



Epiloge

*Stets
bäuchlings,
geschrieben
in Österreich*

© by Bernhard Kraut, 2015

<http://kraut.co.at/Impressum/impressum.html>

“Die Vergessenen des Zweiten Weltkriegs” – Das Vergessen des ORF, mit wem er zeitgeschichtlich kooperiert.....	10
#FPÖ_Nein_Weil: Stoppable, 0,88 Prozent für identitäre Gemeinschaft mehr als genug.....	14
Auswahl bereits vor der Wahl treffen: Wähler und Wählerinnen schreiben auf Wahlkarten Ihre Wahlgründe und versenden diese	16
Building bridges: Zelebriert vom ORF in österreichischer Übersetzung	18
Das Regierungsprogramm von Rot-Blau im Burgenland zu “Kultur und Kunst” – Eine Aufgabe.....	21
Niessl-SPÖ beweist (auch) Nutzlosigkeit der Erinnerungskultur.....	23
Realpolitik	25
Was vom Eurovision Song Contest mit bärtigem Mann im ausgeschnittenen Frauenkleid bleibt – Eine Nächtigungszahlenchimäre.....	28
Weltflüchtlingstag 2015 – Hysterie und Gekreische in Europa.....	31
Nur wer morbide ist, kann eine tote Partei je noch wählen	33
Auf Rosenkranz-Website vulgo FPÖ-Unzensuriert: “Verbrecherorganisation Caritas”	38
Auf Rosenkranz-Website vulgo FPÖ-Unzensuriert: Grazer Amokfahrt als “Rache an Sodomisten-Gesellschaft”	40
Blutrünstigkeit ist nicht Wahlkampf geschuldet, sondern Alltag auf Rosenkranz-Website alias FPÖ-Unzensuriert.....	43
Der FPÖ letzte Ehre für einen “Alpen-Taliban”	49

Die FPÖ mag FPK “noch eine Zeit lang aushalten – Österreich tut es nicht”.....	55
Dr. Eugen Halker ersucht nur um Beistand auf seinem Bildungsweg.....	57
FPÖ Unzensuriert: “... wenn ihr den totalen Krieg wollt”.....	62
FPÖ-NR Gerhard Deimek will nicht mehr in Österreich kaufen.....	70
Wildschönauer konnte diesmal nicht zur rosenkranzschen Sonnwendfeier kommen	74
Weiter auf FPÖ-Unzensuriert zum Anwerben: “Wenn ihr den totalen Krieg wollt”.....	77
Wahrheitsverbot und “Abgeschlachtet-Recht-so” auf Rosenkranz-Dvorak- Stocker vulgo FPÖ-Unzensuriert.....	81
Sensation – Dagmar Belakowitsch-Jenewein & Pgs. stellen parlamentarische Anfrage zu FPÖ-Unzensuriert	84
Schreibt NR Barbara Rosenkranz auf FPÖ-Unzensuriert als “Doc.Ex”, was sie als Abgeordnete doch – noch – nicht wagt zu schreiben?	86
Schachtschneider: Professor von He-Chr Strache & “Ja zum Deutschen Reich”	94
Nora Bossong – Eine Recherche.....	97
Inländerinnen können auf Beistand von He.-Chr. Strache nicht zählen – “Begrabt sie bis zur Hüfte ... und dann los.”	100
Schellings Familie putzt österreichische Stimmung auf	106
Harald Kotschy stürmt an für FPÖ-Unzensuriert & “Ja zum Deutschen- Reich”-deutsche-lobby	112
FPÖ-Unzensuriert: “Schickt die Lesben, Schwulen und Perversen in den Steinbruch!” – Das Märchen vom raschen Löschen	115

FPÖ-Unzensuriert: “Nach der Wende für ... jeweils einen eigenen Steinbruch reservieren”	119
FPÖ-Unzensuriert macht nichts gegen Postings, nicht mal dann, wenn es solche gegen Inländerinnen sind	125
Endlich heraus aus der Geschichts- und Vergangenheitsfalle der FPÖ	128
Bereicherung von FPÖ ist keine tatsächliche Bereicherung politischer Gremien in Österreich.....	133
Zurück zur Vernunft: FPÖ ... Und tschüs! – Das beste Tschüs seit es Wahlen gibt.....	138
Seit fast zwei Jahren wird auf FPÖ-Unzensuriert der Bundeskanzler als “Pädophiler” diffamiert.....	140
Unzensuriert FPÖ: “Richtig bewaffnen und richtig wählen”.....	143
Der Vernunft ihre Stimme. Der FPÖ keine Wahl.....	145
Die FPÖ, sagt der Hausverstand, ist nie und nimmer eine Wahl	146
Wofür wird FPÖ gewählt? Zur Auslöschung der Wahrheit durch eigene Wahrheiten.....	147
Wofür wird FPÖ gewählt? Zum Gefährden von allem	151
Wahlen: Jede Stimme für die Vernunft ist eine Stimme weniger für die FPÖ	160
Beim Anheizen der Stimmung sind sich FPÖ-NRs einig, wie darauf zu reagieren ist	161
Das Geständnis des Herbert Kickl	167
NR Gernot Darmann bestätigt das Geständnis von Herbert Kickl.....	172
Flink mit dem Gericht ist FPÖ-NR Gernot Darmann – Keine Satire und doch	177

Für wen ist FPÖ-Unzensuriert da? Für die “Ja zum deutschen Reich”-Lobby	181
FPÖ-Unzensuriert müht sich nach dem Norbert-Hofer-Programm mit Handbuch recht ab	183
Paul Horsak fordert von den Falschen, Vergangenheit ruhen zu lassen	186
FPÖ – Die allerletzte Farce der Wählenden.....	189
Schwarzbuch des Wählers und der Wählerin	197
He.-Chr. Strache: Die Strache war eine große Dichterin, die den Bürger vorführte.....	199
He.-Chr. Strache im Sommergespräch 2015: Der Lüge verpflichtet, weil nur für die belohnen Wählende die FPÖ.....	205
Denkmalgeschützt in Kärnten, Österreich: Nationalsozialismus, Geschichtslüge und Habsburgs schmutziger Krieg.....	212
Kronisch habsburgerische Ergebenheit gebiert vordemokratische Unlösungen.....	220
Akademische Pläne: Im Visier der FPÖ sind alle	231
FPÖ-Unzensuriert – Peter_ ein freiheitlicher Akademiker? Gar aus dem Verband?.....	238
Flüchtlinge der gescheiterten Revolution von 1848: Ahnherrin der FPÖ...243	
FPÖ-Unzensuriert – “Die p. t. Rassisten werden gebeten, sich anderswo zu betätigen.”	247
Peter_ auf FPÖ-Unzensuriert: “Hellstorm”	253
Hasspostings & ÖVP-Justizminister Brandstetter: Bei Facebook auf und bei FPÖ-Unzensuriert zu die Augen.....	256
Sebastian Kurz übt als Wundermacher: Kriegsflüchtlinge in Wirtschaftsflüchtlinge zu verwandeln.....	261

Ursula Stenzel – Ohne Worte.....	263
Können Sie wirklich wollen, wofür die FPÖ steht und was sie will – Einen Volkskerker?	267
Weshalb ist einer wie Gregor Seberg nicht längst wie eine Ursula Stenzel offen für die FPÖ?.....	273
Wahlkampfauftakt von Stenzel mit FPÖ auf dem Markt des Viktor Adler am 4. September 2015.....	279
Ottis Band auf dem Viktor-Adler-Markt am 4. September 2015.....	281
Christa Zöchling auf dem Viktor-Adler-Markt	282
Septemberende der FPÖ	287
Mit NR Susanne Winter gesprochen: Bitte, Wählerin und Wähler, schützen Sie die Menschen vor	289
Österreich: Ein toter Pudel bekommt mehr Platz als 16.000 Kinder, die täglich sterben.....	295
Unzensuriert – FPÖ und Justizminister Brandstetter sind für Facebook keine Vorbilder	300
Was haben Herbert Kickl und Peter_ gemein?	304
Wie sieht ein von Christa Zöchling beschriebener FPÖ-Anhänger aus? Ein Foto	305
FPÖ-Unzensuriert widerlegt sich wieder einmal selbst, der Wahrheit verpflichtet zu sein	308
FPÖ unzensuriert recht viel schlimmer als politically incorrect.....	313
FPÖ unzensuriert wirbt für “Bewegung Theodor Körner, 1813” Mitglieder an	316
Lieber “com” statt “at”, wenn schon unzensuriert FP – Auch kein Idealzustand.....	322

FPÖ: “UNSERE Kinder sterben – wir können nicht mehr warten”	325
Nicht “20 Asylwerber im Hungerstreik”, aber FPÖ im Wahrheitsdauerstreik	330
“Völkerwanderung” – Die Presse erschrickt vor sich, Christian Ragger nicht	334
Dorothea Schittenhelm oder von der “Völkerwanderung” über die “Überfremdung” zur “Umvolkung”	337
“Ja zum deutschen Reich”-Kotschy denkt für FPÖ auch über “Asylhopper” nach.....	340
Peter_ berichtet für FPÖ-Unzensuriert über “Invasion der Neger” aus dem “Kriegsgebiet”	344
Hellstorm Körner Unzensuriert: Auch, FPÖ, wer dreimal löscht, die ist nicht zu wählen.....	349
FPÖ redet bloß nach, was ihr die Schreibstaffel unzensuriert vorschreibt .	354
Auf FPÖ-Unzensuriert zur Verbreitung in deutscher Übersetzung von Peter Unsterblich: “Hellstorm” – “Der jüdische Genozid an den Deutschen”	358
Holocaust-Verantwortung abschieben – Für FPÖ-Unzensuriert ist in Österreich niemand zuständig.....	364
Wie rückständig ist der Presserat in Österreich?	367
Was FPÖ unzensuriert wirklich von Frauen denkt	368
FPÖ unzensuriert: “Bewahrt die guten Gefühle – Alle Entscheidungsträger sind Satanisten”	372
Was FPÖ unzensuriert für lesenswert befindet: “Migrationswaffe – Hellbraune Rasse in Europa”	378
FPÖ unzensuriert im Reich der “Großrassen”	384

Vier Monate braucht He.-Chr. Strache, um ein Wort der Wiederbetätigung auf FPÖ-Unzensuriert zu löschen387

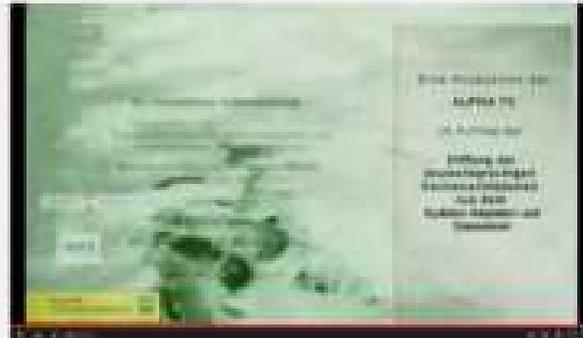
FPÖ-Wahlsiege gebären ehrenreiche Wünsche: “rot grün schwarzen Dreck aus dem Land schmeißen”393

Schreibstaffel FPÖ: Wer läutet draußen an der Tür? Die Fuchsien blühen so nah – und wir nicht, sie sind da398

„Die Vergessenen
des Zweiten
Weltkriegs“

oder

Das Vergessen
des ORF, mit
wem er kooperiert



“Die Vergessenen des Zweiten
Weltkriegs” – Das Vergessen des
ORF, mit wem er
zeitgeschichtlich kooperiert

Vorab muß klargestellt werden, daß es nichts Anrühiges ist, eine Dokumentation auszustrahlen, die Geschichte von Menschen zu erzählen, die vertrieben wurden, Not und Elend und Tod erleiden mußten, und diese Geschichte muß menschengemäß ebenfalls unparteilich erzählt werden.

Es ist also darauf zu achten, von wem diese Geschichte erzählt wird, mit wem dabei kooperiert wird, in wessen Auftrag diese Geschichte erzählt wird.

[Der österreichische Rundfunk aber hat sich für diese Geschichte einen Partner ausgesucht, der ein anrühiger ist.](#)

Es ist der VLÖ.

Die Premiere etwa fand im „Haus der Heimat“ statt. An einem Ort also, über den schon recht viel Einschlägiges berichtet wurde und bekannt ist.

Über die Premiere berichtet Alfred Nechvatal auf der Website vom VLÖ, er war auch der Fotograf dieser Vorstellung. Ein Mann, der ebenfalls recht einschlägig bekannt ist.

Es mag im Grunde darüber gar nicht ein weiteres Mal geschrieben werden, denn alles ist in diesem Land bekannt, und dennoch wird auch von dem österreichischen Rundfunk die Zusammenarbeit mit einschlägig bekannten Gruppierungen gesucht und eingegangen, deren Interesse nicht die redliche Geschichtsbetrachtung ist, sondern die Geschichtsdeutung im Eigeninteresse; die Bedienung der Nationalismus- und Revisionismus-Industrie.

Es wurde auch, wie nachgelesen werden kann, bereits zur Genüge darüber geschrieben, so daß nicht noch einmal alles das wiederholt zu werden braucht.

Im Sinne einer redlichen Geschichtsschreibung hätte auch der österreichische Rundfunk genau darauf achten müssen, mit wem er dabei kooperiert, von wem er eine Dokumentation einkauft.

Es darf durchaus vermutet werden, daß der österreichische Rundfunk nicht so blauäugig ist, also er nicht weiß, um welche Kreise es sich dabei handelt; möglicherweise sieht er bereits derart viel *blau*, daß er meint, vorsichtshalber schon einmal eine Vorleistung erbringen zu müssen, für den Fall, daß *blau* wieder eine Regierungsfarbe werden könnte.

Wenn der österreichische Rundfunk seinen Bildungsauftrag tatsächlich ernstnehmen wollte, hätte er nicht diese Dokumentation bei recht einschlägig Bekannten eingekauft, sondern selbst eine Dokumentation in Auftrag gegeben, Personen damit beauftragt, die nicht den Geruch der Geschichtsschreibung aus Eigeninteresse verströmen, sondern daran interessiert sind, Geschichte redlich zu behandeln.

Wie parteilich in diesen Kreisen versucht wird, Geschichte darzustellen, ist bereits auch an dem Titel dieser Dokumentation ablesbar: „Die Vergessenen des Zweiten Weltkriegs“. Derart vergessen sind diese vertriebenen Menschen nicht, wie bereits mit dem Titel versucht wird, zu suggerieren.

Das kann dem Bericht, den Alfred Nechvatal ein paar Tage nach der Premiere im „Haus der Heimat“ auf der *Heimseite* des VLÖ veröffentlichte, ein weiteres Mal entnommen werden, wenn er über die Früchte der Arbeit auch einer Erika Steinbach schreibt.

Es hat in Österreich noch nie Berührungsgänge gegeben, und so überrascht es nicht, daß auch diesmal fast alle Parteien, die im österreichischen Parlament vertreten sind, Vertreter und Vertreterinnen zu dieser Premiere im „Haus der Heimat“ entsandten. Und die Berührungsgänge, die Abgrenzung nimmt, wie es scheint weiter und forciert ab, wenn jetzt bereits damit begonnen, die recht besondere Geschichtsdeutung dieser Kreise zu senden, das als „Bildungsauftrag“ des österreichischen Rundfunks zu seiner Pflicht zu machen.

Mehr mag dazu gar nicht mehr geschrieben werden.

Und doch ist es gegen den eigenen Willen, sich mit diesen recht einschlägig bekannten Kreisen beschäftigen zu wollen, immer wieder festzuhalten, mehr noch, gerade heute verstärkter denn je festzuhalten und aufzuzeigen, wie eine recht einschlägige Geschichtsdeutung an Boden gewinnt, denn es ist eine äußerst gefährliche Geschichtsdeutung, weil sie damit Politik für heute und für morgen mit Weltanschauungen von gestern machen will.

Die in den Abbildungen ausschnittsweise angezeigten Texte können nachgelesen werden, aber es sind bei weitem nicht alle, lediglich Beispiele, die bereits einen Eindruck vermitteln, mit welchen Personen der österreichische Rundfunk kooperiert.

<https://bernhardkraut.wordpress.com/zum-beispiel/landsmann-und-burschenschaften/>

<https://bernhardkraut.wordpress.com/?s=alfred+nechvatal>

<https://bernhardkraut.wordpress.com/tag/haus-der-heimat/>

<https://pronoever.wordpress.com/2011/03/15/sudetendeutsche-landsmannschaft-gedenkt-am-12-nicht-am-4-marz-2011/>

<https://bernhardkraut.wordpress.com/2009/11/25/landsmannschaften-sind-auch-gerne-dabei-wenn-dr-martin-graf-und-andere-freiheitliche-mit-den-burschenschaften/>

<https://bernhardkraut.wordpress.com/?s=revisionismus>

<https://pronoever.wordpress.com/2014/09/13/vorbild-fur-osterreich-alles-was-einmal-deutsch-und-echt-war/>

#FPÖ_NEIN_WEIL

Es gibt gerade jetzt im Juni 2015 eine Stimmung in diesem Land, nach der die identitäre Gemein-Schaft (also FPÖ) nicht mehr aushalten sollte.

Eine Stimmung, die von nicht wenigen Medien erzeugt wird: es gibt hier wohl massive Interessen der Medienbesitzer und Medieninhabenden, einer Entfestigung des Neo-Liberalismus zu Waffringen zu verhelfen.

Wenn aber Wähler und Wählerinnen ihrer Verantwortung bewußt sind, ist noch eine identitäre Gemein-Schaft (aber Harvunt nicht "unstoppable", sondern tatsächlich zu stoppen, wie es in anderen schon passiert ist und in ganz Österreich endlich geschehen muß.

An Wählerinnen und Wähler in Österreich

Stoppable
0,88 Prozent-Genug-FPÖ



#FPÖ_Nein_Weil: Stoppable,
0,88 Prozent für identitäre
Gemein-Schaft mehr als genug

Es gibt, gerade jetzt im Juni 2015, eine Stimmung in dem Land Österreich, nach der die identitäre Gemein-Schaft (alias FPÖ) nicht mehr aufzuhalten sei.

Eine Stimmung, die von nicht wenigen Medien, vor allem der *gutter press*, erzeugt wird; es gibt hier wohl massive Interessen von den Medienbesitzern und Medieninhaberinnen, einer Stiefelmagd des Neo-Liberalismus zu Wahlerfolgen zu verhelfen.

Wenn aber Wählerinnen und Wähler ihrer Verantwortung bewußt sind, ist auch eine identitäre Gemein-Schaft uralter Herkunft in jedweder Hinsicht nicht “unstoppable”, sondern ist sie tatsächlich zu stoppen, wie es in Kärnten bereits und in ganz Österreich endlich geschehen muß.

Es gibt, gerade jetzt im Juni 2015, diese Stimmung, die bereits mit Juli 2015 für immer geendet haben sollte, und gewichen einer Stimmung für Wahlkandidaten und Wahlkandidatinnen, die für Verbesserungen und für Entwicklung im positiven Sinne stehen, mit einer kopfschüttelnden Erinnerung daran, daß je in diesem Land so viele, zu viele dem Irrtum erlagen, mit einer FPÖ in Regierungsverantwortung könne je sich etwas zum Besseren wenden, daß je andere Parteien, vorneweg ÖVP und SPÖ, meinten, mit einer FPÖ könne je anders als zum Schaden aller ...



Gründe auf die Karte schreiben und versenden.

Auswahl bereits vor der Wahl treffen: Wähler und Wählerinnen schreiben auf Wahlkarten Ihre Wahlgründe und versenden diese

Wie zu erfahren ist, haben sich Wählerinnen und Wähler dafür entschlossen, wohl auch wegen der vermeintlichen Kompliziertheit heutiger Verhältnisse, vor jedweder Wahl sich eingehend zu beschäftigen, wer könnte noch gewählt werden. Und haben dazu zur Methode gegriffen, angepaßt zwar an die technischen Möglichkeiten der Gegenwart, die gute alte Postkarte zu reaktivieren. [Sie schreiben Ihre Gründe für die Wählbarkeit von Kandidaten und Kandidatinnen auf eine digitale Postkarte und verschicken diese zum Austausch untereinander](#) elektronisch.

Die Vermutung, weshalb Wähler und Wählerinnen sich zu dieser intensiven Beschäftigung vor Wahlen entschlossen haben, liegt nahe, Sie haben Ihre Verantwortung erkannt, nicht erst am Wahltag irgend eine Entscheidung zu treffen, die im Grunde immer eine gegen Sie selbst gerichtete war, sondern endlich der vollen Tragweite Ihrer Stimmabgabe und Verantwortlichkeit bewußt, informiert, überlegt an Wahlen heranzugehen.

Wenig überraschend ist es, um eine Partei als Beispiel dafür herauszugreifen, daß es für Sie sehr leicht ist, bereits nach kurzem [Nachdenken darüber, Gründe für die Nichtwählbarkeit der FPÖ](#) anzuführen. Überrascht jedoch sind Sie, wie viele Gründe Sie wissen, die gegen das Wählen der FPÖ sprechen, Sie mit einer Karte nicht auskommen und gleich mehrere Karten schreiben müssen und diese dann verschicken, an Freunde und Bekannte, an alle Parteien, an parteipolitische Vorfeldorganisationen, an Medien, [aber auch an die FPÖ selber, um dieser zu zeigen, wie recht wahluntauglich ihre Gesinnung](#), ihr Programm, ihre Aussagen, ihre Auftritte, ihre rein zum persönlichen Vorteil verstehenden Aufenthalte in politischen Gremien ...



Building bridges: Zelebriert vom ORF in österreichischer Übersetzung

“Noch milder fiel das Urteil gegen ein sechzehnjähriges Mädchen aus. Sie wurde freigesprochen.” Derart berichtet am 26. Mai 2015 die Hauptnachrichtensendung des österreichischen Rundfunks um 19.30 ...

Weshalb wurde sie überhaupt angeklagt? Es wurde ihr unterstellt, sie hätte nach Syrien reisen wollen. Sie hätte wollen ...

“Mild”, also nicht so “noch milder”, ist für den orf das Urteil gegen einen vierzehnjährigen Buben, der zu zwei Jahren (davon acht Monate unbedingt) verurteilt wurde.

Weshalb wurde er überhaupt angeklagt? Es wurde ihm unterstellt, er hätte nach Syrien gehen wollen, er hätte sich Bombenanleitungen aus dem Internet gezogen, er hätte sich den Westbahnhof als mögliches Ziel für einen Anschlag ausgesucht, und er habe Enthauptungsvideos auf seinem Computer gehabt. Er hätte wollen. Und für sein gar so urösterreichisches “Hätti vari tati” hätte er nach dem Staatsanwalt Lindenbauer “Reue und Schuldbewußtsein” zeigen müssen, um, in der objektiven Beurteilung des orf ausgedrückt, “noch milder” verurteilt werden zu können, also dafür, daß er noch nichts getan hat, dafür also, daß er, wie ihm unterstellt wurde, wollte ...

Bis heute wurde auch nicht berichtet, ob überhaupt bei ihm die notwendigen Materialien für den Bau einer Bombe oder gar eine einsatzbereite Bombe gefunden wurde, ob er überhaupt die finanziellen Mitteln gehabt hätte für die Umsetzung seiner Gewaltphantasien. Zwei Jahre also für sein urösterreichisches “Hätti vari tati” ...

Für ein Nichts-getan-zu-Haben “mild” verurteilt zu werden, für Nichts-getan-zu-Haben “noch milder” freigesprochen zu werden, wohl wert, daß Österreich mit seinem orf als ein Land sich feiert, das Brücken baut, in dem sogar einem Staatsanwalt in seinen Namen als Programm eingeschrieben ist, ein Bauer zu sein von ...

NS Die gesinnungsgemäß zensurierte der [identitären Gemeinschaft \(alias FPÖ\) hat ein Enthauptungsvideo nicht nur auf dem](#)

Computer, sondern verbreitete es auch ... Und die
Gewaltphantasien allein auf dieser unzensurierten Website der FPÖ
... auch ganz auf urösterreichisch ... Und ebenso urösterreichisch,
eine Gemein-Schaft in erschreckend hohem Ausmaß zu wählen, in
der über das “Wiederbeleben des Faschismus” ganz ohne “Reue
und Schuldbewußtsein” – dafür aber mit viel Verständnis in diesem
Land für Wähler und Wählerinnen der FPÖ ...

**Übereinkommen
zwischen
SPÖ und FPÖ
für die
XXI. Gesetzgebungsperiode
2015 bis 2020
des Burgenländischen Landtages**



Das Regierungsprogramm von Rot-Blau im Burgenland zu “Kultur und Kunst” – Eine Aufgabe

Weniger in ein Regierungsprogramm zur “Kultur” zu schreiben, geht nicht mehr. Gar nichts aber mehr zur “Kunst” in ein Regierungsprogramm zu schreiben, in einem sogenannten Kultur- und Kunstland, wie sich jedenfalls Österreich in der Welt gerne präsentiert, das mag für eine identitäre Gemein-Schaft (alias FPÖ) angehen, ist auch von einer derart weltanschaulich zugerichteten Gemein-Schaft nicht anders zu erwarten, aber daß einer SPÖ auch nichts mehr zur “Kunst” einfällt, außer das Geschwefel, nämlich das schon als gemeingefährlich zu nennende Bekenntnis, die “Freiheit der Kunst” gehöre zur “Identität” ...

Dafür aber soll es eine “jährliche” Vergabe eines “Volkskulturpreises” geben, “jährlich” soll ein “Volkskulturpreis” ...

Nicht einmal Worte wollen sich noch dafür hergeben, das zu kommentieren.

PS Dieser erschreckende Zugang zu Kultur und Kunst ist aber nicht auf die burgenländische SPÖ allein beschränkt, wird etwa an die geplante [Erhöhung der Mehrwertsteuer](#) gedacht ...



Niessl-SPÖ beweist (auch)
Nutzlosigkeit der
Erinnerungskultur

Es sind gerade einmal ein paar Monate her, daß die Tafeln zur Erinnerung an die grauenvollen Verbrechen der Vorgänger und Vorgängerinnen der heutigen Identitären auf dem Landhaus in Eisenstadt im Vergleich zu den Tafeln auf dem Landhaus in Klagenfurt anerkennend erwähnt wurden.

Nur wenige Monate später gibt es eine sozialdemokratische Regierung mit der identitären Gemein-Schaft (alias FPÖ). Und der Vergleich, der vor nicht einmal einem Jahr zu Lasten Kärntens ausging, geht nun zu Lasten Burgenlands aus; eine Regierung mit einer derartigen Gemein-Schaft zu bilden, wiegt schwerer, als Tafeln einfach nicht abzuhängen ...

Und was sagt das über den Nutzen der Erinnerungskultur?

Diese ist nutzlos, wie nun nicht nur die Niessl-SPÖ aktuell bitter beweist. Wie oft ging etwa Hans Niessl an diesen Tafeln in Eisenstadt schon vorbei? Das trifft es wohl. Er geht vorbei [mit seiner identitären Partnerin direkt hinein in die "braune ..."](#)



Realpolitik

Es wird aktuell und wieder einmal für eine Regierungsbeteiligung der identitären Gemein-Schaft (alias FPÖ) mit der Realpolitik argumentiert. Anstatt diese österreichische Realpolitik endlich zu begraben. Denn diese bringt seit Jahrzehnten nur eines: Wahlverluste für SPÖ und ÖVP, forcierte Herabstufung von ÖVP und SPÖ zu Kleinparteien, während diese Realpolitik der FPÖ immer wieder und dennoch unverständlicher Weise ...Stimmengewinne bringt. Den Wählenden der freiheitlichen Gemein-Schaft ist wohl zu attestieren, einer Wirklichkeitsverkenntung und einem Hoffnungswahn zu erliegen. Denn. Von der FPÖ ist nichts zu erwarten, das nicht einmal im geringsten Ausmaß etwas zu tun hat: mit Neuem, mit Verbesserungen, sondern nur die stupende Fortführung von Altpolitik, die stets nur in Not und Elend führt, wie die Historie belegt, aber auch, wird vor allem nach Kärnten geblickt, die jüngste Vergangenheit.

Es ist höchste Zeit, diese verlustreiche, fortschrittslose, rückwärtsgewandte Realpolitik, der aktuell allen voran Hans Niessl im Burgenländischen erlag (und Josef Cap in der Sendung "Im Zentrum" gestern wortreich aber entlarvend ihr ein Lied im Duett mit seinem endlich gefundenen Lieblingsbruder im Geiste der inhaltlichen Lufterzeugung He.-Chr. Strache sang, das kein Hit je mehr wird) endlich und endgültig zu begraben, und Realpolitik endlich neu zu definieren, neu zu leben.

Es ist Sache der ÖVP und SPÖ, wenn sie weiter mit dieser alten Realpolitik hilflos um sich schlagen und gänzlich untergehen wollen, aber etwas anderes ist es mit der Verantwortung als Regierungsparteien für die Menschen in diesem Land und weit darüber hinaus. Denn mit dieser alten und zum Scheitern verurteilten Realpolitik werden SPÖ und ÖVP gemeinsam mit den Wählern und Wählerinnen der FPÖ die moralische und wirtschaftliche Verklüftung dieses Landes weiter vorantreibend verschulden und zu verantworten haben.

Denn.

Von einer regierenden identitären Gemein-Schaft ist nichts anders zu erwarten und zu bekommen, als jedwede Verelendung.



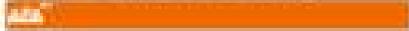
Touristen-Rückfall im Mai

Derzeit ist es noch zu früh für eine definitive Entscheidung, ob die Touristen im Mai wieder in die Schweiz kommen dürfen. Die Bundesregierung hat sich für den Sommer entschieden, jedoch sind die Details noch unklar.

Song Contest: Nächtigungswahl im Mai

Der Song Contest ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer ihre Songs präsentieren. Die Gewinner werden im Mai bekanntgegeben. Die Veranstaltung findet in der Schweiz statt.

Die Veranstaltung ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer ihre Songs präsentieren. Die Gewinner werden im Mai bekanntgegeben. Die Veranstaltung findet in der Schweiz statt.



Wien: Nächtigungswahl im Mai, trotz Reise-Tief

Die Nächtigungswahl im Mai wird trotz des Reise-Tiefs durchgeführt. Die Veranstaltung ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer ihre Songs präsentieren. Die Gewinner werden im Mai bekanntgegeben. Die Veranstaltung findet in der Schweiz statt.

Die Veranstaltung ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer ihre Songs präsentieren. Die Gewinner werden im Mai bekanntgegeben. Die Veranstaltung findet in der Schweiz statt.



Was vom Eurovision Song Contest mit bärtigem Mann im ausgeschnittenen Frauenkleid bleibt – Eine Nächtigungszahlenchimäre

Heute wurde berichtet – in der [Hauptnachrichtensendung des österreichischen Rundfunks](#), der Eurovision Song Contest habe der Stadt Wien im Mai einen Nächtigungsrekord gebracht, wobei besonders betont wurde, es konnte der Rückgang bei Nächtigungen von Touristen und Touristinnen aus Rußland *mehr als wettgemacht* werden ...

Derart preisen Budenbesitzer und deren Ausruferinnen seit jeher ihre Schau an.

Aber wie sieht es tatsächlich aus?

Ein Plus von 2,4% im Mai 2015 gegenüber Mai 2014. Im Mai 2014 gab es, ohne den Liedlettbewerb, ein Plus von 2,8% gegenüber dem Vergleichsmonat 2013, und, wie in der Collage gelesen werden kann, schon 2014 konnte das “Russen-Tief” ganz ohne Liedlettbewerb wettgemacht werden, sogar besser wettgemacht werden als mit dem Liedlettbewerb in diesem Jahr. Und mit Liedlettbewerb konnte der Rekord von 2013 nicht einmal annähernd erreicht werden: im Mai 2013 gab es gegenüber Mai 2012 ein Plus von 10,4 Prozent. Eine Zahl noch: im Jahr mit dem Liedlettbewerb gab es von Jänner bis Mai ein Plus von 4,2%, im Jahr davor ohne Liedlettbewerb gab es von Jänner bis Mai ein Plus von 5,5% gegenüber den Vergleichsmonaten 2013.

Die Nächtigungszahlen steigen seit ... und in all den Jahren ganz ohne Liedlettbewerb und ...

Wer in eine Schau geht, ist bereit der Illusion zu erliegen, und was sind Nachrichten? Nachrichten sind auch nur eine Schau (und nicht nur die vom österreichischen Rundfunk), der aber zu erliegen nicht ...

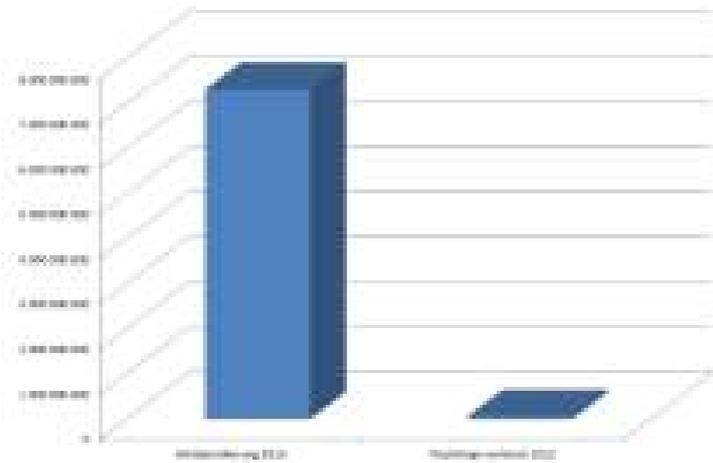
Aber weil Nachrichten nicht als Schaustellung angekündigt sind, war es doch notwendig, darauf hinzuweisen ... es reichte vielleicht schon, um gleich zu wissen, daß einer Schau beigewohnt wird, wenn in Hinkunft die Nachrichtensprecher und Nachrichtensprecherinnen so bunt und clownesk angezogen wären, wie eben Ausrufer und Ausruferinnen von Schaubuden es sind ...

Und bei der Gelegenheit kann auch noch die Frage, die gar so beliebte Frage, [was denn von irgendwas bleiben wird](#), beantwortet werden, also in diesem Fall von Conchita Wurst und von dem Liedlettbewerb der Fernsehanstalten. Für diese Antwort können ein paar Zeilen aus der Kreuzersonate von Leo N. Tolstoi abgeschrieben werden, die er irgendwann zwischen 1887 und 1889 für seinen Roman schrieb:

“Ich besuchte einst in Paris alle Schaustellungen und geriet dabei auch in eine Bude, wo eine bärtige Frau und ein Seehund gezeigt wurden. Es stellte sich heraus, daß die Frau mit Bart nichts anderes war als ein Mann in einem ausgeschnittenen Frauenkleid, und der Seehund ein Hund, der in das Fell eines Seetieres gehüllt worden war und in einem Wasserbehälter schwamm. All das war recht wenig interessant. Als ich aber wegging, begleitete mich der Budenbesitzer höflich hinaus, und wandte sich, indem er auf mich hinwies, am Ausgang mit den Worten an das Publikum: ‘Meine Herrschaften, fragen Sie diesen Herrn, ob es sich lohnt. Immer heran immer heran, meine Herrschaften, einen Franc die Person.’ Mir war es – ich weiß nicht warum – peinlich zu sagen, daß es sich nicht verlohne, und damit hatte ja auch der Budenbesitzer gerechnet.”

Vergleich Weltbevölkerung/Flüchtlinge weltweit

Weltbevölkerung 2015 Flüchtlinge weltweit 2015



Weltflüchtlingstag 2015 – Hysterie und Gekreische in Europa

Heute sind bereits den ganzen Tag über in den österreichischen Nachrichten Meldungen zu hören, und es darf angenommen werden, in anderen europäischen Ländern werden die Meldungen ähnlich lauten, an die sechzig Millionen Flüchtlinge, und das seien so viele, als anschaulicher und wohl als abschreckender Vergleich wird die Bevölkerungszahl von Deutschland herangezogen, wie viele Flüchtlinge das doch wären ...

Wie viele es genau sind, wird nicht gewußt, es sind Schätzungen. Millionen sind es, das steht fest. Und menschengemäß ist eine Millionenzahl keine geringe, aber in Relation gesetzt mit der Weltbevölkerung sind es um die 0,8% – Null-Komma-Acht Prozent ... ein derart geringer Prozentsatz der Weltbevölkerung, daß die Diagrammsoftware es automatisch auf einen Prozent aufrunden muß, um es prozentmäßig überhaupt darstellen zu können.

Und wird daran gedacht, wie viele von diesen Menschen, die auf der Flucht sind, nach Europa versuchen sich zu retten, dann geht der Prozentanteil, gemessen an der Weltbevölkerung, der Menschen auf der Flucht, die nach Europa versuchen sich zu retten, wohl gegen ...

Eine prozentmäßig gegen Null tendierende Zahl, und soher für Österreich und für Europa ein vernichtendes Urteil, im Grunde für die gesamte Welt, nicht in der Lage zu sein, nicht in der Lage sein zu wollen, Menschen auf der Flucht angemessen, würdig, ohne Hysterie und Gekreische beizustehen. Null-Komma-Acht Prozent der Menschen auf dieser Welt unaufgeregt einen sicheren Ort zu bieten, sie aufzunehmen.

Vielleicht wäre es schon dienlich und hilfreich, nicht gierig und sensationslüstern von Millionen zu kreischen, sondern ruhig zu sagen, es sind nicht einmal ein Prozent der Weltbevölkerung, die aufzunehmen sind, und ein Prozent der Weltbevölkerung stellt für eine derart hoch entwickelte Gesellschaft, wie es ja gerade die europäische Gesellschaft sein will, keine Herausforderung ...



Nur wer morbide ist, kann eine
tote Partei je noch wählen

Und die FPÖ ist eine tote Partei.

Die FPÖ ist eine tote Partei, weil alles, was je von ihr zu kriegen ist, stets das bloße Immervorgestrige ist.

Es ist das Vergangene, das lange schon Begrabene, und Vergrabenes wächst nicht, kann nicht erblühen, bloß vermodern, und kann soher auch niemals Früchte tragen, vor allem keine, die je zum Wohl der Menschen geerntet worden wären und je zum Wohl der Menschen geerntet werden könnten.

Und nur Menschen können die identitäre Gemein-Schaft je noch wählen, die dem Irrglauben erliegen wollen, aus dem Vergrabenen der FPÖ könne je irgend etwas Wertvolles, je irgend etwas Nützliches, zum Wohle der Menschen je noch ... während aus dem Vergrabenen der FPÖ tatsächlich nichts wächst, sondern diese s nur jeden Boden vergiftet und auf immer unfruchtbar und unbewohnbar ... Und weil die FPÖ eine tote Partei ist, ist es auch nicht mehr notwendig, auf das zu reagieren, was von ihr heute, was von ihr morgen oder übermorgen zu kriegen ist, denn es ist das, was immer schon von ihr zu kriegen war. Im Gegenteil sogar, es wäre Beihilfe zur Chimäre, daß es sich bei der FPÖ um eine am Leben befindliche Partei handeln würde, während es tatsächlich eine tote Partei ist.

Denn. Es ist stets das Immervorgestrige, die Plünderung ihrer Grabbeigaben durch ihre Testamentsvollstrecker und Testamentsvollstreckerinnen, die schlicht wiederholen, was irgendwann einmal von ihr trompetet, gekritzelt, verbochen worden ist. Bloß auf diese Art ist von der toten FPÖ was zu kriegen – aus irgendwann vor langer, langer Zeit, in der viele der Menschen, die heute das erste Mal, vielleicht das zweite oder gar das dritte Mahl das aktive Wahlrecht ausüben können, noch gar nicht geboren waren ...

Und das nicht seit gestern, sondern tatsächlich seit Jahrzehnten. Was unter einer Obmannschaft Jörg Haider von der FPÖ zu kriegen war, was unter einer Obmannschaft ... ist auch jetzt unter

der Obmannschaft He.-Chr. Strache unverändert zu kriegen und wird unter der nächsten Obmannschaft unverändert zu kriegen ...

Und deshalb wird hier nicht mehr auf irgendwelche *nene* Trompetereien der FPÖ reagiert werden, es ist ohnehin – auch wenn es vom Datum her aktuell scheinen mag – nur Echogekrächze von der *Qualität*, über die – auch hier – in den letzten sechs Jahren berichtet wurde. Und das ist mehr als ausreichend, um zu wissen, daß auch in Zukunft nichts anderes von der FPÖ unverändert zu kriegen ...

Es ist dieses immer gleiche Geschwefel, dieses immer gleiche Geplärre, dieses immer gleiche Heimatgejammere und vor allem ist es immer ohne konstruktive Vorschläge zur Verbesserung der Lebenslagen von Menschen, es ist immer ohne für Menschen zum Wohl gereichende Konzepte, es ist immer die gleiche Verdrehung der Fakten und Daten, es ist immer die gleiche Unfähigkeit, Lös..., dieses Wort will gar nicht verwendet werden, weil – wenn überhaupt diese Gesinnung welche gebiert – es stets nur katastrophal endet.

Nur wer morbide ist, kann eine tote Partei, wie die FPÖ eine ist, je noch wählen, weil er und sie eben nichts mehr erwarten, nichts mehr erhoffen und ebenso zerstörerisch nur eines noch wollen, alles in den Abgrund ...

Nur wer morbide ist, kann Mitglied einer toten Partei je noch sein, kann Funktionär, kann Funktionärin einer toten Partei je noch sein. Und eine Partei ist tot, wenn nichts Neues mehr aus ihr kommt. In diesem Sinne ist die FPÖ eine tote Partei, und das nicht erst seit gestern, sondern seit Jahrzehnten. Tot ist eine Partei dann, wenn ihre Weltanschauung seit Jahrzehnten unverändert ist, wenn ihre Gesinnung sich seit Jahrzehnten nicht ändert, sie nicht mehr auf neue Gegebenheiten reagiert, sie nicht in der Lage ist, ihr einmal zu Stein gewordenes Weltbild einer Revision zu unterziehen, obwohl die gesamte Gesellschaft seit Jahrzehnten in permanenten Veränderungen sich befindet.

Eine Partei, die nicht auf die Gegebenheiten des Heute reagieren kann, ist eine tote Partei. Sie ist eine tote Partei, wenn sie für die Zukunft nichts anderes vorzuweisen hat, als das bloße Immervorgestrige.

Eine tote Partei kann auf Veränderungen in der Welt nicht reagieren, kann Veränderungen nicht konstruktiv und zur Verbesserung der Lebenslagen der Menschen mitgestalten, weil das erste Kennzeichen für das Totsein es eben ist, nichts mehr von dem mitzubekommen, was geschieht. Und wie auch? Zugeschüttet unter Tonnen von schwarzbrauner Erde ist es nicht möglich, wenigstens einen Millimeter sich bewegen zu können, das Geringste zu erfahren, was oben auf der Erde geschieht, was oben auf der Erde sich verändert, wie es den Menschen geht, was sie denken, wie sie leben ...

Auf eine tote Partei muß nicht mehr reagiert werden, aber es muß darauf hingewiesen werden, daß es eine tote Partei ist, und es also absolut keinen Sinn macht, je noch eine tote Partei zu wählen. Es macht keinen Sinn, eine tote Partei zu wählen, und vor allem, es bringt absolut überhaupt nichts, eine tote Partei zu wählen.

Die Höflichkeit aber, über eine Tote nichts Schlechtes zu sagen, bringen die Mitglieder, bringen die Funktionäre und Mandatarinnen dieser toten Partei selbst nicht auf, denn ständig wiederholen sie, manchmal sogar in Worten, die wie eigene klingen, manchmal, als könnten sie es, etwas variiert, aber inhaltlich (soweit das überhaupt als Inhalt je benotet werden könnte) was aus der toten FPÖ immer gleich zu kriegen war. Es scheint, als würden die *heutigen* Funktionäre und Funktionärinnen und Mitglieder, von He.-Chr. Strache aufwärts, der FPÖ ständige Trauer- und Erinnerungsarbeit zelebrieren, wie damals jener aus der FPÖ verharmlosend über ..., wie damals jene aus der FPÖ Menschen als ... und so weiter und so fort. Und es scheint, als ob jene, die heute noch die tote FPÖ wählen, diese Nostalgimesse als *politische Arbeit* mißverstehen ...

Wer wissen will, was morgen von der toten FPÖ zu kriegen sein wird, was in einem Jahr von der toten FPÖ zu kriegen sein wird, was 2018 von der toten FPÖ zu kriegen sein wird, was je von der

FPÖ zu kriegen ist – erinnern Sie sich einfach –, ist das, was bisher zu kriegen ... das alles kann auch zur Auffrischung nachgelesen werden, was oben ausschnittsweise und beispielhaft verlinkt ist ...

Aber im Grunde braucht kein Wähler und keine Wählerin es hier als eine der vielen Quellen darüber nachzulesen, denn Wählerinnen und Wähler wissen es selbst nur zu gut, und das ist das Schlechte für alle, also auch für die, die nicht die tote FPÖ wählen, diese vielleicht noch nie wählten, auch für die, die in Österreich nicht wählen dürfen. Und mit den Wählerinnen und Wählern sind auch die Funktionäre und Mandatarinnen von anderen Parteien mitgemeint, vor allem von der christsschwarzen Partei (ÖVP) und der sozialdemokratischen Partei (SPÖ), die eine Tote als Regierungspartnerin ...



Auf Rosenkranz-Website vulgo
 FPÖ-Unzensuriert:
 “Verbrecherorganisation
 Caritas”

Barbara Rosenkranz stellt auf der gesinnungsgemäß zensierten Website der identitären Gemein-Schaft ihre “vernünftige Einwanderungspolitik” vor, und die hat einen darüber alles aussagenden Namen: “Orbán”.

Das ist nicht weiter zu kommentieren. Und was es für Vorstellungen, die darüber brutal hinausgehen, es noch gibt, schreibt ein sich “Grantiger” nennender Schreibstaffler zu diesem Beitrag von NR Barbara Rosenkranz, wie in der Collage gelesen werden kann. In diesem Schreibstaffel-Kommentar (oder abgekürzt: Post-SS) wird die Caritas als “Verbrecherorganisation” diffamiert, und zwar seit dem 22. Juni 2015. Eine Denunzierung, wie schlimm diese auch sein mag, eines “Grantigen” allein, könnte noch ignoriert werden, aber auch bei dieser ist wieder die Zustimmungsrage zu beachten, und dadurch kann es nicht einfach ignoriert werden.

Gerade eine NR Barbara Rosenkranz, die auch Abgeordnete im österreichischen Parlament ist, müßte recht genau wissen, was es für eine Organisation bedeuten und für Folgen haben kann, als “Verbrecherorganisation” hingestellt zu werden. Dennoch wird diese Diffamierung seit einer Woche nicht gelöscht, oder, wenigstens eine Distanzierung veröffentlicht.

NS Weshalb die gesinnungsgemäß zensierte Website diesmal mit dem Vulgo-Namen “Barbara-Rosenkranz-Website” versehen wurde, wurde bereits [einmal erläutert, wie nachgelesen werden kann: “Wahrheitsverbot und “Abgeschlachtet-Recht-so” auf Rosenkranz-Dvorak-Stocker” ...](#)



Auf Rosenkranz-Website vulgo FPÖ-Unzensuriert: Grazer Amokfahrt als “Rache an Sodomisten-Gesellschaft”

Ein ehemaliger Diplomat, wie er auf der gesinnungsgemäß zensierten Website der identitären Gemein-Schaft vorgestellt wird, mit Namen Dr. Harald W. Kotschy, versucht am 30. Juni 2015 die Amokfahrt in Graz als das darzustellen, mit dem der zurzeitige Obmann dieser Gemein-Schaft bereits kläglich gescheitert ist. Es ist wohl auch der Versuch, seinen Anführer zu rehabilitieren, freilich mit derart aberwitzigen Wendungen, auf die nicht einmal eingegangen zu werden braucht.

Es ist ein Aberwitz, eine Amokfahrt mit der Regenbogenparade zu verknüpfen, über Unterschiede zwischen “Österreicher” und “österreichischer Staatsbürgerschaft” zu schwefeln, schon in der Einleitung zum Diplomatenkommentar den Mörder in Tunesien als “tüchtiger[en] Kollegen” ...

Und angestachelt durch diesen Aberwitz läuft auch diesmal die *Schreibstaffel mit ihren Postings* (knapp und kurz abgekürzt: *Post SS*) auf der Rosenkranz-Website zur rechten Form ihres Aberwitzes auf: vom Versuch, einen “Eichmann oder Himmler” – wie der Kotschy-Aberwitz ist auch dieser Aberwitz nicht zu ... bis hin zum Bekenntnis, Österreich sei “ein deutsches Land mit deutschen Menschen” ...

Weshalb diesen Aberwitz dann überhaupt festhalten, in einer Collage auch noch zum Lesen bereitstellen?

Weil dieser Aberwitz nicht irgendwo steht, also nicht auf einer einschlägig amtsbekannten Website, sondern auf der Website der NR Barbara Rosenkranz, die auch Abgeordnete im österreichischen Parlament ist, die einmal Bundespräsidentin in diesem Land werden wollte, und die von nicht wenigen Menschen auch gewählt wurde, obgleich für sie schon eine einzige Stimme eine zu viel war. Und weil mit diesem nächsten Aberwitz der zurzeitige Obmann einer Partei begonnen hat, die in aktuellen Umfragen an erster Stelle in der Gunst der Wählerinnen und Wähler ...

Von Menschen also, die einen solchen Aberwitz – von He.-Chr. Strache aufwärts – verbreiten, und das ist nicht der erste Aberwitz aus dieser Gemein-Schaft, erwarten sich Wählerinnen und Wähler –

ja, was eigentlich? Ein Regieren dieser Gemein-Schaft kann nur ein Aberwitz werden, jedoch ein gemeinfährlicher Aberwitz und also nicht nur ein geschriebener und soher harmloser und zum Auslachen gemachter Aberwitz, wie der des Herrn Kotschy.

Es ist der gemeingefährliche Aberwitz als wahres und tatsächliches Parteiprogramm dieser Gemein-Schaft ... so wird es einer der Hauptverantwortlichen für das Programm, [NR Norbert Hofer, nicht sehen wollen, der ja auch für die Rosenkranz-Website ...](#) Und er war nicht der einzige recht hohe Funktionär, der für die gesinnungsgemäß zensierte Website ... [erinnern Sie sich noch NR Martin Graf?](#) Von ihm aus ausgehend erstand die ... [Erinnern Sie noch an Andreas Mölzer? Auch er ein Unzensuriertler ... Dessen Sohn, NR Wendelin Mölzer, den Aberwitz in der ZZ an- und weiterführt und sich wie der Vater betätigt ...](#)

NS Weshalb für die FPÖ-Unzensuriert der Vulgo-Name Rosenkranz-Website durchaus seine Berechtigung hat, wurde schon erläutert und kann nachgelesen werden:

[*Wahrheitsverbot und "Abgeschlachtet-Recht-so"*](#)



Blutrünstigkeit ist nicht
Wahlkampf geschuldet, sondern
Alltag auf Rosenkranz-Website
alias FPÖ-Unzensuriert

In “‘Vergasung’: SPÖ schaltet Staatsanwaltschaft wegen Hetzpostings auf ‘Unzensuriert’ ein” in der Tageszeitung “Der Standard” vom 3. Juli 2015 von Georg Pichler zu lesen:

“Dass derartige Beiträge dort gerade jetzt erschienen und solche Kommentare nicht gelöscht würden, sei im ‘herankeimenden Wien-Wahlkampf kein Zufall’”.

Das ist ein Unsinn.

Denn.

Auf der [gesinnungsgemäß zensierten Website der identitären Gemein-Schaft](#) ist es Alltag der Schreibstaffel derartige [Kommentare zu den Kommentaren der FPÖ-Unzensuriert](#) zu schreiben, die Schreibstaffel (abgekürzt: SS) kümmert sich nicht um irgend welche Wahlkämpfe, [sie streicht ihre Blutrünstigkeit, ihre Diffamierungen, ihre Denunzierungen, ihre Beleidigungen auf ihr tägliches Brot.](#)

Es reicht für das beispielhafte Belegen dieses Schreibstaffel-Alltags der blutrünstigsten Phantasien auf den im oben angeführten Artikel erwähnten “Peter_” zu verweisen, über den hier seit langem schon immer wieder zu berichten war, was für Ungeheuerlichkeiten dieser von sich gibt. Diese Ungeheuerlichkeiten wurden auf der [Rosenkranz-Website](#) nicht gelöscht, obgleich hohe und höchste Verantwortliche der FPÖ darüber informiert wurden.

Das ist also nicht nur ein Unsinn, sondern es ist viel schlimmer. Es wird jetzt darauf reagiert, weil eben die Wahlen in Oberösterreich und in Wien vor der Tür stehen. Für die “herankeimenden” Wahlkämpfe entdecken nun Dritte beispielsweise sogar einen “Peter_” es, und das Schlimme wird sein, nach den Wahlkämpfen wird die Schreibstaffel der FPÖ-Unzensuriert wieder unbehelligt ihren blutrünstigen Alltag ausleben können, breit ignoriert von Medien und anderen Parteien, allen voran von ÖVP und SPÖ.

In dem oben erwähnten Artikel ist zwar zu erfahren, daß He.-Chr. Strache den Kommentar von FPÖ-Unzensuriert teilte, aber was

nicht zu erfahren ist, und was ein weiteres Mal hier deutlich geschrieben werden muß, ist, daß He-Chr. Strache auch nichts gegen Postings von der Schreibstaffel (abgekürzt: Post SS) unternimmt, wenn er direkt davon informiert wird, und er nicht der einzige aus dem [FPK](#) ist, der nichts gegen die Post SS unternimmt.

Jetzt in den “herankeimenden” Wahlkämpfen kann sich die FPÖ auch in der Tageszeitung “Der Standard” als eine Partei präsentieren, die das fürchterlich finden, wenn im Artikel von Georg Pichler zu lesen ist:

“FPÖ: Postings sind ‘unangemessen’

DER STANDARD hat auch bei der FPÖ um Stellungnahme angefragt. Das Teilen eines Artikels bedeuete nicht von vornherein, ‘dass man bis zur Kommentarfunktion gelesen hat’, heißt es seitens des Pressesprechers Karl-Heinz Grünsteidl. Die beiden Kommentare seien ‘natürlich nicht angemessen und spiegeln in keiner Weise die Haltung der FPÖ wider’. Eine strafrechtliche Relevanz müsse vor Gericht erörtert werden. (Georg Pichler, 3.7.2015) Update, 14:10 Uhr: Unzensuriert hat mittlerweile reagiert und die beiden angesprochenen Kommentare entfernt.”

Es ist auch für eine FPÖ ein Risiko, wenn auch erschreckenderweise in einem immer geringeren Ausmaße, in Wahlkampfzeiten mit derartigen Postings in Verbindung gebracht zu werden, es könnte – noch – Stimmen kosten. Auch in der Qualitätszeitung “Der Standard” sich auf diese Weise präsentieren zu können, ist hilfreich. Wie der Alltag aber tatsächlich aussieht, fern von Wahlkämpfen, das wissen Wähler und Wählerinnen der Identitären Gemein-Schaft recht genau, und sie lassen sich nicht davon irritieren, daß in Wahlkampfzeiten die FPÖ sich von derartigen Postings distanzieren muß ...

Nur ein paar Beispiele zu den obigen Ausführungen:

[Post SSler Peter](#)

[Post SSler Herwig Seidelmann](#)

[Post SSler Tea Party](#)

He.-Chr. Strache fleht Innenministerin verzweifelt an, an seiner Statt
konsequent durchzugreifen

Was Hofer und Strache an ihren inländischen Nächsten lieben



Die Partei 27

Hab schon vor dem Lesen auf Zustimmung gedrückt... Die Punkte 1. und 2. sollten eigentlich in der Verfassung stehen, Punkt 3 wäre der "Überhammer" aber schwer durchzuziehen. Positiv dabei: außer den Freiheitlichen säße niemand mehr im Parlament. Problematisch: wegen Überfüllung der Gefängnisse durch einströmende Politiker müsste man diese abschieben. DIE nimmt aber wirklich niemand

PS: Nicht alle sind mit unseren Beiträgen einverstanden. Ein gewisser "Pronoever" plagt sich auf seiner Seite durchs Netz. Der ist derart "bedient", dass er mir sogar als Linker leid tut. Dem kann kein Arzt mehr helfen, der sollte zum Exorzisten

Peter_ 13.12.2014 - 00:11



31 36

"Pronoever"

Das sind arme Hascheff, die in ihrem Leben offenbar leider nie das Gefühl der Freiheit erfahren durften. Eingezwängt in einen ideologischen Käfig, das Gehirn im Schraubstock, die verwurstete Sprache mit Fuß- und Handschellen gefesselt. Danto hätte so einen im "Inferno" angesiedelt...

Peter_ in bester christlich-abendländischer Traditionsgemeinschaft: Feinfühlig etwa, wie aus der Geschichte, spielte Reinhard Heydrich die Violine zu seinem Organisieren des Holocausts.

Was Gerhard Deimek zu "Vierteilen" einfällt

FPÖ-Pressesprecher und "fehlgeleiteter Idealismus"

NR Barbara Rosenkranz – Kolumnistin FPÖ-Unzensuriert

Unzensuriert und deutsche Lobby

NS Erfreulicherweise wurde bis heute die Post von Peter_ auf FPÖ-Unzensuriert zu einem Kommentar von NR Barbara Rosenkranz mit der Schlagzeile "Vorsicht vor Asyl-Quote!" vom 17. Dezember 2014 nicht gelöscht. Seine aktuelle Post über das "Vergasen" mag manche dazu verleiten zu denken, daß sei ein dumpfer, ungebildeter ... im Gegenteil, wie seine Post vom Dezember zeigt, ist er ein christlich-abendländisch gebildeter Mensch und anspruchsvoller Lektüre nicht abgeneigt – Dante ...



Der FPÖ letzte Ehre für einen “Alpen-Taliban”

Besonders He.-Chr. Strache muß dieser Tod tief getroffen haben, so oft er auf diesen zu sprechen kommen muß.

Es ist für die FPÖ, von He.-Chr. Strache aufwärts, wohl ein besonderer Kick – letzte Ehre einem Peter Kienesberger zu erweisen, einem Mann also, wie ein Mann sein muß, um für Freiheitliche ein Held zu sein ... Finanzielle Machenschaften, Verurteilungen, Haftstrafen, Selbstschussanlagen, Attentate, rechtsextremistische Schriften – all das hat der freiheitliche Held, um den nun die identitäre Gemein-Schaft trauert, abgedeckt ...

Eine Zusammenfassung für einen ersten Überblick ist dem Buch “Blut und Ehre” entnommen. Das läßt bereits verstehen, wie ein Mann beschaffen zu sein muß, was ein Mann tun muß, um für Freiheitliche zum “bedeutendsten ...” aufzusteigen.

Vielleicht denkt He.-Chr. Strache nun in der Stunde der Trauer über den “Alpen-Taliban” in kitschiger Rührseligkeit, wie das wohl gewesen wäre, wäre er damals doch der Schwiegersohn von Norbert Burger geworden, von einem Mann, der die Ehre hatte, mit dem “bedeutendsten ...” gemeinsam so recht aktiv – sogar mit ihm eine Partei zu gründen, die NDP ... Was für ein sie wohl stolz machender Kick – letztlich verboten zu werden ...

Andreas Klinge und Andreas Spill

Einleitung

Zufällige Entdeckung des NSU – Anklage gegen Beate Zschäpe und Unterstützer – Der misslungene Prozessstart – Verhängnisvolle Netzwerke – Ausgeblendetes Rechtsterrorismus – Verhängnisvolle Ermittlungen, verurteilte Akteure



In einer «Festschrift» im Jahr 1970 sprang ein Buchstaben, in dem Beate Zschäpe verhandelt als «Festschrift» bezeichnet, was durch zufällige Entdeckung in die Luft. Ein Buch der ersten Jahre enthält über zwei Ausgaben. Das in Nürnberg entstandene «Blut und Ehre» wurde 1971 in Platten in Brandenburg über verurteilt. Er war, wie auch ein mit Martin Bachmannscher Art, in dem Buching (Dübel) heraus kam. Bei dem in der Nacht des 22. Juni 1971 in der Nähe von Beate Zschäpe in Cadix vier italienische Soldaten ums Leben kamen. Die Kameraden hatten einen Hochparashutismus in die Luft gesprungen und in der Umgebung verurteilt. Unter dem Namen der Frau der 20. «Blut und Ehre» wird von Verurteilten ein einschlägiger Versuch «Festschrift» Buching in Postfachadresse in Nürnberg betreiben. Im Angebot befindet sich im Jahr der Zeit Bücher. Die mit dem Thema wie Schachschritte-Schachschritte, Schachschritten oder Coordinationen helfen. 1971 wurden bei Verurteilten bereits das Buch in Nürnberg, Weiden, München und Sprengstoff in, abgestellt, da der National-Adress bei einem Kameraden angelegt. Im Buch war zu lesen: «Blut und Ehre» verurteilt von Nürnberg von Livorno, die insbesondere die «Festschrift» Buching vom Gegenstand hat. «Blut und Ehre» der bayerische Verurteilten der 1971 im Jahresbericht als «Festschrift» bei der «Blut und Ehre» rechten Parteienschaft «Blut und Ehre» in München. Es sprach zum Thema «Festschrift und Freigabe» der Deutschen in Nürnberg und «Blut und Ehre» nach Angaben des «Blut und Ehre», die Situation der «Blut und Ehre» in den ersten Jahren «Blut und Ehre» durch Gewalt andere «Blut und Ehre». Das «Blut und Ehre» im norddeutschen «Blut und Ehre» gegen den rechten «Blut und Ehre» von Nürnberg, «Blut und Ehre» mit anderen «Blut und Ehre» eine gemeinsame «Blut und Ehre» in Landtagsparl. «Blut und Ehre» eine «Blut und Ehre», «Blut und Ehre» in den Jahren wie zum bis auch zwei «Blut und Ehre» eine «Blut und Ehre» geschicht haben.

In den Jahren nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland waren unantastbare, unantastbare oder auf «Festschrift» zugeordnete Gruppen von Werk. Der Erziehungswissenschaftler Fritz Dadek war darauf hin, dass er gerade unter den rechtsradikalen Jugendorganisationen nach 1945 immer einen «Blut und Ehre» gegeben hat. Themen wie der Kalte Krieg und Antikommunismus stehen sie an,

Wird dem freiheitlichen Vorbild gedacht, ist zu denken an: finanzielle Machenschaften, Haftstrafen, Verurteilungen ... eben an alles, was für rechte Männer ein Kick – letztendlich aber bleibt zu hoffen, daß das für Wählerinnen und Wähler bei jedweder Stimmabgabe nicht einmal ein Kicklchen auslöst ...

Wird dem freiheitlichen Helden gedacht, [kann auch an die Männer und Frauen gedacht werden, die auf FPÖ-Unzensuriert ihre Kommentare](#) schreiben, und überlegt werden, ob für diese Peter Kienesberger nicht ebenfalls schon lange ein Vorbild und Held ist, der nicht nur Waffen hatte, sondern diese auch ... Denn. [Wie sein Echo klingt der Ruf “Seits schon bewaffnet?”](#)

NS He.Chr. Strache hat, wie auch in einer der Collagen hier gelesen werden kann, einmal geschrieben: “Südtirol ist NICHT Italien!” Ob er damit meint, Südtirol gehöre zu Deutschland? Die Frage ist nicht so verwunderlich, wie es scheinen mag. In der ZZ der FPÖ wird schon mal diese Frage gestellt, wie hier nachgelesen werden kann: [“Gehört Südtirol zu Italien oder zu Deutschland?”](#)

NNS Ob nun aus Anlaß des Todes von Peter Kienesberger der Code Südtirol zum Schwur wurde, kann nicht beantwortet werden, aber Trauer schweiß, wie bekannt ist, nicht nur zusammen, sondern fordert auch feierliche Gesten heraus, Schwüre ... [Wofür der Code Südtirol steht? Für einen “neuen Eurofaschismus”, wie Sie nachlesen können.](#)

NNNS [Für Südtirol werden Freiheitliche nicht erst am Abend fleißig. Wie hier nachgelesen werden kann ... NR Werner Neubauer, auch ein Abgeordneter im österreichischen Parlament ... Und noch ein anderes Beispiel von einem ehemaligen Abgeordneten und Präsidenten III: NR Martin Graf](#) Aber einfach mit der Suchfunktion hier nach Südtirol und Sie bekommen eine Auflistung von weiteren ...

Mit nichtssagenden Floskeln wie "Ich mag die FPÖ nicht" oder "Ich mag die FPÖ nicht", könne ich nicht darüber hinwegtäuschen, dass seine Partei am Ende sei. "Die FPÖ mag noch eine Zeit lang aushalten - Österreich tut es nicht", so Kickl.

Rückfragen & Kontakt:



Die FPÖ mag FPK "noch eine Zeit lang aushalten – Österreich tut es nicht".

NR Herbert Kickl hat in seiner Presseaussendung OTS0027 vom 27. Juni 2015 den hier abgeänderten Satz auf eine andere Partei und einen anderen Parteiobmann hin geschrieben, aber es sollte das, was er meint, in Österreich endlich richtig verstanden und also richtig übersetzt und dann vor allem danach gehandelt und gewählt werden:

Die FPÖ mag FPK "noch eine Zeit lang aushalten – Österreich tut es nicht".

Das Kürzel der FPÖ, wer für den Inhalt der Presseaussendung verantwortlich ist, lautet "FPK0002". "FPK": in Kärnten wird noch bitter gewußt werden, was "FPK" bedeutet. Die FPK gibt es nicht mehr. Die Wähler und Wählerinnen in Kärnten haben schmerzlich begreifen müssen, was es heißt, eine solche Partei zu wählen, einer solchen Partei Regierungsgeschäfte zu übertragen, und haben endlich in der letzten Landtagswahl anders gewählt.

An den verbrochenen Schäden aber haben heute alle noch schwer in Kärnten und somit Österreich insgesamt zu tragen, nicht nur die, die FPÖ, BZÖ, FPK einst verantwortungslos wählten, sondern alle ...

1. Einleitung
Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Darstellung der Entwicklung der deutschen Literatur im 19. Jahrhundert. Im Zentrum stehen die Werke von Goethe und Schiller, die als Wegbereiter der Romantik gelten. Die Analyse wird durch die Betrachtung der literarischen Werke und die Einbettung in den historischen Kontext der Zeit ermöglicht.

2. Die Romantik
Die Romantik ist eine literarische Bewegung, die sich im 19. Jahrhundert in Deutschland entwickelte. Sie ist gekennzeichnet durch die Betonung der Individualität, der Natur und der Vergangenheit. Die Romantiker strebten nach einer Erneuerung der deutschen Literatur und schufen Werke, die die menschliche Seele in ihrer Tiefe erforschten.

3. Goethe und Schiller
Goethe und Schiller sind die zentralen Figuren der deutschen Romantik. Ihre Werke haben die deutsche Literatur nachhaltig geprägt. Goethes „Faust“ und Schillers „Die Räuber“ sind Beispiele für die literarische Schöpfung dieser Zeit. Ihre Werke reflektieren die gesellschaftlichen Verhältnisse und die Sehnsucht nach Freiheit und Selbstverwirklichung.

Dr. Eugen Halker ersucht nur
um Beistand auf
seinem Bildungsweg

Es gibt keinen Grund, gleich aufzuschrecken, wenn persönliche Daten verbreitet werden, und das nicht mit den besten Absichten, oder E-Mails versandt werden, die als Drohung verstanden werden könnten. Deshalb gleich als erste Schreckreaktion die eigene Arbeit, wie erst vor kurzem passiert, wie darüber ausführlich medial berichtet wurde, zu beenden, das Betreiben einer Website einzustellen – eine nicht nachvollziehbare Reaktion. Die heute erhaltene E-Mail ist wieder so ein Beispiel, auf die reagiert werden kann oder auch nicht. Diesmal wurde entschieden, eine Antwort zu schicken, wie unten gelesen werden kann. Es wurde auch entschieden, es öffentlich zu machen. Aber das ist nicht der eigentliche Grund, es öffentlich zu machen.

Der eigentliche und gewichtigere Grund ist ein anderer. Und zwar der: Wie in der Collage gelesen werden kann, ist eine der Quellen von Dr. Eugen Halker ein Michael Mannheimer. Das allein ist aber noch nicht erwähnenswert, gefährlich oder tragisch. Tragisch und vor allem gefährlich wird es erst dadurch, daß beispielsweise ein Michael Mannheimer nicht nur für einen Eugen Halker ein Informant ist, sondern auch für gewählte Mandatäre und Mandatarinnen, beispielsweise – [und es wird nicht überraschen, daß es ein Funktionär der identitären Gemein-Schaft alias FPÖ ist – Hannes Stiehl, wie hier gelesen werden kann.](#) Tatsächlich tragisch und gefährlich daran aber ist eines, daß ein solches Personal einer derart weltanschaulich zugerichteten Gemein-Schaft in verantwortungsvolle Ämter gewählt wird, von zu vielen, von viel zu vielen immer noch gewählt wird, tragisch und gemeingefährlich für deren Wählerinnen und Wähler aber selbst.

“Sehr geehrter Herr Dr. Halker,

es sollte wohl eine Drohung sein, wenn Sie von „drakonischen Reaktionen“ schreiben und „fällt euch was auf? Ja, wir interessieren uns zunehmend für euch!“ – –

Aber es ist gut so! Ihr zunehmendes Interesse nämlich. Es bleibt nur zu hoffen, daß Sie auch alles ganz genau lesen, es verstehen und

daraus lernen. Dann wird Ihnen es nicht mehr passieren können, daß Sie etwas Falsches verschicken. Und mit Ihrer diesmaligen E-Mail haben Sie es an die falschen Adressen geschickt. Dafür bin ich als Ihr Adressat allein schon das beste Beispiel. An welcher Stelle und vor allem mit welcher Legitimation hätte ich je „unhaltbare Versprechen hinsichtlich Asyl, Beschäftigung, Sozialleistungen und Aufenthaltstitel“ geben können?

Möglicherweise haben Sie bis jetzt die Produkte der freiheitlichen Partei als einzige Quellen Ihrer Informationsbeschaffung in Anspruch genommen, war die Quelle der identitären Gemeinschaft die einzige für Sie erreichbare, um Ihren Durst und Hunger nach Wissen und Bildung zu stillen. Und es scheint, allmählich hegen Sie selbst den Verdacht, aus diesen freiheitlichen Quellen fließt kein Wissen, läßt Bildungsbeflissene nur allein durstig und hungrig zurück. Die FPÖ übernimmt keine Verantwortung dafür, daß sie Falsches verbreitet, sie redet sich stets heraus, und Sie bleiben über, öffentlich ausgestellt mit dem Falschen, das sie verschicken, als wären Sie ein Dummkopf, und sind doch ein Doktor ... Vielleicht haben Sie andere Quellen, aber dann sind es solche, aus denen auch eine FPÖ gierig säuft und dabei Wissen und Bildung ertränkt. Weshalb hier die FPÖ angeführt wird? Was Sie schreiben, klingt wie ein Echo des stets Falschen aus den freiheitlichen Bergen.

Es ist sehr erfreulich, daß Sie nun, Herr Doktor, *zunehmend* bereit sind, sich für andere zu *interessieren*. Das kann für Sie der Beginn sein, einen wunderbaren Bildungsweg zu nehmen. Ich hoffe, Sie haben bisher aufmerksam gelesen und daraus bereits gelernt, was diesmal in Ihrer E-Mail falsch war. Es ist auch zu hoffen, daß Ihnen die große Schrift in meiner Antwort an Sie hilfreich ist. Denn ein Mensch, der am Beginn seiner Bildungslaufbahn steht, muß unterstützt werden, wie es irgend nur möglich ist. Und dabei kann auch eine große Schrift schon sehr hilfreich sein, wird doch gewußt, wie schwer sich Menschen gerade am Beginn ihres Lernens mit dem Lesen tun, wie noch jeder Buchstabe mit dem Zeigefinger berührt und geführt werden muß, um dann endlich mit Stolz ein ganzes Wort zusammenhängend lesen zu können. Geben Sie Ihren

Willen zur Bildung nicht auf, rufe ich Ihnen zu, bleiben Sie Ihrer Wissensneugier treu. Sie schaffen es. Sie verlieren nicht Ihre Ehre, wenn Sie – und das wissen Sie offenbar ohnehin schon selbst, vielleicht noch etwas vage, denn ohne falsche Scham und ohne falschen Stolz haben Sie bereits einbekannt, interessiert zu sein. Menschgemäß haben Sie – und das ist allzu verständlich – es noch nicht ganz frei und frank herausgesagt, ein Suchender nach dem Wahren, ein Dürstender nach Bildung zu sein, sondern es ein wenig verborgen getan, mit Worten, die nicht wenige als Drohung verstehen werden wollen.

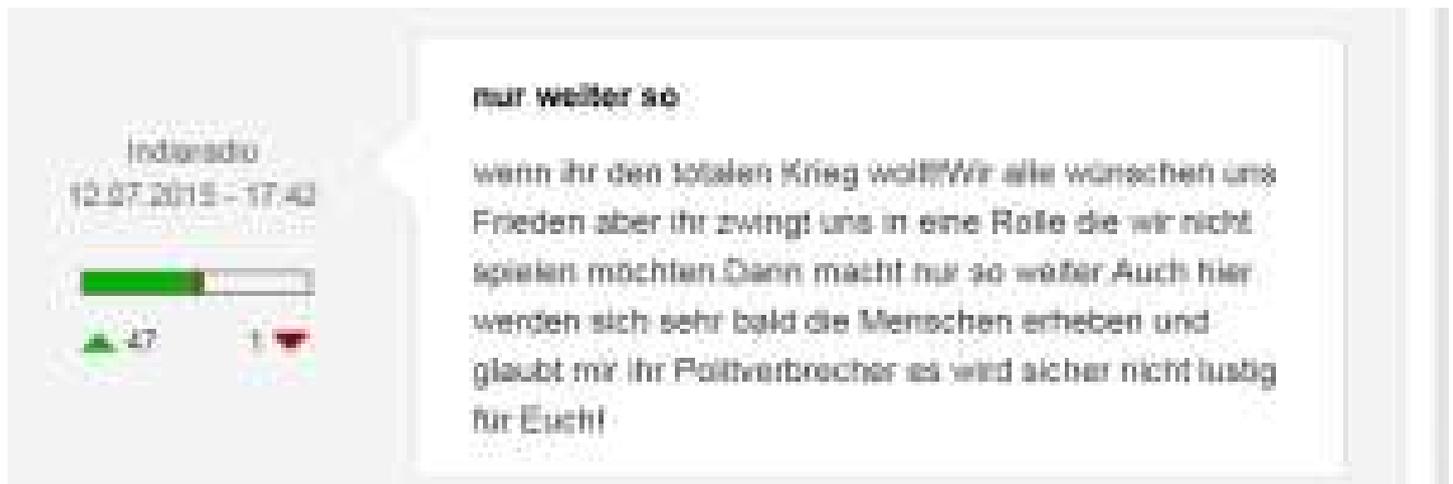
Da Sie mich erneut als Adressaten (wenn auch einen für das von Ihnen diesmal Vorgebrachte wieder falschen) auswählten, werden Sie wohl vor allem die Kapitel auf www.pronoever.wordpress.com lesen und Ihnen bisher wohl nicht verständlich gewesen sein. Wenn es Ihnen eine Unterstützung sein sollte, lade ich Sie herzlich ein, Ihnen das persönlich ein wenig verständlicher zu machen, Ihnen selbstverständlich beizustehen, ohne daß Ihnen hierfür Kosten erstehen, sozusagen die Einladung zu einer kostenlosen Nachhilfe, nein, nicht Nachhilfe, zu kostenlosen Ermunterungsstunden für das Wagen des Abenteuers Bildung.

[Bei dieser Einladung an Sie fällt mir noch ein Grund ein, weshalb ich gleich auf die identitäre Gemein-Schaft kam. Vor etlichen Jahren haben burschenschaftliche Freunde des ehemaligen III. Präsidenten NR Dr. Martin Graf persönliche Daten von mir veröffentlicht, wie Sie hier nachlesen können. Diese haben aber die Einladung bis heute nicht angenommen.](#) Sie werden wohl bessere Lehrende gefunden haben. Zu wünschen ist es ihnen. Ich bin Ihnen selbstverständlich nicht gram, wenn Sie andere als mich für Ihre so dringend notwendigen Ermunterungsstunden wählen – für das Finden von für Sie kompetenteren Gesprächspartnerinnen und –partnern haben Sie bereits einen guten ersten Schritt mit Ihrer Wahl der Empfängerinnen und Empfänger (wenn auch die falschen für das, was Sie schrieben) Ihrer E-Mail getan – eine reiche und gute Auswahl.

Und verzeihen Sie mir, daß ich Ihnen erst jetzt und das erste Mal antworte, daß ich so dumpf war, Ihre vorherigen E-Mails nicht

gleich als Bitte um Unterstützung bei Ihrem Versuch, sich umfassend zu informieren, sich nicht tendenziös zu bilden, verstanden habe, Sie erst möglicherweise bereits mit einer gewissen Verzweiflung und auch einer Enttäuschung, keine Antwort erhalten zu haben, diesmal von Ihrem zunehmenden Interesse schreiben mußten, in gewisser Art, erst auf den Tisch hauen mußten, um gehört zu werden. Schelten Sie mich dafür nicht allzu sehr, auch ich habe noch viel zu lernen, noch genauer zu lesen, noch genauer hinzuhören.

Mit freundlichen Grüßen,
Bernhard Kraut”



FPÖ Unzensuriert: “... wenn ihr den totalen Krieg wollt”

Zu diesem Posting von einem oder einer aus der Schreibstaffel ist nicht viel zu schreiben, außer die Frage, wie lange wird das von FPÖ-Unzensuriert zur Verbreitung so stehengelassen bleiben, diese gefährliche Drohung gegen alle in diesem Land. Hinzugefügt werden könnte, es ist in der typischen Art für einen christlich-abendländischen Menschen geschrieben, und es auf einen Mann schließen läßt, sehr bekannt aus den Familien, in denen die Männer den Frauen und den Kindern vorwerfen, sie wollen sie nicht schlagen, denn sie wären friedlich und gut, aber sie, die Frauen, die Kinder zwingen sie dazu.

Wie sehr der Kommentar der FPÖ-Unzensuriert, der die Androhung des “totalen Krieges” provoziert, einer Wahrheitsprüfung standhalten könnte, insbesondere die Geschichte über eine betagte Mutter, die “zum Öffnen der Tür genötigt wurde”, will gar nicht nachgegangen werden ... die FPÖ-Unzensuriert mit ihrem recht besonderen Umgang ...

Werden Haushalte kontrolliert?

Ein Unzensuriert-Leser hat dieses Schreiben an die Redaktion geschickt. Dabei handelt es sich um einen Brief an die Bevölkerung von Neukirchen an der Enknach im Bezirk Braunau am Inn. Die Behörde fordert die Bürger darin auf, möglichst rasch eine Lösung für das herrschende Flüchtlingsproblem zu finden, indem private Wohnungen und Häuser gegen Entgelt den Ankommenden zur Verfügung gestellt werden. Mehrmals in dem Schreiben ist die Friedensfunktion der Stadt Braunau am Inn erwähnt, welche nun am Zug sei, den immer mehr werdenden Menschenmassen ein Quartier zu bieten.

Ein Bürger behauptet sogar, dass seine betagte Mutter unter fadenscheinigen Methoden zum Öffnen ihrer Tür gezwungen wurde, indem etwa eine Feuerüberprüfung vorgegeben wurde. Den Angaben zufolge wäre dann jeder Winkel des Hauses genau aufgezeichnet worden, womit die Gemeinde einen sehr detaillierten Einblick in die Wohnsituation bekommen hat. Ob man damit feststellen wollte, dass die privaten Räumlichkeiten der Oberösterreicher für Asylwerber geeignet sind? Sicher ist aber, dass erst vor Kurzem per Gesetz eine Baurechtsänderung zu Gunsten von Asylquartieren geschaffen wurde.

Mehr zum Thema Asyl im aktuellen Unzensuriert-TV "Asylchaos - Sturm auf Europa"



Und über [das Märchen vom raschen Löschen gewisser Postings muß heute](#), am 13. Juli 2015, nicht noch einmal geschrieben werden, über dieses freiheitliche Märchen wurde erst ausführlich geschrieben ...

NS [Erschreckend wieder einmal, wie viel Zustimmung ein derartiger Kommentar der Bedrohung](#) gleich bekommt ...

Petar
10.07.2015 - 08:11



100



Bitte anzeigen wegen Betrugsversuches

Dieses Dokument ist ein geschickt angelegter Betrugsversuch:

Im ersten Absatz wird die emotionale Empfangsbereitschaft geweckt: "Viele Menschen sind derzeit auf der Flucht vor Krieg und terroristischer Verfolgung".

Bitte beachten: Hier ist nicht von "Asylwerbern", sondern sinngemäß von Kriegsflüchtlingen die Rede.

Wenn es dann ans Eingemachte geht, ist aber plötzlich von "AsylwerberInnen" die Rede, um damit die Tatsache zu überdecken, dass jemand erst dann als "Flüchtling" bezeichnet werden kann, wenn für ihn der Flüchtlings-Status laut UN-Konvention festgestellt wurde.

In dem Schreiben wird somit in betrügerischer Absicht **VERSCHLEIERT**, dass es sich bei den angebotenen Aufzunehmenden tatsächlich zu mehr als 90% um Sozialbetrüger handelt.

Wenn jemand so etwas in der Waschmaschinen-Werbung versuchte, würde ich ihn wegen unlauteren Wettbewerbs anzeigen.

Was wir offenbar brauchen, ist ein Rechtshilfverein, um gegen diese Form des Massenbetruges mit rechtlichen Mitteln vorzugehen.

NNS Und Peter_ mit hoher Zustimmungsrage ist wieder mal mit dabei, möchte [eine Anzeige ... das ist jener aus der Schreibstaffel, mit dem sich jetzt die Staatsanwaltschaft herumschlagen muß ...](#)



The image is a screenshot of a forum post. On the left, there is a user profile for 'Dougal' with a green and red progress bar, indicating a high approval rating. The post content is as follows:

der plan
Ihrer barm und meister
<http://www.derGeschichte/Kaufman-Morgenbau-Hooten-Plan>

Zum Verlassen von Kommentaren bitte **ANMELDEN** oder **REGISTRIEREN**.

Und gesinnungsgemäß darf ebenfalls mit Bekundungen der Zustimmung von einem anderen oder einer anderen der [Schreibstaffel die Wieder-Verbreitung mit dem “Morgenthau-Plan” nicht fehlen](#)...



Wischneuert R.
10.07.2015 - 20:48

67 19

ICH möchte bitte eine junge Mulatin!

Nehme auch eine rassige Hispanicin.
Sind die im Angebot?

Die Mutti hat sicher nix dagegen, weil der bin ich eh zuviel und die ist schon genug beschäftigt mit dem Vieh, also die Kühe im Stall und den Kindern im Haushalt.

Liebe Miki-Leitner, sie muss auch gar kein Wort Deutsch können.

Ankerkinder braucht's keine mitliefern. Die kommen im katholischen Tiroler Haushalt von selber.

Als verheirateter Familienvater bin ich es liege vollkommen ferns.

NNNS Was einem recht tirolerisch aus der Schreibstaffel aber schon gefallen würde, würden Frauen zugeteilt werden für – ach, wie zivilisiert nach bester christlich-abendländischer Tradition doch dieser Vati – da muß ihm in der Hose so recht ein Herz aufgegangen sein ... Nicht nur ihm allein, auch den 67 Männern, die ihm zustimmen, vielleicht sind unter diesen Däumchenhoch auch Frauen, so recht liebe Muttis, die dann gemeinsam möchten ihre Tatis ...



FPÖ-NR Gerhard Deimek will nicht mehr in Österreich kaufen

Zuerst muß einmal klargestellt werden, um was für einen Betrag sich dabei handeln würde: das werden keine zwanzig Euro werden, die für derartige Geräte an Speicherabgabe, die Künstlern und Künstlerinnen ... und wie viel von diesem ohnehin geringen Betrag, den NR Gerhard Deimek in Österreich nicht auszugeben bereit ist, wird Elfriede Jelinek direkt erhalten?

Aber, das darf angenommen werden, ist bloße Anmache von Gerhard Deimek, der auch Abgeordneter im österreichischen Parlament ist – wahrscheinlich muß er für sein Telefon ohnehin nichts bezahlen, wahrscheinlich bekommt er immer wieder ein neues Diensthandy ... und wer zahlt die Ausstattungen von Parteien in Österreich? Es sind die Steuerzahler und Steuerzahlerinnen ...

Gerade die FPÖ kommt allen in Österreich hypoteuer zu stehen, nicht nur durch die steuergeldlichen Aufwendungen für die identitäre Gemein-Schaft selbst, sondern auch durch deren Handlungen in der Vergangenheit, als sie Regierungsverantwortungen ja, sie hat hypo viel zu verantworten ... und sollte sie je wieder in Regierungsver... kommen, wird es wieder im Hyposturz im Eurofighter ...

**Keinen Groschen
für Literatur
in Österreich!**

**Läßt mich nicht
der einzige sein:
Deutsche, kauft in
Deutschland ein!**

**1998-2002 Gerhard Rothert,
1. und 2. Vizekanzler im Österreichischen Bundesrat**



Was gar nicht geglaubt werden kann, ist, daß NR Gerhard Deimek die Literatin Elfriede Jelinek tatsächlich kennt, ist das Wissen über heutige Literatur in der FPÖ ein recht sonderliches, wie etwa He-Chr. Strache vor einiger Zeit bewies, als er verbreitete, Elfriede Jelinek hätte einen Sohn ... Damit will nicht gesagt werden, daß in der FPÖ es kein Wissen über Literatur geben würde. Es gibt ein recht ausgeprägtes Wissen über Literatur in der FPÖ, in der FPÖ wird die Literatur recht beherzt wiedergelesen, aus einer Zeit, als etwa Nazissen wie Agnes Miegel ...

Was nicht überrascht hat, daß NR Gerhard Deimek mal wieder einen Kaufboykott in Österreich für sich ... Nicht nur Kaufboykott aus jener Zeit scheint für ihn eine ganz recht besondere Anziehung zu haben – “Kauft nicht ein bei ...”. Vielleicht schläft er jetzt stets, wenn er in Wien zu tun hätte, in einem Hotel in Deutschland ...

Und weil seinen damaligen Boykottausruf von gewissen Hotels in Wien die FPÖ-Unzensuriert veröffentlichte, kann auch darauf verwiesen werden, wie egal der identitären Gemein-Schaft die Inländer und Inländerinnen sind, die alle hypoteuer mit (und nicht nur die Wähler und Wählerinnen von der FPÖ) mit ihrem Steuergeld zu finanzieren haben. Es kümmert die FPÖ nicht, wenn Hetzpostings gegen Inländerinnen auf FPÖ-Unzensuriert ... Von He.-Chr. Strache aufwärts sind der FPÖ die Inländerinnen und Inländer vollkommen egal, sie will ihnen nicht bei Hetzpostings beistehen, und FP-NR Gerhard Deimek will ihnen nicht einmal mehr etwas abkaufen, weil er befürchtet, zehn Cent aus seiner Tasche, wobei jeder Euro aus Steuergeld in seine Tasche und in die Säcke seiner Gesinnungsgemein-Schaft fließt, könnten direkt an Elfriede Jelinek ...



Wildschönauer konnte diesmal
nicht zur rosenkranzschen
Sonnwendfeier kommen

Wildschönauer R... (so der volle Name) ist einer aus der Schreibstaffel der FPÖ-Unzensuriert ...

Es wird nicht erstaunen können, daß sein Kommentar vom 27. Mai 2015 bis heute, 16. Juli 2015, gesinnungsgemäß zensiert auf FPÖ-Unzensuriert abrufbereit gestellt ist, mit dem er sich, nachdem er Menschen genügend diffamiert hat, für "Grenzbefestigung" mit "Todesstreifen" und "Schießbefehl" ... Dafür bekam er bis heute 49 Zustimmungen, aber immerhin 27 Ablehnungen. Noch mehr Ablehnung erfuhr, wie ebenfalls in der Collage gelesen werden kann, Wildschönauer R... für seine Mitteilung, er könne diesmal der Einladung der Familie Rosenkranz zur Sommwendfeier nicht Folge leisten, weil "WKR hat die Veranstaltung heuer schon in Deutschland geplant." Um 10 Personen mehr, also 37 Personen fanden das gar nicht fein von Wildschönauer R..., nicht zur Sommwendfeier der Familie Rosenkranz kommen zu können ... Vielleicht deshalb, weil Wildschönauer R... ein lustiges Bürschchen ist, der zwar "Todesstreifen" an der Grenze gegen Menschen haben will, aber gegen eine ihm im "Angebot" zugeteilte Frau, die seiner "Mutti" zur Hand gehen könnte (kann hier nachgelesen werden, dieser zum Nacherzählen schlechte Witz) ... Mit seinem recht christlichen Herz in der Hose hätte er wohl die Sommwendgemeinschaft samt Familie Rosenkranz und Feuerredner Martin Graf so recht und abendländisch unterhalten ...

Ob Wildschönauer R... selbst ein Burschschafter ist, wird nicht gewußt, aber Kontakte zum WKR scheint er, wie in der Collage gelesen werden kann, zu haben, wenn er diesmal nach Deutschland ...

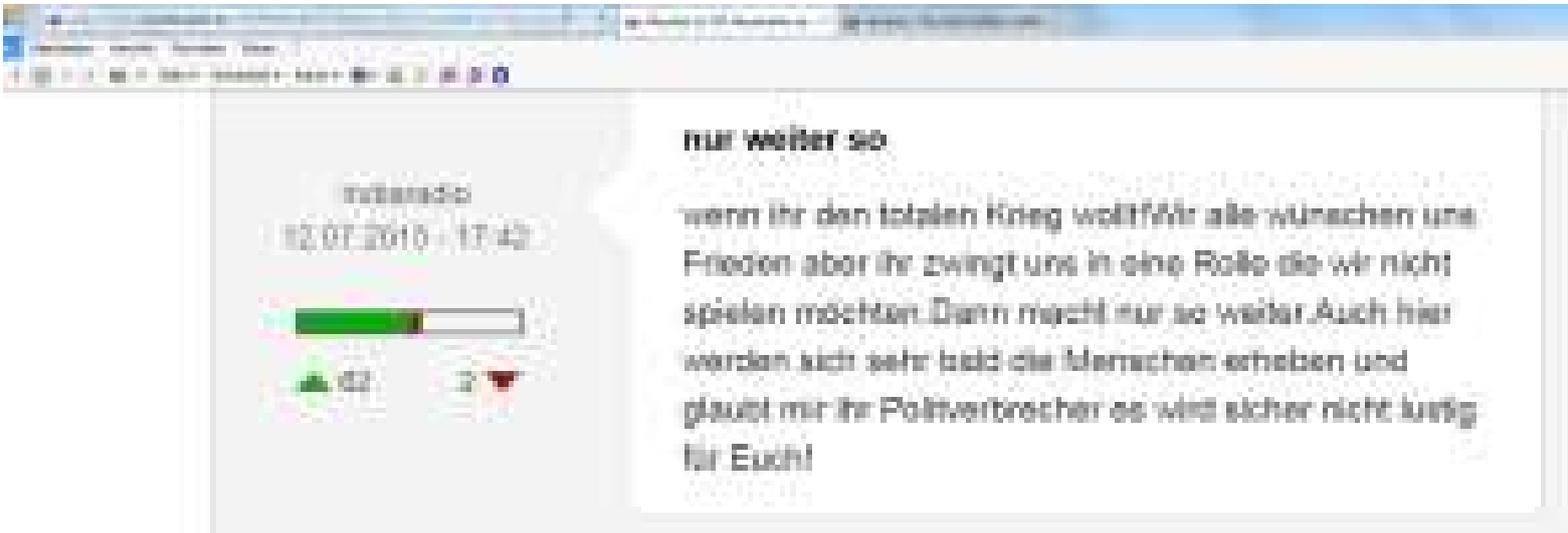
Wer von der Schreibstaffel noch nicht konnte kommen und wer doch? Wie viele wohl von der Schreibstaffel bei derartigen Feiern anwesend sind? Wird dann beispielsweise besprochen, was jeder und jede aus der Schreibstaffel für Pläne in der Witzgrausamkeit eines Wildschönauer R... auf FPÖ-Unzensuriert veröffentlichen will? Weist die Kolumnistin der FPÖ-Unzensuriert dann vielleicht darauf hin, dieser oder jener Kommentar würde dann gut zu ihrem Kommentar passen, den sie in nächster Zeit in eine Kolumne auf FPÖ-Unzensuriert gießen will? Gibt der Ehemann der NR Barbara

[Rosenkranz vielleicht dem einen oder anderen aus der Schreibstaffel kostenlose Stilkunde?](#) Und was für Aufgaben wohl die rosenkranzschen Kinder bei solchen rosenkranzschen Familienfeiern schon übernehmen dürfen?

Fragen über Fragen, und keine Antworten.

Eines aber ist gewiß, wie ebenfalls in der Collage gelesen werden kann, [Wildschöner R... ist mit seiner "Grenzbefestigung" ganz auf Gesinnungslinie mit der identitären Gemein-Schaft mit ihrer Forderung "Grenzen dicht!", vom Ring freiheitlicher Jugend Oberösterreich bis hinunter zu He.-Chr.-"So-soll-es-sein!"- Strache ...](#)

NS Ob Wildschöner R... stolz darauf ist, daß der zurzeitige Obmann für "Grenzen dicht!" Zustimmung von Tausenden erhält und Hunderte das sogar teilen? Vielleicht ist auch ein wenig Neid dabei? Vielleicht empfindet Wildschöner R..., er wäre der rechte Obmann der identitären Gemein-Schaft, ist doch sein Hintreten für "Todesstreifen" und "Schießbefehl" recht höchste Empfehlung, der wahre Mann für das Führen der FPÖ ...



Weiter auf FPÖ-Unzensuriert
zum Anwerben: “Wenn ihr den
totalen Krieg wollt”

Vor wenigen Tagen hat sich, wie hier nachgelesen werden kann, FPÖ-Unzensuriert darüber aufgeregt, daß die Tageszeitung “Der Standard” es nicht schaffe, innerhalb von drei Tagen ein Posting zu löschen.

Aber wie sieht es bei FPÖ-Unzensuriert selbst aus? Wie reagiert FPÖ-Unzensuriert auf diesbezügliche direkte Informationen?

Sie will es auch nicht schaffen und zeigt auf andere, wie hier gelesen werden kann.



Verwandte Artikel

Fall Josef S.: SPÖ und ÖKone greifen unabhängige ANÖ an

Prozess gegen Josef S.: Unter Spott und Hohn für Polizei und Justiz

Standard drückt Kommentar des SPÖ-Vertragsanwalts nicht ab

Bei den Bilderbergern: Wied

Der User verglich einen Richter mit dem Strafrichter im Nazi-Deutschland, nachdem der verurteilte Akademikerball-Randaktiver Josef S. mit der Berufung beim Obersten Gerichtshof (OGH) abgesetzt war.

Verunglimpfung der Richter Blattlinie?

Erschreckend ist nicht nur, dass der Standard dieses Postings überhaupt zulässt, sondern, dass die Redaktion sich weigert, es zu löschen - mittlerweile mehr als drei volle Tage lang. Leser haben auf den unzulässigen Inhalt bereits mehrfach hingewiesen, trotzdem bleibt der Nazi-Vergleich online. Was die Vermutung zulässt, dass diese Art von Verunglimpfung österreichischer Richter Blattlinie sein könnte.

Außerdem misst der Standard mit zweierlei Maß: Als auf Unzensuriert.at ein Posting mit dem Inhalt erschien, dass der Wiener Bürgermeister Michael Häupl eine "Vergasung der einheimischen Österreicher" vornehmen würde, stand gleich die Schlagzeile "Vergasung: SPÖ schafft Staatsanwaltschaft wegen Hetzpostings auf Unzensuriert ein" in der Zeitung. Im Unterschied zum Standard löschte die Unzensuriert-Redaktion diesen Kommentar sofort nach Bekanntwerden des Inhalts.

Und dieses Posting ist auch heute noch, 15. Juli 2015, zur Verbreitung abrufbereit gestellt, drei Tage lang also schon, und die Zustimmung steigt weiter, die Androhung eines “totalen Krieges” und das Aufhussen zu einem “totalen Krieg” ist für eine [Website mit einer Abgeordneten des österreichischen Parlaments als Kolumnistin, die einmal sogar Bundespräsidentin werden wollte, nicht Grund genug, es wenigstens nach drei Tagen zu löschen.](#) Eine Partei, die sich in Österreich Wahlen stellt, hat also kein Problem damit, wenn auf ihrer Website zum “totalen Krieg” ...

[Waren es vor drei Tagen 47 Personen, die angeworben werden konnten, Zustimmung zum “totalen Krieg” zu bekunden, sind es drei Tage später bereits 62 ...](#)



Wahrheitsverbot und
“Abgeschlachtet-Recht-so” auf
Rosenkranz-Dvorak-Stocker
vulgo FPÖ-Unzensuriert

Es muß nicht viel dazu geschrieben werden, in der Collage ist alles zusammengefaßt, was notwendig ist, um sich zu informieren, wie die gesinnungsgemäß zensierte Website der identitären Gemeinschaft mit der Wahrheit umgeht, die sie sich auf ihre Fahnen geschrieben hat, wohl deshalb, um nicht nach ihr ...

Es gibt kein "Verbot", wie im Elternrundschreiben der Schule in Pocking gelesen werden kann, wie in den veröffentlichten Aussagen des Schulleiters in Zeitungen in Deutschland nachgelesen werden kann. Daß die Empfehlung, bei der Kleidungswahl Zurückhaltung zu üben, eine äußerst unglückliche war, diese die Verfasser oder Verfasserinnen des Elternrundschreibens in ihrer reduktionistischen Sichtweise von Menschen aus anderen Gegenden der Erde auf Kultur und Religion nahe an die Sichtweisen jener rücken, die das nun schamlos, wahrheitsverdrehend und äußerst gehässig mißbrauchen – das werden sie aber inzwischen wohl selbst sich bereits gedacht haben ... Erschreckend daran ist aber tatsächlich, wie in Europa – auch unter sogenannten Weltoffenen – offensichtlich (und doch unbewußt) Menschen eingestuft werden, aber auch die Vorstellungen über die Länder, aus denen die Menschen kommen, als würden – die Phantasien müssen nicht ausgeführt werden, das besorgen schon in recht großer Zahl auch jene, die auf Rosenkranz-Dvorak-Stocker sabbernd Verdächtigungen ausstoßen ...

Was es aber wieder gibt, sind die [Gewaltphantasien der Schreibstaffel auf der Rosenkranz-Dvorak-Stocker-Website, und wieder auch die hohen Zustimmungen zu Gewalt und Beleidigungen von Menschen. Gesinnungsgemäß dürfen auch nicht gemeinen Unterstellungen](#) fehlen, aber [mit den Unterstellungen sind sie ganz im Einklang mit dem zurzeitigen Obmann](#) der Identitären Gemeinschaft – Ingrid Sparovic, wie sich die Frau als Schreibstafflerin nennt, empfiehlt sich damit als nächste Anführerin der FPÖ ... Es darf von der Schreibstaffel nicht das Verbreiten des "Morgenthau-Plans" fehlen: [von der Nationalismus- und Revisionismus-Industrie immer wieder bemühter "Beweis" zur Gegenverrechnung, daß nicht die Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen die wahren ...](#)

NS Bei alledem sollte nicht darauf vergessen werden (womit der Titel erklärt ist), wer die [zur Zeit Bekannteste der gesinnungsgemäß zensierten Website der identitären Gemein-Schaft](#) ist: es ist [NR Barbara Rosenkranz](#) ... Und eine wesentliche Rolle fällt auch (durch Beteiligung an der 1848 GmbH.) [Wolfgang Dvorak-Stocker](#) ...

ANFRAGE

Im Auftrag des Dr. **Dagmar Belakowitsch-Jenewein** und weiterer Abgeordneter an den Bundeskanzler

betreffend Förderungen für den Verein **Unzensuriert** – Verein zur Förderung der Medienarbeit (ZIFZ, La. 100047 10), **insbesondere die 1942 Medienarbeit Verlag GmbH**

Die 1942 Medienarbeit verlegt Bücher können sich aus Eigenvermögen um die Wahrheit, die sie sich verformt führt, im Impressum wird weiter erzählt, offensichtlich um Rechtsabgaben zu vermeiden. Je nach politischen Erhebungen im Internet. Das Internet ist ein weitgehend unkontrollierter und oft wohl auch unkontrollierter Raum. Er ist dem Betreiber einer Website nicht möglich zu kontrollieren, wie alle auf der eigene Seite einmal über das zu verhindern, wenn die Links von Seiten kommen, die dem eigenen Anspruch nicht gerecht werden. Nur über das, wenn es auf der verschiedenen Seiten kein Impressum gibt. Die **Unzensuriert** Website verweist auf von anderen Seiten, die sich nicht rechtlich oder verfahrensrechtlich (insbesondere) unterstützen und erklären kann, dass eine Verbindung mit anderen ist durch die Betreiber dieser Webseiten unzulässig ist. Dies gilt für andere Anzeigen auf beiden Seiten des politischen Spektrums, gemäß dem demokratischen Grundverständnis, auf dem unsere Republik gegründet wurde. Öffentlichkeitsarbeit, 1942, auch Anzeigenblätter, diese sind auch wirklich keine Überprüfungen. Dies betrifft die Verein und seinen die 1942, was es ist ein einer neuen **Dagmar Belakowitsch-Jenewein** handelt. Weiterhin durch die Verbindung auf gewisse Webseiten in ihrer Kommunikation gegen das ist in der Impressum, insbesondere, nicht auf politischen Betrieben.

In dieser Zusammenhang werden die unterfragen Abgeordneten an den Bundeskanzler folgende

ANFRAGE

1. Hat der Verein **insbesondere die 1942** in den Jahren 2007 bis 2014 Förderungen aus dem Bundeskanzleramt erhalten?
2. Wenn ja, in welcher Höhe? (aufgeschlüsselt nach Jahren)
3. Waren diese Förderungen an ein bestimmtes Projekt gebunden?
4. Wenn ja, an welches Projekt genau? (aufgeschlüsselt nach Jahren)
5. Sind Förderungen aus ihrem Haushalt für den Verein **insbesondere die 1942** für das laufende Jahr 2020 geplant?
6. Wenn ja, in welcher Höhe?
7. Ist Ihnen bekannt, in welcher Anweisung der Bundesregierung ihre Leistungen für **insbesondere** schreibt?
8. Ist Ihnen bekannt, ob **Matthias Dappal** eine Anweisung in parlamentarischen Verfahren schwand für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der 1942?
9. Ist Ihnen bekannt, ob **Alexander Müller** eine Anweisung auf andere für seine Tätigkeit für den **Unzensuriert** Verein?

Sensation – Dagmar
Belakowitsch-Jenewein & Pgs.
stellten parlamentarische
Anfrage zu FPÖ-Unzensuriert

Es ist tatsächlich eine Sensation, wie die hier abgebildete Anfrage bestätigt, Dagmar-Belakowitsch-Jenewein und Pgs. stellen eine parlamentarische Anfrage zur Website Unzensuriert der 1848 Medienvielfalt Verlags GmbH respektive zum Unzensuriert-Verein zur Förderung der Medienvielfalt.

Diese Anfrage wird hier in Ergänzung zum heutigen Bericht [“Integrationsvereine im Visier der FPÖ” auf “fischundfleisch”](#) gebracht, um zu zeigen, wie unvoreingenommen und wie ernst freiheitliche NRs es nehmen, mit ihrer ...

Nach dem Aufwachen jedoch stellte sich heraus, [daß es diese freiheitliche Anfrage nicht gab und je nicht geben wird, sondern nur diese und das, worüber hier bereits berichtet wurde](#), und nur diese, über die heute “fischundfleisch” berichtet.

Tatsächlich überfällig wären [derartige parlamentarische Anfragen, wie oft und oft darüber geschrieben und hier nachgelesen](#) werden kann. Noch überfalliger aber ist tatsächlich nur mehr eines, daß [Wählerinnen und Wähler, die nach wie vor diese identitäre Gemeinschaft ihre Stimmen geben wollen, endlich aufwachen, aber nicht im Vergangenheitssinne des “Wacht auf”, wie es von der FPÖ propagiert wird, weil es ein Aufwachen aus einem Schlaf wäre, von dem Goya schon wußte, was er gebiert.](#)

Susanne Winter
 11 Bilder · Nachrichten · mehr

Meine gestrige Parlamentsrede zum Thema "vom Menschen verursachten Klimawandel" hat für Aufregung gesorgt. Ich habe versucht mit naturwissenschaftlichen Fakten das "Lügegebäude" zum Einsturz zu bringen. Johann Rädler (ÖVP), Christiane Brunner (Grüne), Hannes Weninger (SPÖ), Landwirtschaftsminister Rupprechter (ÖVP) und Co. haben Gift und Galle gespuckt. ... Alles nachzusehen und zu hören auf der ORF TV-Thek. ORFIII, Nationalratssitzung 9.
<http://tvthek.orf.at/schedule/08.07.2015>

Es hat sich wieder gezeigt: Die Wahrheit ist Verrat im Königreich der Lügen.



Susanne Winter (FPÖ) / Nationalratssitzung IX vom 08.07.2015 um 09.00 Uhr

TVTHEK ORF AT

Schreibt NR Barbara Rosenkranz auf FPÖ-Unzensuriert als "Doc.Ex", was sie als Abgeordnete doch – noch – nicht wagt zu schreiben?

Wie in der Collage zu lesen ist, schreibt Doc.Ex nicht nur den Kommentar von NR Barbara Rosenkranz vom 19. Mai 2015, den sie in ihrem Block veröffentlichte, zur Gänze ab, sondern korrigiert diesen an einigen Stellen zur abschreckenden Kenntlichkeit und erweitert diesen in einer Art, als wären diese Erweiterungen ebenfalls von Barbara Rosenkranz, die auch Abgeordnete im österreichischen Parlament ist ...

[Kann es sein, daß NR Barbara Rosenkranz, wie es sonst nur von Schauspielerinnen bekannt ist, auf FPÖ-Unzensuriert alles spielen will — Kolumnistin und eine aus der Schreibstaffel?](#)

Doc.Ex wußte schon vor Susanne Winter viel über den “Klimawandel”, wie in der nächsten Collage gelesen werden kann.

Die Frage kann auch anders gestellt werden. Schreiben jene aus der Schreibstaffel, wie beispielsweise Doc.Ex, auf FPÖ-Unzensuriert vor, was dann freiheitliche NRs, die auch Abgeordnete sind, im Parlament bloß nachsprechen? Wie am 8. Juli 2015 etwa NR Susanne Winter das über den “Klimawandel”?



Doc.Ex vervollständigt Barbara Rosenkranz zur Kenntlichkeit.

Einerlei. Es ist nicht wichtig, ob NR Barbara Rosenkranz auch als *Doc.Ex* auftritt, es ist nicht wichtig, ob sie vielleicht zum Pseudonym *Doc.Ex* Zuflucht sucht, um noch deutlicher schreiben zu können, was ihre Gesinnung ist, was sie tatsächlich denkt, weil sie meint, nicht – noch – ganz offen als Abgeordnete im österreichischen Parlament so sprechen zu können. Es ist auch nicht wichtig, ob für NR Susanne Winter die Quelle ihres Wissens über den Klimawandel beispielsweise von *Doc.Ex* einzig gespeist wird. Denn. Bei dem, was *Doc.Ex* schreibt, ist auch Antisemitismus dabei, die verzweifelte Anrufung von Angela Merkel: “Was haben Sie für uns Deutsche getan?”

Wichtig aber daran ist eines, nämlich – wieder einmal – festzuhalten, daß der Unterschied zwischen der Schreibstaffel auf der FPÖ-Unzensuriert und Funktionären und Funktionärinnen der FPÖ nicht an deren Denken erkannt werden kann, höchstens daran, daß die Schreibstaffel recht klar, d.h. brutaler und blutrünstiger ihre Gedanken auswerfen. Und oft gibt es nicht einmal den Unterschied, wie beispielsweise NR Christian Höbart, aber auch viele und viele andere freiheitliche Mandatäre und Mandatarinnen schon in erschreckender Weise immer wieder beweisen. Der einzige tatsächliche Unterschied ist der, daß die Schreibstaffel der FPÖ-Unzensuriert im Gegensatz zu den Funktionären und Funktionärinnen der FPÖ – zum Glück – nicht gewählt werden können. Aber auch der Unterschied scheint nicht wirklich sicher zu sein ... Das Erschreckende daran aber sind nicht die Gesinnung und die Weltanschauung, das Erschreckende daran ist, daß es für viele, viel zu viele in diesem Land es eine immer noch wählbare Gesinnung und eine immer noch wählbare Schollenanschauung ist.



Das von der Schreibstaffel auf FPÖ-Unzensuriert ist nicht zu zitieren.

Erst vor wenigen Tagen hat FPÖ-Unzensuriert, wie hier nachgelesen werden kann, stolz verkündet, sie würde unappetitliche Postings rasch löschen. Das ist wahr, also wahr für das Posting von “Peter ” aus der Schreibstaffel. Die Postings unter dem Kommentar, wie in der Collage gelesen werden kann, von NR Barbara Rosenkranz zur “Asylquote” sind seit dem Mai 2015 bis heute, 9. Juli 2015, ungelöscht, unkommentiert, undistanziert. Und Peter ist wieder mit vorne dabei, betätigt sich wieder als der Gesinnungskennlichmacher ... Wie gelesen werden kann, ist in diesen Postings alles enthalten, was an Herabwürdigung, Diffamierung ... Es ist will gar nicht aus diesen Postings zitiert werden, denn zu abscheulich ... Das ist etwas für die Staatsanwaltschaft. Allerdings kann die Staatsanwaltschaft eines nicht lösen, daß eine Partei mit einer derartigen Schreibstaffel von vielen, viel zu vielen immer noch gewählt wird. Gesinnungsgemäß sind auch bis heute, da diese Collagen erstellt wurden, die Äußerungen von Doc.Ex ebenfalls unzensuriert ... Daß einzelne, die sich als einzig verstehen, derartige Grauslichkeiten von sich geben, in solch einer widerwärtigen Sprache stammeln, das wäre hinnehmbar. Denn es gibt immer die Einzig, die auf Wegen ohne menschlichen Fundament marschieren. Erschreckend aber sind die Zustimmungsraten für das Ausgeworfene dieser Einzig ...



Sehr geehrte Frau Rosenkranz,

Sie haben völlig Recht. Leider kann ich weder Ihre, noch die Stimme von Herrn Strache hören, wenn es um den Austritt Österreichs aus dieser völlig pervertierten Veranstaltung namens "EU" geht. **WIR WARTEN AUF IHRE (RE)AKTION!**

PS: Soeben musste ich feststellen, daß auf Ihrem Blog weder Kommentare möglich, noch eine Kontaktmail angegeben sind - demokratischen Dialog stelle ich mir anders vor!

NOCH VIEL WICHTIGER: <http://volksbegehren-eu-austritt.at/>

UND JETZT SOFORT RAUS AUS DER EU !!
<http://volksbegehren-eu-austritt.at/>

“Frau Rosenkranz ... demokratischen Dialog stelle ich mir anders vor!”

Um nicht ganz im Düsternen zu enden. Auch eine Schreibstaffel ist nicht verloren, also lernfähig, wie es scheint. Denn. Einem aus der Schreibstaffel, der sich “Der Zensurierte” nennt, scheint es doch zu dämmern, daß mit einer FPÖ keine Demokratie zu haben und keine Demokratie zu leben ist, wie in der Collage zu lesen ist, stellt er sich einen “demokratischen Dialog anders vor”. Er scheint nicht der einzige zu sein. Denn er erhält dafür auch Zustimmung, wie gesehen werden kann. Es wäre schön, wenn die Schreibstaffel insgesamt zur Vernunft käme, sich abwendete von dieser identitären Gemein-Schaft, und nur noch Peter_ und Doc.Ex überblieben als die Einzigen, die eisern treu zur FPÖ stünden, aber ohne eine einzige Zustimmung ... Noch wichtiger und wesentlicher aber, daß bloß noch Doc.Ex und Peter_ als einzige diese Gemein-Schaft noch wählen ...



Schachtschneider: Professor von He-Chr Strache & “Ja zum Deutschen Reich”

Weil vor einigen Tagen He.-Chr. Strache etwas zu seinem Experten treu gekräht hat, mit dem er vor nicht allzu langer Zeit stolz vor die Öffentlichkeit hintrat, also zu und mit Karl-Albrecht Schachtschneider, ist es doch angebracht, einmal deutlich darauf hinzuweisen, daß dieser Professor nicht nur ein Experte für die FPÖ ist, sondern einer auch ist für die “Ja zum Deutschen Reich”.

Wählerinnen und Wähler sollten für einen Moment darüber nachdenken, was das für sie heißt, wenn sie eine FPÖ wählen, die sich mit der “Ja zum Deutschen Reich” einen Professor teilt, dessen Expertise ... in der Collage kann bereits eine kurze Zusammenfassung von der “Ja zum Deutschen Reich” gelesen werden, was von den Aussagen des Experten der FPÖ zu halten ist ...

Sie sollten auch darüber nachdenken, was das Bekenntnis der [deutschen lobby](#) zum “Deutschen Reich” bedeutet. Es ist das Bekenntnis zu einem nicht nur untergegangenen Reich, sondern auch zu einem barbarischen Reich, das nicht nur Massenmord und massenhaft Verbrechen jedweder Art, sondern auch nur Nort, Elend und Tod für das sogenannte eigene Volk, das ebendiese Massenverbrecher und Massenmörderinnn wählte, brachte. Und genau für diese “Ja zum Deutschen Reich” hat, wie ebenfalls in der Collage gelesen werden kann, und liefert die FPÖ-Unzensuriert Informationen, die ob ihrer recht höchst fragwürdigen Wahrheitsgehalte, für niemand sonst einen Wert besitzt, schon gar nicht den, es je weiterzubreiten, aber die “Ja zum Deutschen Reich” verbreitet regelmäßig die Kommentare von FPÖ-Unzensuriert ...

[Karl Albrecht Schachtschneider ist für die FPÖ, also von He-Chr. Strache aufwärts, nicht nur der mit “Ja zum Deutschen Reich” geteilte Experte in bezug auf die EU, sondern, wie ebenfalls in der Collage zu lesen ist, auf Südtirol.](#) Weshalb Schachtschneider in diesem Zusammenhang Carl Schmitt zitiert, darüber will gar nicht nachgedacht werden, es wird wohl einen gewissen Charme für ihn gehabt haben, den “Kronjuristen des Dritten Reiches” unterzubringen ... [Die FPÖ & “Ja zum Deutschen Reich” ziehen für sich nur die Rechtbesten heran, beispielsweise](#)

eben Karl Albrecht Schachtschneider, diesen Mann für recht gewisse Expertisen, die er für sie nicht nur zu Europa, nicht nur zu Südtirol, sondern auch zum Islam, von dem er übrigens recht genau weiß, daß dieser nicht ...



Der kleine Gott der verlorenen Dinge

Unterstützt durch Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Förderkennzeichen 01KT1801/1, im Rahmen des Programms zur Förderung von Forschungsprojekten an den Hochschulen der Bundesländer, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Projektnummer BO 1001/1-1.

Nora Bossong – Eine Recherche

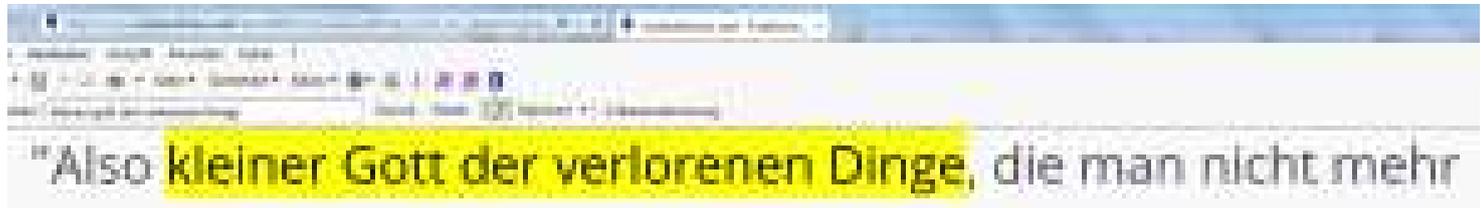
In einer Werbeagentur trägt ein Scout, der mit der ständigen Suche nach brauchbaren Texterinnen beschäftigt ist, das Ergebnis seiner sogar sonntäglichen Recherche noch desselben Tages seiner Abteilungsleiterin telefonisch vor.

Er habe eine ideale Texterin am Fernsehen entdeckt und schlage eindringlich vor, diese Schriftstellerin auf der Stelle anzustellen, damit keine andere Agentur ... Sie habe soeben den Fernsehpreis für Fernsehliteratur erhalten. Sie verstehe etwas von Recherche und könne auch mit Aufnahmegegeräten umgehen, sie wisse nicht nur um die Notwendigkeit einer Aufnahmeprobe vor dem Aufnehmen eines Interviews. Sie wisse haarscharf, wie ein Produkt beschaffen sein muß, um es zu verkaufen. Sie wisse, wie Texte punktgenau, anlaßbezogen und zieltreffend zu schreiben seien, um das damit beworbene Produkt erfolgreich zu verkaufen.

Was weiter für ihre sofortige Anstellung spräche, sei nicht nur ihre Fähigkeit zum geistigen Diebstahl, sondern auch noch darauf stolz ... Die Skrupellosigkeit jedenfalls, Fremdes als Eigenes ichüberschäumend auszugeben, das ein Lektor aushalten werde müssen ..., besitze sie bereits in einem hohen Ausmaß ... auch ihr Verstehen, was der Kern oder die Seele von Verkauf und Werbung sei, beweise sie und empfehle sie sich selbst mit ihrem Plagiat ... es besser verbergen zu können, dabei könne ihr noch unter die Arme gegriffen werden, unsere Agentur könne ihr dafür eine entsprechende Fortbildung bezahlen, das rechnete sich schnell ...

Ihr Gott der verlorenen Dinge – das mache aber gar nichts – sei – ganz im Gegenteil – nicht von ihr, aber möglicherweise für eines der nächsten von uns zu bewerbenden Produkte schon ein brauchbarer Slogan ... ihr Mitbringsel sozusagen ... Was aber dabei für sie bereits jetzt spräche, sie scheint klug genug zu sein, Fremdes zu nehmen, auf das nicht nur eine Urheberin oder ein Urheber ... und vor allem, Fremdes klitzeklein zu modifizieren – enorm wichtige Sache für eine Werbeagentur, um nicht in die kostenintensiven Fänge der ...

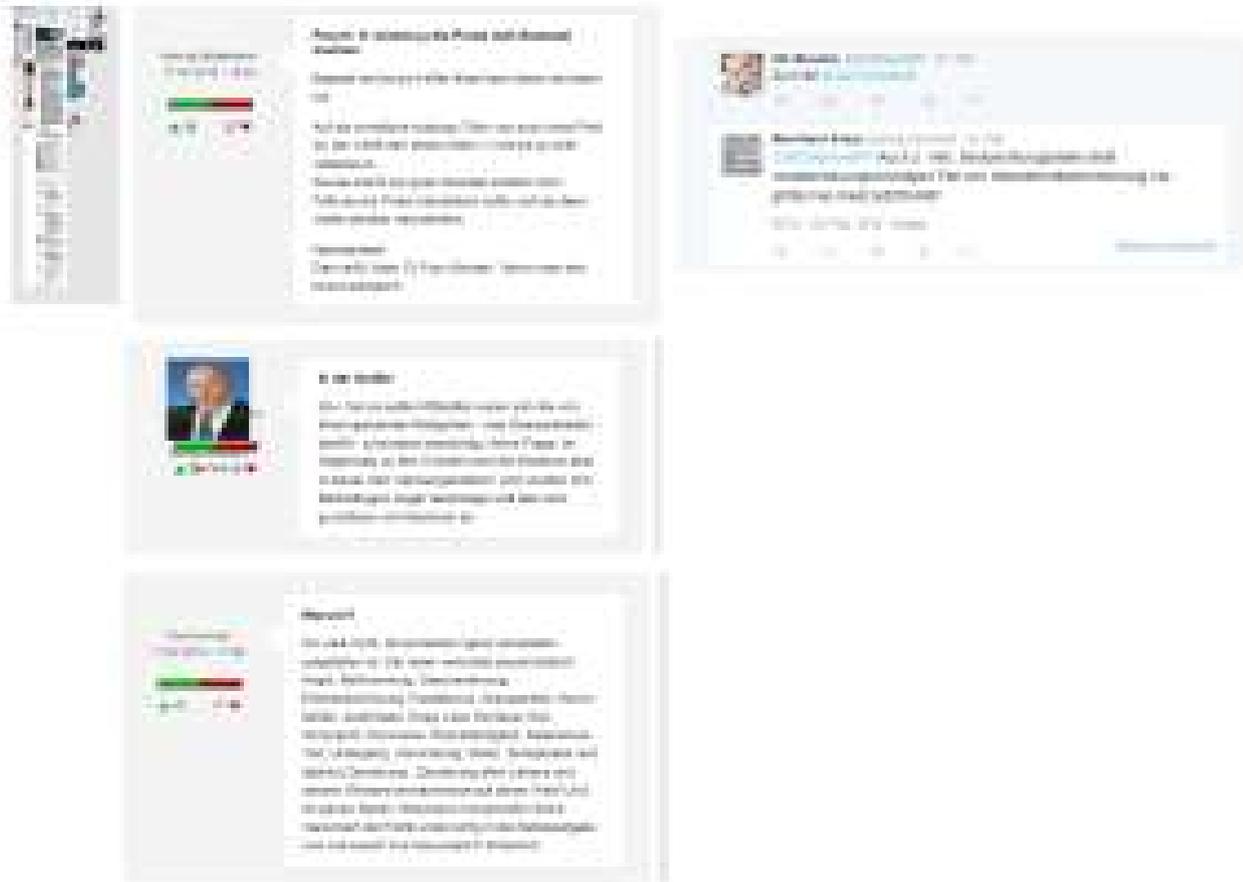
Was weiter für ihre sofortige Anstellung spräche, sei ihre Vortragskunst, sie sei eine sehr professionelle Vorleserin, eine die auf Messen sehr brauchbar und gut einzusetzen wäre ...



Auf die Frage der Abteilungsleiterin, um welchen Fernsehpreis es sich denn dabei überhaupt – sie habe noch nie von einem Fernsehpreis für Fernsehliteratur gehört, erhält sie vom Rechercheur die Antwort, er nenne seit Jahren schon den Ingeborg-Bachmann-Preis nur noch Fernsehpreis für Fernsehliteratur ...

Was weiter für ihre sofortige Anstellung spräche, sei, sie käme aus einem sehr guten Haus, denn sie habe gewissermaßen die Poesie, nein, nicht gewissermaßen, sondern sie habe ganz konkret die Poesie von Geburt an erlebt ... eine unbezahlbare Erfahrung, denn, das wisse er noch von seinem Germanistikstudium her, wer ihr Vater und seine Freunde ... spürbar auch in ihrem akkurat rezitierten Gottding ... Und die Poesie ist für die Werbung, wie sie wisse, heutzutage mehr denn je existenziell, nichts verkaufe sich, Frau Bruscon, so erfolgreich als mit Poesie, als wäre sie die Wirklichkeit, in die sich Menschen hinein... Ihre Vortragskunst, wenn er mal sein Germanistikstudium nicht als beschämend habe sie möglicherweise von einem wahren Meister des literarischen Vortrages ... ihn vielleicht sogar Onkel E...

Nach dem Telefonat hat Frau Gomringer-Bruscon in der Marketingagentur sich sofort den bepreisten Vortrag angesehen und dem Scout noch desselben Tages telefonisch mitgeteilt, er möge sie umgehend zu einem Vorstellungsgespräch einladen, sie sei zwar skeptisch gewesen, eine Schriftstellerin anzustellen, aber jetzt glaube sie, nachdem sie gesehen habe, wie adrett und werbeagenturpassend sie sich sogar schon als Schriftstellerin kleide, seien ihre Zweifel an ihrer Tauglichkeit ...



Inländerinnen können auf
Beistand von He.-Chr. Strache
nicht zählen – “Begrabt sie bis
zur Hüfte ... und dann los.”

Vor bald fünf Monaten wurde der zurzeitige Obmann der identitären Gemein-Schaft, He.-Chr. Strache, direkt auf einen grausamen Aufruf gegen eine Inländerin aufmerksam gemacht.

Dieser grausame Aufruf von Herwig Seidelmann auf der FPÖ-Unzensuriert – [“Begrabt sie bis zur Hüfte \(Kopf nach oben\) und dann los.” – ist auch heute noch, am 5. Juli 2015, auf der FPÖ-Unzensuriert zu lesen, und hat weitere Zustimmung erfahren, seit hier am 22. Februar 2015 darüber berichtet wurde \(wie ein Vergleich der Screenprints zeigt\).](#)

He.-Chr. Strache hat also in bald fünf Monaten nichts unternommen, zu veranlassen, daß ein Mordaufruf – wenn gewußt wird, wie Steinigungen enden, muß von einem Mordaufruf gesprochen werden – gegen eine Inländerin auf der FPÖ-Unzensuriert gelöscht wird.

Im Grunde ist von He.-Chr. Strache auch nichts anderes zu erwarten gewesen. Denn es war nicht das erste Mal, daß der zurzeitige Obmann der FPÖ untätig blieb, trotz des Umstandes, daß er persönlich über blutrünstige Postings der Schreibstaffel auf FPÖ-Unzensuriert informiert wurde. Wie beispielsweise nachgelesen werden kann: [Was Norbert Hofer und He.Chr. Strache an ihren inländischen Nächsten lieben ...](#)

Es kann aber mit diesem und nicht einzigem Beispiel wieder einmal gezeigt werden, wie in der FPÖ mit der Wahrheit umgegangen wird, wenn die FPÖ-Unzensuriert versucht es nun so darzustellen, daß He.Chr. Strache nicht die Kommentare zu den Kommentaren auf FPÖ-Unzensuriert liest, ehe er, also der zurzeitige Obmann, einen FPÖ-Unzensuriert-Kommentar teilt. Das mag noch stimmen. Was aber nicht mehr stimmt, ist, daß He.-Chr. Strache die Kommentare zu den Kommentaren nicht kennt, wie das oben angeführte Beispiel allein schon zeigt. Er bleibt, wird er darauf aufmerksam gemacht, einfach untätig. Das ist mehr als verständlich, und das ist auch gar nicht zu verurteilen. Denn wie könnte He.-Chr. Strache gegen die Schreibstaffler (abgekürzt SSler) sein? [Sprechen sie doch seine Sprache, empfehlen sie sich doch mit ihren Kommentaren jederzeit für hohe und höchste Funktionen in der FPÖ. Aber nicht nur die Männer der SS, sondern auch, wenn es auch sehr wenige sind, die Frauen, wie erst kürzlich über eine Frau, die sich mit ihrem gedanklichen Gleichschritt mit dem zurzeitigen Obmann gleich als Obfrau der FPÖ empfahl: “Wahrheitsverbot und “Abgeschlachtet-Recht-so” ...](#)

Foot-fetters and fetter-foot: abbeilender Arbeiter auf EU-Mitarbeiter [Hilfsartikel]

Die Europäische Union hat die letzten Jahre ein beispielloses
Wachstum erlebt. Die Mitgliedstaaten der Union sind dabei
nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch und
sozial zusammengekommen. Die Mitgliedstaaten der
Union sind dabei nicht nur wirtschaftlich, sondern
auch politisch und sozial zusammengekommen. Die
Mitgliedstaaten der Union sind dabei nicht nur
wirtschaftlich, sondern auch politisch und sozial
zusammengekommen. Die Mitgliedstaaten der
Union sind dabei nicht nur wirtschaftlich, sondern
auch politisch und sozial zusammengekommen.

Konsequenzen

Die Mitgliedstaaten der Union sind dabei nicht nur
wirtschaftlich, sondern auch politisch und sozial
zusammengekommen. Die Mitgliedstaaten der
Union sind dabei nicht nur wirtschaftlich, sondern
auch politisch und sozial zusammengekommen. Die
Mitgliedstaaten der Union sind dabei nicht nur
wirtschaftlich, sondern auch politisch und sozial
zusammengekommen. Die Mitgliedstaaten der
Union sind dabei nicht nur wirtschaftlich, sondern
auch politisch und sozial zusammengekommen.



Peter_: “Hier die versprochene Meldung an den Presserat ...” –
Wildschöner R.: “Sind 500 Millionen
zwangsersetzte Europäer eine ‘Verharmlosung?’”

Und auch “Peter_”, um dessen Kommentare es aktuell medial geht, qualifiziert sich als einer der Eifrigsten aus der Schreibstaffel für die Obmannschaft der FPÖ. Zu ihm wurde hier schon zu oft etwas geschrieben, und kann nachgelesen werden: [Blutrünstigkeit ist nicht Wahlkampf geschuldet, sondern Alltag auf FPÖ-Unzensuriert ...](#)

Wie in der Collage gelesen werden kann, springt die Schreibstaffel gleich unterstützend bei. Peter_ verlinkt zu einer Meldung an den Presserat, die ein gewisser Peter Unz veröffentlichte ... Wen Peter_ wohl über die “versprochene Meldung an den Presserat” informiert hat ...?

Es können zwar Inländerinnen nicht auf den Beistand vom zurzeitigen Obmann zählen, daß Aufrufe wie der obige gegen sie gelöscht werden, aber es darf nicht unerwähnt bleiben, daß es doch ab und an zu Löschungen auf der FPÖ-Unzensuriert kommt, wie erst kürzlich die infame Unterstellung von SSler Putin, Juden seien die größten ... Wobei festzustellen ist, daß SSler einer [Willkür durch FPÖ-Unzensuriert unterworfen sind. Denn. Wie nachgelesen werden kann, wurde zwar der Kommentar von Putin gelöscht, zugleich aber findet einer aus dem Ring freiheitlicher Studenten, daß es “geistige Onanie” sei, auf Antisemitismus hinzuweisen ...](#)



© 2014 by TV Austria - 08/11 - Schellings Familie putzt



© 2014 by TV Austria - 08/11 - Schellings Familie putzt



© 2014 by TV Austria - 08/11 - Schellings Familie putzt

Schellings Familie putzt österreichische Stimmung auf

Der aktuell laufende Werbespot der Firma XXX-Lutz zur besten Sendezeit im österreichischen Fernsehen kann herangezogen werden für die Beschreibung der Stimmung in diesem Land, für die Stimmung gegen Menschen, die nicht als sogenannte Einheimische ...

Was wird in diesem Spot gezeigt?

Offensichtlich hat sich ein Mann, der mit seinem bärtigen Aussehen sofort als sogenannter Ausländer zu erkennen sein soll, mit einer Frau die Bühne gekapert, aber die schelling'sche Familie Putz kehrt tapfer auf die Bühne zurück, um die zwei von der Bühne zu jagen. Die Frau an der Seite des sogenannten Ausländers scheint eine sogenannte Einheimische zu sein, vielleicht soll sie einen "Gutmenschen" oder eine Bobo darstellen – wen auch immer, zu vertreiben sind beide. Das Insert stellt sie vor: ihn als "Klaus ein Graus" und sie als "Uschi Gesangs-UNtalent". Diese zwei Inserts sind aber die einzigen im gesamten Spot, die auf den Kopf gestellt werden (um ganz genau zu sein: "Sofa" wird noch auf den Kopf gedreht ...), und dann lesen sich "Klaus" und "Uschi" nicht mehr nach sogenannten einheimischen Vornamen, sondern ... Vielleicht ist "Klaus" bereits österreichischer Staatsbürger, aber einer mit Migrationshintergrund, einer aus der zweiten Generation? Steht die Welt dann Kopf, wenn so einer einen sogenannten einheimischen Namen sich anmaßt? Soll "Sualk" ja nicht vergessen, woher er kommt? Aber Familie Putz läßt ihn nicht vergessen, was für sie nicht zu ändern ist. Es wurden noch andere Spots mit Inserts sogenannter einheimischer Namen angesehen, aber keiner der auf den Kopf gestellt wird, war dabei. Der Max Putz als "Rausschmeißer" vorgestellt treibt die zwei mit "Gemma! Danke." fort. Als er es geschafft hat, zeigt er Gesten der Erleichterung, und es geschafft zu haben, die zwei zu vertreiben. Linda Putz, wie ein Insert zeigt, ist darüber "erleichtert". Und die Bühne gehört wieder voll und ganz der sogenannten einheimischen Familie, mit Großmutter, Eltern, Sohn und seiner Freundin (oder schon Ehefrau?).

Harmlos, scheint es, lustig, österreichischer Humor halt, und ach so passend zu den brisanten Themen Asyl, Zuwanderung ...



XXXLutz TV-Spot - 2015 - Karaoke (Möbelausverkauf)



XXXLutz TV-Spot - 2015 - Karaoke (Möbelausverkauf)

Es wird hier der Firma XXXLutz nicht unterstellt, in keiner Weise unterstellt, sie hat einen sogenannten ausländerfeindlichen Werbespot gedreht, oder, sie versucht mit sogenannter Ausländerinnenfeindlichkeit zu punkten, wie es etwa die identitäre Gemeinschaft alias FPÖ macht, deren Programm, wenn es denn ein Programm genannt werden will, es ist, mit Stimmung gegen alle Menschen, die aus anderen Ländern nach Österreich kommen und die nicht der Meinung und der Gesinnung der FPÖ sind, Stimmen zu ködern.

Aber dieser Spot zeigt doch die verheerende Stimmung in Österreich. Wie weit verbreitet das gegen Menschen gerichtete in Österreich bereits ist, wie tief es schon in das Unbewußte eingedrungen ist, Menschen müssen vertrieben werden, wenn eine Firma und mit ihr ihre Werbeleute nicht einmal bemerken, was sie mit diesem Spot produziert haben. Einen Spot, der von freiheitlichen Wählerinnen und Wählern, [von der Schreibstaffel der FPÖ-Unzensuriert zu ihrem Lieblingswerbespot](#), das würde nicht verwundern, auserkoren werden müßte. Das wäre wohl kein Schaden für die Firma XXXLutz, im Gegenteil, darf angenommen, wenn sie nicht bereits Kunden sind, jetzt nach diesem Spot müßten sie wohl die Filialen der Firma XXXLutz stürmen und würden in diesen Wehrburgen der Vertreibung von sogenannten Ausländern mit ihren "Gutmenschen" Einlaß ... Werbeleute wissen aber auch genau, wie Werbung gemacht werden muß, um Produkte erfolgreich zu bewerben. Und auch das sagt viel über die Stimmung in diesem Land aus, wenn Werbeleute meinen, derartige Spots herstellen zu müssen, die widerspiegeln, wie in diesem Land gedacht wird ... Und es sagt auch viel über die Stimmung in diesem Land aus, daß eine Partei mit einem Nichtprogramm und ausschließlich mit Verächtlichmachung Stimmen, viel zu viele Stimmen bekommen kann.

Der Hammer des Volkes

 Gefällt mir

 8+1  0

 Tweet  0

Faktisch ohne jede Öffentlichkeit fand im Landesgericht Krems am 10.7. ein Geschworenengericht wegen NS-Wiederbetätigung gegen den früheren FPÖ-Bezirksrat und mehrfachen Holocaustleugner Wolfgang Fröhlich statt. Fröhlich wurde aus der Haft, die er wegen NS- Wiederbetätigung in der Justizanstalt Stein absitzt, zum Prozess vorgeführt, wo er nicht nur von den Geschworenen, sondern auch von einigen Kameraden erwartet wurde. [mehr »](#)

11. Juli 2018

Was ist da los?

 Gefällt mir

 8+1  0

 Tweet  5

In der vergangenen Woche fanden drei Prozesse wegen NS- Wiederbetätigung statt: einer in Wien gegen einen Neonazi , der im Thiaz-Forum 82012 geschlossen) gepostet hat (12 Monate bedingt), der **Prozess in Korneuburg (NO) gegen einen der Betreiber des Neonazi-Forums „Nationale Revolution“**, seine Ex-Freundin und zwei weitere Angeklagte mit drei Schuldsprüchen und ein Prozess in Krems gegen einen bekannten Holocaustleugner (drei Jahre unbedingt). Wo waren da die Medien? [mehr »](#)

Und noch etwas darf nicht unerwähnt bleiben, wenn über die derzeitige Stimmung in diesem Land berichtet wird. [“Stoppt die Rechten”](#) fragt sich aktuell, wie in der Collage ausschnittsweise zu lesen ist, wo denn die Medien seien, wenn es um NS-Wiederbetätigungsverfahren ... “Faktisch ohne Öffentlichkeit fand ... wegen NS-Wiederbetätigung gegen den früheren FPÖ...” [Damit hat “Stoppt die Rechten” im Grunde bereits sich selbst die Antwort gegeben. Wer will noch groß von derartigen Prozessen berichten, muß doch damit gerechnet werden, daß gerade diese Partei](#) von vielen, viel zu vielen mit ihren Stimmen in die nächsten Regierungen getragen werden könnte – im Burgenland ist sie schon ...

Das ist also die Stimmung in diesem Land. Lustiger “Gemma”-Spot und Hinsichtl und Rücksichtl als Medien ...

Über den von einem ehemaligen Botschafter gesinnungsgemäß bereicherten Alpwitz, also das Programm der identitären Gemeinschaft, wurde bereits nichts geschrieben, aber ausgelacht.

[Dr. Harald W. Kotschy liefert seinen Alpwitz nicht nur für die Rosenkranz-Website ab, sondern auch beispielsweise für die deutsche lobby mit ihrem "Ja zum deutschen Reich" ...](#)

[Es schreibt zusammen, was zusammen ...](#)



FPÖ-Unzensuriert: “Schickt die
Lesben, Schwulen und
Perversen in den Steinbruch!” –
Das Märchen vom raschen
Löschen

Erst vor wenigen Tagen hat FPÖ-Unzensuriert verbreitet, wie rasch auf FPÖ-Unzensuriert Postings der unerträglichsten Art gelöscht werden. Ein Märchen, also so grausam unwahr wie Märchen auch deutscher Herkunft eben sind.

Es ist wahr, das Posting von Peter_ wurde gelöscht, aber nur, weil es breit bekannt wurde, aber nur, weil die Staatsanwaltschaft eingeschaltet wurde. Gerade mit Peter_ kann beispielhaft gezeigt werden, wie es schlicht nicht stimmt, daß Postings auf FPÖ-Unzensuriert rasch gelöscht werden. Es wurden hier auch schon Beispiele angeführt, daß es ebenfalls nicht stimmt, FPÖ-Unzensuriert lösche rasch, wenn FPÖ-Unzensuriert direkt auf derartige Postings aufmerksam gemacht wird ... von He.-Chr. Strache aufwärts kann FPÖ-Unzensuriert über derartige Postings direkt aufmerksam gemacht werden, ohne daß irgend etwas geschieht, also weder eine Löschung noch eine Distanzierung noch eine entschieden ablehnende Kommentierung derartiger Grauslichkeiten.

Wobei klarzustellen ist, daß eine Website, die in ihren Reihen gewählte Mandatarinnen und Mandatäre als Schreibende hat, wie beispielsweise aktuell nach wie vor NR Barbara Rosenkranz, strengere Verhaltensregeln im Umgang mit derartigen Grauslichkeiten sich selbst auferlegen müßte, und also nicht darauf warten dürfte, derartige Postings erst zu löschen, wenn diese breit bekanntwerden, die Staatsanwaltschaft eingeschaltet wird.

Im November 2015 wird es ein Jahr her sein, daß auf – um nur zwei Postings beispielhaft dafür herauszugreifen, wie lange auf FPÖ-Unzensuriert Kommentare der grausamsten Art ungelöscht, unkommentiert, undistanziert stehenbleiben – die Postings von Peter_ und Doc.Ex auf FPÖ-Unzensuriert Verbreitung und Zustimmung erfahren. Wie in der Collage zu lesen ist, hat Peter_ dabei sogar darauf verzichtet, alle seine Forderungen aufzuschreiben, weil er um die rechtlichen Konsequenzen seiner Forderungen weiß. Und was Doc.Ex schreibt, beinhaltet alles, was aus diesen Gesinnungskreisen, die üblicherweise mit Begriffen wie Rechtsextremismus, Neonazismus beschrieben werden, bekannt ist: “Morgenthau-Plan”, [Antisemitismus](#) ...

Deutschland beschließt Frauenquote: Ein Sieg für die ...

www.unzensuriert.at/ .../0017306-Deutschland-beschliesst-Frauenquote-E... +
07.03.2015 - Spende für Unzensuriert ... Hodon, Kaufman, Morgenstau
englehen noch während des 2. Weltkrieges die Vermittlung der Deutschen ...

Asyl: Frankreich gegen Quotenregelung | Unzensuriert.at

www.unzensuriert.at/ .../0017809-Asyl-Frankreich-gegen-Quotenregelung... +
18.08.2015 - Hodon - Morgenstau sind nur Nebelkerzen! Es gibt ein ... Die
Mächtigen im Hintergrund, die diese Pläne (Morgenstau, Hodon, etc.) Realität ...

EU will keine Migranten mehr zurückschicken | Unzensuriert.at

www.unzensuriert.at/ .../0017774-EU-will-keine-Migranten-mehr-zuruec... +
12.05.2015 - belang konnte ich nur Coudenhove-Kalerg und Morgenstau-Plan. Aber
die erproben sich mit dem Hodon Plan hervorragend!! 12, 10, 06'

Illegale Einwanderer: Schlepper verdienen 16 Milliarden Euro

www.unzensuriert.at/ .../0018047-illegale-Einwanderer-Schlepper-erde... +
25.08.2015 - Spende für Unzensuriert ... http://www.unzensuriert.at/Geschichte/Kaufman-Morgenstau-Hodon-Plan_26_6_Doc_Ex28.06.2015_09.37 ...

US-Studie belegt: Eurozone steht vor dem Zerfall ...

www.unzensuriert.at/ .../0013787-US-Studie-belegt-Eurozone-steht-voe-d... +
24.08.2013 - Spende für Unzensuriert ... D. in einem Apartheid. "Germany is our
problem". Verlag Harper and Erothers, von Henry Morgenstau. 50, 27.

Keine Frühsexualisierung unserer Kinder! | Unzensuriert.at

www.unzensuriert.at/ .../0018478-Keine-Fruehssexualisierung-unsere-Kin... +
12.11.2014 - Anstatt des Morgenstau-Planes ... Vollstecker sind die Größen, die
Deutschenhasser, von Daniel Daniel Colin-Bondit (mit Danielstern)

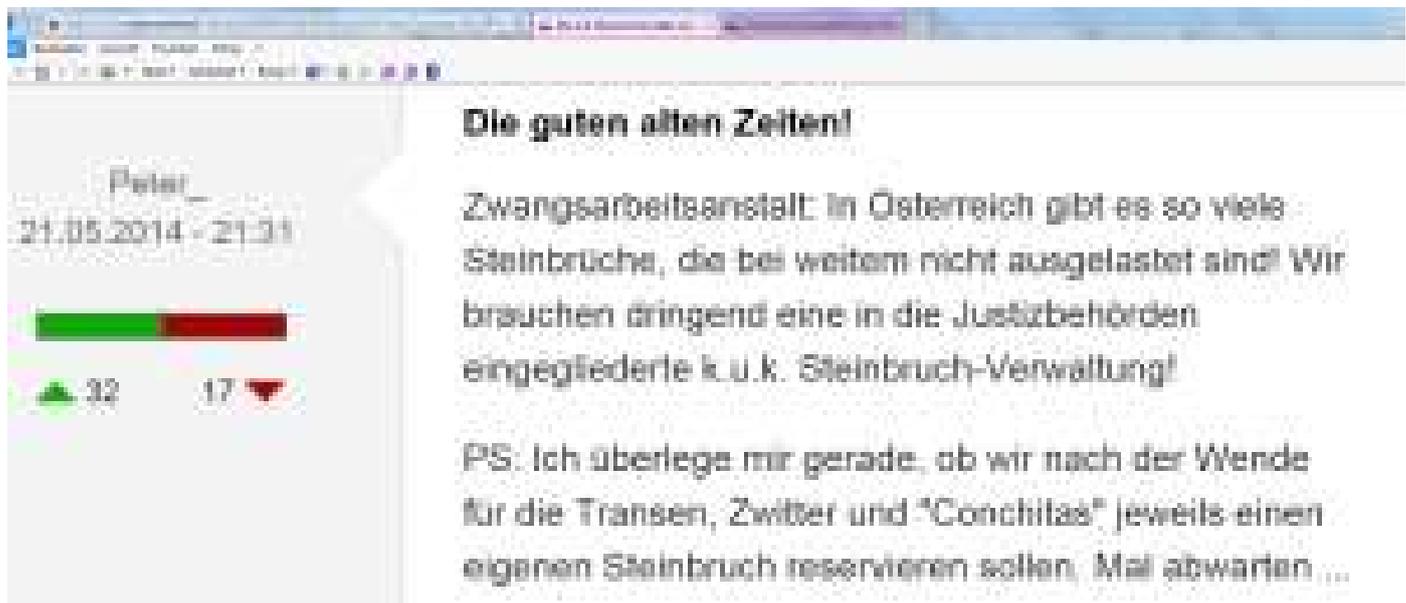
Club 2 heute: So links ist Österreich | Unzensuriert.at

www.unzensuriert.at/content/004377-Club-2-heute-So-links-ist-sternock +
11.05.2011 ... Churchill vor dem Krieg, Kaufman, Morgenstau, und Hodongler) ...
nach dem Morgenstau Plan die Industriebetriebe völlig demontiert, die ...

Es ist Peter_ nicht der einzige, der für seine recht sonderliche Geschichtsdeutung den “Morgenthau-Plan” auf FPÖ-Unzensuriert bemüht, wie ebenfalls erst seit kurzem zu lesen ist: [Wahrheitsverbot und “Abgeschlachtet-Recht-so” auf FPÖ-Unzensuriert](#) ... Es interessiert hier absolut nicht, weder die Vergangenheit noch die recht absonderlichen Geschichtsdeutungen der FPÖ-Unzensuriert-Schreibstaffel. Aber was alle, die schon für nur eine Sekunde in Versuchung geraten wollen, eine derartige Partei mit einer derartigen Schreibstaffel zu wählen, dringend zu interessieren hat, sind deren Vorstellungen für Gegenwart und Zukunft, und [das sind barbarische, wie nicht nur Peter_ mit seinen Forderungen, von denen er weiß, daß sie nach geltendem Gesetz straffällige sind, allein schon beweist. Und um zu wissen, was Barbarei heißt, muß nicht in diese Vergangenheit geschaut werden, es reicht der Hinweis auf die gegenwärtige Barbarei beispielsweise durch die Gottesmörderbande IS, die in ihrer Deutung der Gegenwart ein Spiegelbild sind der ..](#)

Wie in der Collage zu lesen ist, stehen diese Postings von Peter_ und Doc.Ex unter einem Kommentar von NR Barbara Rosenkranz. Ehe Peter_ seine Forderung erhebt, die er anscheinend noch für rechtlich unbedenklich hält, “schickt die Lesben, Schwulen und Perversen in den Steinbruch!”, schreibt er einleitend: “Volle Zustimmung. Vielen Dank, Frau Abgeordnete Rosenkranz!”

Peter_ und Doc.Ex scheinen einer Elite-Einheit der Schreibstaffel der FPÖ-Unzensuriert anzugehören, so etwas wie die Leibschreibwache der NR Barbara Rosenkranz zu sein. Denn, wie das fast ein Jahr alte Beispiel zeigt, begleiten sie die Kolumnen von Barbara Rosenkranz mit ihren alles kenntlichmachenden Kommentaren, wie auch das Beispiel zeigt, über das jetzt im Juli 2015 zu schreiben war: [Sprechen freiheitliche NRs im österreichischen Parlament bloß nach, was ihnen die Schreibstaffel vorschreibt?](#)



FPÖ-Unzensuriert: “Nach der Wende für ... jeweils einen eigenen Steinbruch reservieren”

Erinnern Sie noch an die letzte Wende, von der einer ihrer Hauptpiloten einst meinte, sie sei geglückt? Wie geglückt diese blaue christsschwarze Wende war, ist nur zu bekannt, hypogut bekannt. Was brachte diese Wende nicht alles in der Geschwindigkeit eines Eurofighters? Noch heute, viele Jahre später, gibt diese Wende Menschen Arbeit: in den Gerichten, in politischen Ausschüssen auf Bundes- und Landesebene, generell in politischen Gremien, in den Medien, die darüber zu berichten haben ...



Regierungsinserate: Wolte Kickl mitschneiden?

Kurier - vor 6 Stunden

Heinz-Christian Strache beleuerte am Rande einer ... der Chef der FPÖ-Agentur "einen Koffer mit 70.000 Euro an H.C. hinausgebracht" habe

Vorwürfe gegen Strache und Kickl

oe24.at - vor 7 Stunden

Zeitung: Kickl wird illegale Parteienfinanzierung vorgeworfen

derStandard.at - vor 7 Stunden

Brisanter Bericht - Geheime FP-Provisionen und Geldkoffer für ...

Ausführlich - Krone.at - vor 8 Stunden

Kick-Back-Vorwürfe gegen Kickl

Ausführlich - Wiener Zeitung - vor 8 Stunden



oe24.at



krone.at



derStandard.at



Wiener Zeitung



news.at

Und die von dieser ersten Wende verursachte Arbeit geht nicht aus, wie wieder einmal aktuell der morgigen Berichterstattung entnommen werden kann. Und Koffer spielen auch wieder einmal mit, diesmal für He.-Chr. Strache, ein anderes Mal war es einer der der für Christ Schwarze zur Lichtgestalt aufgestiegenen und dann – Karl-Heinz Grasser ...

Der Koffer wäre wohl das richtige Parteilogo für die identitäre Gemeinschaft alias FPÖ ...

[KHGs Geldkoffer-Version für Justiz widerlegt - derStandard.at](#) derstandard.at › Wirtschaft › Causa Grasser

18.01.2013 - Wien - Karl-Heinz Grasser tritt aus. Mehr als vier Stunden wurde er am 18. Dezember von Staatsanwalt Gerald Denk einvernommen, die ...

[Bilder zu grasser koffer](#)

Unbegrenzte Bilder finden



[Weitere Bilder zu grasser koffer](#)

[Grasser: 500.000 Euro im Geldkoffer - Money - Oe24.at](#)

money.oe24.at/Neuer-Skandal-Grasser-500-Geldkoffer/25855131

05.05.2011 - Grasser brachte das "Geld der Schwiegermutter" persönlich ins Land

[Karl-Heinz Grasser und das Schwiegermutter-Märchen ...](#)

www.format.at › Skandale › Grasser

25.07.2013 - Karl-Heinz Grasser wollte wohl wissen, wie weit er gehen kann ... der Herr der Geschäfte mit dem Koffer. Der Herr der sich spornen ließ, der ...

[Grasser: Ein Finanzminister als "Geldkofferträger" ...](#)

diepresse.com › Wirtschaft › National

05.05.2011 - Grasser hat 500.000 Euro in bar nach Österreich eingeführt und ohne Beleg weitergegeben. Das Geld wurde später in Hypo-Geldscheine ...

[Burvog: Grassers Geldkoffer-Version widerlegt? - DiePresse ...](#)

diepresse.com › Wirtschaft › National

18.01.2013 - 2005 hatte Grasser nach eigenen Angaben in der Schweiz 500.000 Euro von seiner Schwiegermutter Gini-Lieta erhalten und im Geldkoffer ...

Eine Wende dieser Art ist nicht genug, dachte sich Peter_ (einer aus der Schreibstaffel der FPÖ-Unz) und schrieb vor über einem Jahr, am 21. Mai 2014, er überlege sich, “ob wir nach der Wende für ... jeweils einen eigenen Steinbruch reservieren sollen.” Dieser bald vor vierzehn Monaten veröffentlichte und bis heute, 14. Juli 2015, von der [Rosenkranz-Website](#) ungelöschte, unkommentierte und undistanzierte Wende-Kommentar wurde von Wende-Wir-FPÖ-Peter zum [FPÖ-Unzensuriert-Kommentar: “Die k.k. Monarchie hatte strenges Gesetz gegen Bettlerunwesen” ...](#) geschrieben ... Für diesen Kommentar erhielt Peter_ nicht so viel Zustimmung wie für andere von ihm verfaßte. Der “Steinbruch” wird dafür nicht verantwortlich sein, denn für das “Schicken in den Steinbruch” kann auf FPÖ-Unzensuriert mit besseren Zustimmungsraten, wie nachgelesen werden kann, gerechnet werden. Es wird wohl das Wort “Wende” abgeschreckt haben, dieser zuzustimmen, auch wenn es für Andreas Khol einst “geglückt” ...

Koffer in einem Steinbruch als Parteologo wäre wohl die recht anschauliche Darstellung für eine derartige Gemein-Schaft ...

[Wir-nach-der-Wende-Peter gibt jetzt selbst auch schon Arbeit – nämlich der Staatsanwaltschaft, also bereits vor der zweiten Wende zur ersten Wende, für die wieder die Wähler und Wählerinnen zur Verantwortung, zur Kasse gebeten werden, falls sie noch einmal eine so “geglückte” ...](#)

Aber das mit der Staatsanwaltschaft kann hier nachgelesen werden, und auch, wen er noch in die Steinbrüche, welche Postings noch von der FPÖ-Unzensuriert gesinnungsgemäß zur weiteren Verbreitung abrufbereit gehalten ...

[FPÖ-Unzensuriert: “Schickt die Lesben, Schwulen und Perversen in den Steinbruch!” – Das Märchen vom raschen Löschen](#)

[Blutrünstigkeit ist nicht Wahlkampf geschuldet, sondern Alltag auf “Rosenkranz-Website” alias FPÖ-Unzensuriert](#)

[FPÖ-Unzensuriert: “Wenn ihr den totalen Krieg wollt”](#)



FPÖ-Unzensuriert macht nichts gegen Postings, nicht mal dann, wenn es solche gegen Inländerinnen sind

Es mußte gestern noch einmal darauf aufmerksam gemacht, was für blutrünstige Gewaltphantasien in den Kommentaren der Schreibstaffel zu den Kommentaren auf der FPÖ-Unzensuriert ausgelebt werden, und das auf einer Website, der eine [Abgeordnete des österreichischen Parlaments als Kolumnistin angehört, nämlich NR Barbara Rosenkranz](#).

Und welche Antwort wird von FPÖ-Unzensuriert übermittelt, wird sie direkt darauf angesprochen? Nun ja, eine Antwort ist es schon, allerdings eine ...

Das gestern gewählte Beispiel ist nur eines der Beispiele, die angeführt werden können, wie seitens der FPÖ also reagiert wird, wenn sie direkt auf derartige Postings aufmerksam gemacht wird.

Wie in der von heute, 6. Juli 2015, erstellten Collage zu lesen ist, die FPÖ-Unzensuriert unternimmt nichts gegen dieses Posting, das seit bald fünf Monaten auf FPÖ-Unzensuriert ungelöscht, unkommentiert, undistanziert gelesen werden kann, mit steigender Zustimmung. Die Antwort von FPÖ-Unzensuriert ist, wie in der Collage gelesen werden kann, die Forderung nach einer Meldung an den Presserat, und zwar die Meldung, daß die Tageszeitung "Der Standard" ein Posting nicht gelöscht habe. Als ob es bei der direkten Benachrichtigung von FPÖ-Unzensuriert um den "Standard" gegangen wäre ... FPÖ-Unzensuriert antwortet also nicht wirklich, denn in der neuerlichen Information an die FPÖ-Unzensuriert ging es mit keinem Buchstaben um den "Standard" ...

Anstatt einmal alle blutrünstigen Postings zu entfernen, ist die Antwort von FPÖ-Unzensuriert, auf anderen Websites seien auch ... eine klägliche Verteidigung mit dem größtmöglichen falschen Denkansatz.

Die FPÖ-Unzensuriert und mit ihr beispielsweise Norbert Hofer und He.-Chr. Strache unternehmen also nichts gegen derartige Postings, nicht einmal dann, wenn sie direkt darüber informiert werden.

Anstatt so zu reagieren, wie es für eine Website, der allenthalben gewählte freiheitliche Mandatare und Mandatarinnen als Kommentarschreiber und Kolumnistin angehören, geziemen würde, schreibt am 5. Juli 2015 einen Kommentar, in dem sie stolz verkündet, einmal ein Posting gelöscht zu haben, ja aber erst, nachdem dieses Posting breit bekannt wurde und vor allem die Staatsanwaltschaft darüber informiert wurde. Und in diesem Kommentar, wie ebenfalls in der Collage gelesen werden kann, ist FPÖ-Unzensuriert stolz darauf, dieses Posting gleich gelöscht zu haben, während "Der Standard" "mehr als volle drei Tage lang" das von FPÖ-Unzensuriert beanstandete Posting noch nicht gelöscht habe ... Seit bald fünf Monaten steht trotz direkter Information auf der FPÖ-Unzensuriert: "Begrabt sie bis zur Hüfte (Kopf nach oben) und dann los." Und das ist nur ein Beispiel, was alles auf der FPÖ-Unzensuriert nicht nur "volle drei Tage lang" bei steigender Zustimmung stehenbleibt, sondern für viele, viele ...

Das alles kann beispielsweise nachgelesen werden: [Inländerinnen können auf Beistand von NR Präsident III Hofer Norbert nicht zählen.](#)

PS Damit aber keiner mit dem Argument kommen kann, das hier sei eine Beihilfe für die Tageszeitung "Der Standard", will darauf verwiesen werden, daß dieser Zeitung [gleich kritisch begegnet wird, wie ein Beispiel schon hinlänglich zeigen](#) dürfte ... Es wird hier auch nicht, was als nächstes falsches Argument kommen könnte, für die SPÖ geschrieben ... [auch dafür gibt es hier mehr als ein Beispiel](#) ...

Küchl empfindet über Vergleich mit Gorbatschow

FPÖ-Geschäftsführer Herbert Küchl ist über ein Facebook Posting des Wiener FPÖ-Landtagsabgeordneten Peter Brandl empört. Brandl hatte Küchl bereits mit EU-Forschungsdirektor Jean-Claude Juncker verglichen.

Küchl sagt in einer von „tagesschau“ beschrifteten Mail, dass die FPÖ ein „schwarzes Schaf“ ist, das die FPÖ „als ein schwarzes Schaf“ bezeichnet. „Das ist ein Vergleich, den die FPÖ in der Vergangenheit immer wieder gemacht hat“, findet Küchl das Posting.



Herbert Küchl (FPÖ) und Jean-Claude Juncker (EU-Kommission)

Küchl fordert Entzugnahme von Filipp

Küchl fordert die Entzugnahme von Filipp von der FPÖ. Küchl fordert die Entzugnahme von Filipp von der FPÖ. Küchl fordert die Entzugnahme von Filipp von der FPÖ.

Küchl fordert die Entzugnahme von Filipp von der FPÖ. Küchl fordert die Entzugnahme von Filipp von der FPÖ. Küchl fordert die Entzugnahme von Filipp von der FPÖ.

Küchl reagiert mit Klarstellung auf Facebook

Küchl erklärt die FPÖ als „schwarzes Schaf“ und fordert die Entzugnahme von Filipp von der FPÖ. Küchl erklärt die FPÖ als „schwarzes Schaf“ und fordert die Entzugnahme von Filipp von der FPÖ.

Küchl erklärt die FPÖ als „schwarzes Schaf“ und fordert die Entzugnahme von Filipp von der FPÖ. Küchl erklärt die FPÖ als „schwarzes Schaf“ und fordert die Entzugnahme von Filipp von der FPÖ.

Küchl wegen Wertungen in den Zeitungen

Küchl reagiert auf die Wertungen in den Zeitungen. Küchl reagiert auf die Wertungen in den Zeitungen. Küchl reagiert auf die Wertungen in den Zeitungen.

Endlich heraus aus der Geschichts- und Vergangenheitsfalle der FPÖ

Es ist nachvollziehbar, wenn bei diesem identitären Personal ein Vergleich passiert, wie der oder die sei wie der aus der Massenmordhitlerzeit, oder einfach ein “Des san olles nua Nazi” ... es ist deshalb so leicht nachvollziehbar, weil die FPÖ mit ihrer ständigen Bedienung der [Nationalismus- und Revisionismus-Industrie](#) beispielsweise mit ihrer Sperrfeder “Zur Zeit” das auch provoziert, ebensolche Vergleiche, Feststellungen reflexartig zu machen ... [Wer allein das aus der von NR Wendelin Mölzer angeführten ZZ kennt, von den Überlegungen zum “Wiederbeleben des Faschismus” bis zu den empfohlenen Wiederlesungen von Schriftstellerinnen und Schriftstellern, die einst nicht nur schrieben, sondern auch beispielsweise als SSler mordeten](#), wird es leicht nachvollziehen können ...

Aber einem politischen Mandatar von einer anderen Partei als der FPÖ in Österreich darf das nicht passieren, also in die Geschichtsfalle der FPÖ zu tappen, [der FPÖ damit immer wieder die Gelegenheit zu bieten, sich hinzustellen und über Verharmlosungen der totalitären NS-Massenmordmaschinerie sich entrüsten zu können, gar mit Antifaschismus aufmarschieren zu können ... Und das passiert immer wieder, immer wieder wird in die Geschichtsfalle der FPÖ](#) gegangen, und immer wieder müssen dann sogenannte Rückzieher gemacht werden, immer wieder wird der FPÖ es auf diese Weise derart leicht gemacht, zu punkten ...

Deshalb: Endlich heraus aus dieser Geschichtsfalle der FPÖ. Endlich ein Ende mit derartigen Vergleichen, die oder der sei wie der aus, mit derartigen Rückgriffen ...

Endlich heraus aus dieser Geschichtsfalle der FPÖ, weil die Geschichtsfalle der FPÖ auch ihr ständiger Versuch ist, alle in ihre Gegenwart zu zerren, und ihre Gegenwart ist nun einmal die Vergangenheit, [und je mehr in diese Geschichts- und Vergangenheitsfalle der FPÖ, diesen toten Partei, getappt wird](#), desto mehr glaubt die FPÖ, ihre nur für sie gegenwärtige Vergangenheit existiert tatsächlich noch, hat tatsächlich noch irgend eine Bedeutung. Es soll endlich der FPÖ der besonders scheußliche Teil der Vergangenheit überlassen werden, denn mit ihr ist keine

Gegenwart und keine Zukunft zu gestalten, schlimmer noch, mit der FPÖ gibt es keine Gegenwart und keine Zukunft.

Das ist generell einmal zu sagen, mehr, das ist tatsächlich generell zu fordern.

Es hat menschengemäß einen aktuellen Anlaß, diese generelle Forderung zu erheben: Ein Mandatar habe über Herbert Kickl gemeint, er, also NR Kickl, gelte als “der begnadetste Kommunikationsstratege seit ...”

Was ist an dem, das Herbert Kickl, der nebenher auch Abgeordneter im österreichischen Parlament ist, abliefert, begnadet? Was ist an dem, das die FPÖ insgesamt abliefert, begnadet? Das aus der Gegenwart reicht bei weitem schon aus, um ihr ein Zeugnis auszustellen, in dem es nur eine Note gibt: *Nicht genügend*. Der Gemeinderat hätte also nicht die Geschichte bemühen müssen, hätte nicht in die Geschichtsfalle der FPÖ tappen müssen, um Herbert Kickl und mit ihm die FPÖ vernichtend beurteilen zu können.

Aber auch das, was Herbert Kickl und mit ihm die FPÖ abliefert, ist nicht das eigentliche Erschreckende und Abschreckende. Tatsächlich und wirklich erschreckend und abschreckend ist, daß das Erschreckende und das Abschreckende der FPÖ immer noch wirkt, auf viele, auf viel zu viele Wählerinnen und Wähler immer noch wirkt. Und hier wird die Erlaubnis gerne angenommen, in die Geschichte zu gehen. Wenn bedacht wird, wie viele Dummheiten die Massenmörder, als sie noch keine Massenmörderinnen waren, von sich gaben, wie lächerlich sie waren, wie zum Auslachen komisch sie waren, und dennoch wurden sie gewählt und wurden dann das, als die sie heute bekannt sind: Massenverbrecher und Massenmörderinnen. [Bange kann die Frage gestellt werden, haben sich Wählerinnen und Wähler seit den 1920er Jahren gar nicht entwickelt? Sind sie auf dem geistigen Stand der frühen 1930er Jahre stehengeblieben, als sie Adolf Hitler, den sie noch nicht als Massenmörder kannten, wählten und ihn durch ihre Wahl zu dem machten, als der er heute bekannt](#) ist: Massenverbrecher und Massenmörder?

Jörg Haider ist schon lange tot. Je länger er tot ist, desto klüger scheint Dr. Jörg Haider zu werden. Auch der Gemeinderat kommt nicht umhin, an dieser Legende mitzuschreiben. Es ist nachvollziehbar, der Gemeinderat möchte damit He.-Chr. Strache hinstellen als ... Aber tatsächlich präsentiert sich bloß der Gemeinderat selbst nicht eben vorteilhaft ... Höher als unter He.-Chr. Strache war die nicht nachvollziehbare Gunst der Wählerinnen und Wähler für die FPÖ noch nie. Es ist keine Frage der Intelligenz, keine Frage des Marketings. Es ist nicht nur vollkommen egal, wer der zurzeitige Obmann gerade ist, es ist auch vollkommen egal, wer die Reklamemaschine zur Zeit gerade bedient, ob ein Herbert Kickl oder ein (es mag nicht nachgeschaut werden, weil es ohnehin egal ist) Rumpolt (oder Rumpold mit Vornamen Walter oder Karl-Heinz?), denn auf einen Kickl folgt ein Kickl folgt ein Rumpold ein Kickl vielleicht mit Vornamen Gernot oder mit Nachnamen Petzner – bis endlich, ist zu hoffen, für Wählerinnen und Wähler es kein Kick mehr ist, diese identitäre Gemein-Schaft zu wählen.

Und dennoch meint der Gemeinderat, wer die FPÖ schlagen möchte, müsse es mit Herbert Kickl aufnehmen. Der Gemeinderat wird es nicht sein. Mit solch einer Notiz in seinem Facebook ... mit dieser gibt sich der *Möchte-FPÖ-schlagen*-Gemeinderat im Grunde die Antwort selbst, weshalb die FPÖ – zur Zeit halt mit Kickl und Strache Wahlen gewinnt, wie sie zur damaligen Zeit mit Meischberger und Haider Wahlen gewann und ... aber das kann doch nicht immer so weitergehen, es muß doch Wählerinnen und Wählern endlich einmal ein FPÖ und tschüs ...

Eines aber, um doch einmal noch die Geschichte erlaubterweise zu bemühen, ist doch erfreulich. Künstlerinnen, Schriftsteller, Geistesmenschen von Rang kann eine FPÖ nicht für sich gewinnen. Das schaffte Jörg Haider nicht. Und das schafft auch He.-Chr. Strache nicht. Aber weshalb sollte He.-Chr. Strache das auch schaffen wollen, wenn er sonst Jörg Haider in der nicht nachvollziehbaren Gunst bei Wählerinnen und Wählern bei weitem längst schon überflügelt hat? Das heißt nicht, es würde keine Künstler, keine Lyriker geben, die nicht für die FPÖ sind, aber sie

scheinen doch in erster Linie Wähler zu sein ... Für die Menschen im Land allerdings wäre es besser, die Wählerinnen und Wähler hätten sich seit den 1920er Jahren bewegt, also wegbewegt von Parteien, mit denen zwar beispielsweise Nationalistisches gekräht werden kann, aber keine Gegenwart und keine Zukunft zu haben und zu gestalten ist, zum Wohl der Menschen in einem Land.

Um die Wähler und Wählerinnen sollten also die Gedanken des Gemeinderats bei Tag und bei Nacht kreisen und politische Analysen in Notizbüchern eingetragen werden (aber vielleicht hat er nur noch *facebook* und kein *notebook* mehr), denn Sie entscheiden die Wahlen, Herbert Kickl kann nur reimen, was in den 1920er Jahren schon ausgelacht worden wäre, leider, wie die Geschichte belegt, von viel zu wenigen ...

Es muß nicht einmal auf den Kommentar der FPÖ-Unzensuriert eingegangen werden, der mit beginnt: “Die ungezügelte Flutung Deutschlands mit Asylanten ...”

Woher hat FPÖ-Unzensuriert ihre Informationen, um Kommentare derart beginnen zu lassen? Es gibt einen Link in diesem Kommentar, der wohl so etwas wie die Informationsquelle sein soll, nämlich zu pronrwnet ... Und was das für eine Quelle ist, auch darüber muß nicht ein weiteres Mal geschrieben werden – auch das kann hier nachgelesen werden, wobei freilich die hohe Meinung, die Harald Vilimsky von dieser Bürgerbewegung hat, nicht geteilt wird.

Wie die Collage zeigt, kaum schreibt die FPÖ-Unzensuriert etwas, schon verbreitet es die NPD in Deutschland ...

Wie ebenfalls in der Collage zu sehen ist, gibt es in diesem Kommentar der FPÖ-Unzensuriert sogar einen zweiten Link, der wohl auch so etwas wie eine Informationsquelle sein soll, aber mit diesem Link verweist FPÖ-Unzensuriert nur auf sich selbst ... wer sich selbst Quelle genug ist, benötigt keine anderen ...

Aber die FPÖ-Unzensuriert schreibt nicht nur für die NPD, sondern auch für – ein Beispiel noch exemplarisch – die deutsche Lobby, die mit ihrem “Ja zum deutschen Reich” ein unmißverständliches Bekenntnis ablegt, wessen Gesinnung sie ist ... Das sind die Leser und Leserinnen der FPÖ-Unzensuriert, die für diese Informationen, die sie auch noch selbst untereinander hin- und herschieben und zum Verbreiten veröffentlichen, wohl nichts bezahlen werden müssen, aber auch das kostet etwas, also Informationen, die sonst niemand in dieser Art benötigt, auch diese Informationen kosten etwas, nämlich das Steuergeld von Menschen in Österreich, wird nur daran gedacht, daß eine Abgeordnete des österreichischen Parlaments Kolumnistin der FPÖ-Unzensuriert ist, aber auch andere tätig sind für ...

Aber ganz vergißt FPÖ-Unzensuriert nicht, für wen sie noch schreibt, für ihre Schreibstaffel in Österreich, und die schreiben dann unmißverständliche Kommentare. Die Schreibstaffler in Österreich sind auch Wähler, und diese Schreibstafflerinnen und nicht nur diese Wählerinnen und Wähler werden es zu verantworten haben, [wenn die FPÖ wieder in Regierungver... kommt, wieder zu verantworten haben, was für eine Bereicherung das wieder wohl werden ...](#)



Christian Höbart @Hoebi75 · 15. Juli

Wieder mal großartige Arbeitsmarkt- und Kulturbereichsunter...

unzensuriert.at/content/001820...



Albanischer Asylwerber raset vor Traiskirchner Trafik aus

By Unzensuriert.at @unzensuriert

Die Lage im Erstaufnahmezentrum Traiskirchen ist angespannt. Über 3.500 Asylwerber aus 40 Ländern sind derzeit dort untergebracht. Das Lager ist helllos überfüllt – es wäre eigentlich nur für halb so...

[Im Web anzeigen](#)

RETIKETS

2

FAVORITEN

3



14:36 · 15. Juli 2015 · Details



[Kurzfassung ausblenden](#)



Gerhard Delmek @GerhardDelmek · 16. Juli

@Hoebi75 @unzensuriert wobel ich mich frage: "Flüchtling" - "Albaner" - Kann gar nicht sein. Also Bus, Zug,... Und Tschüss



Gerhard Delmek @GerhardDelmek · 16. Juli

@Hoebi75 @unzensuriert Vi vorher noch Schnupperhaft wegen der mitleubedingten Äußerung.



Einmal können sich Wählerinnen und Wähler tatsächlich NR Gerhard Deimek zum Vorbild nehmen: “Und Tschüss” – aber ohne “Bus, Zug...”, sondern einfach durch Nicht-Wahl der FPÖ. Das beste “Tschüss” seit es Wahlen gibt.

Und gesinnungsgemäß schreibt FPÖ-Unzensuriert ihre Kommentare und schreibt Gesinnungsgenossin ihre Kolumnen auf FPÖ-Unzensuriert [für ihre Pgs. NRs, die nebenher auch Abgeordnete im österreichischen Parlament sind, die es recht schnell ebenfalls weiterverbreiten, von He.-Chr. Strache aufwärts](#) ... Für ein einzelnes Wort kann niemand ein Copyright einfordern, aber beim Wort *Bereicherung* im Zusammenhang mit Themen wie Asyl, Zuwanderung und Einwanderung ist es vorstellbar, wie kameradschaftlich zwischen freiheitlichen NRs und beispielsweise NPDler und NPDlerinnen darum gerauft wird, wer denn nun beim Einsatz von *Bereicherung* der Hahn und wer das Ei ... Wie beruhigend ist die Vorstellung, daß Wähler in Deutschland es sich nicht vorstellen können, die Bereicherung von einer NPD wäre eine tatsächliche Bereicherung des Bundestages, und sie also nicht in diesem für den Einzug in den Bundestag notwendig hohen Ausmaß wählen, [während in Österreich viele und viel zu viele Wählerinnen die Bereicherung von FPÖ immer noch als Bereicherung des Parlaments ...](#)

NS Es möchte gar nicht gewußt werden, was die NPD tatsächlich meint, wenn sie das Wort *Bereicherung* verwendet, von NR [Christian Höbart](#) wird es gewußt, wie seine *Bereicherung* zu übersetzen ist und wie er sie wohl einsetzt, aber eine *Bereicherung der deutschen Sprache durch ihn* ist es auch nicht ...

Zurück zur Vernunft!

NR Gerhard Deimek empfiehlt allen Wählerinnen und Wählern das Credo von NR Barbara Rosenkranz in keiner Wahl zu vergessen! Darum stimmt er für:



Zurück zur Vernunft: FPÖ ... Und tschüs! – Das beste Tschüs seit es Wahlen gibt

Wie bekannt ist, betreibt NR Barbara Rosenkranz einen offiziellen Block mit der Forderung “Zurück zur Vernunft.” ... das kann sie mit Stolz ... und Treue schreiben sogar ihre Kommentare ganz ab und veröffentlichen diese auf FPÖ-Unzensuriert, wie hier nachgelesen werden kann ...

NR Gerhard Deimek hat am 16. Juli 2015 auf der Plattform des Unternehmens Twitter die Forderung “... Und Tschüss” gekräht. Freilich meinte er nicht, die FPÖ – wie hier nachgelesen werden kann – solle sich ...

Werden diese zwei Forderungen der Pgs. Rosenkranz und Deimek, die nebenher auch Abgeordnete des österreichischen Parlaments sind, zu einer Forderung verschmolzen, kann gesagt werden, die NRs Deimek und Rosenkranz geben die beste Empfehlung für das Stimmen in jedweder Wahl ab, seit es Wahlen gibt.

Es wäre von Wählerinnen und Wählern auch ganz und gar töricht, dieser gemeinsamen Forderung des ehrenreichen Herrn Deimek und der treureichen Frau Rosenkranz nicht nachzukommen, und es wäre Ihnen gegenüber auch nicht respektvoll, nicht in jeder Wahl nach dieser ihrer Forderung und nach diesem ihrem Eingeständnis die Stimme abzugeben.



Seit fast zwei Jahren wird auf FPÖ-Unzensuriert der Bundeskanzler als "Pädophiler" diffamiert

Und zwar von Peter_ aus der Schreibstaffel, von dem FPÖ-Unzensuriert jetzt einmal etwas löscht, und damit sich brüstet. Aber [weshalb wurde ein Kommentar von Peter_ gelöscht? Weil eben die Aufregung zu breit war, die Staatsanwaltschaft eingeschaltet wurde.](#)

Peter_ scheint der Hauptdenunzierungsführer der Schreibstaffel zu sein, wie seine Diffamierung von der derzeitigen Innenministerin auch nahelegt, ebenfalls ungelöscht seit zwei Monaten. Aber nicht nur gegen sie ersteht ihm eine Monsterphantasie. Wie gelesen werden kann, hat er auch recht grausliche Jagdeinfälle gegen eine Grüne. Es sind derartige – [stets durch einen FPÖ-Unzensuriert-Kommentar oder einer FPÖ-Unzensuriert-Kolumne](#) – Grauslichkeiten, nicht nur von ihm, wie sie dennoch zum Beleg in die Collage aufgenommen werden mußten, diese aber nicht zitiert werden wollen. [Die eigenen grauslichen Begierden, wie in der Collage gelesen werden kann, findet beispielsweise Wildschönauer R... gar nicht grauslich ...](#) Und diese Grauslichkeiten finden, was die Grauslichkeit noch einmal steigert, wieder recht viele Zustimmungen.

Als wäre es der [Grauslichkeit durch die vielen Zustimmungen immer noch nicht genug, erfährt diese gesteigerte Grauslichkeit noch eine weitere grausliche Steigerung](#), nämlich dadurch, daß beispielsweise die NRs Strache, Hofer, Deimek, die nebenher auch Abgeordnete im österreichischen Parlament sind, nichts gegen derartige Grauslichkeiten unternehmen, wie hier nachgelesen werden kann, nicht einmal dann, wenn sie direkt damit konfrontiert werden.

Eine Website, wie [es die FPÖ-Unzensuriert eine ist und mit diesem Personal](#), hat nicht darauf zu warten, bis ihr Grauslichkeiten gemeldet werden, sondern hat von sich aus an sich selbst strengere Maßstäbe anzulegen, als irgend eine Website von Personen, die sich keiner Wahl stellen, die in keinen politischen Gremien sitzen. Aber nicht einmal die Meldung von Grauslichkeiten veranlaßt die FPÖ, ihre Untätigkeit aufzugeben.

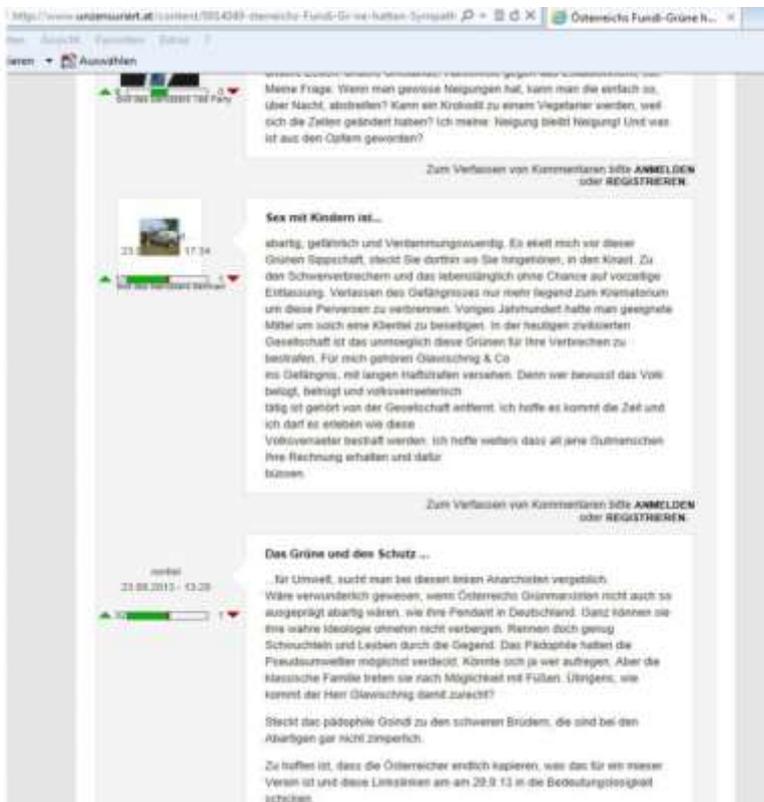
Es bleibt nur zu hoffen, daß Wählerinnen und Wähler ebenso untätig werden, das heißt je nie mehr in einer Wahl die FPÖ ankreuzen.

Was oben allgemein gehalten wurde, wurde schon konkret beschrieben, und es mag nicht noch einmal alles ausgeführt werden, deshalb zu den obigen Links noch ein paar als kleine Auswahl zum Nachlesen:

[Was Norbert Hofer und He.-Chr. Strache an ihren inländischen Nächsten lieben](#)

[Auf freiheitlicher Website bewirbt sich wieder einer als Krematoriumsbeizler](#)

[Freiheitliches Trommelfeuer gegen alle](#)





Unzensuriert FPÖ: “Richtig bewaffnen und richtig wählen”

Wer die Kommentare der Schreibstaffel der FPÖ-Unzensuriert liest – allein die von heute, 24. Juli 2015, reichen dafür schon wieder einmal mehr als genügend aus –, weiß, wie notwendig es ist, zu wählen, aber nicht “richtig”, wie es einer aus der Schreibstaffel schreibt, und menschengemäß sich weder “richtig” noch andersartig zu “bewaffnen” ...

Es ist auch heute wieder Peter ganz vorne dabei. Nicht nur, wie in der Collage gelesen werden kann, veröffentlicht er die Adresse eines Frauengesundheitszentrums, sondern verbreitet auch heute seine Verdächtigungen, Anschuldigungen gegen Ingeborg Haller, wobei seine Verlinkungen auch viel aussagt über die Klientel (das heißt Wählerinnen und Wähler) der FPÖ mit ihrer Website Unzensuriert: Armut abzubauen, Armut zu verhindern, das interessiert nicht. Wer gegen Armut ist, muß auf die schändlichste Art diffamiert werden.

In die Collage sind Kommentare der Schreibstaffel zu zwei Kommentaren der FPÖ-Unzensuriert aufgenommen, einmal zu einem zu Traiskirchen und einmal zu einem Gerichtsurteil gegen einen Serben. Für Peter_ gesinnungsgemäß ein zu “mildes Urteil”, deshalb muß er gleich, angestachelt von dem Unzensuriert-FPÖ-Kommentar, vorschlagen, den Richter “auf eine Liste” zu setzen ...

Wie eng geistig und gesinnungsgemäß FPÖ-Unzensuriert und ihre Schreibstaffel verzahnt sind, Schulter an Schulter marschieren, davon erzählt heute ein anderer aus der Schreibstaffel durch das Zitieren eines Gedichts von Theodor Körner ... Aber sie rezitieren nicht nur Körner, sondern auch NR Rosenkranz ...

Und all das wird auf FPÖ-Unzensuriert geschrieben unter stets recht hoher Zustimmungsrate ...

Unbewaffnet und nicht recht “richtig” wählen, kann nur wiederholt werden.

Der Vernunft ihre Stimme. Der FPÖ keine Wahl.



[NR Herbert Kickl, nebenher auch Abgeordneter im österreichischen Parlament ...](#)

Die FPÖ, sagt der Hausverstand,
ist nie und nimmer eine Wahl



Wofür wird FPÖ gewählt? Zur Auslöschung der Wahrheit durch eigene Wahrheiten

Es wäre nicht besonders erwähnenswert, daß FPÖ-Unzensuriert einen Kommentar gegen Menschen schreibt, die von ihr als “Zigeuner” bezeichnet werden, [das ist traditioneller Standard dieser Gemein-Schaft, wie gewußt wird](#).

Es wäre auch nicht besonders erwähnenswert, daß FPÖ-Unzensuriert in ebendiesem Kommentar es nicht unversucht lassen kann, auch das Thema “Flüchtlingshandhabung” zu bringen, für sie sind diese Menschen eine Belastung. Auch das ist [traditioneller Standard dieser Gemein-Schaft, wie gewußt wird, und auch hier nachgelesen werden kann – ein Beispiel von gestern](#).

Es ist aber aus einem Grund dennoch erwähnenswert. Es zeigt sich [auch anhand dieses Beispiels wieder einmal, wie leicht von FPÖ-Unzensuriert eigene Wahrheiten und Wahrheit verwechselt](#) werden können, bis nicht mehr gewußt wird, ob sie “der Wahrheit” verpflichtet ist, oder tatsächlich bloß der ... Eines ist sie keinesfalls, der Tugend Redlichkeit verpflichtet, so ehrlich ist sie jedenfalls, denn der Redlichkeit spricht sie in ihrem Impressum kein Wort.

Wie der Collage entnommen werden kann, gibt FPÖ-Unzensuriert selbst einen Link an, der wohl die Informationsquelle für diesen Kommentar über die Menschen sein soll, die sie als “Zigeuner” bezeichnet. Und bezeichnend für die Gesinnung dieser Gemeinschaft ist, was sie aus dieser ihrer Informationsquelle nicht herauslesen, genauer, was sie nicht schreiben will, obgleich es in diesem Artikel steht:

Der Mietvertrag mit dem Bauern läuft bis zum 2. August und enthält ebenfalls eine Kautio. «Wir haben insgesamt 17 000 Franken bezahlt», sagt ein Sohn des Roma-Chefs. Davon kassierte Bauer Rolf S. offenbar 5000 Franken als Miete für das Feld. Bestätigen will er das nicht, sagt nur: «Die Roma-Chefs geben sich Mühe, aber es gibt immer Einzelne, die ausscheren.

In der Collage sind der FPÖ-Unzensuriert-Kommentar und der Artikel der “Blick” zum Vergleich gegenübergestellt. Woher FPÖ-Unzensuriert wissen will (von einer Eigen-Recherche, gar vor Ort, ist an keiner Stelle die Rede), daß es keinen Mietvertrag gibt, weshalb FPÖ-Unzensuriert nichts von der Kautio in Höhe von 17.000 Franken schreiben, weshalb FPÖ-Unzensuriert nichts von den 5.000 Franken für den Bauern schreiben will (und das ist gar nicht so wenig Geld, umgerechnet in Euro oder in Schilling für FPÖ und die Schreibstaffel der FPÖ-Unzensuriert ...), ja, das würde wohl den ganzen Kommentar überflüssig machen, vor allem auch deshalb, weil es nach dem Artikel zu einer Lösung gekommen ist, und Lösungen scheut FPÖ-Unzensuriert, heißt es so schön, wie die Kräherin die Arbeit.

Einer aus der Schreibstaffel hat gesinnungsgemäß sofort erkannt, welchen Eindruck der FPÖ-Unzensuriert-Kommentar beispielsweise unter Weglassung der Beträge und dem Hinweis auf den “gutmütigen Bauern” bewirken soll: “Gutmütigkeit wird mit Fäkalien belohnt.” Und ein anderer, nicht unbekannter Schreibstaffler: “na wieder ein paar Dorfbewohner geheilt von der kranken multikulti-Idee. dort brauchen die sich nimmer blicken lassen.” Und sofort wieder Zustimmungen von anderen Leserinnen und Lesern ... Aber daß die zwei aus der Schreibstaffel nicht den Artikel, auf dem dieser FPÖ-Unzensuriert-Kommentar steht, genauer, mit dem dieser Kommentar hinfällt, gelesen haben, nun,

das mag so sein, es kann aber auch sein, sie haben den Artikel gelesen, und sind wie die FPÖ-Unzensuriert verpflichtet der ... Wie offensichtlich Sie als Wählerin und als Wähler längst schon die Wahrheit durch die Lüge abgelöst haben. Die Tragik daran aber ist nicht nur für Sie, weil alle darunter zu leiden hatten und haben werden, als Wähler und Wählerin der FPÖ, daß Sie sich damit selbst belügen, es könnte mit einem Kreuz bei der FPÖ irgend etwas zum Besseren ... Es war ein Kreuz und es wird ein Kreuz bleiben, und das Kreuz steht nicht für Freude, sondern für Leid, Elend, Niedergang in jedweder Hinsicht: moralisch, ethisch, finanziell ...

[Denken Sie dabei bloß an die letzte Wende ...](#)

Wofür wird FPÖ gewählt?
Zum Gefährden von allem

FPÖ-Unzensuriert schaut auch heute nach Deutschland und bringt einen Kommentar mit dem Titel “Gefährden Asylwerber die Umwelt und den Tierschutz?”

Das gefällt FPÖ-Unzensuriert. Der Brief einer Vogelschutzgruppe aus Altenstadt, aus einem Ort mit um die 11.000 Einwohner und Einwohnerinnen, wird gesinungsgemäß recht genüßlich zitiert und die kleine Ortsgruppe aus einem kleinem Ort wird für die FPÖ-Unzensuriert gleich hochgeschrieben zu “Deutsche Umweltschützer” ...

Aber wer die FPÖ-Unzensuriert kennt, weiß seit ihrer Gründung schon, was auch von dieser Website zu halten ist, wie von ihr alles zum bloßen Verheizen verkommt ... Soher wäre es sogar unverantwortlich, dafür nur einen Buchstaben zu schreiben. Denn es diene bloß zur unfreiwilligen Verbreitung.

Interessant und bemerkenswert daran aber ist das, worüber FPÖ-Unzensuriert kein Wort schreibt, oder genauer, bloß allgemein und herablassend über die “Gutmenschen”, die den Brief der kleinen Vogelschutzgruppe aus einem kleinen Ort nicht ...

Interessant sind die ganz konkreten Reaktionen, sowohl von dem Bürgermeister von Altenstadt, als auch der Bericht in der “Wetterauer-Zeitung”, die über das Befremden von Mitbürgerinnen und Mitbürgern berichtet, das “einige Vogelschützer” auslösten. “Einige Vogelschützer” lösten also mit ihrem Brief ein Befremden aus, und die Reaktionen darauf waren dementsprechend. In der Collage sind der Kommentar der FPÖ-Unzensuriert und der Artikel der “Wetterauer-Zeitung” und das Schreiben des Bürgermeisters gegenübergestellt. Zum Vergleich, wie darüber berichtet werden kann, wie darauf reagiert werden kann. Aber die FPÖ-Unzensuriert ist doch keine Zeitung, könnte gesagt werden. Es ist schlimmer, es ist die Website einer Partei, die von vielen, viel zu vielen gewählt wird, und die sich eine NR als Kolumnistin hält, die nebenher auch Abgeordnete im österreichischen Parlament ist und sogar einmal Bundespräsidentin werden wollte, und dafür von viel zu vielen gewählt wurde, auch wenn es bei weitem nicht reichte, das höchste Amt im Staat zu erringen ...

[Wenn Sie eine Wählerin, ein Wähler der FPÖ sind \(oder es noch vorhaben zu werden\), lesen Sie, wie konkret und verantwortungsvoll und tätig der Bürgermeister einer kleinen Stadt in Deutschland damit umgeht, und denken Sie dabei daran, haben Sie je von Funktionären und Mandatarinnen der FPÖ, also von He.-Chr. Strache aufwärts, etwas gehört oder gelesen, das nur annähernd so verantwortungsvoll, konkret und tätig geklungen hat? Fällt Ihnen von Mandataren und Funktionärinnen der FPÖ dazu auch nichts anderes ein, als das allgemeine, verantwortungslose und untätige und ideenlose Gekrähe?](#)

[Auf der Website des kleinen Ortes Altenstadt schreibt Bürgermeister Norbert Syguda:](#)

Flüchtlingssituation in Altenstadt

Bürgermeister Syguda zur Situation der Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge in Altenstadt

„Unter Bezugnahme auf unseren Zuweisungsbescheid teilen wir Ihnen heute mit, dass Ihnen die in der Anlage aufgeführten Personen zugewiesen werden“

heißt es im Brief des Fachbereichs Migration in Friedberg an den Gemeindevorstand Altenstadt, nicht ohne den freundlichen Zusatz „Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung“. Von da an haben die Mitarbeiter der Gemeinde, die für die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und anderen ausländischen Personen zuständig sind, noch kaum 14 Tage Zeit, alles Nötige vorzubereiten und sicher zu stellen, dass die Ankömmlinge, die am genannten Tag vor der Rathausstür stehen, am Abend auch ein Dach über dem Kopf haben. Alle 25 Wetterau-Kommunen erfahren auf diese Weise kurz und bündig, wie viele Asylbewerber ihnen am Soundsovielten „zugewiesen“ werden, ob es sich dabei um alleinstehende Frauen oder Männer handelt, um Ehepaare oder Familien mit Kindern samt deren Alter, Herkunftsland und Religionszugehörigkeit. Im März beispielsweise kamen jede Woche zwei oder drei Asylbewerber nach Altenstadt, aus Syrien, dem Irak und Albanien – alles junge Männer. Da kann man die Schlafplätze notfalls zusammenlegen, aber bei Eltern mit Kindern wird's schwieriger, denn die kann man ja nicht auseinanderreißen. Klar, dass dies monatelange organisatorische Vorbereitungen erfordert, wobei sich zurzeit die Unterbringungsfrage leider als der problematischste Teil der Flüchtlingsarbeit erweist. Manche potentiellen Vermieter winken ab, wenn sie erfahren, dass ihre Wohnung oder ihr Haus mit Flüchtlingen, welche der Gemeinde Altenstadt zugewiesen wurden, belegt werden soll. Andere Räumlichkeiten sind vom Zustand oder Zuschnitt her nicht geeignet, und nicht wenigen Eigentümern mangelt es schlicht an Kooperationsbereitschaft nach dem altbekannten Sankt-Florian-Prinzip.

Leider wird dabei die Tatsache ignoriert, dass wir Kommunen per Gesetz dazu verpflichtet sind, diese heimatlosen Leute bei uns aufzunehmen. Die Mindestzuweisungszahlen stehen fest, sie richten sich nach dem Anteil an der Gesamtbevölkerung des Wetteraukreises, und der beträgt im Falle Altenstadts knapp 4 Prozent, sprich derzeit 57 Personen, die es 2015 ohne wenn und aber zu beherbergen gilt. Und zwar „in Unterkünften, die einen menschenwürdigen Aufenthalt, ohne gesundheitliche Beeinträchtigung, gewährleisten“, wie es das Landesaufnahmegesetz vorschreibt.

In dieser Situation wurde eine pragmatische Alternative gefunden. Zuvor wurde ohne Erfolg ein Jahr lang nach herkömmlichen Unterkünften gesucht.

Mehrmals hatten wir zu einem „runden Tisch“ ohne greifbares Ergebnis eingeladen, zu welchem natürlich auch die Ortsbeiräte und Vertreter der

Kirchengemeinden geladen waren. Deshalb entschieden wir uns für die Anmietung sogenannter „modularer Wohneinheiten“. Wir hatten dringenden Handlungsbedarf und waren erleichtert, auf diesem Wege eine akzeptable Lösung für bis zu 22 Personen gefunden zu haben, die uns ab Juni 2015 zugeteilt werden. Doch beim vorgesehenen Standort für die Wohnanlagen gab's Ärger, selbst ein weniger geeigneter Ausweichplatz führte zu Beschwerden der Anwohner. Dies kann ich jedoch schlecht nachvollziehen, da wir doch täglich von entsetzlichen Flüchtlingskatastrophen hören und die verzweifelten Menschen im Fernsehen sehen, die aus purer Existenznot alles aufs Spiel gesetzt haben. Allein aus humanitären Gründen verdienen sie Anteilnahme und nicht Ablehnung.

Diese „Solidaritätslücke“ wiegt umso schwerer, als der Asylantenstrom mit Sicherheit nicht so schnell abebben wird und die Kommunen in den nächsten Jahren mit großer Wahrscheinlichkeit noch mehr Unterkunftsmöglichkeiten als bisher bereitstellen müssen. Aus diesem Grunde werbe ich erneut um Verständnis für die nun einmal unumgänglichen Maßnahmen und bitte um aktive Unterstützung bei der Wohnungssuche. Niemand verlangt, dass der Wohnraum kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Gezahlt wird die ortsübliche Miete, die jeweils individuell vereinbart wird, und wenn das Mietverhältnis endet, übernehmen wir erforderlichenfalls auch die Renovierung. Es ist aber auch durchaus möglich, dass Vermieter bei der Übernahme sämtlicher Unterbringungskosten nach den Vorgaben des Wetteraukreises Flüchtlinge direkt unterbringen können. Hierfür würde der vom Kreis festgelegte Tagessatz von 6,80 € je Flüchtling eins zu eins an den Vermieter weitergegeben.

Bei der Vielzahl anderer Aufgaben, die der Gemeinde mit der Integration der neuen Mitbürger übertragen werden, packen dankenswerterweise viele Bürgerinnen und Bürger kräftig mit an. Für dieses ehrenamtliche Engagement bin ich sehr dankbar. Jedoch muss dieses aufgrund der noch zu erwartenden Aufnahmen von Flüchtlingen weiter ausgebaut werden. Ich würde mich freuen, wenn wir hier weitere Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern, wie aber auch von den Kirchengemeinden aller Ortsteile, erhalten würden. Nicht zuletzt zeigt der von der Natur- und Vogelschutzgruppe Lindheim veröffentlichte Artikel im Kreis-Anzeiger auf, dass wir alle den Neuankömmlingen mit Rat und Tat zur Seite stehen müssen. Wünschenswert wäre es, wenn die aktiven Naturschützer diesen neuen Mitbürgern mit den hier vorherrschenden

Gepflogenheiten für die Natur vertraut machen und womöglich noch neue Mitglieder gewinnen könnten.

Mein eindringlicher Appell richtet sich daher an alle Bürgerinnen und Bürger von Altenstadt: Bitte melden Sie sich, wenn Sie aktiv bei der Betreuung der Flüchtlinge mitwirken möchten oder eine ungenutzte Wohnung oder gar ein leerstehendes Haus haben. Denn wie man's dreht oder wendet, eins ist doch klar, wir müssen reagieren und uns der Herausforderung stellen. Schließlich können wir die Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, nicht im Regen stehen lassen!“

Ihr Bürgermeister Norbert Syguda

Von diesem Deutschland ist auf FPÖ-Unzensuriert gesinnungsgemäß nichts zu lesen. Keine Überraschung. Es wird ja ein anderes Deutschland gewollt, aber eines, das niemand mehr wollen kann, wenn es noch eine Vernunft gibt.

Und was hat FPÖ-Unzensuriert zu bieten? Was haben Sie als Wählerin und Wähler der FPÖ vor? Die Gefährdung von allem. Das ist nicht zu hoch gegriffen, zusammengefaßt (verlinkt zum Lesen vor allem zum Überdenken): [“Richtig bewaffnen und richtig wählen”](#) für den [“totalen Krieg”](#) – [“Seits schon bewaffnet?”](#)

NS [Am 21. Mai 2015 berichtete die “Wetterauer-Zeitung” darüber und die Website der FPÖ-Unzensuriert braucht über zwei Monate, um wieder etwas zu finden, mit dem sie sich wieder als das präsentiert, was sie war, ist und bleiben wird: verantwortungslos, allgemein und untätig und auch vollkommen ideenlos](#), was die Gestaltung der Gesellschaft zum Wohl der Menschen und zum gedeihlichen Zusammenleben betrifft:

Vogelschützer in Sorge: Flüchtlinge könnten Tiere stören

Altenstadt (dab). In Lindheim sorgen einige Naturschützer für Befremden bei ihren Mitbürgern. In einem Schreiben an den Gemeindevorstand betonen Mitglieder der dortigen Natur- und Vogelschutzgruppe, sie bangten um die Erfolge ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Gefahr geht in ihren Augen von den Flüchtlingen aus. Manche Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, haben

gerade noch ihr Leben retten können. Einige Naturschützer äußern nun die Sorge, die Fremden könnten durch ignoranten Verhalten das Leben von heimischen Vögeln in Gefahr bringen. Bei der Beschreibung der besonderen Natur in dem Ortsteil wird den Aktivisten wohl niemand widersprechen. »In der Gemarkung Lindheim befindet sich das größte Naturschutzgebiet des Wetteraukreises. Dazu gibt es einige Landschaftsschutzgebiete. Das gesamte Grünland zählt zum Auenverbund Wetterau. Es steht deshalb unter besonderem Schutz der EU.« Und weiter: Diese Gebiete hätten sich »insbesondere durch unsere ehrenamtlichen Arbeitskräfte und im Ehrenamt verdienten Finanzmittel überdurchschnittlich positiv entwickelt«. Lindheim sei die storchenreichste Wetteraukommune, zwei Kraniche lebten seit Kurzem dort, »den Wiesenpieper gibt es nur noch bei uns« – die Auflistung lasse sich beliebig fortsetzen.

»Wie Gäste benehmen«

Wenig Zustimmung ernten die Naturschützer allerdings für ihre Forderung, »rechtzeitig« dafür zu sorgen, »dass ankommende Gäste entsprechend informiert und angewiesen werden und sich auch wie Gäste benehmen«. Ihre Begründung: »Schon in der Vergangenheit hatten wir mit einigen Ignoranten und Fremdsprachlern zu tun, die trotz Absperrung und Verordnungen die Gebiete in den sensiblen Zeiten betreten, ohne Rücksicht auf die Brut- und Setzzeit. Wir befürchten durch die demnächst erfolgende Ansiedlung von Migranten, dass Übergriffe in die Natur gang und gäbe werden. Sprachschwierigkeiten, Unkenntnis, Analphabetentum und Ignoranz wird den Ehrenamtlichen das Ehrenamt erschweren, wenn nicht gar unmöglich machen.«

Das sehen die Vorsitzenden der Ortsgruppen von BUND und NABU anders. Sie distanzieren sich deutlich von den Äußerungen der Vogelschutzgruppe. »Das Ziel der beiden großen Umwelt- und Naturschutzverbände ist der Schutz von Umwelt, Natur und Gesundheit und Leben von Menschen hier und weltweit. Der Schutz der Natur und der Schutz von Flüchtlingen ist kein Gegensatz. Die Achtung der Menschenwürde ist oberstes Gut«, betonen Dr. Werner Neumann und Kurt Jungkind in einer Presseerklärung. »Wir kennen selbst viele Ausländer- und Flüchtlingsfamilien, die ein gutes Bewusstsein für die Umwelt und Natur haben. Wir bieten den Flüchtlingen – wie auch Einheimischen – gerne an, ihre Umgebung und die hiesige Natur kennenzulernen.« Zahlreiche Flüchtlinge kämen aus Ländern, deren Lebensgrundlage auch durch den Energie- und Rohstoffhunger der

Industrienationen und hierdurch hervorgerufene Klimaveränderungen schwer geschädigt worden sei. »Wir haben daher auch eine besondere Verantwortung gegenüber den Flüchtlingen.«

Unbegründete Ängste vor Flüchtlingen könne man nur mit Willkommen und Begegnung abbauen, sind sich Neumann und Jungkind sicher. Diese Auffassung teilt auch Bürgermeister Norbert Syguda. »Wir können die Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, nicht im Regen stehen lassen«, appelliert er in einem Rundschreiben an die Bürger, bei der Flüchtlingsbetreuung mitzuhelfen – und mehr Wohnraum zur Verfügung zu stellen. 95 Flüchtlinge sind derzeit in Altstadt untergebracht, darunter etwa 65 in der kreiseigenen Einrichtung in der Kerngemeinde.

»Entspannter aufeinander zugehen«

»Willkommenskultur darf kein Lippenbekenntnis bleiben, sie muss erlebbar sein«, sagt Syguda der WZ. Neben hauptamtlichen Kräften seien dazu viele ehrenamtliche Helfer nötig. Bei den Vereinen sehe er großes Potenzial. »Wenn man entspannter aufeinander zugehe, könnte eine Win-win-Situation entstehen.« So wäre es wünschenswert, wenn die Naturschützer die neuen Mitbürger mit den hier vorherrschenden Gepflogenheiten mit der Natur vertraut machten und womöglich noch neue Mitglieder gewinnen könnten.

Das schlägt auch SPD-Landtagsabgeordnete Lisa Gnagl vor, die in Lindheim lebt. Die Naturschützer könnten den Flüchtlingen eine Führung durch die Auenlandschaft anbieten, dabei ihr berechtigtes Schutzanliegen vermitteln und zugleich einen Beitrag zur Integration leisten. Den Brief der Vogelschützer bezeichnet sie als »zynisch«: »Millionen Menschen sind (...) auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung. Tausende ertrinken bei dem Versuch, sich über das Mittelmeer in Sicherheit zu bringen. (...) Ich kann nicht nachvollziehen, wie angesichts dieser Notlagen und menschlichen Tragödien die größte Angst, die Sie (...) umzutreiben scheint, die ist, dass die Flüchtlinge (...) beim Spazierengehen brütende Vögel stören könnten.«

Wahlen: Jede Stimme für die Vernunft ist eine Stimme weniger für die FPÖ

Gerade in diesen Zeiten
Braucht die Vernunft
Ihre Stimme -
Wieder und mehr denn je,
Notwendiger als die
FPÖ je sie braucht.

Wann **immer** Sie wählen,
denken Sie daran:
Jede Stimme für die

Vernunft

ist keine Stimme für die FPÖ.

Wählen!



Beim Anheizen der Stimmung
sind sich FPÖ-NRs einig, wie
darauf zu reagieren ist

Es wird kaum überraschen, von der Einigkeit von FPÖ-Pgs. in bezug auf das Anheizen der gesellschaftlichen Stimmung zu erfahren, und dieses Anheizen ist ganz und gar kein Beitrag zu einer positiven Stimmung, sondern ganz im Gegenteil ...

Einigkeit herrscht bei FPÖ-Pgs. zusätzlich auch noch dabei, wie nämlich auf direkte diesbezügliche Informationen zu reagieren ist, und zwar mit vollkommenem Ignorieren des Inhalts der Informationen ...

Uneinigkeit herrscht allerdings beim Wie der Reagierens, sogar beim Reagieren auf die ein und dieselbe Information, wie es beispielsweise in dieser Woche anhand der Reaktionen von NR Gernot Darmann und NR Christian Hafenecker gezeigt werden kann.

Diese Woche ist auch in der Hinsicht eine sehr interessante Woche. Denn gerade in dieser Woche sind wieder einmal die sogenannten Hasspostings äußerst breit thematisiert. Und genau vor diesem Hintergrund bekommen die Reaktionen auch dieser zwei freiheitlichen NRs ihr Gewicht. Es könnte angenommen werden, Abgeordnete des österreichischen Parlaments müßten bei direkt sie erreichenden Informationen anders reagieren, ist keine falsche Annahme. Aber bei freiheitlichen NRs wird eine richtige Annahme schnell zu einer ...

FPÖ-NR Gernot Darmann also reagierte, wie nachgelesen werden kann, damit, ohne dabei im geringsten auf das Inhaltliche einzugehen, mit dem Überbringer der Information flink zum Gericht ...



FPÖ-NR Christian Hafenecker: "... was soll das eigentlich sein?
..."

FPÖ-NR Christian Hafenecker also reagierte damit, ohne dabei ebenfalls auf das Inhaltliche einzugehen, eine Textkritik – “selten so einen schlechten text gelesen, was soll das eigentlich sein? Aufgeschriebener Drogenmißbrauch?” – abzugeben. Sollte sein Literaturgeschmack geschult sein an der Wiederlesungsempfehlungsliste der von FPÖ-NR Wendelin Mölzer geführten “Zur Zeit”, kann mit Zufriedenheit festgestellt werden, dem Geschmack eines Hafeneckers nicht zu entsprechen, ist beruhigend. Aber mit dieser Textkritik fiel NR Hafenecker als Zeuge für seinen Pg. Darmann vor Gericht aus, denn er, Hafenecker, könnte höchstens bezeugen, er habe selten so einen schlechten Text gelesen, aber eines nicht, daß es sich nämlich dabei um “Lügengeschichten” ...

Das alles, also wie freiheitliche Pgs. reagieren und agieren, verwundert nicht, verstört nicht, überrascht nicht. Was aber weiter verstört, weiter verwundert und weiter überrascht, ist, daß für viele, viel zu viele, für Sie derartige Pgs. immer noch Wählbare sind, während doch gleichzeitig dieselben Wähler und Wählerinnen, während Sie zu gleichen Zeit, wenn Sie für die FPÖ stimmen, Aussagen zustimmten, die von konstruktiven Antworten, von für Menschen guten Lösungen, die von einem dringenden Abgehen einer Stimmungsmache zum Schlechtesten hin und so weiter und so fort.



NS Es zahlt sich nicht aus, dafür eine neue Seite aufzuschlagen, aber die Reaktion von NR Hafenecker darauf, was hier oben geschrieben wurde, ist bereits da, und soll nicht vorenthalten werden. Er reagiert, wie eben ein freiheitlicher NR nur reagieren kann, mit Unterstellungen. Schwerwiegend ist dabei die Unterstellung, ein "Genosse" zu sein. Das muß entschieden zurückgewiesen werden. Eine "Therapie" in Verbindung mit "schwerer fall" zu empfehlen, ist eine Umschreibung für ...



Und damit zeigt sich ein weiteres Mal, in welcher Zeit ein freiheitlicher Abgeordneter lebt, nicht in der Gegenwart und nicht für die Zukunft, also nicht in der Moderne, in der “Therapie” längst schon eine Mode geworden ist, und keine Beleidigung mehr sein kann ...

Aber auch die Reaktion von NR Darmann ist bereits da ... Weiter ist dazu nichts mehr zu schreiben.

Das Geständnis des Herbert Kickl

Es ist ein Geständnis – allerdings könnte es ein gesinnungstypisches für einen Funktionär der identitären Gemein-Schaft sein, nämlich keine Antwort zu haben, aber sich alles recht offenzuhalten.

Gesteht Kickl [mit seinem “bla bla bla” ein, daß es ihm vollkommen egal ist, wenn FPÖ-Unzensuriert in Österreich nicht nur für Österreich Brennstoff liefert, sondern der auch in Deutschland die NPD zum Aufheizen](#) der Stimmung recht gebrauchen kann? Oder meint er, daß das von FPÖ-Unzensuriert Vorgetrocknete und von der NPD sofort Abgeholte sei “bla bla bla”?

Oder, gesteht Herbert Kickl mit Blick auf die Collage, die das rosenkranzsche Wort von der “Vernunft” aufnimmt, [mit seinem “bla bla bla” ein, was er von dem “Zurück zur Vernunft” der NR, die nebenher auch Abgeordnete im österreichischen Parlament ist. hält?](#)



Oder, gesteht Kickl [schlicht generell ein, daß sein “bla bla bla” die freiheitliche Antwort einfach auf alles](#) ist, das freiheitliche Konzept für alle gesellschaftlich relevanten Bereiche ist, auch dann, wenn dafür andere Silben zum Einsatz kommen? Es also stets, was immer freiheitliche Funktionäre und Mandatarinnen sagen und schreiben, als “bla bla bla” zu übersetzen ist, um zu wissen, daß sie je nie zu irgend einem Thema eine und schon gar nicht befriedigende und also für Menschen zum Besseren sich wendende Antwort haben?

Oder, wollte Herbert Kickl mit seinem “bla bla bla” bloß darüber informieren, daß er an den nächsten Reimen für die bevorstehenden Wahlkämpfe übt? Sollte das der Fall sein, so kann [vor allem Herbert Kickl dem Wirklichen gesagt werden, er muß](#)

keine Reime mehr selbst er kann auf diesen zurückgreifen.

Denn. Mit "bla bla bla" ist bereits der perfekte Reim für diese Gesinnungsgemein-Schaft gefunden. Einen perfekteren Reim wird er nicht mehr finden. Mit keinem anderen Reim als mit "bla bla bla" könnte die FPÖ je noch authentischer Eine FPÖ, die bloß noch mit "bla bla bla" würbe, trüge zum ersten Mal zu einer gesellschaftlichen Entspannung bei, und das wäre wahrscheinlich auch ihr ihr einzig möglicher Beitrag zu einer wieder friedlicher werdenden Gesellschaft.

FPO la la la

DAMIT WIR UNS RICHTIG VERSTEHEN:

bla bla bla bla
bla bla bla bla
bla bla

Wie friedlich würde es auf den Straßen werden, Kinder würden vor den FPÖ-Plakaten fröhlich spielen und ihre Antwort auf das “bla bla bla” auf den Plakaten singen: la la la ... und ihre Eltern würden entspannt dazu lachen und wüßten mit einem Male, welche Gemein-Schaft gar nicht zu wählen ist ... und [FPK müßte nicht mehr ausgehalten werden](#) ...

NS Der wirkliche NR Herbert Kickl, der nebenher auch Abgeordneter im österreichischen Parlament ist, könnte wohl [nicht authentischer als der](#) erfundene ... Satiren sind eben zu oft wirklicher an der Wirklichkeit ...

NR Gernot Darmann
bestätigt das Geständnis von
Herbert Kickl

Existierte nicht nur Herbert Kickl bloß als satirische Figur auf der Plattform des Unternehmens Twitter, sondern auch Gernot Darmann und mit ihm die gesamte identitäre Gemein-Schaft, ach, was für ein Vergnügen, vor allem ein kostenloses und ein folgenloses ...

Aber leider ...

Gäbe es aber Herbert Kickl und mit ihm seine Pgs. nicht als wirkliche parteipolitische Figuren in österreichischen politischen Gremien, würde es auch keine satirische Figur Herbert Kickl geben, ach, ein leicht zu verschmerzendes Vergnügen. Von diesem teuren und gar nicht vergnüglichen Vergnügen können aber ausschließlich Sie als Wählerin und Wähler alle erlösen, entbinden, befreien ...



fpö_nein_weil @fpoe_nie_weil · 26. Juli

@GernotDarmann Wofür wird FPÖ gewählt? Zum Gefährden von allem
wp.me/P1pE5S-6pV



[Kurzfassung ausblenden](#)

 WordPress.com

Wofür wird FPÖ gewählt? Zum Gefährden von allem

FPÖ-Unzensuriert schaut auch heute nach Deutschland und bringt einen Kommentar mit dem Titel "Gefährden Asylwerber die Umwelt und den Tierschutz"? Das gefällt FPÖ-Unzensuriert. Der Brief einer Voge...



[Im Web anzeigen](#)

11:30 · 26. Juli 2015 · Details



Gernot Darmann @GernotDarmann · 27. Juli

@fpoe_nie_weil Nicht kritikfähig...? :-D

23:27 · 26. Juli 2015 · Details

Herbert Kickl als satirische Figur weiß es, daß er eine satirische Figur ist, der wirkliche Herbert Kickl hingegen schafft es bloß deshalb, eine satirische Figur zu sein, weil er einer Partei angehört, die von vielen, viel zu vielen gewählt wird, als ein Mensch ohne Mandat wäre er schlicht ein unauffälliger Mensch, niemand drehte sich auf der Straße nach ihm um ...

NR Gernot Darmann erginge es wohl auch nicht anders. Vielleicht ist es diese Befürchtung, die ihn dazu bringt, sich selbst als seine satirische Figur zu positionieren. Jedenfalls seine Reaktion, wie gelesen werden kann, ist von der Qualität der satirischen Figur Herbert Kickls: “bla bla bla”.

Bloß in der Wirklichkeit ist die Reaktion von NR Darmann eine, die alle Wähler und Wählerinnen, wenn sie bei Vernunft sind, von der FPÖ fortreiben müßte: [“Nicht kritikfähig ...” Das ist seine Reaktion auf die direkte Information an ihn über einen Kommentar der FPÖ-Unzensuriert, wie nachgelesen werden kann, wobei es bei dieser vor allem darauf ankommt, wie mit diesem sensiblen Thema auch umgegangen werden kann, von diesem Umgang könnte in Österreich vor allem die FPÖ lernen, wäre sie kritikfähig ...](#)

Was Gernot Darmann, der nebenher auch Abgeordneter im österreichischen Parlament ist, mit seinem “Nicht kritikfähig” tatsächlich meinte, das wird er vielleicht nicht einmal selbst wissen. [Im Grunde könnten die gleichen Überlegungen in etwas angepaßter Form dazu angestellt werden, wie diese bereits zum “bla bla bla” des satirischen Herbert Kickl \(wie hier zum Nachlesen\) ...](#)

Bloß eine zusätzliche Überlegung soll angestellt werden. NR Darmann stellte sein “Nicht kritikfähig ...” als Frage. Werden die traditionellen Schreibschwächen von nicht wenigen aus seiner Gemein-Schaft berücksichtigt, könnte es durchaus sein, daß er Fragezeichen und Ausrufezeichen verwechselte. Vielleicht meinte er, er habe ein Ausrufezeichen geschrieben. In diesem Fall wäre es sogar eine eindeutige Antwort und nicht nur ein “bla bla bla”: *Nicht kritikfähig ...!* Das Eingeständnis eines freiheitlichen Mandatars, aber wer die FPÖ kennt, das für eine gesamte Gemein-Schaft stellvertretend ...

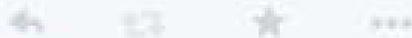
NS Gernot Darmann kommt aus Kärnten. Wie teuer es kommen – und das ist leider keine Satire – kann, wenn eine FPÖ in Regierungsver... kommt, wird gerade in diesem Bundesland und mit ihm in ganz Österreich immer noch und weiter schmerzlich erfahren ... Was Wähler und Wählerinnen allen antun können, darüber sollte, müßte endlich ein Buch geschrieben werden: [“Das Schwarzbuch der Wählerin und des Wählers”](#) ...



fpö_nein_weil @fpoe_nie_weil · 3 Std.

FPÖ-NR Gernot Darmann bestätigt das Geständnis von Herbert Kickl:

wp.me/P1pE5S-6rn fb.me/6Fec0A9Ko



[Kurzfassung ausblenden](#)

 WordPress.com

NR Gernot Darmann bestätigt das Geständnis von Herbert Kickl

Existierte nicht nur Herbert Kickl bloß als satirische Figur auf der Plattform des Unternehmens Twitter, sondern auch Gernot Darmann und mit ihm die gesamte identitäre Gemein-Schaft, ach, was für e...

[Im Web anzeigen](#)

11:51 · 29. Juli 2015 · Details



Gernot Darmann @GernotDarmann · 2 Std.

@fpoe_nie_weil Lügengeschichten haben übrigens nicht nur kurze Beine, sondern auch flinke, wenns vor Gericht geht!

12:51 · 29. Juli 2015 · Details

Flink mit dem Gericht ist FPÖ-NR Gernot Darmann – Keine Satire und doch ...

Seinen Rat hat NR Gernot Darmann wohl selbst nicht befolgt:
“Die Kombi von Lesen und Denken soll helfen!” Denn. Hätte er diesen seinen Rat befolgt, hätte er wohl nicht flink geschrieben:
“Lügengeschichten haben übrigens nicht nur kurze Beine, sondern auch flinke, wenns vor Gericht geht!”

Wie gelesen werden kann, geht es in keiner Weise um die Sache, um die es NR Darmann dabei zu gehen scheint, anders ist seine Verlinkung mit der Presseaussendung (wie gelesen werden kann) nicht zu verstehen. Wo er allerdings in

[*Das Geständnis des Herbert Kickl*](#)

und

[*NR Gernot Darmann bestätigt das Geständnis des Herbert Kickl*](#)

die “Lügengeschichten” ...

Nein, es wird nicht geglaubt, NR Darmann wollte mit dem Gericht drohen. Es wird einfach so gewesen sein, er werde flink das Wort “Geständnis” gelesen haben, und noch ganz aufgewühlt von den aktuellen Turbulenzen rund um seinen Pg. Herbert Kickl und insgesamt um seine Partei flink es mißverstanden haben ... Abgeordnete sollten flink reagieren können, aber flink ist nicht immer genau, und das sollten vor allem Abgeordnete ...

Vielleicht aber findet NR Darmann nun eine ruhige Minute, um die zwei oben verlinkten Texte genau zu lesen und sich dann eine angemessene Reaktion zu überlegen. Vielleicht eine mit seiner Sichtweise von Satire und Wirklichkeit ... [Viel wesentlicher aber wäre es, wenn es einmal gerade von Funktionären und Mandatarinnen der FPÖ derart flinke Reaktionen geben würde, wenn es um – nein, es muß nicht wieder aufgezählt werden, was alles allein schon auf einer Website an ... es kann hier auch nachgelesen werden ...](#)



Für wen ist FPÖ-Unzensuriert
da? Für die “Ja zum deutschen
Reich”-Lobby

Es wurden schon einige Beispiele zur Beantwortung der Frage aufgezählt, für wen die FPÖ-Unzensuriert eigentlich da sei, für wen sie ihre Kommentare eigentlich schreibe, wie hier nachgelesen werden kann: [Bereicherung von FPÖ ist keine tatsächliche Bereicherung politischer Gremien in Österreich](#), wie Sie als ihr Wähler und ihre Wählerin aus nur von Ihnen Nachvollziehbarem meinen ...

Es kann wieder ein Beispiel angeführt werden, für wen FPÖ-Unzensuriert eigentlich da ist, aber Sie als Wählerin und Wähler sind auch diesmal nicht dabei ...

Während [FPÖ-Unzensuriert zwei Monate brauchte, um wieder Unbrauchbares, aber für ihre Zwecke zum Verheizen für sie wieder Geeignetes zu finden, braucht die NPA \(Neueste Nationale Nachrichten\) keinen Vierteltag, um den Kommentar von FPÖ-Unzensuriert auf ihrer Website und](#) über die Plattform des Unternehmens Twitter zu verbreiten. Wie deren Gesinnung ist? Nun, die ist recht klar. Zwei Beispiele sind dafür zur Verdeutlichung in die Collage aufgenommen. “Freiheit für Horst Mahler” ... [Wo er auftrat, ließen es sich freiheitliche NRs](#) ehrenvoll nicht nehmen, ebenfalls ...

Sie als Wähler und Wählerin können ein weiteres Mal also nicht genannt werden, bei der Beantwortung der Frage, für wen denn FPÖ-Unzensuriert eigentlich ...

Aber Sie als Wähler sind für FPÖ-Unzensuriert da, wie auch dieses Beispiel zeigt (in die Collage aufgenommen). Sie als Wählerin sind für FPÖ-Unzensuriert da, nicht bloß, um die FPÖ zu wählen, sondern auch Dienst in der Schreibstaffel zu tun, um das sonst für nichts nützliche Material der Unzensuriert so recht zum Anheizen ... Ihre Freiheit ist dabei recht groß, Sie können sich entweder für den Schreibdienst entscheiden, also selbst Kommentare zur Brennaufbereitung der Kommentare von FPÖ-Unzensuriert verfassen, oder für den stummen Zustimmungsdienst, also mit Ihrer Zustimmung zu den Kommentaren dafür sorgen, daß das Feuer nicht ausgeht ...



FPÖ-Unzensuriert müht sich nach dem Norbert-Hofer-Programm mit Handbuch recht ab

FPÖ-Unzensuriert scheint auch in diesem Fall eingefallen zu sein, daß es ein Norbert-Hofer-Parteiprogramm mit Handbuch gibt, und hat wieder einmal einen Kommentar gegen Ute Bock in Stellung gebracht ...

Das muß nicht mehr besonders ausgeführt werden, [das kann hier nachgelesen werden. Im Norbert-Hofer-Parteiprogramm mit Handbuch, kurz zur Erinnerung, ist festgeschrieben, Ute Bock sei als "Gesetzesbrecherin" ...](#)

Wie kann eine Partei mit solch einem Programm je wählbar sein? Wobei es ganz und gar nicht um Ute Bock geht, für ihre Verteidigung sind andere berufen, aufgerufen. [Aber eine Partei mit einem Handbuch zum Parteiprogramm, in dem festgeschrieben ist, eine namentlich konkret genannte einzelne Person sei als "Gesetzesbrecherin" zu belangen, hat genaugenommen kein Programm und ist soher auch keine Partei, sondern bloß eine dahergelaufene und wild um sich schlagende Gemein-Schaft.](#)

Diese Gemein-Schaft, die allenthalben versucht, sich mit Herz und Liebe zu verkaufen – nun ja, einer aus der Schreibstaffel übersetzt das Wort "Liebe" so, wie es diese Gemein-Schaft tatsächlich meint: "Rache". [Und auch Peter aus der Schreibstaffel dieser Gemein-Schaft, mit dem sich aktuell die Staatsanwaltschaft zu beschäftigen hat, gibt seinen Kommentar dazu ab, einen Kommentar allerdings, der mehr als eine mögliche Erklärung für die Verfaßtheit der Schreibstaffler und der Wählerinnen der FPÖ zu lesen sich anbietet, als zu ... Sogleich erhält er dafür Zustimmung, es werden die Leserinnen und Leser dabei in einen Spiegel geschaut haben, ohne daß es ihnen bewußt wurde, in einen Spiegel ...](#)

NS Eines belegt dieser Kommentar von FPÖ-Unzensuriert eindrücklich. FPÖ-Unzensuriert weiß um die Gefährlichkeit von Worten. Denn nicht umsonst stellt sie eine Verbindung her zwischen, wie in der Collage gelesen werden kann, der Echauffierung auf “AK Deutsch für FPÖ-Anhänger” und dem Vorfall in der Tiefgarage. Das Echauffieren soll nämlich “kurz vor dem Angriff” auf Margit Felix erfolgt sein. Mit diesem Wissen der FPÖ-Unzensuriert über die Gefährlichkeit und das Gemeingefährliche von Beiträgen erscheint der verantwortungslose Umgang der FPÖ-Unzensuriert mit Kommentaren noch einmal verantwortungsloser, es ist ein gemeingefährliches Agieren respektive Nicht-Agieren und Gewähren ...

Paul Horskak fordert von den
Falschen, Vergangenheit ruhen
zu lassen

Es war erst in diesem Jahr, daß wieder einmal über die [Großzügigkeit geschrieben werden mußte, die gegen Täter und Täterinnen in Österreich zum Einsatz kam. Damit ist es immer noch nicht vorbei. Zugunsten der Täter und Täterinnen solle die Vergangenheit endlich “ruhen”](#), mit dieser Unterstützung können sie immer rechnen.

Das könnte unterschrieben werden, die Vergangenheit ruhen zu lassen, wenn die Vergangenheit auch wirklich vergangen wäre. Aber die Geister der Vergangenheit sind vor allem für Roma und Sinti in Europa Gegenwart, wie ein weiteres Mal bitter festgestellt werden muß.

Nun ist es ein [Bürgermeister, mit Namen Paul Horsak, aus Kirchstetten, der den Täterinnen und Tätern Beistand leisten will, vergessen zu lassen, was geschah, vergessen zu lassen, wessen Geist nicht vergangen ist](#). Bürgermeistergemäß will er sein “schönes Kirchstetten” reinhalten von ...

Wie sehr dieser Ungeist der Vergangenheit Gegenwart ist, für Roma und Sinti bittere Gegenwart, ist zu ermessen, wie viele, viel zu viele die Partei wählen, die zum einen gerade in der von einem freiheitlichen Abgeordneten geführten ZZ die [Weinheber-Kollegen und Weinheber-Kolleginnen aus dieser Zeit recht empfehlen und anhimmeln, zum anderen vor allem auf FPÖ-Unzensuriert gegen “Zigeuner” ... sogar vom “Wiederbeleben des Faschismus” unverhohlen](#) geschrieben wird ...

Für Roma und Sinti ist der Vergangenheit Ungeist Gegenwart, ständig bedroht und gefährdet, nur ein Beispiel aus Österreich, harmlos noch, weil bloß schriftlich: [“Haifisch auszuwildern” ...](#) Daß es auch in Österreich schon Morde gab, nur weil wer glaubte, morden zu müssen, Menschen ermorden zu müssen, die er als ..., Morde aus ebendiesem Ungeist heraus, Morde in der Zweiten Republik ...

Von daher ist es heute mehr denn je notwendig, solche Ausstellungen und Kunstaktionen zu machen, nicht weil es um die

Vergangenheit geht, sondern um die Gegenwart und um die Zukunftslosigkeit derartiger Vergangenheiten.

Der Irrtum des Bürgermeisters aus Kirchstetten ist, er unterstellt den Falschen, die Vergangenheit nicht ruhen lassen zu wollen.

Nur ein paar Beispiele zum Nachlesen noch zusätzlich zu den oben verlinkten:

<https://pronoever.wordpress.com/2013/11/28/roma-und-sinti-2013-der-geist-von-und-der-traum-von-einem-legalen-auschwitz-im-eigenen-garten/>

<https://pronoever.wordpress.com/2014/01/08/unzensuriert-von-der-freiheitlichen-gemein-schaft-verweist-auf-die-wahre-lage-der-menschen-gegen-die-sie-hetzen-vor-allem-gegen-roma-und-sinti/>

<https://pronoever.wordpress.com/wofuer-wird-fpoe-gewaehlt-damit-die-luege-die-wahrheit-abloest/>

<https://pronoever.wordpress.com/2015/01/25/kein-salon-dem-rechtsextremismus-am-30-janner-2015-und-wo-sind-die-zigeuner/>

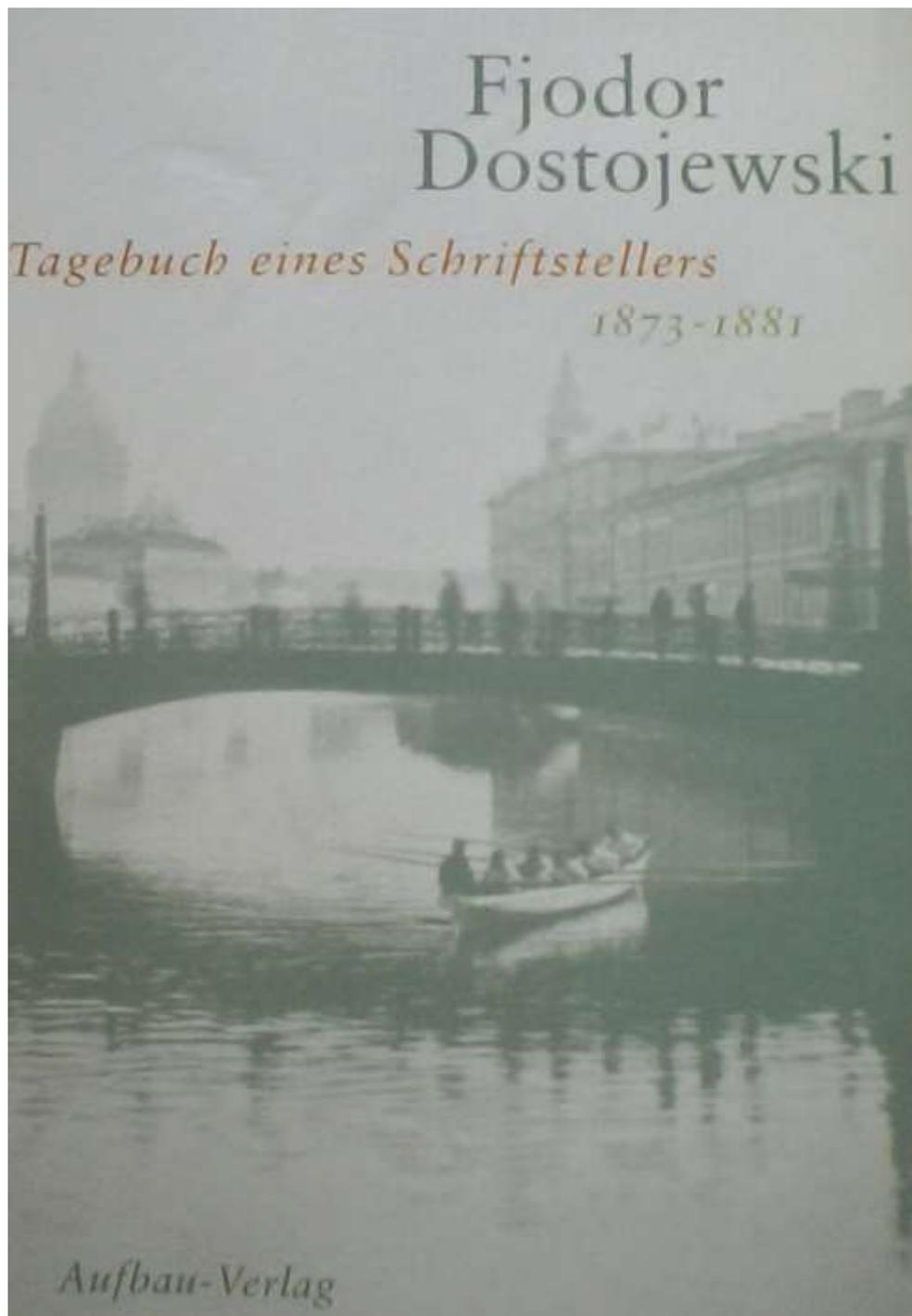
<https://pronoever.wordpress.com/2012/10/02/mirko-jelusich-oder-die-treue-der-zurzeitigen-freiheitlichen-zu-nationalistischen-schriftstellern-auch-des-deutschen-reiches/>

<https://pronoever.wordpress.com/2012/10/06/robert-jan-verbelen-freiheitliche-verschwenden-steuergeld-fur-einen-ihrer-geliebten-schriftsteller-und-morder-aus-den-reihen-der-ss/>

<https://pronoever.wordpress.com/2014/05/25/freiheitliche-abgeordnete-misbrauchen-parlament-fuer-groschengschichtn/>

<https://pronoever.wordpress.com/schachtschneider-professor-von-he-chr-strache-ja-zum-deutschen-reich/>

[Josef Weinheber](#)



FPÖ – Die allerletzte Farce der Wählenden

Es muß, wird gedacht, doch einmal erwähnt werden, wie schädlich es ist, wenn gerade Menschen in Deutschland und in Österreich geistige Anleihen nehmen bei gewissen Menschen aus Rußland. Das war so mit den bekannten verheerenden und mörderischen Folgen, als etwa (und nicht nur er) Moeller van den Bruck Dostojewskis Ideen aus dem "Tagebuch eines Schriftstellers" zur Ausarbeitung seiner konservativen Heilslehre vom "Dritten Reich" nahm.

Fjodor Dostojewski war es einmal (und ist es noch in dem von Vladimir Putin regierten und geträumten Rußland), und nun ist es Alexander Dugin, der mit seinem Gekrähe recht anziehend wirkt – in Österreich auf freiheitliche Funktionäre und Mandatarinnen, also von He.-Chr. Strache aufwärts.

Das allein ist bereits eine Farce. Dugin faselt, was bereits auch ein Dostojewski faselte, und das alles war und ist hochgefährlich, das Geschwefel von dem Nationalen, dem Patriotischen und so weiter und so fort. Damit stets verbunden, die Herabwertung anderer Menschen, das Diffamieren, Antisemitismus beispielsweise inklusive. Das duginsche Nach-Gefasel muß nicht noch einmal näher ausgeführt werden, es kann hier nachgelesen werden:

[*Freiheitliche Gemein-Schaft zu wählen ...*](#)

[*FPÖ stellt sich mit Spitzenkandidaten ...*](#)

[*Altgesinnungsaustausch mit Johann Gudenus*](#)

[*Putin-Ideologe ...*](#)

Fjodor Dostojewski wurde nachgesagt, er hätte vorausgesehen, was im 20. Jahrhundert in Europa dann tatsächlich passierte. Es ist anders gekommen, wenn darin etwas Prophetisches gesehen werden will, als er beispielsweise 1876 schrieb "Das allerletzte Wort der Zivilisation". Im Rückblick auf das in diesem Jahr von ihm Beschriebene hat etwas Beängstigendes, Erschreckendes. Daß es, kann es zusammengefaßt werden, nämlich 139 Jahre später zu keinen nennenswerten Veränderungen in der Sichtweise, in der Handlungsweise gekommen ist.

“Ja, in Europa braut sich etwas anscheinend Unvermeidliches zusammen.”

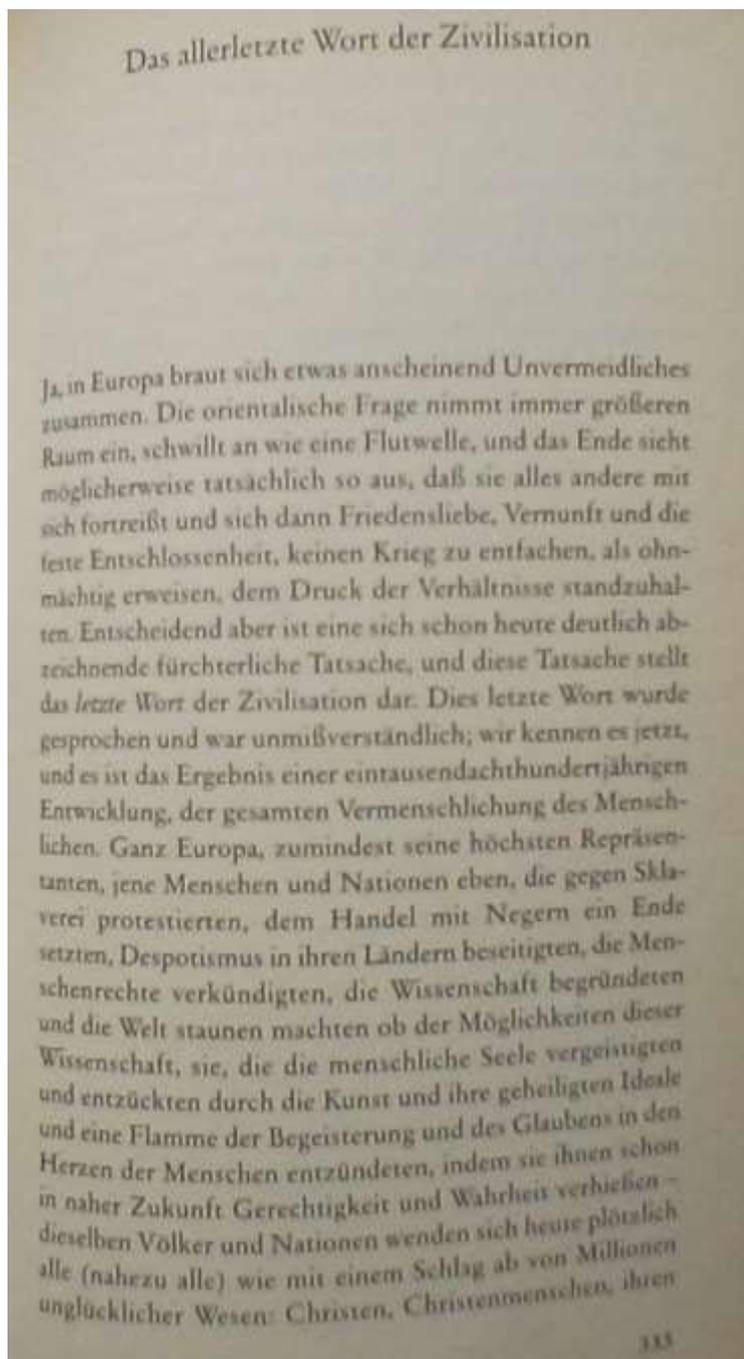
So beginnt Dostojewski sein allerletztes Wort der Zivilisation. Und es wollte eigentlich der gesamte Artikel hier zitiert werden, aber dann hätte auch das Unhaltbare zitiert werden müssen, beispielsweise das Antisemitische. Und das Nationalistische darin ... Nur soviel, es geht darin auch um ein Europa, das zusieht, genervt und beunruhigt ist, um Ermordungen und um keine Rettung davor ...

Möglicherweise ist dieser Artikel im Internet zu finden, wer ihn lesen will, wird diesen schon finden. Vielleicht bei Andreas Unterberger. “Tagebuch eines Schriftstellers” war ja von Dostojewski eine Ein-Mann-Zeitschrift, also kein Tagebuch im herkömmlichen Sinn. [Etwas Ähnliches probiert ja auch Andreas Unterberger](#). Es wird auch nicht ganz zufällig sein, daß Andreas Unterberger seinen Block “Das nicht ganz unpolitische Tagebuch” nennt. Freilich, bescheiden wie Andreas Unterberger einmal ist, nimmt er es sich nicht heraus, sich mit Dostojewski zu vergleichen, und so nennt er sein Tagebuch schlicht “das nicht ganz unpolitische”. Möglicherweise sieht sich aber Andreas Unterberger durch Dostojewski allein zu wenig gewürdigt. Sieht er seine Größe erst recht präsentiert durch den Verweis auf einen zweiten Giganten der Feder, nämlich auf Thomas Mann, der in Anlehnung an Dostojewski den Titel fand: “Betrachtungen eines Unpolitischen” ... [Was Andreas Unterberger mit diesen beiden Schriftstellern verbindet? Der Stil ist es nicht. Eine Verbindung zu Thomas Mann ist wohl nur zu dessen Zeit der “Betrachtungen” ...](#)

Die größte Farce allerdings geben die Wählerinnen und Wähler, die nach wie vor Parteien Ihre Stimme geben, die solches Geschwefel eines Dostojewski zum “Dritten Reich” führen läßt und heute derartiges Geschwefel eines Dugin ...

Es wäre zu hoffen, daß Wählende sich in den letzten Wahlen vor allem auch sich selbst die allerletzte Farce bereits vorspielten. Es ist dringend geboten, daß kommende, schon die nächsten Wahlen nicht mehr ...

PS Als Photographie soll *das allerletzte Wort der Zivilisation* hier doch gebracht werden, und als Photographie soll es auch verstanden werden, das heißt, die einmal noch betrachtet werden kann, wie eine die endlich zum Aussortieren ist, nach einem letzten kurzen Blick auf sie, ohne Ekel, ohne Sentimentalität, sondern mit dem scharfen und genauen Blick einer Reinigungsperson, die weiß, was endlich aus dem Hause zu schaffen ist.



Brüdern, denen der Untergang droht und die geschändet wurden, und harren, harren voll Hoffnung und Ungeduld des Moments, da alle diese Unglücklichen zertreten werden wie Nattergezücht, wie Wanzen, und es endlich ein Ende haben wird mit allem verzweifelten Jammergeschrei um Rettung, einem Jammergeschrei, das Europa auf die Nerven geht und es beunruhigt. Zertreten werden wie Nattergezücht und Wanzen, und noch schlimmer: Zehn-, ja Hunderttausende Christen werden erschlagen wie lärmiges Ungeziefer und vom Erdboden vertilgt. Vor den Augen sterbender Brüder werden junge Mädchen vergewaltigt, vor den Augen ihrer Mütter Säuglinge in die Luft geschleudert und mit dem Bajonett aufgefangen; Ortschaften werden ausgeradiert, Kirchen in Trümmer gelegt, alles wird zerstört – von wilden Horden abscheuerregender Moslems, geschworenen Gegnern der Zivilisation. Das ist Vernichtung mit System; hier ist keine Bande von Räubern am Werk, die wie von ungefähr aus ihrem Versteck hervorbrach in einer Zeit des Aufruhrs und der Kriegswirren, aber trotz alledem das Gesetz fürchtet. Nein, das ist System und Methode der Kriegsführung eines gewaltigen Reiches. Die Räuber handeln auf Anweisung, gemäß den Anordnungen von Ministern und Regenten, des Sultans in eigener Person. Europa indes, das christliche Europa, die große Zivilisation, schaut ungeduldig zu ... »wann endlich diese Wanzen zertreten werden«! Damit nicht genug, bestreitet man in Europa die Fakten, dementiert sie in den nationalen Parlamenten, glaubt sie nicht, gibt vor, sie nicht zu glauben. Jeder einzelne dieser anrühigen Führer des Volkes weiß sehr wohl, es ist alles wahr, aber sie streuen einander um die Wette Sand in die Augen: »Das ist nicht wahr, ist nie geschehen, ist übertrieben, die Bulgaren selber haben sechzigtausend ihrer Landsleute massakriert, um es dann den Türken in die Schuhe zu schieben.« – »Euer Exzellenz, sie hat sich selber ausgepeitscht!« Die Chlestakows und Skwosnik-Dmucharowski sitzen in der Klemme! Nur, warum ist das alles so, was

fürchten diese Leute, wieso wollen sie nicht sehen und mit-
hören, sondern lügen sich etwas vor und bedecken sich sel-
ber mit Schande? Nun ja, da ist doch Rußland: »Rußland
wird stärker, es wird den Orient beherrschen, Konstanti-
nopel, das Mittelmeer, die Häfen, den Handel. Rußland wird
sich wie eine Horde Barbaren auf Europa stürzen und die
Zivilisation zerstören.« (genau die Zivilisation, die derartige
Barbarei zuläßt!). Das ist es, was man lauthals in England
und Deutschland behauptet, und wieder lügen sie Mann für
Mann, glauben selber kein Wort von diesen Anschuldigung-
gen und Befürchtungen. Es sind alles nur Worte mit dem
Ziel, die Volksmassen zum Haß aufzuhetzen. Es gibt heute
in Europa keinen denkenden und auch nur einigermaßen ge-
bildeten Menschen, der annähme, Rußland beabsichtige und
sei imstande, die Zivilisation zu zerstören. Wenn sie nicht an
unsere Uneigennützigkeit glauben und uns alle bösen Ab-
sichten unterstellen: schön, das ist noch zu verstehen; un-
vorstellbar aber ist, daß sie nach so vielen Beispielen und
Experimenten noch davon ausgehen, wir wären stärker als
das gesamte vereinte Europa. Wie sollten sie nicht wissen,
daß Europa zweimal stärker ist als Rußland, selbst wenn die-
ses Konstantinopel besäße, und daß Rußland überaus stark
allein in der Heimat ist, wenn es sein Territorium vor einem
Überfall schützen muß, jedoch lediglich über ein Viertel die-
ser Stärke verfügt, wenn es andere angreift. O ja, das alles
wissen sie sehr wohl, aber sie machen aller Welt und sich
selbst seit eh und je etwas vor, nur weil es bei ihnen in Eng-
land einige Kaufleute und Fabrikanten gibt, die krankhaft
argwöhnisch und krankhaft darauf versessen sind, ihre per-
sönlichen Interessen zu wahren. Aber selbst diese wissen be-
stens, daß Rußland auch unter günstigsten Umständen nie
imstande wäre, ihre Industrie und ihren Handel in die Knie
zu zwingen, und daß dies noch eine Frage von Jahrhunder-
ten bleibt; dennoch bedarf es nur der geringsten Entwick-
lung des Handels, der geringsten Verstärkung der Flotte
eines anderen Landes, und gleich bricht bei ihnen Sorge und

Panik aus und bangen sie um ihren Profit: Dann erweist sich alle »Zivilisation« plötzlich als Bluff. Und dann die Deutschen, warum gebärdet sich deren Presse so aufgeregt? Darum, weil Rußland in ihrem Rücken steht und ihnen die Hände bindet, weil sie seinerwegen den geeigneten Augenblick verpaßt haben, Frankreich endgültig hinwegzuliegen. »Rußland ist uns im Wege, Rußland muß in seine Schranken verwiesen werden, wie aber will man es in seine Schranken verweisen, wenn auf der anderen Seite ein unverzehrtes Frankreich steht?« Rußland ist ja schon insofern schuldig, als es eben Rußland ist, und die Russen sind schuldig, weil sie Russen sind, das heißt Slawen: So verhaßt ist die slawische Rasse Europa, es sind les esclaves, also Sklaven, und die Deutschen haben so viele davon im Land, die könnten ja einmal aufbegehren. Und achtzehn Jahrhunderte Christentum, Humanisierung, Wissenschaft und Entwicklung erweisen sich plötzlich, kaum daß eine Wunde Stelle berührt wird, als nichtig, als Fabelgeschichte für Schüler, als erbauliche Morallehre für ABC-Schützen. Das Schlimme, das Erschreckende dabei ist jedoch: Dies stellt das »letzte Wort der Zivilisation« dar, und dieses Wort wurde jetzt ausgesprochen, schämte sich nicht, sich aussprechen zu lassen. Man halte mir bloß nicht vor, auch in Europa, selbst in England habe sich die öffentliche Meinung geregt in Form von Protesten, Petitionen und Geldspenden für eine von Massakern bedrohte Menschheit: Das macht es ja nur noch trauriger, das alles sind Einzelfälle; sie beweisen lediglich, wie ohnmächtig die Menschen dort gegen die allgemeinen, staatlich dirigierten Bestrebungen ihres eigenen Landes sind. Der Mensch mit seinen Fragen hält ratlos inne: »Wo bleibt die wahre Gerechtigkeit, ist die Welt denn noch so weit von ihr entfernt? Wann wird all dem Hader ein Ende bereitet: werden sich die Menschen jemals zusammenfinden, und was hindert sie daran? Wird die Gerechtigkeit jemals so stark sein, daß sie aufräumt mit Verderbtheit, Zynismus und dem

Egoismus der Menschen? Wo sind die mühsam erarbeiteten, unter so viel Qualen errungenen Wahrheiten, wo bleibt die Menschenliebe? Und sind es überhaupt Wahrheiten? Oder handelt es sich nur um eine Übung für die höheren. Gefühl, für öffentliche Reden oder für Schulkinder, um sie in Gehorsam zu halten, und kaum geht es ans Handeln, an *echtes* Handeln, ans *praktische* Handeln, ist all das Nebensache, und zum Teufel mit den Idealen! Ideale sind Mumpitz, Poesie, etwas für hübsche Verse! Und stimmt es denn wirklich, daß der Jude erneut überall das Szepter führt, und nicht nur «erneut führt», sondern nie aufgehört hat, es zu führen?»*

* Dieser Aufsatz wurde noch im Juli geschrieben (Anm. des Autors).

Schwarzbuch des Wählers und der Wählerin

In den Aufzeichnungen über Unbegliches und offene Forderungen des im, wie es heißt, biblischen Alter verstorbenen Mannes findet sie, die vor allem als linke Schriftstellerin bekannt ist, auf einer Rechnung eine handschriftliche Notiz des Vaters, den sie seit Jahrzehnten nicht mehr anders nennt, als *Der-FPÖ-Wähler ...*

“Schon im [Epilog](#) sind so viele Stellen zum Wähler qua vor allem einer Partei, dass ein Titel ‘Schwarzbuch des Wählers’ durchaus passend und gerechtfertigt wäre. Das Manko allerdings ist dabei eines, es dreht sich bloß um den Wähler in Österreich. Ein wirkliches Schwarzbuch der Wähler müsste aber über die Wählerinnen und Wähler tatsächlich der ganzen Welt sein, von Beginn der Wahlen an.”

Sie wird ihn weiter nicht anders nennen, daran werde auch diese eingestandene ... davon ist sie überzeugt; während sie das Papier dennoch in ihre Tasche steckt, befällt sie die Ahnung einer Schriftstellerin, zwischen *Der* und *FPÖ* werde sie von nun an unweigerlich und für sie selber nicht einmal immer merkbar für einen Augenblick –

He.-Chr. Strache: Die Strache
war eine große Dichterin, die
den Bürger vorführte

Das hat He.-Chr. Strache nicht gechrächt. Sondern ein schlampig ausgesprochenes “Belakowitsch”: wäre eine große Dichterin gewesen, die ... Es ging dabei um die [Berge-Dome-Hämmer der Paula Preradović](#) – wieder einmal um die Frage der Töchter, die er, Strache, beim Absingen nicht in den Mund nehmen will, sondern nur die Söhne ...

Es wäre tatsächlich ein billiger Witz, den Versprecher von He.-Chr. Strache, also statt Preradović ein anderen Namen zu sagen, überhaupt zu erwähnen, das Verwechseln der zwei Namen je anzuführen, wenn dieser Versprecher oder diese Verwechslung im Eifer eines Sommergespräches nicht eine tiefe Wahrheit offenbarte. [Er machte seine Pg. Belakowitsch zu einer “großen Dichterin”, und das ist sie tatsächlich, wie im Grunde alle seine Pgs., die mit ihm im österreichischen Parlament sitzen, große Dichter sind, aber nicht im literarischen Sinn, sondern große Dichterinnen im Sinne der äußerst freien Verwendung, Auslegung und Eigenherstellung von Fakten, Daten und Wirklichkeiten. Von daher hätte er, Strache, auf die betreffende Frage von Hans Bürger auch antworten können, Strache sei eine große Dichterin, die ...](#)

Und mit Hans Bürger ist der eigentliche Grund erreicht, weshalb überhaupt dieses Sommergespräch, das erst heute (mit einem Tag Verspätung also) angesehen wurde, zu erwähnen ist.

Es war enttäuschend. Hans Bürger war enttäuschend.

Denn.

Hans Bürger setzt die unheilvolle Tradition fort, freiheitlichem Gechrähe nichts entgegensetzen zu können. Das begann bereits mit Jörg Haider und geht nun unheilvoller denn je weiter mit Chr. Strache. Die Medienmenschen haben seit Jörg Haider nichts gelernt, und besonders nichts gelernt haben die Journalisten und Journalistinnen des österreichischen Rundfunks. Und tragen damit nicht unwesentlich dazu bei, daß viele, viel zu viele Wählerinnen und Wähler nach wie vor die identitäre Gemein-Schaft als ein wählbare einstufen.

Warum?

Entweder sind sie, die Medienmenschen, stets derart unvorbereitet, daß sie nicht in der Lage sind, mit Fakten und Daten sattelfest freiheitlichen Behauptungen entgegenzutreten zu können, oder sie sind von ihren Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen dazu angehalten, freiheitliche Spitzenfunktionäre und Spitzenmandatarinnen nicht in letzter Konsequenz öffentlich ob ihrer Falschaussagen und Behauptungen und Unterstellungen, die bar jedweder Richtigkeit sind, bloßzustellen, daß ihre Aussagen einer tatsächlichen Überprüfung nicht standhalten.

Es geht nicht darum, das muß hier klargelegt werden, freiheitliche Mandatare und Mandatarinnen bloßzustellen, eine derartige Forderung wird hier in keiner Weise erhoben. Aber gerade die Angestellten des ORF haben die Verpflichtung ihrem Publikum gegenüber, für die Zuseherinnen und Zuseher genau nachzufragen, die Aussagen auf Haltbarkeit zu prüfen. Denn sonst bleibt stets beim Publikum der Eindruck über, das beispielsweise von He.-Chr. Strache behauptete sei wahr, weil sonst hätte – im konkreten Beispiel – Hans Bürger nachgewiesen, es sei nicht wahr ...

Um es anschaulicher zu machen. Ein Beispiel aus diesem Sommergespräch vom 17. August 2015. Hans Bürger spielt He.-Chr. Strache einen Ausschnitt aus einer Rede vor, die er vor etlichen Jahren hielt, in der er, Strache, Militärflugzeuge für Abschiebungen forderte, in denen dann die Menschen, die abgeschoben werden, "schreien und sich anurinieren" ... Diese Forderung wiederholte in diesem Jahr die Pg. von Strache im österreichischen Parlament nahezu wortident. Und dieses Gekrähle konnte im gestrigen Sommergespräch Strache noch einmal wiederholen, etwas gelassener, aber inhaltlich unverändert. Nun könnte gemeint werden, Hans Bürger war dafür sehr gut vorbereitet. Die betreffenden Ausschnitte von der Strache-Straßenrede und von der Belakowitsch-Parlamentsrede wurden herausgesucht und vorgespielt. Hans Bürger fiel sogar die nahezu idente Rede auf. Aber im Sommergespräch brachte es Strache doch freundlicher und lächelnd wieder vor, inhaltlich unverändert. Vielleicht hat das Hans Bürger schon befriedigt, dessen größte

Sorge anscheinend dabei ist, ob so etwas nicht anders formuliert werden könnte, also netter oder lieblicher. Und doch. Bei soviel Vorbereitung ist es doch verwunderlich, daß Hans Bürger beispielsweise nicht selbst vorlegte, wie oft es denn tatsächlich je dazu kam, daß Menschen bei ihren Abschiebungen in Flugzeugen “schrien”, “sich anurinierten”, und deshalb Abschiebungen gestoppt werden mußten. Ist es doch verwunderlich, daß Hans Bürger den zurzeitigen freiheitlichen Obmann nicht dazu drängte, gesichert zu beweisen, wie oft das in den letzten neun Jahren denn tatsächlich geschehen ist.

Vor neun Jahren chrächte Strache das über das “Anunirieren” – ein einflußreicher Dichter, der in Belakowitsch eine epigonenhafte Dichterin im Parlament zur Seite hat, der aber auch selbst kein originärer Dichter ist, sondern ein Epigone von Jörg Haider, einem ebenso einflußreichen Dichter, einem Epigonen von ...



Twitter durchsuchen 🔍



Bernhard Kraut  kraut_bernhard · 16. Aug.

[@HansBuerger](#) Reaktion #FPÖ & #Strache? #ZurZeit:
"Wiederbeleben des #Faschismus": wp.me/p1pE5S-5w1

 WordPress.com

**In der von NR Wendelin Mölzer geführten FPÖ-ZZ:
"Folgerichtig mit den rechten Kräften Österreichs..."**

Derart unverhohlen für das "Wiederbeleben des
Faschismus" wird in der von einem freiheitlichen NR
geführten Magazin im September 2014 gesprochen und für
eine Zusammenarbeit geworben, daß es noch ei...



[Im Web anzeigen](#)

14:31 · 16. Aug. 2015 · Details

Für Zuseherinnen und Zuseher hat ein Gespräch keinen Informationswert, wenn der Interviewer oder die Interviewerin nicht die Aufgabe wahrnimmt, die entscheidenden Fragen zu stellen, vor allem die Aussagen auf Haltbarkeit zu prüfen, die das Publikum nicht stellen kann, das Publikum nicht gleich prüfen kann. Derartige Gespräche, wie beispielsweise dieses gestrige Sommergespräch, können aus dem Programm genommen werden. Das wäre kein Verlust. Zukünftig könnten Sommergespräche in der gestrigen Qualität ohne Moderator, ohne Interviewerin auskommen. Und beispielsweise ein He.-Chr. Strache könnte selbst einfach eine Stunde lang sich mit sich selbst unterhalten. Das wäre ein Gewinn. Die Kosten für diese Sendung fielen geringer aus, da kein Honorar für den Moderator ... Und der wesentliche Gewinn. Das Publikum wüßte sofort, es muß alles sich selbst Gesagte in einer Sommerselbstdarstellungsstunde beispielsweise eines zurzeitigen freiheitlichen Obmannes selbst auf Wahrheitsgehalt überprüfen. Das bleibt aber dem Publikum trotz Hans Bürger auch diesmal nicht erspart, selbst zu prüfen, was von dem, was Strache gestrig chrächte, tatsächlich stimmt ...

NS Und dann gibt es auch noch die nicht [unwesentlichen Fragen, die einem Hans Bürger auch nicht einfallen wollen \(oder dürfen?\), trotz Kenntnis davon, wie etwa die nach der Haltung von He.-Chr. Strache zum Faschismus, dessen "Wiederbeleben" in der von seinem Pg. Wendelin Mölzer geführten "ZZ" unverhohlen ...](#) Etwas über die ["Versuchung durch den Nationalsozialismus des nationalen Lagers"](#) wäre auch nicht uninteressant gewesen, hierzu von He.-Chr. Strache etwas zu hören; der Aufwand für die Recherche wäre für die Angestellten des ORF dazu nicht groß gewesen. Gewußt wird es, aber es scheint nicht mehr opportun zu sein, das breit zu bringen ...

He.-Chr. Strache im
Sommergespräch 2015: Der
Lüge verpflichtet, weil nur für
die belohnen Wählende die FPÖ

Das hat He.-Chr. Strache im Sommergespräch mit Hans Bürger nicht gechrächt. Das wäre ja auch die Wahrheit gewesen. Und die ist tunlichst zu meiden.

Aber was er sagte, war, er lösche und bringe auch zur Anzeige, sobald er ... Nun, es ging dabei um Grauslichkeiten, Blutrünstigkeiten, die, so Hans Bürger, Menschen auf der Seite von He.-Chr. Strache auf der Plattform des Unternehmens Facebook schrieben ...



...the ...
...the ...
...the ...

Hans Bürger hat nur diese Seite angesprochen, aber beispielsweise nicht die [FPÖ-Unzensuriert](#) ... Es wird diese Seite Hans Bürger nicht unbekannt sein, es wird ihm wohl auch nicht unbekannt sein, wie oft He.-Chr. Strache selbst auf FPÖ-Unzensuriert verweist, vor allem auf der Plattform des Unternehmens Twitter. Und hätte er, Bürger, diese Seite angesprochen, He.-Chr. Strache, darf angenommen werden, hätte ebenfalls behauptet, er kümmere sich sofort darum, daß Grauslichkeiten gelöscht werden, sobald er davon erführe ... [Und dabei wäre er der Wahrheit im gleichen Ausmaße verpflichtet gewesen, wie es die FPÖ-Unzensuriert gemäß ihres Impressums ist.](#) Nämlich ganz und gar ... Schon allein dieses Beispiel – nur eines unter vielen, wie hier nachgelesen werden kann – zeigt, daß He.-Chr. Strache nichts unternimmt, auch dann nicht, wenn er direkt darüber informiert wird:

[*Inländerinnen können auf Beistand von He.-Chr. Strache nicht zählen: "Begrabt sie bis zur Hüfte ... und dann los"*](#)

Diese Grauslichkeit gegen eine Inländerin ist auch heute noch, 21. August 2015, auf der FPÖ-Unzensuriert (wie in der Collage gelesen werden kann) zu lesen. Es ist also wieder mehr als ein Monat vergangen, daß nichts dagegen unternommen wurde. Aber He.-Chr. Strache ist nicht der einzige FPÖ-Pg., der gegen solche Grauslichkeiten tatenlos bleibt, es können auch weitere FPÖ-Pgs. genannt werden, die bei direkter Information über derartige Grauslichkeiten tatenlos bleiben, schlimmer noch, recht harsch auf derartige Informationen reagieren, um nur ein Beispiel anzuführen:

[*Was NR Gerbard Deimek zu "Vierteilen" einfällt*](#)

[*Dabei hätte gerade eine Seite, wie die FPÖ-Unzensuriert, eine viel größere Verantwortung, von sich selbst gegen derartige Grauslichkeiten vorzugehen, weil sie eine und nicht nur im österreichischen Parlament vertretene Partei ist, sondern auch deswegen, weil ihre Kolumnistin nicht nur auch eine Abgeordnete im österreichischen Parlament ist, sondern diese sogar einmal Bundespräsidentin werden wollte ...*](#)

[Auf freiheitliche Pgs. Hafenecker und Darmann nur ein weiterer Hinweis zum Nachlesen – beide ebenfalls nebenher Abgeordnete im österreichischen Parlament ...](#)

Hans Bürger hat noch eine Seite angesprochen, nämlich die Seite der FPÖ Lichtenwörth auf der Plattform des Unternehmens Facebook. Die angesprochene Grauslichkeit wurde inzwischen gelöscht. Aber andere Grauslichkeiten wurden, wie ebenfalls in der Collage zu lesen ist, nicht gelöscht, wie das Bekenntnis der FPÖ Lichtenwörth, “Hooligans” zu unterstützen ... Als eine Reaktion auf ein abscheuliches Posting. Und einer, der sich selbst “Der Staatsfeind Nr. 1” nennt, antwortet:

“der sohn einer geschlechtskranken bergziege welche vom propheten persönlich in den arsch gefickt wurde, hat eine 10 jährige ausbildung als diplomziegenhirte gemacht (in dieser religion mußt du diese viecher auch nageln) und will hier jemanden was abhacken? he du humangenetischer rest müll ! wach auf ! du steckst gerade im arsch deiner mama und willst irgend jemand versklaven ?”

Das Internet ist verkommen. Die Grauslichkeiten, die Menschen, gleich welcher politischen oder weltanschaulichen (religiösen) Richtung, im Internet verbreiten, sind abscheulich, widerwärtig und vollkommen abzulehnen. Da sind alle Parteien, die in politischen Gremien in diesem Land sitzen, gefordert, also nicht nur die FPÖ, wenigstens ihre Internetforen reinzuhalten, energisch gegen diese Widerwärtigkeiten vorzugehen, und vor allem, selbst nicht zu verbreiten, wie es beispielsweise FPÖ Lichtenwörth ...

FPÖ Lichtenwörth verbreitet auch zum Beispiel etwas von He.-Chr. Strache Verbreitetes, wie ebenfalls in der Collage gelesen werden kann:

„Die Täter betrachten Nichtmoslems keineswegs als gleichwertige Menschen. Warum? Weil ihre islamische Erziehung ihnen das so beigebracht hat. Danach sind Christen zur Hölle verdammt. Daraus folgerten die Täter: Christen verdienen keinen Respekt. Und daraus: Man kann mit ihnen machen, was man will“, erläuterte der Islamwissenschaftler und Imam gegenüber der JUNGEN FREIHEIT.“

Es geht dabei um Kindesmißbrauch in England. Der nicht unumstrittene Imam Taj Hargey wird von der "Jungen Freiheit" genüßlich zitiert und genüßlich von He.-Chr. Strache weiter verbreitet und der von FPÖ Lichtenwörth genüßlich ebenfalls ... Nun, daß das für die FPÖ eine recht passende Erklärung ist, ist zu verstehen, aber den Kindesmißbrauch erklärt es in keiner Weise. In die Collage ist auch ein Artikel aus der "Frankfurter Allgemeinen" aufgenommen, in dem darauf verwiesen wird, der Mißbrauch von Kindern wird vor allem begangen von Männern, wobei ihre politische und weltanschauliche (religiöse) Richtung keine Rolle spielt, es hält seine politische und weltanschauliche (religiöse) Richtung, es hält seine ethnische Zugehörigkeit keinen Mann davon ab, Kinder zu mißbrauchen. Aber für die FPÖ ist eine solche Deutung, wie jene von Taj Hargey, ein sogenanntes Gottesgeschenk, und das muß schlicht und einfach verbreitet werden.

Das alles seit Wochen, Monaten ungelöscht ...

Und bei derartigen Verbreitungen durch die FPÖ fragt Hans Bürger einen der Verbreiter und Verbreiterinnen ganz naiv, weshalb schreiben Menschen solche Grauslichkeiten, fragt Hans Bürger einen der Hauptverbreiter, was ihm, Strache, da durch den Kopf gehe, warum, fragt Bürger weiter, seien Menschen so aggressiv ... Ist es ein Gerücht oder entspricht es tatsächlich der Wahrheit, Hans Bürger soll im österreichischen Rundfunk der Chef der Innenpolitik sein? Das will nicht recherchiert werden, diese Wahrheit will nicht bestätigt bekommen werden, er sei tatsächlich der Chef der ...

Aber, was zu Hans Bürger einzufallen war, wurde bereits geschrieben:

[Der Strache war eine große Dichterin, die den Bürger vorführte](#)

PS Hans Bürger und alle anderen Journalisten und Journalistinnen aber, die seit den Anfängen des Jörg Haider nichts dazu gelernt haben, können sich entspannt zurücklehnen und weitermachen wie bisher. Denn. [Anneliese Rohrer hat eine für Medienmenschen entschuldigende Erklärung gefunden, die Sache mit dem NLP. Na,](#)

dann ... Erschreckend, eher enttäuschend, daran ist, daß jetzt auch Anneliese Rohrer bei der Verklärung von Jörg Haider mitmacht, der hätte den Namen der Texterin der Hymne aber gewußt. Wie billig, um He.-Chr. Strache herunterzumachen, Jörg Haider dafür zu erhöhen. Ein schöner rohrerische Beitrag, den FPÖ-Wählerinnen und FPÖ-Wähler gut nutzen werden können, sie werden nun sagen können, Jörg Haider war doch ein Großer und es sei richtig gewesen, ihn zu wählen, und so, wie sie über Jörg Haider geschimpft haben, schimpfen sie jetzt über He.-Chr. Strache, deshalb können sie ihn wählen, weil sie über den nächsten FPÖ-Obmann genauso schimpfen werden wie jetzt über Strache bei gleichzeitiger Verklärung von Haider und den nächsten Obmann der FPÖ heruntermachen werden bei gleichzeitiger Verklärung von Strache und es ist nicht ausgeschlossen, daß Anneliese Rohrer das auch noch machen wird, wie jetzt mit Jörg Haider ...

Denkmalgeschützt in Kärnten, Österreich: Nationalsozialismus, Geschichtslüge und Habsburgs schmutziger Krieg

Wer je aus dem Süden kommend in Villach gezwungen ist, eine Pause einzulegen, bekommt sofort in diesem Volkskirchtrachtenhaupttag Österreichs zu lesen:

“Den Söhnen der Stadt, die im großen Krieg 1914-1918 für Heimat und Deutschtum ruhmwürdigen Todes gestorben sind, zu Ehr und Dank und ewigem Gedächtnis. Und alle, die je dieser Stadt entstammen, / Wird euer leuchtendes Vorbild entflammen / Zu Opfersinn und zu Heldenmut / Für Heimat und Volk, unser höchstes Gut.”



Das steht groß auf der Stadtpfarrkirche Sankt Jakob in Villach. Ein Denkmal von Karl Maria Kerndle, einem “aktiven NSDAP-Mitglied”, zur Propaganda auf die Kirche geschlagen in der Zeit zwischen 1918 und 1924, bis zum heutigen Tag, 20. August 2015. Es überrascht nicht, daß diese Geschichtslüge auf einer römisch-katholischen angeschlagen ist, zur propagandistischen Verbreitung und gottgleichen Verehrung der Habsburger bis zum heutigen Tag. Es ist nicht der einzige Anschlag auf geschichtliche Wahrheit in Österreich. [In Wien auf der Stephanskirche gab es einen solchen ebenfalls, dieser wurde dann doch entfernt; aber es brauchte, wie nachgelesen werden kann, rund eineinhalb Jahre, bis die Tafel schließlich doch entfernt](#) wurde. Das [Anbeten der habsburgerischen Knochen ist aber damit nicht beendet](#), wie ebenfalls nachgelesen werden kann.

Es kann der Anschlag auf der Stadtpfarrkirche in Villach nicht anders genannt werden, als eine große Lüge. Denn. Den Krieg von 1914 bis 1918 als einen Krieg für “Deutschtum” und “Heimat” Diesen “Habsburgs schmutzigen Krieg” derart verkaufen zu wollen, auch heute noch, ist ... Aber es ist nicht nur die römisch-katholische Kirche, die weiter die Knochen [der Habsburger anbetend küßt, es ist in Österreich insgesamt nach wie vor heilige Pflicht, vor den Habsburgern und Habsburgerinnen untertänig den Hofknicks zu machen. Wer erinnert sich nicht, wie das Buch von Christopher Clark über den Krieg von 1914 bis 1918 medial breitest aufgenommen wurde, wie er sofort zum Festredner der Salzburger Festspiele gemacht wurde? Erleichtert darüber, daß Christopher Clark die Schuld an diesem Krieg auf alle verteilte ...](#)

Hingegen etwa das Buch “Habsburgs schmutziger Krieg – Ermittlungen zur österreichisch-ungarischen Kriegsführung 1914-1918” ... Welche “Ehre” und “Dank” wofür “zum ewigen Gedächtnis”? Das soll ein “leuchtendes Vorbild entflammen”? Das ist also “unser höchstes Gut”? Auch noch einhundert Jahre später? Festgeschlagen auf der villacherischen Kirche. Zur Vervollständigung dieser “Ehre” und dieses “Dankes” und dieses “Deutschtums” nur ein Beispiel aus diesem Buch zu dem habsburgerischen Schmutzkrieg:

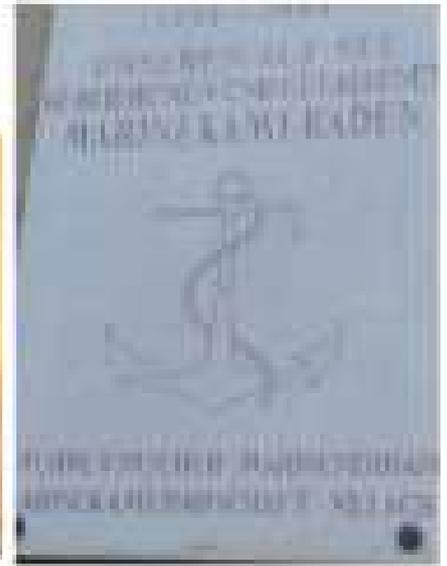
“27. September 1914 folgende Order: ‘Ausgiebigen Gebrauch von Kriegsnotwehrrechte machen, das heißt, jeden Verdächtigen niederschließen, aber nicht verhaften!! Weitgehendst verlautbaren! Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass weder das Vert. Bez. Kmdo. noch das Fstgs. Kmdo. Spione oder sonst Verhaftete übernimmt! Auch den Feldwachen verlautbaren.’ Massenhinrichtungen. Welche Konsequenzen mit derartigen Anweisungen verbunden waren, wurde wenigstens ansatzweise drei Jahre später, mit der Wiedereröffnung des Reichsrates, des Parlaments in Wien, erkennbar. In einem Dringlichkeitsantrag ruthenischer Abgeordneter vom 5. Juni 1917 ging es etwa um Ereignisse, die sich 1914 in Przemyśl zugetragen hatten. Hier waren, bewacht von einer Militärpatrouille, 45 arretierte Personen aus dem Bezirk Dobromil angekommen. Von einer wütenden Menge, Zivilisten und Soldaten, empfangen und als ‘moskalophile Verräter’ bedroht, wurden schließlich 42 von ihnen, so der Bericht wörtlich, ‘buchstäblich zerhackt’. Ein Offizier war Augenzeuge. Seine Erlebnisse notierte Helena Jablonska, eine Bürgerin aus Przemyśl, am 14. September 1914 wie folgt: ‘Mit Säbeln, Beilen, Stöcken, Fäusten wurden sie niedergemacht. Schlägertypen mit Holzknüppel kamen dazu’, und die Russophilen ‘wurden zerfleischt, dass Hirnmasse und Blut die Zuschauer und die Mauer bespritzten. Es blieben nur Klumpen zuckenden, dampfenden Fleisches übrig. Draußen sind Schüsse zu hören.’ Frau Jablonska war ob dieser Vorkommnisse zwar schockiert, dennoch zweifelte sie nicht an der Hinwendung der Opfer zum Zarenreich. Dadurch unterschied sie sich von den ruthenischen Parlamentariern, die explizit darauf hinwiesen, dass die Getöteten, unter ihnen mehrere Frauen, ‘ukrainische Landleute’, loyale Bürger der Donaumonarchie und keine ‘Freunde der Russen’ gewesen waren. Gerade die oftmalige Missachtung dieses Unterschieds führte jedoch zu immer neuen Gewalttaten.”

Das wurde nicht wegen der Brutalität zitiert, sondern weil es eines der Beispiele ist, was bereits damals gewußt wurde. Und dennoch wurde das ganze Land mit Kriegerdenkmälern der größten Lüge gepflastert. Auch das "aktive NSDAP-Mitglied" schuf nach diesem Kirchenanschlag noch weitere, und wie nachgelesen werden kann, unverhohlen "nationalsozialistischere" ... Ob diese Verse von Karl Maria Kerndle stammen, er sich selbst zum Dichter entflamte, wurde nicht recherchiert. Das ist auch unerheblich. Vielleicht war es ein anderer kärntnerische Reimer. [Diese Reime werden in Kärnten nach wie vor ehrenreich hochgehalten, wie beispielsweise jene auf das Klagenfurter Landhaus geschlagenen](#) ...

Aber nicht nur Reimen dieses Geistes werden weiter die Treue gehalten, auch den [verantwortlichen Militärs des Krieges von 1914 bis 1918, beispielsweise dem Ehrenbürger von Klagenfurt](#) ...

Und dieser Umgang mit Geschichte setzt sich fort. Wie anlässlich des Todes eines sehr bekannten Schlagersängers, sein Name war Udo Jürgens, zu berichten war, ein schäbiger Umgang, schäbig, weil so getan werden will, als würde Geschichte redlich ... [Künstler in Kärnten, aber nicht nur in Kärnten, pflegen ein ganz besonders Gedächtnis](#) ...

Auf der villacherischen Kirche, wie die Bilder zeigen, sind noch andere Tafeln angeschlagen, angebracht nach 1945 ... Die wollen gar nicht mehr besprochen werden. Diese sprechen für sich selbst. Zu erwähnen sind sie dennoch. Diese werden, ist zu hoffen, nicht denkmalgeschützt sein. Was aber auch die Tafeln und nicht nur diese zeigen, ist eines, wenn es in Österreich eine Tradition gibt, dann ist die der Verdrängung, der Geschichtsklitterung, bis zum heutigen Tag.



Genug davon. Weil. Die wichtigsten Kapitel in dem Buch über den Schmutzkrieg der Habsburger und Habsburgerinnen wurden noch gar nicht angesprochen. Denn diese betreffen die bittere Gegenwart von Menschen, die heute flüchten müssen, vor Krieg und Elend und Not, heute flüchten müssen, auch nach Österreich – im Jahr 2015. Vielleicht sollten vor allem jene, die heute gegen flüchtende Menschen massiv und unmenschlich propagandieren, die Kapitel in diesem Buch über “Evakuierte und Flüchtlinge” lesen, um aus der Geschichte zu erfahren, wie es den Menschen damals in der Donaumonarchie erging, im eigenen Land, in den Lagern, wie es ihren Vorfahren erging, ins Elend gestürzt von der eigenen Regierung, um zu begreifen, wie es Menschen heute geht, die heute flüchten müssen, auch nach Österreich ... [Vielleicht können diese Kapitel über die Elendsgeschichte der eigenen Vorfahren etwas dazu beitragen, zur Vernunft zurückzukehren, und das heißt vor allem, nicht weiter eine Partei zu wählen, die keine Lösungen hat, sondern nur unmenschliches Gehrähe ...](#)

Kronisch habsburgerische
Ergebenheit gebiert
vordemokratische Unlösungen

Es war nach dem Schreiben von

[“Denkmalschutz in Österreich für Habsburgs schmutzigen Krieg, Geschichtslüge und Nationalsozialismus”](#)

doch verlockend, auch einmal zu schauen, wie sich die Nachfahren zur schmutzigen Geschichte ihrer Familie äußern. Wie sich etwa Karl Habsburg-Lothringen dazu äußerte, ausgerechnet im Jahr 2014, also einhundert Jahre nach Beginn des Krieges von 1914 bis 1918, war erwartungsgemäß:

In an interview with a European group of newspapers including the Guardian, Karl Habsburg-Lothringen, the grandson of the last emperor of the Austro-Hungarian empire, Charles I, said: “If you were to simplify it, you could say that the shooting in Sarajevo started the first world war. But if there hadn’t been the shooting in Sarajevo, it would have kicked off three weeks later somewhere else.”

A descendant of the Archduke Franz Ferdinand, whose assassination in Sarajevo triggered the first world war, has said that his family should not be blamed for causing the war that led to 37 million people killed or wounded.

Habsburg-Lothringen said he believed there was no need for his family to show remorse for the tragedy of the first world war “because that would mean we had been guilty in the first place, and that we would have to redeem ourselves for something”.

“Many were already in the starting blocks, waiting for the great conflict. If you had to blame someone, then the greatest blame would lie with nationalism itself,” he said.

Austria-Hungary, an empire of 50 million people, and tsarist Russia had for decades pursued a policy of confrontation over influence in eastern Europe, leading to the 1912 Balkan war that anticipated the larger conflict. But Habsburg-Lothringen said his grandfather, the last emperor, had only “inherited the war”.

“He had nothing to do with it. In addition, he had made several attempts to pacify the situation, which he was criticised for at the time, and he used family contacts to lead peace talks.”

Charles I “clearly saw that a basic problem was the situation of the Slavic people within the Habsburg empire”.

*Asked if there was a *Volkszorn*, a popular anger against the Habsburg family in Austria, he said: “On the contrary, there was always a lot of sympathy for the Kaiser – also because it was recognised how much he engaged himself for peace, for the care of the starving.*

Das sind [Auszüge aus einem Artikel der englischen Zeitung “The Guardian” vom 15. Jänner 2014 ...](#)

Home News World Sport Business Technology Arts & Culture

Archduke Franz Ferdinand descendant: don't blame us for first world war

First world war: Archduke Franz Ferdinand's assassination was only the spark that lit the fuse of a conflict that was inevitable



Archduke Franz Ferdinand and his wife, Sophie, in Sarajevo, Bosnia, on 28 June 1914, the day they were assassinated

A descendant of the archduke (Franz Ferdinand), whose assassination in Sarajevo triggered the first world war, has said that his family should not be blamed for causing the war that led to 17 million people killed or wounded.

From conversations with a European group of neo-nazis including the British, Paul Hasling, 47, says: "If you were to simplify it, you could say that the shooting in Sarajevo caused the first world war. But if there hadn't been the shooting in Sarajevo, it would have broken off these nationalist associations too."

The fatal shooting of the crown prince of Austria (Franz Ferdinand) by the 19-year-old Bosnian Gypsy-German Serb, Gavrilo Princip, is widely held to have triggered a chain reaction that dragged Europe, Germany and eventually France and America into war.



More papers



His descendant explains why his family should not be blamed for causing the war that led to 17 million people killed or wounded



Descendants of the archduke who triggered the first world war say they should not be blamed for causing the war that led to 17 million people killed or wounded

“Habsburgs schmutziger Krieg”, aus dem in “Denkmalschutz in Österreich für ...” zitiert wird, gibt klare Antworten auf die Äußerungen des Karl Habsburg-Lothringen. Und es gibt noch ein Buch, das in Österreich nicht dazu verwendet wird, endlich einen anderen Umgang mit dieser Familie zu pflegen: “Schwarzbuch der Habsburger – Die unrühmliche Geschichte eines Herrscherhauses”, obgleich gerade Karl Habsburg-Lothringen dieses Buch in vollem Umfang bestätigt, dieses Abwälzen von Schuld und Verantwortung, diese Selbstdarstellung: “Mir san ja eh die reinen Lamperl” (dieser Ausspruch eines Hauptmannes im k. u. k. Kriegsministerium in den “Letzten Tagen der Menschheit” könnte der Hausspruch der Familie Habsburg sein). Der Krieg von 1914 bis 1918 war nicht der einzige schmutzige Krieg, für den die Familie Habsburg keine Schuld auf sich nehmen will, für den sie keine “Reue” (“no need for his family to show remorse for the tragedy”) ... Der Krieg von 1914 bis 1918 war nur die letzte Handlung dieser Familie der vielen unrühmlichen und unmenschlichen Handlungen über Jahrhunderte hinweg, wie in diesem Schwarzbuch gebündelt zusammengefaßt gelesen werden kann.



Aber wie präsentiert sich Karl Habsburg-Lothringen gerade im Gedenkjahr 2014? Dafür ein paar bemerkenswerte Meldungen von ihm auf der Plattform des Unternehmens Twitter: Er spricht davon, daß in Österreich gewählt werden sollte, ob die Menschen eine Monarchie haben wollen oder das, was sie jetzt haben. Er freut sich über die Phrase “Gott schütze den österreichischen König!” und verbreitet diese auch noch.



Er hofft, eines Tages ein neues Österreich errichten zu können. Als ob ein habsburgisches Österreich nicht ausgereicht hätte, ein in den Untergang geführtes ...



Er glaubt, mehr Legitimation als Kaiser von Österreich-Ungarn zu besitzen als Yanukovich als Präsident der Ukraine ...



Und auch damit bestätigt Karl Habsburg-Lothringen das Schwarzbuch in vollem Umfang, mit seiner Wirklichkeitsverweigerung, wenn er davon redet, es hätte immer eine große Sympathie für den Kaiser (“sympathy for”) gegeben ... “always a lot”:

“Von seiner väterlichen Fürsorge wollte im Donaauraum aber kaum mehr jemand etwas wissen. Selbst im ‘heiligen Land Tirol’, das immer als besonders kaisertreu gegolten hatte, sprachen sich mehr als 90 Prozent der Bevölkerung gegen eine Wiedereinsetzung, eine Restauration, des Erzhauses aus.”



Das kann auch im Schwarzbuch gelesen werden. Karl Habsburg-Lothringen mag seinem Vorfahren ebenfalls mit Vornamen Karl noch so verklären, als einen, der sich für Frieden engagierte und die Versorgung der Hungernden (*“how much he engaged himself for peace, for the care of the starving“*) ... Auch nach dem Untergang des Hauses Habsburg blieb sich die Familie treu in ihrer Tradition der Gleichgültigkeit und Auspressung der Menschen, zum eigenen Wohle, um zweimal noch beispielhaft aus dem Schwarzbuch zu zitieren:

“Speziell unter Bundeskanzler Kurt Schuschnigg, einem bekennenden Legitimisten, ging man daran, Verfügungen aus der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg zu revidieren. 1935 wurde die gesetzliche Bestimmung über die Landesverweisung des Hauses Habsburg-Lothringen aus dem Jahr 1919 aufgehoben. Zeitgleich ging man daran, der Dynastie ohne Kenntnis der notleidenden Bevölkerung ein beträchtliches Vermögen zukommen zu lassen. Dass die Sympathiekundgebungen des autoritären Österreich beim ‘angestammten Herrscherhaus’ auf Gegenliebe stießen, bezeugen zahlreiche Kontakte zwischen Regierung und Familie. Sie mündeten in Gespräche über eine Wiederherstellung der Monarchie [...].”

Die Träume dieser Familie von der Krone sind, wie etwa das Gezwitschere von Karl-Habsburg-Lothringen zeigt, nicht ausgeträumt. Aber nicht nur die Krone, sondern auch Geld, enorm viel Geld dazu, auch das hat sie nicht aufgegeben, es eintreiben zu versuchen, ach wie christlich gut ... Nachdem die Familie seinerzeit durch Jahrhunderte so gut auf Kosten der Menschen lebte, bleibt ihr jetzt – “feudale Ausbeutungsmethoden” stehen ihr nicht mehr zur Verfügung, bloß der Gang zu den Gerichten, nicht ohne ungehörige Vergleiche anzustellen ...

“Die Habsburger könnten sich dennoch zufrieden geben. Immerhin blieb den begüterten Familienzweigen die Kaiservilla in Ischl, das Schloss Persenbeug mit zirka 14.000 Hektar Forstgebiet, Wälder in Kärnten und Niederösterreich im Gesamtumfang von mehr als 3000 Hektar sowie Besitzungen der Schwiegersöhne Ottos in Oberösterreich, die ungefähr 4200 Hektar umfassen. Diese Vermögenswerte besänftigen die Dynastie dennoch nicht. Immer wieder wird der Versuch unternommen, den Status quo durch enorme Forderungen zu verändern. Alles in allem beträgt der Streitwert 200 Milliarden Schilling (etwa

14,5 Milliarden Euro), also doppelt soviel, wie das Sparpaket 1996. Neben fünf Häusern in Wien beanspruchen Habsburger in diesem Zusammenhang mit den Gütern Orth-Eckartsau, Mattighofen, Pöggstall-Spitz, Lasxenburg, Mannersdorf, Kleinkrampen und Schönau eine Fläche von rund 27000 Hektar.”

Wer nun meint, es werde hier gegen die heutige Familie Habsburg-Lothringen gewettert, irrt. Denn. Es kann verstanden werden, wenn etwa ein Karl Habsburg-Lothringen derart auftritt und spricht. Wenn dieser Familie auf diese unheilvolle und für sie selbst unheilvolle Weise begegnet wird. Es ist hoch an der Zeit für eine demokratische Gesellschaft, diese Familie in die Normalität einer heutigen Familie zu entlassen. Das Fortschreiben an dem Märchen von der Habsburg-Monarchie als eine muß endlich beendet werden, weichen einer breitesten redlichen Geschichtsdarstellung, mit einem klaren und scharfen Blick auf die Wirklichkeit der untergegangenen Monarchie und daraus folgend ein entsprechend angemessener Umgang auf breiter medialer und politischer Ebene ...

Der erste Satz dazu könnte lauten: Es war einmal eine Familie, die herrschte in Österreich, und sie herrscht seit fast einhundert Jahren nicht mehr, und heute lebende Mitglieder dieser Familie sind gewöhnliche Leute, die nicht gerade hoch im Ansehen stehen ob ihrer Leistungen und Fähigkeiten, wie beispielsweise Karl Habsburg-Lothringen, über den im Schwarzbuch u.a.m. gelesen werden kann:

“Wenig Freude hatte man in den Reihen der österreichischen Volkspartei auch mit dem Sohn Ottos. Vertraute behaupten, Karl sei lebenswürdig und gutmütig, jedoch ‘unberührt von der Muse der Intelligenz’, eine Feststellung, die in ähnlicher Weise sogar der Senior des Geschlechtes von sich gegeben haben soll.”

Damit ist auch noch geklärt, wie es zum Titel des heutigen Beitrages gekommen ist, er ist also bloß ein Zitat, und ganz und gar keine Beleidigung von Karl Habsburg-Lothringen.

Oben waren Zitate von Karl-Habsburg-Lothringen aus dem Jahr 2014 zu lesen. Und wie sieht es in diesem Jahr aus? 2015. [Weiterhin keine Abkehr von der unseligen Berichterstattung](#), auch keine von unseligen Feierlichkeiten zum Geburtstag beispielsweise von Franz Josef Habsburg, sogar unter tatkräftigem Mittun eines sozialdemokratischen Bürgermeisters. Wie soll sich so diese Familie je anders sehen und darstellen können, wenn die breite mediale Berichterstattung eine derart wirklichkeitsverweigernde, eine derart beschönigende, eine derart absurde und surreale (“Ein Kronprinz” im Cockpit”) ..., eine derart gegen eine demokratische Gesellschaft im Jahr 2015 gerichtete und auch über österreichische Gesetze klagende ...

PS Von was einem vordemokratischen Geist der schlechtesten Vergangenheit dieses Landes Anhänger immer noch trunken sind, bezeugt ein Posting einer kronisch habsburgerischen Anhängerin oder eines Anhängers des Karl Habsburg, der oder die am 22. August 2015 den derzeitigen und durch Wahlen zum Bundeskanzler Gewordenen aus der Stadt “jagen” will, um seinen oder ihren Lösungsfreiherrn zum “Kaiser von Österreich zu machen”, wenn, so die Hoffnung, die “Krone mitspielt” ...





Akademische Pläne: Im Visier der FPÖ sind alle

Der freiheitliche Akademikerverband Salzburg spricht wieder von "Arbeitslagern". Das verwundert nicht. Was sonst sollte einem akademischen Verband der FPÖ einfallen, also einem Verband einer toten Partei? Warum es [eine tote Partei ist, wurde bereits ausgeführt, und kann hier gelesen](#) werden.

Und auch der freiheitliche Akademikerverband Salzburg bestätigt aktuell einmal mehr, was für eine tote Partei das ist. Aktuell daran ist aber nur eines, daß dieser Verband es halt 2015 wieder auf seiner Website hat, was bereits 2010 auf seiner Website zu lesen war. Was Neues kann von diesem freiheitlichen Verband nicht erwartet werden. Und was schon gar nicht von der freiheitlichen Intelligenzija erwartet werden kann, sind wirkliche und menschenwürdige Lösungen.

Arbeitslager fallen der freiheitlichen Intelligenzija ein. Mehr fällt ihr nicht. Es ist auch eine faule Intelligenzija. Da hat sie vor Jahren einen Einfall. Und bei diesem Einfall bleibt sie, ganz egal, welche Entwicklungen es in den letzten Jahren gegeben hat. Sie kann sich zurücklehnen. Dumm ist die freiheitliche Intelligenzija nicht. Mit einem Einfall lebt es sich angenehm. Denn sie weiß genau, noch fauler als sie, sind die Wählerinnen und Wähler. Sie wählen die freiheitliche Partei, weil sie zu faul sind, und es sie auch gar nicht interessiert, ob aus diesem freiheitlichen Lager nur die geringste neue Idee kommt, die kleinste neue Idee auf gegenwärtige Gegebenheiten, oder ob das freiheitliche Lager einfach das Alte wiederholt und wiederholt und wiederholt ...

Was zu diesem freiheitlichen Verband aus Salzburg vor einem halben Jahrzehnt geschrieben wurde, das muß nicht wiederholt werden, es kann hier nachgelesen werden, und ist dennoch absolut aktuell. Aktuell deshalb, weil es keinen Unterschied gibt zwischen dem freiheitlichen Verband 2015 und dem freiheitlichen Verband 2010:

[*Akademische Pläne: Arbeitslager, Schulpflicht als Kann-Bestimmung, Nicht-Integration und so fort*](#)

[*In den Kellern des Internets hängen die akademischen Flecken*](#)

Verbrennt solche Gestalten, wie ...

Ein Zeugnis für konservative Menschlichkeit

Sie werden vielleicht sagen. Es muß doch in einem halben Jahrzehnt irgend eine, wenigstens eine minimale Entwicklung in diesem freiheitlichen Lager gegeben haben. Ja, die gab es. Nein, eine geistige Entwicklung ist damit nicht gemeint. Vor fünf Jahren war der Vorsitzende dieses Verbandes Mag. Gunther Fitzga und Öffentlichkeitsbeauftragter war Dr. Wolfgang Caspart. Und das ist die Entwicklung: 2015 ist Dr. Wolfgang Caspart der Vorsitzende.

Wenn Sie vor allem als Wähler und Sie als Wählerin meinen, nicht im Visier der Freiheitlichen zu sein, es keine gegen Sie gerichteten Pläne gibt, dann geben Sie sich einer Illusion hin. Vielleicht ist es Ihnen auch egal, wenn Sie eines Tages aufwachen, und Sie nicht mehr wählen dürfen. Ihnen das Wahlrecht zu nehmen, darüber denkt beispielsweise Dr. Wolfgang Caspart intensiv nach, und von der freiheitlichen ZZ des NR Wendelin Mölzer und Andreas Mölzer empfehend verbreitet:

Freiheitlicher Traum vom elitären Reich

Wolfgang Caspart – der teure Philosoph der Freiheitlichen

Mit dem Vorbild einer Demokratie nach schweizerischer Art, wie es von Freiheitlichen recht öffentlichkeitswirksam versucht wird zu verkaufen, hat das allerdings gar nichts, absolut nichts zu tun.

Wenn Sie nicht mehr wählen dürfen, dann wird es für Sie wohl auch nicht mehr von Bedeutung sein, ob Sie Ihre Meinung äußern dürfen oder nicht. Denn auch die Idee gibt im freiheitlichen Lager. Geäußert zwar ebenfalls vor einem halben Jahrzehnt, aber wie das oben angeführte Beispiel der Arbeitslager zeigt, Freiheitliche zehren in Ermangelung neuer Einfälle nun einmal von alten Einfällen ein Leben lang:

Die geforderten Verbotsgesetze von Sozialheimatschaftern

Und wenn Sie ohne Wahlrecht sein werden und keine Meinung mehr äußern werden dürfen, dann wird es für Sie auch bedeutungslos geworden sein, ob Sie noch ein Geld haben werden oder keines. Daß Sie bereits jetzt schwer dafür zahlen, wissen Sie wohl hypogut selbst, und nicht nur Vizekanzler Reinhold Mitterlehner, der im gestrigen Sommergespräch dazu sagte (und er, Mitterlehner, es selbst nicht mehr vergißt, wenn seine christsschwarze Partei eine Regierungspartnerin sucht):

“Uns hat natürlich schwer beeinträchtigt die gesamte Hypo-Problematik. Sonst hätten wir uns die Steuerreform ohne Gegenfinanzierung leisten können. Wir hätten das dreimal finanzieren können, nicht nur einmal gegenfinanzieren müssen. Und das möchte ich schon sagen, ist nicht von uns entstanden, sondern es ist entstanden in einem anderen Land, nämlich in Kärnten.”

Sie wissen hypogut um die Handlungen der freiheitlichen Blindflieger und Blindfliegerinnen in der jüngsten Vergangenheit, wenn sie in Regierungsverantwortung waren. Wer von alten Einfällen zehrt, handelt auch wieder nach alten Handlungen. Mit der FPÖ bekommen Sie nur, was Sie schon hatten. Aber vielleicht kein Recht mehr zu wählen, und dann werden Sie es nicht mehr auf friedlichem Wege stoppen können, so wie es die [Wählerinnen und Wähler in Kärnten noch konnten, sehr spät, aber es dann doch endlich machten, wenn auch ein großer Schaden für alle bereits durch dieses freiheitliche Lager](#) angerichtet war.

Es ist Ihnen möglicherweise vollkommen egal, was ein Verwandter oder eine Verwandte von Ihnen macht, aber Freiheitlichen ist das bereits jetzt nicht egal:

[Modern times by FPÖ: Sippenhaftung, Aufgabe der Rechtsstaatlichkeit ...](#)

Wie wird das in Zukunft sein, unter einer von Ihnen in hohe und höchste Verantwortlichkeiten gewählten ...

Ach, es könnte noch vieles angeführt werden, aber wozu? Sie wissen es ohnehin. Was nicht gewußt wird, ist, weshalb dieses Lager dennoch von vielen, viel zu vielen immer noch ein wählbares ...



Und wen will es noch verwundern, daß He.-Chr. Strache verbreitet, was auch der Verband breitet, die *Definition*, was “heute rechts” – diese *Definition*: gesinnungsgemäß übernommen von einem Deutschen ... Ein Ziel dieses Verbandes ist:

“Das Selbstverständnis festigen zu unserem deutschen Volks- und Kulturgut. Das Herbeiführen eines brüderlichen, selbstverständlichen und weltoffenen Nationalgefühls.”



Es wurde nach dem letzten [Sommergespräch zwischen Hans Bürger und He.-Chr. Strache](#) viel darüber gesprochen, daß der [zurzeitige freiheitliche Obmann](#) sich als “weltoffen” bezeichnet habe, und auch spekuliert, was er denn damit gemeint haben könne ...

Nun, möglicherweise hatte He.-Chr. Strache nicht die Zeit, die gesamte Definition von Weltoffenheit vorzutragen, oder es schien ihm dabei opportuner, nach einem klassischen Vers zu agieren: da tritt er hin vor jeden, und denkt sich seinen Teil – zu “weltoffen” ...

Beinahe könnten diese Definitionen und Ziele dazu verleiten, darüber zu theoretisieren, zu welchem Ismus derartige akademische Pläne – aber nein, was mit diesen wiederbelebt werden will, ist schlicht und einfach etwas ganz Altgrausliches, das als etwas [Patriotisches verkauft, freilich ohne die dazugehörige Formel zu sagen](#). Ob [auch das zum “Wiederbeleben des Faschismus” gehört, worüber in der von NR Wendelin Mölzer, der nebenher auch Abgeordneter im österreichischen Parlament ist, geführten Zur Zeit unverhohlen theoretisiert wird, darüber mögen Sie sich selbst eine Meinung bilden, so lange Sie noch eine Meinung haben und vor allem noch wählen dürfen](#) ...



Ehe Sie über das alles zu denken beginnen, sind Sie eingeladen, vorher noch einmal richtig zu lachen. Und die Ausführung über “Ehe für alle” eignet sich hierfür so recht, herzlich lachen zu können, und zeigt zugleich auf, wie durchgeistigt die Damen und Herren des Akademikerverbandes Salzburg sind. Vielleicht erübrigt es sich danach sogar, daß Sie darüber noch nachdenken müssen, ob Sie diese Partei je wieder ... und es kommt Ihnen bereits wie ein schlechter Witz vor, erwogen zu haben, diese Partei je zu wählen.

FPÖ-Unzensuriert – Peter_ ein
freiheitlicher Akademiker? Gar
aus dem Verband?

Es könnte gedacht werden, daß FPÖ-Unzensuriert nach [Einschaltung der Staatsanwaltschaft wegen eines Postings von einem aus ihrer Schreibstaffel besonders darauf achtet, was dieser noch für Kommentare auf der FPÖ-Unzensuriert hinterläßt. Aber Peter darf auch Wochen](#) nach Einschaltung der Staatsanwaltschaft Kommentare veröffentlichen. Wie beispielsweise am 24. und 26. Juli 2015. Erschreckend dabei wieder einmal die Zustimmungen zu diesen grausdunklen Ideen aus der schwärzesten Vergangenheit, die es auch in Österreich gab.



Erschreckend an diesen [Kommentaren sind nicht die ohnehin bis zum Überdruß bekannten übl\(ich\)\)en Beleidigungen und Diffamierungen, das Verwenden des Wortes “Neger” beispielsweise, sondern in Österreich ein “Kastensystem” einführen zu wollen. Diesen abstoßenden Aberwitz können Sie in der Collage nachlesen, wenn Sie sich gerade unwohl fühlen, und ein Mittel zum Erbrechen suchen.](#)

Noch erschreckender daran ist, daß FPÖ-Unzensuriert mit ihrer Kolumnistin, die im österreichischen Parlament sitzt und einmal österreichische Bundespräsidentin werden wollte (in dieser Wahl haben Wähler und Wählerinnen einmal bewiesen, daß sie auch vernünftig wählen können), das veröffentlicht läßt. Bis zum heutigen Tag, dem 29. August 2015.

Es darf aber niemand sich in Sicherheit wiegen, davon nicht betroffen zu sein zu können, wie die Definition von Peter_, was denn ein “Prolet” sei, es überdeutlich macht.

Seit über einem Monat also kann dieses Geschwefel auf FPÖ-Unzensuriert gelesen werden. Und Sie können sich selbst fragen, warum? Auch das können Sie sich selbst fragen, warum kann ein Peter_ immer noch auf FPÖ-Unzensuriert seine Kommentare schreiben. Weil er nicht nur, wie die Zustimmungsraten zeigen, dem Lesepublikum der FPÖ-Unzensuriert aus dem Herzen spricht, sondern der FPÖ-Unzensuriert selbst? Den Kulturbegriff dieses Lagers punktgenau trifft, wenn er schreibt:

“In den USA gab es früher getrennte Bereiche für Neger und Weiße. Da hatten die Menschen noch Kultur!”

[“Da hatten die Menschen noch Kultur!” Wie viele beispielsweise aus dem freiheitlichen Akademikerverband werden diesem Satz rührselig und in Erinnerung schwelgend beistimmen können? “Neger und Weiße” da wie dort – Peter_ ein freiheitlicher Akademiker?](#)

The screenshot shows a forum interface with two posts. The first post is by Peter_ (16.05.2015 - 23:30) with 122 upvotes and 24 downvotes. The second post is by Herwig Seidemann (18.05.2015 - 10:00) with 90 upvotes and 15 downvotes.

Author	Date	Upvotes	Downvotes
Peter_	16.05.2015 - 23:30	122	24
Herwig Seidemann	18.05.2015 - 10:00	90	15

Wer macht mit?
Räumung und dann Umwandlung des Ernst-Kirchweiger-Hauses und des Abdulah-Zentrums in Wien in Zentren traditioneller deutscher und österreichischer Kultur (natürlich nach vorheriger gründlicher Desinfektion).
Gemeinnütziger Verein zur Förderung autochthoner deutsch-österreichischer Kultur in Österreich: Wir brauchen dringend ein neues Vereinshaus!

Des EKH, hässlich wie der Zins,
der dort wider die Absichtserklärung der Gemeinde Wien nicht (!) kassiert wird, sollte man vorübergehend den Asyllok zur Verfügung stellen. Danach abreißen (alternatives, da nicht mehr bewohnbar) und meinetwegen einen Gemeindebau

Es darf aber niemand sich der Illusion hingeben, so widerwärtig diess Geschwefel auch sein mag, es sei nur geschriebenes Geschwefel. Gerade Peter_ ist trotz aller seiner Schlechtigkeit ein gutes Beispiel dafür. Er läßt es nicht nur beim Schreiben. Er scheint auch außerhalb der digitalen Welt recht aktiv zu sein. Und wirbt dafür um Unterstützung. Gesinnungsgemäß auf FPÖ-Unzensuriert. Seit dem 18. Mai 2015 (wieder mit hoher Zustimmung) kann auf FPÖ-Unzensuriert von ihm gelesen werden, also seit über drei Monaten:

“Wer macht mit?”

Räumung und dann Umwandlung des Ernst-Kirchweger-Hauses und des Abdullah-Zentrums in Wien in Zentren traditioneller deutscher und österreichischer Kultur (natürlich nach vorheriger gründlicher Desinfektion). Gemeinnütziger Verein zur Förderung autochthoner deutsch-österreichischer Kultur in Österreich: Wir brauchen dringend ein neues Vereinshaus!”

Peter_ und mit ihm alle, die ein “neues Vereinshaus brauchen” für ihren “Verein autochthoner deutsch...” ruft also auf FPÖ-Unzensuriert zum Mitmachen bei der (anders kann es nicht verstanden werden) eigenhändigen und gewaltsamen “Räumung” ... Seit über drei Monaten bereits kann also auf FPÖ-Unzensuriert mit ihrer Abgeordneten-und-Bundespräsidentintraum-
ausgeträumten-Kolumnistin das Anstiften zum Gesetzesbruch gelesen werden. Auch das muß wohl FPÖ-Unzensuriert aus dem christlich-abendländischen Kulturherzen sprechen, wird etwa an den Ruf [“Wieder hinaus auf die Straße” des gescheiterten Georg-Immanuel-Pegida-Nagel dabei beispielsweise gedacht, der für die von NR Wendelin Mölzer \(nebenher ebenfalls Abgeordneter im österreichischen Parlament\) geführte ZZ schreibt ...](#)

(Einschub zum Abdullah-Zentrum: [Daß dieses ein äußerst bedenkliches Zentrum ist, wurde hier oft schon behandelt.](#) Aber das berechtigt in keiner Weise dazu, das Zentrum zur eigenhändigen und also gewaltsamen “Räumung” auszuschreiben. Wenn allein an das von Peter_ auf FPÖ-Geschriebene gedacht wird, wundert es eigentlich, daß Saudi-Arabien nicht längst schon

zum gelobten Land dieses Lagers ausgerufen wurde, bei diesen vielen Übereinstimmungen in der Sicht auf die Moderne.)

“Wer macht mit?” schreibt also Peter_. Es ist zu hoffen, daß die 122 Lesenden, die dem bisher zustimmten, nicht auf die Straße gehen, um einen “Höllenturm” zu entfachen. Peter hat etwas über für “Hellstorm”: Wie hier nachgelesen werden kann, hat er “Hellstorm” ohne nähere Erklärung ebenfalls auf FPÖ-Unzensuriert gepostet. Es stellt sich hier zusätzlich den bereits gestellten Fragen die Frage, ob er keine nähere Erklärung zu “Hellstorm” schrieb, wie diese beispielsweise auf der Website deutsche-“Ja zum deutschen Reich”-Lobby zu lesen ist, weil er, Peter_, weiß, eine solche Erklärung zu “Hellstorm” auf einer österreichischen Website, also auf FPÖ-Unzensuriert, müßte die österreichischen Behörden sofort und von sich aus tätig werden lassen.

NS Die Gründe, weshalb FPÖ-Unzensuriert, zu keinem anderen Umgang mit ihrer Schreibstaffel sich durchringen kann, sind wohl vielfältig; ein paar weitere Erklärungsversuche wurde probiert unter “Die p. t. Rassisten werden gebeten, sich anderswo zu betätigen.”

Flüchtlinge der gescheiterten Revolution von 1848: Ahnherrin der FPÖ

Der FPÖ mit der Gegenwart zu kommen, ist wie Toten über das Leben zu reden. Aber den Wählerinnen und Wählern der FPÖ der Gegenwart kann einiges über die Vergangenheit der FPÖ erzählt werden. Vor allem darüber, was die FPÖ in ihrer Vergangenheit, die ihre Gegenwart ist, vergißt, verdrängt, nicht wahrhaben will ...



Die FPÖ läßt jetzt etwas plakatieren von der “Oktober-Revolution”. Aber sie bezieht sich dabei auf eine für sie falsche Revolution. Denn. [Als Ahnherrin ihrer Gesinnung beruft sich die FPÖ sonst stets auf die Generation 1848](#). Freilich, die *forty-eighters* scheiterten mit ihrer Revolution. Beinahe verständlich, daß die FPÖ nicht an eine gescheiterte Revolution erinnern will, schon gar nicht in den Wahlkämpfen der Gegenwart.

Wie schäbig die FPÖ gegen Menschen, also auch gegen Flüchtlinge spricht und schreibt, ist hinlänglich weithin bekannt. [Und die auf Geschichte so Versessene und die von der Geschichte](#)

[so Besessene vergißt dabei, wie viele nach der gescheiterten Revolution von 1848 flüchten mußten ...](#)

Aberhunderttausende waren es. Sie fanden Aufnahme in anderen Ländern, vor allem in den Vereinigten Staaten von Amerika. Freilich auch damals begleitet von beschämenden Diskussionen und Ansichten über Flüchtlinge: “Auswurf Europas”. Beschämend daran aber ist, daß nicht nur die FPÖ einhundertsevenundsechzig Jahre später nicht anders über Flüchtlinge sprechen kann, sondern im Grunde ganz Europa.

Die Gründe der Flüchtlinge von heute unterscheiden sich nicht groß von denen der Jahre 1848 und 1849: Kriege, Not, Elend, Verfolgung. Auch das beschämend, wie kaum die Welt der Menschen sich in einhundertsevenundsechzig Jahren geändert, verändert hat: zum Besseren hin.

Beinahe ist es verständlich, daß sich die [FPÖ nun nicht auf eine gescheiterte Revolution](#) berufen will, sondern auf eine siegreiche Revolution, trotz der Tatsache, daß es von der Gesinnung und Weltanschauung her die siegreiche Revolution von Gegnern und Gegnerinnen war ... Vielleicht gibt es noch einen Grund, weshalb sich die FPÖ im gegenwärtigen Wahlkampf nicht auf ihre Ahnherrin berufen will. [Am 13. März erfolgte der offizielle Anschluß von Österreich an die nationalistische Massenmorddiktatur und ebenfalls an einem 13. März brach die Revolution von 1848 aus. Eine einzige Geschichte des Scheiterns. Aber immer dabei Burschenschaften ...](#)

Aber Wählerinnen und Wähler sollten sich zu Recht vor einer Partei fürchten, die “Revolution” propagandiert. Denn. Auf eine siegreiche Revolution folgt stets ein Regime, wie immer es gesinnungsgemäß zugerichtet sein mag, des staatlichen und also gesetzlich abgedeckten mörderischen Terrors, eines Terrors gegen alle. Dafür ist gerade die “Oktober-Revolution” ein exemplarisches Beispiel, was auf siegreiche Revolutionen folgt: Not, Elend, Verfolgung, Mord und schließlich endlich Untergang.

Zusammengefaßt kann abschließend also nur eines gesagt werden:
Eine Partei, die mit “Revolution” Wahlen gewinnen will, sollten Sie
scheuen, nicht wie der *Teufel das Weibwasser*, sondern wie [ein Mensch
der Gegenwart die grausdunklen Ideen der schwarzen
Vergangenheit.](#)

FPÖ-Unzensuriert – “Die p. t.
Rassisten werden gebeten, sich
anderswo zu betätigen.”

Einen derartigen Satz zu schreiben, würde der FPÖ-Unzensuriert sehr gut anstehen. Freilich. Gesinnungsgemäß ist dieser bis heute nicht von der gesinnungsgemäß zensierten Website der FPÖ geschrieben worden, auf der Website einer Partei, die aufgrund von Wahlen in allen politischen Gremien dieses Landes sitzt. Diese Bekanntgabe würde ihr sehr gut anstehen, auch deshalb und noch um so mehr, als eine [Kolumnistin dieser Website nebenher auch Abgeordnete im österreichischen Parlament ist und sogar einmal Bundespräsidentin dieses Staates werden wollte](#).

Es würde der FPÖ-Unzensuriert also gut anstehen, einen solchen Satz zu schreiben und vor allem danach zu handeln. Allerdings müßte sie in die Auflistung zusätzlich aufnehmen: [antiziganistische, zum Töten anstiftende ...](#)

Aber einen solchen Satz kann die FPÖ-Unzensuriert nicht schreiben. Denn. Sie verlöre mit [einem Schlag so gut wie ihre gesamte Schreibstaffel](#).

Aber einen solchen Satz kann die FPÖ-Unzensuriert nicht schreiben. Denn. Sie müßte sich zugleich auch um andere Gastkommentatoren umsehen, beispielsweise einen [Querschieser könnte sie dann wohl nicht mehr](#) beauftragen.

Aber einen solchen Satz kann die FPÖ-Unzensuriert nicht schreiben. Denn. Sie müßte sich zugleich auch andere Autoren suchen, beispielsweise einen [Martin Lichtmesz könnte sie dann wohl nicht mehr](#) ihren Autor nennen.



Aber einen solchen Satz kann die FPÖ-Unzensuriert nicht schreiben. Denn. Sie müßte zugleich andere Bücher lesen, beispielsweise einen Roman wie “Das Heerlager der Heiligen” von Jean Raspail könnte sie dann nicht mehr empfehlen und kein Interview führen mit dem Übersetzer, der, ach wie überraschend, Martin Lichtmesz heißt. Sie müßte auch zu Büchern von anderen Verlagen greifen und nicht nur zu denen beispielsweise vom [Verlag Antaios](#), oder vom [Verlag Ares](#). Auf das, was Unzensuriert-Meiner und Heerlager-Übersetzer Lichtmesz in diesem Interview sagt muß gar nicht eingegangen werden. Denn. Die Widersprüche und Dummheiten sind offensichtlich. Wenn er etwa davon spricht, das Beispiel genügt, es werde wieder versucht werden, dieses Buch “totzuschweigen” und zugleich einem Journalisten einer renommierten deutschen Zeitung dankt, an diesen Roman zu erinnern. Und es nicht die einzige renommierte Zeitung, die in diesem Interview auf FPÖ-Unzensuriert vom 22. August 2015 erwähnt wird, die sich mit diesem Roman bereits auseinandersetzte.

Aber einen solchen Satz kann die FPÖ-Unzensuriert nicht schreiben. Denn. Sie verlöre wohl mit einem Schlag so gut wie ihr gesamtes Lesepublikum, das immer [wieder mit hohen Zustimmungsraten zu den ach gar so menschlichen Kommentaren der Schreibstaffel](#) auffällt. Hierzu drängt sich jetzt die Frage auf. Ist NR Jenewein-Belakowitsch die Sache mit Abschiebungen mit Militärflugzeugen wieder eingefallen, als sie diesen Kommentar

*“Mit Herkules ins Heimatland bringen und Flughafengebühren sparen—
langsamer Tiefflug Klappe auf Steigflug Vollgas fertig”*

auf FPÖ-Unzensuriert las, und brachte dann die [nahezu wortidente Aussage von He.-Chr. Strache wieder ins Parlament](#)? Es ist oft, muß eingestanden werden, [nicht leicht zu entscheiden, wer spricht wem nach](#), die freiheitlichen Pgs. den Kommentatoren und Kommentatorinnen der Schreibstaffel oder schreibt die Schreibstaffel vor, was dann etwa freiheitliche NRs nachreden.

Aber einen solchen Satz kann die FPÖ-Unzensuriert nicht schreiben. Denn. Sie müßte dann selbst andere Kommentare schreiben, die nicht ihre Schreibstaffel zu ihren derart ach gar so menschlichen Kommentaren antriebe, die ihr p. t. Publikum zu keinen Zustimmungen verleitete.

Aber einen solchen Satz muß die FPÖ-Unzensuriert gar nicht schreiben. Wenn. Sie vor allem als Wähler und Sie als Wählerin nicht mehr der FPÖ Ihre Stimme geben. Denn. Dann ist die FPÖ-Unzensuriert – was sie auch jetzt ist – zwar weiter eine ordinäre, also gewöhnliche Website einer Partei, die jedoch in keinem politischen Gremium in diesem Land mehr sitzt. Und dann ist es vollkommen egal, was sie und ihre Schreibstaffel schreibt, und auch vollkommen egal, wie hoch dazu die Zustimmung des Lesepublikums ausfällt. Es darf jedoch angenommen werden, daß es in diesem Fall die Unzensuriert nicht mehr lange geben wird. Das Lesepublikum ihr Interesse verlieren wird. Die Schreibstaffel weniger und weniger schreiben.

Einen solchen Satz zu schreiben – es geht gesinnungsgemäß dabei nicht nur um die FPÖ-Unzensuriert allein -, fiele etwa, muß angenommen werden, dem freiheitlichen Akademikerverband Salzburg noch viel schwerer. Denn der freiheitliche Akademikerverband müßte den Satz wohl neu formulieren, und zwar so, daß der Satz an ihn selbst gerichtet wäre. Leichter allerdings wäre es für den Akademikerverband, als die Mühe der Neuformulierung, seine Website einzustellen. Hätte der Verband diesen Satz vor etlichen Jahren bereits gekannt, er hätte sich selbst seine Website nicht freischalten lassen können. Warum?

Wenn Sie [Akademische Pläne – Im Visier der FPÖ sind alle](#) lesen, wird es Ihnen nachvollziehbar erscheinen.

Bis es aber soweit ist, Sie vor allem als Wähler und Sie als Wählerin zur Vernunft gekommen sind, darf FPÖ-Unzensuriert mit ihren ach so menschlichen Kommentaren nicht ignoriert werden und muß immer wieder festgestellt werden, wie unwählbar diese Partei ist. Unwählbar auch deshalb, weil sie nicht einmal in der Lage ist, daß ihre Medien so einen einfachen Satz (der nicht einmal gegendert ist)

“Die p. t. Rassisten werden gebeten, sich anderswo zu betätigen.”

schreiben können, und vor allem danach auch zu handeln. Einer Partei, die in alle politischen Gremien dieses Landes gewählt ist, hätte so ein Satz vor einer Zeitung einfallen müssen. Das zeugt nicht von Verantwortung und schon gar nicht von staatstragender Verantwortung, die diese Partei ständig übernehmen will. Mit staatstragender Verantwortung meint diese Partei offensichtlich nur die sehr gut durch Steuergeld dotierten Posten, die sie haben will.

Die Tageszeitung, die diesen Satz geschrieben hat, zeigt damit mehr, nein, tatsächlich staatstragende Verantwortung als die FPÖ. Aber hat diese die FPÖ je schon gezeigt? Oder zeigte sie nicht viel mehr nur eines, ihre Verantwortung zum Wegtragen? Das muß nicht näher ausgeführt werden. Sie wissen das, wenn Sie allein die letzten fünfzehn Jahre in Erinnerung rufen, hypogut, was damit gemeint ist, mit dem Wegtragen ...

Vielleicht hätte die Tageszeitung statt “anderswo” schreiben sollen, sie werden gebeten, sich “anders” zu betätigen. Das wäre wohl, wurde möglicherweise gedacht, eine zu große Anforderung für die “p. t. Rassisten”. Wie sollten sie sich “anders betätigen? Na ja, zum Beispiel mit dem Einholen genauer Informationen, mit dem hinterfragenden Beschäftigen mit den eigenen Anschauungen, wie es denn überhaupt so weit kommen konnte, derart unhaltbare Postings zu schreiben und so weiter und so fort. Sie nur woandershin zu schicken, löst es ja auch nicht. Es müßten jetzt aber alle Medien dem Beispiel dieser Zeitung folgen, bis es für die “p. t.

Rassisten” gar kein “anderswo” mehr zum “Betätigen” gibt –
wenigstens das, wenigstens aber das ...

Die Tageszeitung hat noch einen Satz geschrieben, der hier für Sie
vor allem als Wähler und Sie als Wählerin passend erscheint. Wenn
vor Ihnen der Stimmzettel, ganz egal in welcher Wahl, liegt und Sie
sehen den Kreis mit der nebenstehenden Bezeichnung “FPÖ” zum
Ankreuzen und Ihr Stift schwebt schon über dem Kreis ...

“... lassen Sie's bleiben.”

Peter_ auf FPÖ-Unzensuriert: “Hellstorm”

Peter_ hat am 18. Mai 2015 nur ein Wort gepostet: "Hellstorm". Das aber zweimal. Was er damit meinte, will nicht gedeutet werden. Das Wort "Hellstorm" kann auch heute, am 27. August 2015, gelesen werden. Es gibt zu diesem Wort Zustimmungen, aber glücklicherweise auch Ablehnungen.

Gegen Peter_ wurde von der SPÖ im Juli 2015 die Staatsanwaltschaft eingeschaltet, wegen eines anderen Postings: es geht um Verhetzung, auch von dem [Verbotsgesetz](#) wurde in diesem Zusammenhang gesprochen. [Peter ist einer aus der Schreibstaffel, der anständig fleißig und viel auf FPÖ-Unzensuriert schreibt.](#)



Es fällt schwer, überhaupt "Hellstorm" zu erwähnen, auch noch etwas darüber zu schreiben, worum es sich bei "Hellstorm" handelt. Deshalb will selbst nichts dazu geschrieben werden. In der Collage kann gelesen werden, was ein Peter Unsterblich auf der Website der deutschen-"Ja zum Deutschen Reich"-lobby schreibt,

am 21. Mai 2015. Es wird wohl kaum zu vermeiden sein, augenblicklich an das Wiederbetätigungsgesetz zu denken. Ein Film für nur ein einziges Publikum: Staatsanwaltschaft. Und wie in der Collage auch gelesen werden kann, es wird geteilt und weiter verbreitet. Und die, die auf FPÖ-Unzensuriert ihre Zustimmung und glücklicherweise auch ihre Ablehnung zum von Peter_ geposteten "Hellstorm" bekundeten, werden wissen, was mit "Hellstorm" gemeint ist. Ebenso sicher darf angenommen werden, daß FPÖ-Unzensuriert nun sagen wird, das Wort sei nicht aufgefallen, was das Wort bedeute, sei unbekannt und so ähnliches weiter und so fort.

Ach, und wie gut vorstellbar, daß FPÖ-Unzensuriert die Ahnungslose gibt: Deutsche-"Ja zum deutschen Reich"-lobby? Öh? Wer? Darauf aber kann eine Antwort dann gegeben werden, wie hier gelesen werden kann:

[Für wen ist FPÖ-Unzensuriert da? Für die deutsche "Ja zum deutschen Reich"-lobby](#)

[Harald Kotschy stürmt an für FPÖ-Unzensuriert und für deutsche "Ja zum deutschen Reich"-lobby](#)

[Karl Albrecht Schachtschneider, He.Chr. Strache und deutsche "Ja zum deutschen Reich"-lobby](#)

Worauf allerdings keine Antwort gegeben werden kann, ist, ob FPÖ-Unzensuriert-Schreibstaffler Peter_ sich als Peter Unsterblich betätigt, oder auch als [Peter Unz, wie bereits einmal gefragt](#) wurde. Vielleicht hat Peter_ bloß eine Vorliebe für Ergüsse von Männern, die auch Peter heißen. Wenn die Staatsanwaltschaft mit ihm wegen seines Postings "Vergasung" spricht, kann sie ihn ja nach seinen Verhältnissen zu Peter Unsterblich und Peter Unz befragen, und auch dazu, ob er mit "Hellstorm" zu einem "Höllenturm" aufrufen wollte, und wenn ja, gegen wen, oder ob er nur die schlichte Geschichtsdarstellung eines gewissen Lagers einfach bekannt machen wollte.

Hasspostings & ÖVP- Justizminister Brandstetter: Bei Facebook auf und bei FPÖ- Unzensuriert zu die Augen

Justizminister Wolfgang Brandstetter will also, ist aktuell zu lesen, das Unternehmen Facebook bezüglich “Hasspostings” in die Pflicht nehmen. Noch einer aus der christsschwarzen Regierungsrige, die etwas gegen Hasspostings unternehmen will. Respekt!



Selbstverständlich aber nicht in Österreich. In Österreich selbst etwas gegen “Hasspostings” unternehmen zu wollen, das wäre nicht dienlich. Der Justizminister der Christsschwarzen müßte dann vor allem die FPÖ-Unzensuriert in die Pflicht nehmen. Das geht aber nicht. Die FPÖ wird noch gebraucht. Die FPÖ ist für die ÖVP nach wie vor eine potentielle Regierungspartnerin: auf allen politischen Ebenen dieses Landes. Und leider nicht nur für die ÖVP, wie die burgenländische SPÖ eben erst bewiesen hat.

Was Johanna Mikl-Leiter und Sebastian Kurz bisher bei anderen Unternehmen noch nicht geschafft haben und mit FPÖ-Unzensuriert aus parteipolitischer Rason wohl noch gar nicht einmal probiert haben,

[Mikl-Leitner und Kurz werden reden mit Google ...](#)

will also nun – ebenfalls wieder fern von Österreich – Wolfgang Brandstetter versuchen. Alle Achtung! Es scheint überhaupt kennzeichnend für christschwarze Minister und Ministerinnen zu sein, das Handeln von österreichfernen Unternehmen einzufordern, also in bezug auf “Hasspostings”, und beispielsweise in der Sache Asyl soll, so Mikl-Leitner und [Kurz](#) vorneweg, die Europäische Union und zuerst Griechenland uns so weiter und so fort. Für Handlung und Verantwortung scheinen vor allem Christschwarze ein mannigfach einsetzbares Wundermitelssynonym gefunden zu haben: Abschiebung ...



Ja, wenn beim Lesen die Augen recht fest geschlossen bleiben, dann ist auch ein Justizminister der Schwarzen zu verstehen, wenn er das Unternehmen Facebook, aber nicht die Unzensuriert einer österreichischen Partei mit einer österreichischen Domain in die Pflicht nehmen will. Vielleicht können Schwarze der überaus sachlichen und fundierten raschen Analyse von einem aus der FPÖ-Unzensuriert-Schreibstaffel mit einem Namen, der es bereits offensichtlich macht, welcher Gesinnungswind auf FPÖ-Unzensuriert weht, nämlich *Ernst Jünger*, am 28. August 2015 zu den einundsiebzig toten Flüchtlingen, daß “niemand verantwortlich” ist für das “Schicksal” von “also einfachen Verbrechern”.

Und bei den hohen Zustimmungsraten auf FPÖ-Unzensuriert zu den ach gar so menschlichen Kommentaren der Schreibstaffel darf, und das muß ein Justizminister der Schwarzen parteipolitisch berücksichtigen, nicht vergessen werden, hier stimmen

Wählerinnen und Wähler zu, die zwar eine ÖVP nicht unbedingt wählen, aber recht wohl die FPÖ und das wiederum kommt der ÖVP zugute, wenn sie eine Regierungspartnerin brauchen sollte; was der ÖVP an Stimmen zu wenig, die FPÖ an Stimmen zu viele ...

Das ist das eine. Das andere könnte sein, daß die Schreibstaffel auch Witz hat. Einen Witz, der der schwarzen Altherrenriege durchaus gefallen könnte, wie etwa die Frage nach dem Unterschied von einem "Halbsteifen" und einem "Asylanten". Dieser Witz: ein rechter Renner, wie die Zustimmungsrates zeigt: seit dem 20. Juli 2015 bis heute, 30. August 2015, auf FPÖ-Unzensuriert ...

Ein anderer Renner, um noch ein Beispiel für diese traditionell hohe FPÖ-Unzensuriert-Kultur zu bringen, ist die Sex-Frage von Peter_, ebenfalls bis heute, 30. August 2015, öffentlich gestellt seit dem 21. Mai 2015. Aber möglicherweise verschließt auch ein Wolfgang Brandstetter nicht die Augen, sondern trifft nur Vorsorge. Weil er eben weiß, auch in Regierungssitzungen kann Langeweile aufkommen, und für diesen Fall ist es dann recht gut, wenn sich vor allem die Herren mit etwas ablenken können. Wie gut könnten sich dann vor allem die Herren in einer Regierungssitzung von ÖVP und FPÖ – Wählende behüte! – gedanklich und dabei kichernd, wenn Johanna Mikl-Leitner dieser noch als Ministerin angehören sollte, damit ablenken, wie das nun mit den "ausgetrockneten Vaxinas" und ob tatsächlich die "Gier nach starken und kräftigen Lenden der Neger und Araber" ... Das will nicht weiter ausgeführt werden, es will nicht einmal darauf hingewiesen werden, es könne in den Collagen genau nachgelesen werden. Aber die Collagen – trotz größtem Widerwillen – müssen als Belege dennoch hier veröffentlicht werden.

Noch etwas zeigt die Collage, die Zustimmung ist weiter gestiegen, im Vergleich zum ersten Bericht darüber, wie nachgelesen werden kann:

[Seit fast zwei Jahren wird auf FPÖ-Unzensuriert der Bundeskanzler als "Pädophiler" diffamiert](#)

Aber nicht nur Werner Faymann werden Ungeheuerlichkeiten unterstellt, also nicht nur einem Sozialdemokraten,

Unzensuriert FPÖ: "Richtig bewaffnen und richtig wählen"

sondern, wie gelesen werden kann, auch einer grünen Politikerin, der auch unterstellt wird, Mitglied der IS

Es geht also, Wolfgang Brandstetter, nicht nur um "Hasspostings", sondern auch Gesetzesverstöße mannigfacher Art, auf einer österreichischen Website. Welche Gesetzesverstöße das sind, das wissen Sie als Justizminister selbst nur zu genau. Und alle nicht auf Facebook begangen, irgendwo auf der Welt, sondern auf einer in Österreich verorteten Domain von einer österreichischen Partei, die in allen politischen Gremien dieses Landes sitzt. Und gerade bei Peter_ aus der Schreibstaffel der FPÖ-Unzensuriert

Peter – ein freiberuflicher Akademiker? Gar aus dem Verband?

wird Ihnen als Jurist beispielsweise zusätzlich das Wiederbetätigungsgesetz, davon kann ausgegangen werden, sofort einfallen, aber als Justizminister der Schwarzen müssen Sie beim Unternehmen Facebook in der Ferne die Augen aufmachen ...

Sebastian Kurz übt als
Wundermacher:
Kriegsflüchtlinge in
Wirtschaftsflüchtlinge
zu verwandeln

Sebastian Kurz versucht sich nun auch darin, Wunder zu vollbringen. Noch hat er keines vollbracht. Er übt noch. Wie heute, am 26. August 2015, in der Nachrichtensendung um 22.00 Uhr im Interview im österreichischen Fernsehen, als er sagte, es werde zu diskutieren sein:

“Wenn jemand flieht und durch sieben Länder durchzieht, bis er in Österreich ankommt, zu wie viel Prozent ist er dann noch Kriegsflüchtling und zu wie viel Prozent ist er eigentlich aus wirtschaftlichen Gründen weitergezogen.”

Wenn er aber fleißig weiter übt, wird es ihm vielleicht gelingen, daß einst gesagt werden wird, *es steht geschrieben*:

Wie schon vor ihm einer, aber ohne Amt Wasser in Essig verwandelte, so machte Sebastian Kurz Wirtschaftsflüchtlinge aus Kriegsflüchtlingen. Denn es begab sich, daß er zu Kriegsflüchtlingen sprach: Steht auf, ihr seid nicht weiter Kriegsflüchtlinge. Denn ich sage euch wahrlich: Ihr seid Wirtschaftsflüchtlinge. Nun geht. Und es geschah ein Wunder. Sie standen auf und ...



Ursula Stenzel – Ohne Worte

Lebte [Karl Kraus noch, zu Ursula Stenzel fiele ihm wohl nicht einmal der Satz ein, ihm falle zu Ursula Stenzel nichts ein](#). Das unter der Annahme, er würde, lebte er noch, das gegenwärtige Geschehen und die parteipolitischen Figuren ebenso und weiter besprechen, wie er es zu seiner Zeit tat. Übrigens, zu dem anständigen Herrn, über den er seinerzeit sagte, es falle ihm zu ihm nichts ein, ist ihm dann doch sehr viel zu ihm, nämlich zu Adolf Hitler, eingefallen.

Jetzt also ist Ursula Stenzel heute, am 1. September 2015, eine Kandidatin der FPÖ erst geworden, also das, was sie insgeheim spätestens seit Jänner 2015 so gut als wie bereits war:

[eine Bezirksvorsteherin mit freiheitlicher Diktion ...](#)

Ein Wechsel also, der nicht überrascht, der nicht zu kommentieren ist. Der ohne Worte bleiben kann. Und der vor allem ohne Belohnung durch Wählerinnen und Wähler zu bleiben hat: sowohl für Ursula Stenzel als auch für die FPÖ. Und auch für die ÖVP.

Aber dieser Wechsel kann als Anlaß genommen werden, nicht um über Ursula Stenzel zu reden, sondern um einmal auch über *Charakter* zu reden.

Es wird Byung-Chul Han, wird gehofft, Verständnis dafür haben, daß ein paar Sätze aus seiner “Errettung des Schönen” passend auf ÖVP und FPÖ umgeschrieben werden, aber besser, weil treffender kann es nicht geschrieben werden:

Charakter und FPÖ-ÖVP sind Gegensätze. Der ideale Kandidat und die ideale Kandidatin sind Menschen ohne Charakter. Diese Charakterlosigkeit macht einen wahllosen Wechsel möglich. Schmitt würde sagen: Je charakter- und gestaltloser, je aalglatter ... desto mehr Wechsel ... FPÖ und ÖVP sind die Märkte der Charakterlosigkeit. Feste Charaktere lassen sich schlecht zum Wechsel verleiten. Die freiheitliche und christsschwarze Ordnung zelebriert ein neues Ideal. Es heißt der Freiheitliche, die Christsschwarze ohne Charakter, der charakterlose Wechsel.

Soweit die abgeänderten Sätze, die Han zum Menschen an sich schrieb. Aber die abgeänderten Sätze treffen nicht nur auf Menschen in politischen Funktionen in Österreich zu, wenn Sie an alle die Mandatarinnen und Mandatare denken, die von FPÖ zu BZÖ zu FPK und zurück und zu Team Stronach und auch zur ÖVP und von der ÖVP zur FPÖ wechselten, und das nicht nur einmal und nicht nur von einer Partei zu einer weiteren ... Es trifft auch auf vor allem eine Partei in Österreich zu, nämlich auf die ÖVP, die Charakterlosigkeit zeigt, wenn sie jede und jeden in ihre Partei nimmt und schlimmer noch, jeder Wechselwilligen und jedem Wechselwilligen mit politischen Ämtern versorgt, deren Befähigung für die Ausübung eines politischen Amtes nur eine ist, nämlich es zu verstehen, sich wieder versorgen zu lassen.

Das aber war jetzt, werden Sie vielleicht denken, sehr allgemein. An das Konkrete sollten Sie vor der Wahlurne denken, wie das werden könnte, wenn mit Ihrer Stimme beispielsweise die FPÖ mit Ursula Stenzel die Innenstadt regiert ... Schon im nächsten Jänner beispielsweise der gesamte erste Bezirk zum Ballraum für die Waffenröcke werden könnte, zu deren Schutz – das muß nicht weiter ausgeführt werden, weil es ohnehin in *Bezirksvorsteherin mit freiheitlicher Diktion* nachgelesen werden kann.

PS Es wurde nicht nur wegen der Charaktersätze das Buch von Han herangezogen, sondern auch, weil er darin, vor allem im Kapitel über die “Politik des Schönen” ein paar Sätze formuliert, die generell zur Politik von heute gesagt werden können:

“Das *Handeln* macht das Leben des Politikers (*bios politikos*) aus. Es ist nicht dem Verdikt der Notwendigkeit und Nützlichkeit unterworfen. Weder Arbeiten noch Herstellen ist ein *bios politikos*. Sie gehören nicht zu Lebensformen, die eines freien Mannes würdig sind und in denen sich die Freiheit manifestiert, denn sie produzieren nur das Lebensnotwendige und Nützliche. Sie finden nicht *um ihrer selbst willen* statt. Aufgrund ihrer Unfreiheit und Fremdbestimmung sind sie nicht schön. Da für das menschliche Zusammenleben gesellschaftliche Organisationen notwendig sind, stellen sie keine genuin politische Handlung dar. Weder Notwendigkeit noch Nützlichkeit sind Kategorien des Schönen.

Die Politiker als freie Menschen müssen schöne Taten hervorbringen jenseits des Lebensnotwendigen und Nützlichen.

Politisches Handeln heißt etwas ganz Neues beginnen zu lassen.

Der Haushalt oder die Verwaltung, die notwendig für den Erhalt einer Gemeinschaft sind, sind keine genuin politischen Handlungen.

Die ideale Politik ist die *Politik des Schönen*.

Gegenwärtig ist *keine Politik des Schönen* möglich, denn die heutige Politik ist ganz den systemischen Zwängen unterworfen. Sie verfügt kaum über Freiräume. Die Politik des Schönen ist eine Politik der Freiheit. Die *Alternativlosigkeit*, unter deren Joch die heutige Politik arbeitet, macht die genuin politische Handlung unmöglich. Sie *handelt nicht*, sie *arbeitet*. Die Politik muss eine Alternative, eine wirkliche *Wahl* anbieten.

Eine Mehrdimensionalität zeichnet das englische Wort *fair* aus. Es bedeutet sowohl *gerecht* als auch *schön*. Der Doppelsinn von *fair* ist ein eindrücklicher Hinweis darauf, dass Schönheit und Gerechtigkeit ursprünglich auf derselben Vorstellung angesiedelt waren. Schön ist die Symmetrie, die auch der Idee der Gerechtigkeit zugrunde liegt.

Die Rücknahme des Selbst ist wesentlich für die Gerechtigkeit. Die Gerechtigkeit ist also ein *schöner Zustand* des Miteinander. Die ästhetische Freude lässt sich ins Ethische übersetzen.”

Das sind Sätze, um abschließend doch zu ÖVP und FPÖ einmal noch zurückzukehren, die beide Parteien in keiner Weise erfüllen, wenn Sie darüber nachdenken und vor allem vor jedweder Wahl, ehe Sie in der Wahlkabine ...

Können Sie wirklich wollen,
wofür die FPÖ steht und was sie
will – Einen Volkskerker?

Es darf nicht weiter interessieren, was die FPÖ will; denn ihr Wille ist der Wille zum Unbrauchbaren. Was jedoch zu interessieren hat, sind Ideen, Vorschläge und Konzepte für Verbesserungen für die Menschen in diesem Land. Also alles das, was die FPÖ nicht zu bieten hat, allein schon aufgrund ihrer Gesinnung je nicht bieten kann.

Um aber zu diesen Ideen, Vorschlägen und Konzepten zu kommen und, wichtiger noch, nach diesen zu handeln und diese umzusetzen, sind Sie als Wähler und Wählerin gefordert, durch Ihre Stimme das auch zu ermöglichen. Eine Stimme für die FPÖ ist eine Stimme für das Verhindern von all dem und in keiner Weise das Schaffen von notwendigen Voraussetzungen für lebensverbessernde Veränderungen.

Möglicherweise wollen Sie es durch Ihr Wahlverhalten sogar verhindern. Oder es ist Ihnen noch nicht klar geworden, wofür die FPÖ steht und was die FPÖ will. Wenn dem so ist, dann ist es hoch an der Zeit, daß es Ihnen vor allem als Wähler und Ihnen als Wählerin endlich klar wird, was Sie wirklich wollen und vor allem, ob Sie das tatsächlich können wollen, wofür die FPÖ steht und was die FPÖ will.

Sie könnten sagen, das ist bloßes Gerede. Aber das Gerede ist stets der Anfang, wie die Geschichte es eindrücklich zeigt. Sie könnten auch sagen, nicht jedes Versprechen wird dann auch umgesetzt. Das wäre mit Blick auf die FPÖ beinahe eine Beruhigung. Kaum wird von einem freiheitlichen Funktionär oder einer freiheitlichen Funktionärin, also von He.-Chr. Strache aufwärts, etwas versprochen, wird es auch schon gebrochen. Erinnern Sie sich an das Sommergespräch vom 17. August 2015, in dem der zurzeitige freiheitliche Obmann verneinte, Grenzzäune errichten zu wollen. Ein Versprechen (großzügig gerechnet), das gerade einmal zwei Wochen hielt. Aber dieses gebrochene Versprechen wurde nicht durch einen konstruktiven Vorschlag ersetzt, weil ihm und seiner Partei eine bessere und also für Menschen gute Lösung eingefallen wäre. Das schon nach zwei Wochen gebrochene Versprechen wurde schlicht und einfach von einem schlimmeren Versprechen abgelöst: Stacheldrahtzäune – wird der zurzeitige freiheitliche

Obmann von den Oberösterreichischen Nachrichten am 30.
August 2015 zitiert – seien auch in Österreich ...

An den österreichischen Grenzen also Stacheldrahtzäune hochziehen, ist das aktuelle und schlimme Versprechen. Es wird, davon darf ausgegangen werden, dieses Versprechen nicht lange halten. Bange darf aber wie immer bei der FPÖ gefragt werden, für welches ein noch schlimmeres Versprechen wird dann dieses Versprechen gebrochen werden.

Österreichs Grenzen mit hochgezogenen Stacheldrahtzäunen. Sie werden vielleicht sagen, diese sollen ja bloß gegen das Außen ... Aber Zäune schließen auch ein, schließen Sie ein. Sollte es Ihnen eines Tages, aus welchen Gründen auch immer, nicht mehr möglich sein, auf legalem Wege Österreich verlassen zu können, aber Sie keine andere Wahl haben, als Österreich verlassen zu müssen, dann rennen Sie gegen den Stacheldrahtzaun an, sind Sie eingeschlossen, in Österreich eingeschlossen, in einem zum Kerker gewordenen Österreich.

Das bedeuten Stacheldrahtzäune auch, wie die Geschichte als Zeugin aussagen kann, nämlich Kerkerzäune für Sie zu sein, ein ganzes Land als Kerker für alle Menschen dieses Staates, oder um eine recht bemühte Phrase der Freiheitlichen ausnahmsweise zu verwenden: ein Kerker für das eigene Volk, ein Volkskerker.

Lebt es sich angenehm in einem Volkskerker?

Zunächst einmal durchaus, selbstverständlich ist von Beginn an nicht für alle ein angenehmes Leben vorgesehen, aber für jene, die sorglos, unbekümmert die Wirklichkeit still für sich zurechtbiegen und sich den Verhältnissen ergeben anpassen, und vor allem für alle jene, die sich eifrig andienen – kurz und schlecht: für alle Mitläufer und Mitläuferinnen, die viel dazu tun und wissen, sie müssen vieles tun, um als hundertprozentige ...

Wie lange lebt es sich angenehm in einem Volkskerker?

Nicht sehr lange. Auch davon berichtet bereits die Geschichte ausführlich. Und am Ende, im Untergang trifft es letztendlich alle. Hypogut ist Aufstieg und Fall solcher Parteien aus der Geschichte nur allzu bekannt.

Und wie geht es in einem solchen Volkskerker zu?

Oh, es ist zu viel, um das alles hier aufzuzählen, wieder anzuführen, was jetzt noch als Gerede gehandelt wird. Dafür kann Ihnen auch empfohlen werden, ein wenig zu lesen in *Stets bäuchlings, geschrieben in Österreich*. Es reicht aber im Grunde dafür schon aus, um eine Vorstellung zu bekommen, wie das Leben in einem Volkskerker sein könnte, die

Epiloge

Bereits beim Überfliegen des Inhaltverzeichnisses könnte es bereits dazu kommen, daß Sie Ihre Antwort auf Ihre selbst gestellte Frage haben wollen, ob Sie denn tatsächlich eine derartige Partei je noch wählen können wollen. Wenn von "Steinbrüchen", von "Arbeitslagern", von "totalem Krieg", von grauslichsten Unterstellungen und Diffamierungen, "richtig bewaffnen und richtig wählen", vom "Wiederbeleben des Faschismus" und so weiter und so fort. Und wie die hohen und höchsten, also von He.-Chr. Strache aufwärts, freiheitlichen Funktionären und Mandatarinnen darauf ...

dazu lesen.

Sie könnten jetzt vielleicht sagen, es gibt doch ehrbare Bürgerinnen, die die FPÖ für *wählbar* halten, die jetzt erst recht zur FPÖ stehen, sich ihr als Kandidatinnen ... Das ist wohl wahr, daß es sie gibt, die eifrigen Bürger und Bürgerinnen, die für das eigene Fortkommen immer genau wissen, wann es Zeit ist, sich umzuschauen für das eigene angenehme Leben. Und sie wissen genau, es ist immer günstig, schon davor oder spätestens kurz davor, sich einer Partei zu verschreiben, der eine *große Zukunft* vorausgesagt wird. Und solche Parteien, wieder mit Hinweis auf die Geschichte, brauchen wie der Pfarrer den Messwein solche der Parteigesinnung

unverdächtigen Bürgerinnen und Bürger, die ihnen einen Persilschein ausstellen, der dann vielen als glaubwürdig ...

Ach, und die groß vorausgesagten *großen Zukünfte* halten, sagt die Geschichte, stets nie eine Ewigkeit, oft nicht einmal einhundert Jahre. Solche Parteien steigen, in geschichtlicher Dimension gemessen, für ein Augenblickchen auf und gehen rasch wieder unter, reißen aber dann stets alle mit in den Niedergang.

Ein Land als Volkskerker, um einen Aspekt abschließend noch anzusprechen, ist nicht nur ein Land der verordneten Tracht und Niedertracht, sondern auch ein militarisiertes Land. Eine Ahnung davon gibt beispielsweise Detlef Wimmer aus dem Oberösterreichischen, der sich bereits jetzt uniformiert präsentiert, und das nicht nur im Digitalen auf den Plattformen der Unternehmen Facebook und Twitter, wie die Collage zeigt, sondern auch auf der Straße mit einem Militärfahrzeug.



Sie könnten vielleicht mit Verweis auf sein Aussehen sagen, daß sei halt ein Bub, der Uniform und Militärfahrzeug braucht, um sich ein männliches Gesicht zu geben. Die Geschichte wird Ihnen sagen, seien Sie nicht ohne Sorge darüber, seien Sie auf der Hut vor allem vor Kandidaten und Kandidatinnen in demokratischen Ländern, die sich militaristisch zeigen und militaristisch um Ihre Wahlstimme werben. Wohinein ein Land mit solch Uniformierten stets geführt wird und worin es stets endet, ist bekannt. Es bleibt aber nicht nur bei Uniform und Militärfahrzeug. Es geht auch um das Tragen von Waffen außerhalb des Dienstes, wie es etwa ein Polizist, der dieser identitären Gesinnungsgemeinschaft angehört (wie in *Stets bäuchlings* nachgelesen werden kann) auch schon ...

Vieles also gilt es zu überlegen, ehe eine Wahlkabine betreten wird.

Und sollten Sie vor allem als Wähler und Sie als Wählerin bereits am 27. September 2015, also in fünfundzwanzig Tagen, in Oberösterreich wahlberechtigt sein, haben Sie bald schon die Gelegenheit zu entscheiden, ob Sie das wirklich wollen, eine Partei zu wählen, die bereits jetzt militaristisch auftritt. Gibt es denn mit Blick auf die Geschichte zusätzlich zu dem Gerede ein Zeichen, das noch mehr Warnung sein könnte, als das militaristische Auftreten in einem demokratischen Land für die Gesinnung dieser Partei?

Weshalb ist einer wie Gregor
Seberg nicht längst wie eine
Ursula Stenzel offen für
die FPÖ?

Das ihr Niveau hat er dafür mit dieser seiner Aussage erreicht, daß sie eine ...

Es ist beinahe das tiefste Niveau, das erreicht werden kann. Menschengemäß geht es noch tiefer, wie gerade die FPÖ nicht müde wird, es beinahe täglich beweisen zu müssen.

Was fällt diesem Mann augenblicklich ein, wenn eine Frau von einer Partei zu einen anderen wechselt? Das was einem Mann in Österreich immer noch einfällt, sie sei eben eine "Hure". Damit verkörpert Gregor Seberg im Grunde den prototypischen Mann eines freiheitlichen Funktionärs und eines freiheitlichen Wählers. Und es gibt leider immer noch viel zu viele Männer der sebergischen Art in diesem Land.

Wird an die vielen Männer gedacht, die allein in letzter Zeit von nicht nur einer Partei zu einer einzigen anderen wechselten, wurde von diesen je gesagt und geschrieben, sie seien *Stricher*, sie seien *Prostituierte*? Es wurde nicht gehört oder gelesen, daß diese Männer, die sogar mehrmals wechselten, *Multi-Huren* wären. Kaum aber macht es eine Frau, ist sie für die Sebergs keine *Mutti* mehr, sondern eine *Hure* ...

Derartige Beiträge der Sebergs sind unnütz, weil argumentationslos, so argumentationslos wie die nunmehrige stenzelsche Absolution der FPÖ, und also nichts anderes als eine ebenso ungerechtfertigte und unbrauchbare und unhaltbare Wahlhilfe der Ursula Stenzel für die FPÖ, nur eben von der parteipolitisch anderen Seite.

Es hätte auch geschrieben werden können, derartige Beiträge der Franzobels ... Auch der Beitrag von Herrn Franzobel ist von gleicher Qualität, wenn auch wenigstens ohne zu beleidigen. Auch er kann eine Frau nicht anders als traditionell männlich sehen. Mit einem Mann an der Seite machte eine Frau nicht solche Ach, lebte bloß noch der Mann von Ursula Stenzel, er hätte ihr – was, Herr Franzobel – das schon gehörig verboten, diesen Wechsel. Vielleicht wäre sie dann bei der ÖVP geblieben, wer kann das sagen, zu welcher Strategie ihr der Ehemann geraten hätte ... [geblieben bei der ÖVP als Bezirksvorsteherin mit freiheitlicher](#)

Diktion ... Und was für Legenden will Herr Franzobel erschaffen! Ach, nur weil ein Schauspieler am Burgtheater war, als die FPÖ ... Wird nicht gerade von Schauspielern gesagt, sie spielen alles, sie seien *Huren*? Was war doch Gustaf Gründgens für eine *Nutte*, und was war zu ihm Marlene Dietrich für ein *Held* ... Herr Franzobel kann also über Ursula Stenzel nichts sagen, wenn er nicht über ihren Mann Heinrich Schweiger schreiben kann: "Der arme Mann rotiert gerade im Grab." Was für ein Glück, daß Ursula Stenzel einen Ehemann hatte ... sonst hätte Herr Franzobel diesmal nichts schreiben können — — Es soll der Unsinn einmal angenommen werden, es könne ein Toter im Grab rotieren, damit nicht gesagt werden kann, es werde alles als Unsinn der Franzobels gesehen. Vielleicht rotierte Heinrich Schweiger im Grab, aber vor Freude, vor Freude über die freiheitliche Presseaussendung:

Die Obfrau der FPÖ Innere Stadt und freiheitliche Kultursprecherin NAbg Mag. Heidemarie Unterreiner bedauert das Ableben Heinrich Schweigers zutiefst. "Mit Heinrich Schweiger ist ein wichtiger Kulturträger von uns gegangen, der einen wertvollen Beitrag zum österreichischen Kulturleben geleistet hat. Sein künstlerisches Wirken war beachtlich, seine schauspielerische Bandbreite enorm. Mein Beileid gilt Heinrich Schweigers Familie und seiner Frau, Ursula Stenzel."



Einfluss auf Politikern (z.B. bei FPÖ) nehmen, die der (Bund oder die Stadt) Kulturministeren ...

Verlust mit Gehirng ... nicht ...

Wenn die ...

Der ...

...

Und vielleicht rotiert er tatsächlich gerade wieder im Grab, abermals aus Freude, aus Freude, weil seine Gattin endlich seinem Rat ... Aber bei Berichten der von NR Wendelin Mölzer geführten

ZZ ist stets höchste Vorsicht in bezug auf Wahrheitsgehalt angebracht ...

Dieser undienliche Beitrag der Sebergs und Franzobels zum unerhörten Wechsel der Ursula Stenzel trägt bloß zur Verhinderung der tatsächlichen notwendigen Diskussion über die FPÖ bei und befördert die unselige Meinung, es seien eh alle gleich niveaulos und gehässig und niederträchtig. Wer aber gegen eine FPÖ auftreten will, sollte es sich den Auftritt fünfmal überlegen, um wenigstens damit zu vermeiden, als ein Mann wie aus der FPÖ rüberzukommen, vor allem dann wenn er als Mann auf Frauen eine Sicht hat, die einer Tradition entspringt, von der immer noch gehofft wird, daß sie endlich endet. Eine Tradition der Sicht auf Frauen, die eigentlich nur noch eine offene Fürsprecherin hat, nämlich die FPÖ.

Sebergs, Franzobels, auch die Häupls könnten noch angeführt werden. Ist Michael Häupl je das Alter bei einem Mann eingefallen, der kandidieren will, zum Beispiel als Heinz Fischer es mit 71 Jahren noch einmal und weiter ...



Und auch die Nowaks lassen die traditionell männliche Sicht nicht verkommen. Eine Frau, die solches tut, kann ja nur eine “böse Hexe” sein, und dann auch noch die “Kniesebein” ... Es hat [dieser Schriftsteller – unselige Tradition – nicht nur bei Freiheitlichen einen festen Platz](#) in ihren Her... Was mit Hexen zu geschehen hat, die etwas ... Wer in der Zweiten Republik kennt es nicht, dieses Kinderbuch eines ...



PS Erwartungsgemäß weidet FPÖ-Unzensuriert die unseligen Aussagen der Sebergs sofort aus und kann mit den Sebergs die berechtigten Kritiken am Wechsel von Ursula Stenzel recht leicht wegreden, es wird ihr allzu einfach gemacht, den Wechsel als etwas Tolles zu verkaufen, zu verteidigen, zu zeigen, es gäbe keine wirklichen Argumente gegen Ursula Stenzel und FPÖ, sondern bloß “niveaulose Attacken”...

Und gesinnungsgemäß springt die Schreibstaffel bei, wie in der Collage gelesen werden kann. Es sollten die Sebergs die Kommentare der Schreibstaffel lesen. Vielleicht erschreckt es sie wenigstens, wie sie selbst mit derartigen Meldungen die Niveaulosigkeit der Schreibstaffler spiegeln. Es könnte helfen, zukünftig schreibstafflerisches Niveau zu vermeiden.

Wie gelesen werden kann, sind solche Aussagen der Sebergs aus einem weiteren Grund nicht förderlich. Denn. Sofort wird gefordert: Weg mit der Kunstförderung”. Ist natürlich ein Unsinn, zu verlangen, die Kunstförderung gehöre weg. Denn. Gregor Seberg ist ein Fernsehschauspieler. Aber wie der männliche Unsinn der Sebergs ist halt auch der Unsinn der Schreibstaffler.

Wie ebenfalls in der Collage gelesen werden kann, geht es bei der [Schreibstaffel der FPÖ-Unzensuriert nicht ohne Mordgelüste ab: “was gäbe ich jetzt für eine Giftgasgranate” hat man blöderweise keine einstecken”](#).

Und wie ebenfalls gelesen werden kann, kommentiert sofort auch wieder Peter_ die Niveaulosigkeit von Gregor Seberg niveaulos. [Gerade Peter , mit dem die Staatsanwaltschaft sich beschäftigen muß. Und gedacht werden könnte, die Kommentare eines Peter müßten den Verantwortlichen einer Website einer Partei, die in allen politischen Gremien in diesem Land ihre Zeit absitzt, seit Ewigkeiten schon Anlaß sein, seine nicht mehr zu veröffentlichen.](#)

Wahlkampfauftakt von Stenzel mit FPÖ auf dem Markt des Viktor Adler am 4. September 2015

Was von den Reden des Johann Gudenus, der Ursula Stenzel und des He.-Chr. Strache bleibt, ist, was ihr Publikum spricht, aber es ist nichts Bleibendes. Im Publikum sind wohl Menschen, die bereits die FPÖ wählen, mit dem Wählen der FPÖ vielleicht erst liebäugeln, aber auch, die nur neugierig ... Und natürlich auch nicht wenige freiheitliche Mitglieder: unbekannte und bekanntere; einer beginnt schon mit dem Vertrösten – vermutlich ein freiheitlicher Bezirksfunktionär aus Favoriten ... Mehr muß gar nicht geschrieben werden. Wie das Hintreten vor das Publikum abläuft, wie das Publikum auftritt, das muß nicht weiter groß beschrieben werden – es ist allzu bekannt.

Von dem dabei durch das Publikum erzeugten Klangteppich soll doch ein Bild „der ganze markt zirka halbl“ gemacht werden, als eine Referenz an einen Dichter, von dem wohl auch gesagt werden kann, was generell über Dichter gesagt wurde: was aber bleibt, stiften die Dichterinnen. Es ist eine Referenz besonders an seine Gedichte “Heldenplatz” und “schtzngrmm”.

Ottis Band auf dem Viktor- Adler-Markt am 4. September 2015

der ganz markt zirka halbl

gudenus-stenzel-otti-strache

brauchatdeifürmeinochderwohltürkenraustürkenraustürkenraustürkenrausbravochristianträ
enimsgichtwegmitdetschuschndankechristianhostduwasnochderwohlfredmatürkenraustürke
raustürkenraustürkenrauseriskarassistdankechristianhurnkindabravochristianwegmitdetsc
uschschodetihmtürkenraustürkenraustürkenraustürkenrausdankechristianibrauchatnochd
rwohlsingitränenimsgichtbravochristianwegmitdetschuschntürkenraustürkenraustürkenrau
upabravochristianwegmitdetschuschnchristiantürkenraustühau DAGRAFBRAVOCHRISTIANWEGMIT
ETSCHUSCHNNOCHDAWOHLLOLLESHURENKINDACHRISTIANIBRAUCHATDEIFÜRMEINOCHEWOLHTÜRKENRAUS
ÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSBRAVOCHRISTIANTRÄNENIMSGICHTWEGMITDETSCHUSCHNDANKECHRIS
ECKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSSUPABRAVOCHRISTIANWEGMITDETSCHUSCHNCHRISTIANTÜRKENRAUST
RKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSSCHODETIHMIBRAUCHATOLLESNOCHEWOLHCHRISTIANDANKECHRISTIA
MUASSNITSEINTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSHOSTDUFÜRMINOCHEWOLHSERVASTÜRK
NRAUSTÜRKEKTÜRKEKTÜRKENRAUSDANKECHRISTIANSCHAUDAGRAFBRAVOCHRISTIANWEGMITDETSCHUSCHN
CHDAWOHLLOLLESNOCHEWOLHCHRISTIANHURNKINDABRAVOCHRISTIANWEGMITDETSCHUSCHNSCHODETIHM
ÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSDANKECHRISTIANIBRAUCHATNOCHDERWOHLSINGITRÄNEN
NGSICHTBRAVOCHRISTIANWEGMITDETSCHUSCHNTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSSUPAAUSTRALIENB
AVOCHRISTIANWEGMITDETSCHUSCHNCHRISTIANTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSSCHODE
HMI BRAUCHATOLLESNOCHEWOLHCHRISTIANDANKECHRISTIANMUASSNITSEINTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜR
ENRAUSTÜRKENRAUSHOSTDUFÜRMINOCHEWOLHSERVASTÜRKENRAUSTÜRKEKTÜRKEKTÜRKENRAUSDANKECH
STIANSCHAUDAGRAFBRAVOCHRISTIANWEGMITDETSCHUSCHNNOCHDAWOHLLOLLESNOCHEWOLHDAWOIBRAU
HATDEIFÜRMEINOCHEWOLHTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSBRAVOCHRISTIANTRÄNENI
GSGICHTWEGMITDETSCHUSCHNDANKECHRISTIANHOSTDUWASNOCHDERWOHLFREDMATÜRKENRAUSTÜRKENRAU
TÜRKENRAUSTÜRKENRAUSERISKARASSISTDANKECHRISTIANHURNKINDABRAVOCHRISTIANWEGMITDETSCHUS
HNSCHODETIHMTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSDANKECHRISTIANIBRAUCHATNOCHDERW
HLSINGITRÄNENIMSGICHTBRAVOCHRISTIANWEGMITDETSCHUSCHNTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSSU
AAUSTRALIENBRAVOCHRISTIANWEGMITDETSCHUSCHNCHRISTIANTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSTÜR
ENRAUSSCHODETIHMIBRAUCHATOLLESNOCHEWOLHCHRISTIANDANKECHRISTIANMUASSNITSEINTÜRKENRST
RKENRAUSTÜRKENRAUSTÜRKENRAUSHOSTDUFÜRMINOCHEWOLHSERVASTÜRKENRAUSTÜRKEKTÜRKEKTÜRKEN
AUSDANKECHRISTIANSCHAUDAGRAFBRAVOCHRISTIANWEGMITDETSCHUSCHNNOCHDAWOHLLOLLESNOCHEWOLH

Christa Zöchling auf dem Viktor- Adler-Markt

Das Formular wird niemals zu finden sein. Denn Christa Zöchling hat ihren Eintritt in die FPÖ mit einem Artikel in der Wochenzeitung "Profil" vom 6. September 2015 erklärt und mit einer dieser

"Es sind die hässlichsten Menschen Wiens, ungestalte, unförmige Leiber, strohige, stumpfe Haare, ohne Schnitt, ungepflegt, Glitzer-T-Shirts, die spannen, Trainingshosen, Leggings. Pickelhaut. Schlechte Zähne, ausgeleierte Schuhe. Die Flüchtlinge aus dem nahen Osten sind ein schönerer Menschenschlag. Und jünger. Und irgendwie schwant ihnen das, den abgearbeiteten, älteren Österreichern. Und sie werden sehr böse und würden die Flüchtlinge gern übers Meer zurück jagen. Aber das kann man ja nicht laut sagen. Sagen sie."

sehr langen Unterschrift bestätigt.

Dieses zöchlingsche Vokabular, [wie bitter bekannt ist es beispielsweise aus den Kommentaren der Schreibstaffel der gesinnungsgemäß zensierten Website der FPÖ, um politisch anders gesinnte Menschen herabzuwürdigen](#) ... Eine nationalistische Anhängerin des Arischen, oder kurz und bündig, eine Rassistin fände auch keine andere Formulierung: "schönerer Menschenschlag" ... freilich würde sie damit nicht "Menschen aus dem nahen Osten" beschreiben, sondern dem germanischen Menschen schmeicheln. "Es sind die hässlichsten Menschen" würde der Rassistin auch einfallen ... freilich würde sie damit nicht die Menschen in Wien meinen, sondern beispielsweise die "aus dem nahen Osten".

Daß die [FPÖ sich nun darüber aufregt, allen voran Herbert Kickl, ist soher gar nicht verständlich](#). Bei dieser zöchlingschen Diktion müßte doch die FPÖ jubelnd ausrufen: "Wieder eine wie wir, wieder eine, die zu uns findet." Und noch ein Wort verwendet Christa Zöchling in dieser ihrer "Reportage": "Völkerwanderung". Ein Hauptwort der FPÖ. Aber mit dieser Übernahme eines freiheitlichen Hauptwortes ist Christa Zöchling in diesem Land nicht allein. Auch andere Journalisten und Journalistinnen von [österreichischen Medien](#) haben dieses freiheitliche Hauptwort schon leicht und unbekümmert und unreflektiert übernommen.

[Wie lange wird es noch dauern, bis alle auch ein anderes Hauptwort der FPÖ ... „Umvölkung“](#). Und kaum tritt Christa Zöchling ... teilt sie mit Freiheitlichen auch schon solidarisch die Rechtschreibschwäche. Im *nahen Osten* von Mödling ist Wiener Neudorf, aber fern von Döbling ist der *Nabe Osten*. Die Rechtschreibschwäche allerdings ist ebenfalls keine originäre Leistung der FPÖ. Viele in diesem Land leiden stolz unter dieser Schwäche, vor allem Journalisten und Journalistinnen ...

Oh, was wird viel gegrübelt in diesem Land, warum nur, ach, warum nur wählen so viele die FPÖ. Darüber muß gar nicht viel gegrübelt werden. Es ist halt ein Land mit einem freiheitlichen Niveau – falscher Begriff. Denn der Begriff *freiheitlich* ist ein durch die FPÖ genug geschändeter und für diese Gemein-Schaft ein vollkommen unpassender Teil ihres Parteinamens. [Nachdem sich, wie nachgelesen werden kann, die FPÖ selbst „als identitäre Partei“ versteht, muß es richtig heißen: Es ist ein Land mit einem identitären Niveau, auf dem halt auch jene agieren, die meinen, längst schon ein höheres Niveau erklommen zu haben](#) ... Soher ist der Zuspruch zur FPÖ nicht verwunderlich. [Erst vor wenigen Tagen haben Seberg, Franzobel und Nowak gezeigt, was dabei herauskommt, wenn vom identitären Niveau zum höheren Niveau geblickt wird, selber aber meint, bereits vom höheren Niveau aus](#) ...

Christa Zöchling stellt der [Wahlkampfveranstaltung auf dem Viktor-Adler-Markt, der sie am 4. September 2015 beiwohnte, ihre nachfolgende Reise nach Ungarn](#) gegenüber ...

“Ein paar Stunden später, wie zur Reinwaschung und zur Sühne, fahre ich mit meiner Kollegin Anna Giulia Fink nach Ungarn. Aus journalistischer Neugier, doch insgeheim würden wir schon auch gern eine Gruppe von Flüchtlingen aus den Fängen der bösen Ungarn retten. Ich fahre mit meinem Mann, der leicht fiebert, es aber auch nicht lassen kann.”

“Wie zur Reinwaschung und Sühne” also sieht Christa Zöchling ihre Reise nach Ungarn ... und sie meint tatsächlich, den Viktor-Adler-Markt in Richtung Ungarn verlassen zu haben, während sie in

Wahrheit auf dem Viktor-Adler-Markt geblieben ist, so wie ihre Reportage geschrieben ist. [Schlagerselige Bosheiten auf der Bühne und vor der Bühne: genauso eben wie es auf dem Viktor-Adler-Markt zuzuging an diesem Freitag](#). Eine Reportage und ...

“Auch mir steigen die Tränen in die Augen, wenn ich sehe wie die Wiener bei jedem einfabrenden Zug, der aus Budapest am Westbahnhof ankommt ...” – “Sing i dieses Lied/hob i Tränen in meim Gesicht/es san Tränen volla Stoiz/und ich schäm mich ihrer nicht.”

... ein identitäres Liedl. Wäre es nicht veröffentlicht, wer was schrieb, dann wäre es schwer zu sagen, wer schrieb die Reportage, wer das Liedl Unweigerlich kämen Fragen auf. Versuchte sich John Otti in Prosa? Versuchte sich Christa Zöchling in der Reimerei?

“Wie zur Reinwaschung und Sühne” ... Was für ein neues Anforderungsprofil. Journalistische Arbeit als Vergehen mit sofortiger anschließender familiärer Pilger- und Pilgerinnenreise ...

Am 8. September 2015 ist Christa Zöchling aus der FPÖ wieder ausgetreten. Auch dafür hat sie kein Formular ausgefüllt, sondern den Austritt mit einem Zusatzkommentar erklärt. Wohin in diesem Land auch geblickt wird, überall Tradition ... Wie gut ist das in Österreich bekannt, seit Jahrzehnten, das eine soll das andere überdecken, wird gehofft, es sei ja ganz anders gemeint gewesen, idealistisch halt, nichts Schlechtes wollte ... im Gegenteil, Verständnis für ... [Ach, was sind das für arme Menschen mit ihrer “Angst vor Zuwanderern und Flüchtlingen” – beispielsweise die vom Akademikerverband ...](#)

*“An die Kritiker und Kritikerinnen
Bei meinem Online-Beitrag „Meine Freundin weint“, den ich am
Wochenende für profil.at verfasst habe, handelt es sich ausdrücklich und
ersichtlich um eine Reportage, das heißt, ich spreche subjektiv und in der
Ich-Form. Ich habe unter anderem aufgeschrieben, was ich am Viktor-
Adler-Markt gehört und gesehen habe. Ich habe die Menschen
geschildert, wie sie auf den ersten Blick wahrgenommen werden, also
auch und vor allem äußerlich – und in ihren kulturellen Codes. Wer*

wenig Geld hat, kauft in Billigläden, trägt Polyester-Jacken und kann sich keine teuren Zahnimplantate leisten. Die sozialen Milieus der Parteien unterscheiden sich voneinander. Es muss erlaubt sein, das zu beschreiben.

Keineswegs will ich jene Menschen, die nicht zu den Privilegierten in unserer Gesellschaft gehören und wohl auch deshalb Angst vor Zuwanderern und Flüchtlingen haben, verunglimpfen und herabwürdigen. Doch die von mir beschriebene Hässlichkeit ist keine ästhetische Kategorie, sondern eine moralische. Ich empfinde es als kalkulierte Niedertracht, Menschen, die unter Einsatz ihres Lebens über das Meer flüchten, „Asylbetrüger“ und „Sozialschmarotzer“ zu nennen, und jeder, der hier mitkrakeelt, ist hässlich in diesem Sinn. Die führenden Funktionäre der FPÖ, die übrigens zu den Bessergestellten gehören und selbst mit Verachtung auf ihr Fußvolk schauen, empören sich jetzt und sagen, ich würde ihre Anhänger pauschal herabwürdigen. Doch Hass macht hässlich. Und dieser Hass wird von Heinz-Christian Strache, Johann Gudenus und Herbert Kickl geschürt. Ich möchte noch ein kleines Erlebnis für die Stimmung auf dem Platz nachtragen: Als ich vergangenen Freitag mit einem Block in der Hand am Viktor-Adler-Markt in der Menge stand, pöbelte mich ein älterer Herr an, ich sei doch Ausländerin, was ich hier täte. Ich antwortete nicht. Er ließ nicht locker: „Du nix Deutsch?!“ Ein paar andere fielen ein und höhnten: „Schau, die versteht nix.“ Ich wechselte meinen Beobachterposten und stellte mich woanders hin. Für mich war das einfach, weil es mich im Grunde nicht betraf.“



WAHLEN: SEPTEMBERENDE DER FPÖ

Septemberende der FPÖ

Einzigster Eintrag in einem Standardwerk der Geschichte über Parteien in Österreich zu einer Partei, der einst ein unaufhaltsamer Aufstieg herbeigeredet wurde, beziehungsweise versucht wurde, ihren unaufhaltsamen Aufstieg zur stimmenstärksten Partei des Landes herbeizureden:

Die FPÖ scheitert in der Oberösterreich-Wahl am 27. September 2015 und erreicht nicht mehr die notwendige Stimmenanzahl, um im oberösterreichischen Landtag wieder vertreten zu sein. Am 11. Oktober desselben Jahres scheitert die FPÖ ebenfalls in Wien, verpaßt wiederum den Einzug in den Landtag und in den Gemeinderat. Auch in den Folgejahren scheitert die FPÖ in allen Gemeinderatswahlen, in allen Landtagswahlen, in der letzten Nationalratswahl, zu der sich noch antritt. Zur Wahl zum Europäischen Parlament tritt die FPÖ nicht mehr an.

Und weil der Auftakt des Scheiterns der FPÖ in einem September beginnt, wird das Scheitern der FPÖ seither unter dem Begriff Septemberende der FPÖ zusammengefaßt. Wobei sich Historikerinnen und Historiker über den Begriff nicht einig sind. Manche wollen als führenden Begriff verstanden wissen: Märzende der FPÖ. Denn bereits im März 2015 verliert die FPÖ massiv in Kärnten. Das sehen viele als den eigentlichen Beginn des Niedergangs und des endgültigen Endes der FPÖ als Partei, die in allen politischen Gremien in Österreich einmal vertreten war.

Mit NR Susanne Winter
gesprächen: Bitte, Wählerin und
Wähler, schützen Sie die
Menschen vor ...

Daß NR Susanne Winter, die nebenher auch freiheitliche Abgeordnete im österreichischen Parlament ist, sich fragend erhofft, “wann steht in Ö endlich das Volk aufdenn in der BRD wird schon revoltiert....”, hat etwas Beruhigendes. Denn. Susanne Winter will zu einer Revolte in Österreich aufstacheln, die es in Deutschland nicht gibt.

Seitdem wir hier sind, werden die Flüchtlingslager "geordnet"
 Sonntag, 12. September 2015, 11:10

12 Kommentare (10)

Professur für Politik und Gesellschaftswissenschaften, Fakultät für Politikwissenschaft
 Universität Wien, 1040 Wien

Seitdem wir hier sind, werden die Flüchtlingslager "geordnet"
 Sonntag, 12. September 2015, 11:10

Seitdem wir hier sind, werden die Flüchtlingslager "geordnet"
 Sonntag, 12. September 2015, 11:10

12 Kommentare (10)

Professur für Politik und Gesellschaftswissenschaften, Fakultät für Politikwissenschaft
 Universität Wien, 1040 Wien

Seitdem wir hier sind, werden die Flüchtlingslager "geordnet"
 Sonntag, 12. September 2015, 11:10

Seitdem wir hier sind, werden die Flüchtlingslager "geordnet"
 Sonntag, 12. September 2015, 11:10

12 Kommentare (10)

Professur für Politik und Gesellschaftswissenschaften, Fakultät für Politikwissenschaft
 Universität Wien, 1040 Wien

Seitdem wir hier sind, werden die Flüchtlingslager "geordnet"
 Sonntag, 12. September 2015, 11:10

Seitdem wir hier sind, werden die Flüchtlingslager "geordnet"
 Sonntag, 12. September 2015, 11:10

12 Kommentare (10)

Professur für Politik und Gesellschaftswissenschaften, Fakultät für Politikwissenschaft
 Universität Wien, 1040 Wien

Seitdem wir hier sind, werden die Flüchtlingslager "geordnet"
 Sonntag, 12. September 2015, 11:10

Live aus Ungarn: Flüchtlingschaos am Keleti-Bahnhof – Livestream – Update

12.09.2015 11:10

Live aus Ungarn: Flüchtlingschaos am Keleti-Bahnhof



Es regnet über die Stationen. Die Flüchtlinge sind in einem riesigen Chaos. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Die Flüchtlinge sind überall. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Die Flüchtlinge sind überall. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Die Flüchtlinge sind überall. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Die Flüchtlinge sind überall. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Die Flüchtlinge sind überall. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Die Flüchtlinge sind überall. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Die Flüchtlinge sind überall. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Die Flüchtlinge sind überall. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Die Flüchtlinge sind überall. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Die Flüchtlinge sind überall. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Die Flüchtlinge sind überall. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Die Flüchtlinge sind überall. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Die Flüchtlinge sind überall. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Die Flüchtlinge sind überall. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Die Flüchtlinge sind überall. Die Polizei versucht, die Situation zu kontrollieren, aber es ist fast unmöglich. Die Flüchtlinge sind überall, und die Polizei ist überfordert.

Vielleicht war es so, daß “Merkel in Deutschland ausgebuht und ausgepiffen” wurde. Wenn, dann war das allerdings vor drei Jahren, auch wenn NR Winter in ihrem Eintrag auf der Plattform des Unternehmens Facebook es so darstellt, als wäre es jetzt im September 2015 passiert. Wie in der Collage nachgelesen werden kann, muß NR Winter in einem Kommentar darunter gleich zugeben, daß das “schon ‘vom Markt’ genommen” wurde. Und jetzt kann gar nicht geprüft werden, ob das überhaupt so stimmt, was vor drei Jahren in Stuttgart passierte. Denn das von NR Winter wohl als Beweis gedachte und deshalb verlinkte Video ist nicht abrufbar. Von dem *Revoltieren* vor drei Jahren in Deutschland ist also nicht einmal mehr das Video geblieben. Aber für NR Winter ist eine Nicht-Revolte und ein Nicht-Video Grundlage für ihr Aufstacheln in Österreich ... Wie beim Aufrufen der hier gesetzten Verlinkung gelesen werden kann, erreicht [NR Winter nicht einmal den Standard einer aus der Schreibstaffel der gesinnungsgemäß zensierten Website](#) der FPÖ: [Doc.Ex gibt nämlich gleich an, von NR Barbara Rosenkranz abgeschrieben zu haben](#).

Was NR Winter aber ehrlich zugibt, in einem zusätzlichen Kommentar, ist, daß sie es nicht selbst geschrieben hat, sondern nur “geteilt!” und lobt den Verfasser der Zeilen ... Wer ist der Verfasser? Es ist Holger Roehlig, der das am 13. Oktober 2012 schrieb, was am 7. September 2015 NR Winter auf ihrer Seite des Unternehmens Plattform schreibt, und zwar zunächst so, als ob sie es selbst geschrieben hätte. Und so, als ob es gerade erst in Deutschland passiert wäre. Dann stellt sie wenigstens das richtig, daß nicht sie es war, die diese Zeilen schrieb.

Das läßt tief blicken, wieder einmal und wieder einmal nicht überraschend, wie freiheitliche Abgeordnete ...

Tief blicken läßt auch, wie Holger Roehlig seine Zeilen schreibt. Für NR Winter besonders zuge dachte aktuelle Zeilen von Holger Roehlig, nämlich vom 2. September 2015:

‘Flüchtlings... Wir sehen Kulturträger bei der Arbeit. PFUI TEUFEL Widerlich’, entfuhr es einem Redaktionsmitglied.

In eigener Sache: Der Schreiber dieses hat zwei Flaschen Wodka geleert weil er nüchtern diese Bilder nicht mehr aushält und weil ihn fertigmacht was er auf Deutschland zukommen sieht.

Immerhin weiß ich nun wie in Budapest Polizeisirenen klingen: Saugeil klingen sie. Die Polizisten tun mir leid, die dort in Reihe stehen und das sehen müssen was sich dort ihnen zeigt. Ich muß jedesmal einen Zug nehmen bevor ich es schaffe mir das anzusehen. Ha, der war gut, den mit dem Zug meine ich. Ich überlasse es ihnen zu raten welchen Zug ich meinte. Ganz rechts der Polizist, den findet meiner Mutter Tochter richtig süß. Und geil. Zum Knuddeln. Der wär mir eine Sünde wert. Schön ist daß er ganz rechts steht. Netter Kerl. Manchmal blickt er in die Kamera und zwinkert. Ob er mich meint? Jetzt sehe ich ihn doppelt. Wenn ich ein Auge zukneife dann sehe ich ihn wieder einfach.

Jetzt gepredigt dort eine häßliche Blonde die Gestalten, die ich nichtmal mit der Feuerzange anfassen würde, aberso potthäßig wie diese Blondine ist wittert sie dort eine Chance doch noch einen Riemen zwischen ihre Schenkel hineingeschoben zu bekommen, auch wenn er von einer solchen Type ist, brrr, darauf muß ich wieder ein Schlückchen nehmen.”

Ob NR Winter auch diese Zeilen einmal bringen wird, als wären es ihre eigenen? Vielleicht in fünf Jahren? Aber was Freiheitliche in fünf Jahren von sich geben, ist vielleicht in fünf Jahren schon vollkommen belanglos, wenn in den nächsten Jahren Wählende die FPÖ nicht mehr wählten, so daß in einem Geschichtsbuch über österreichische Parteien zur FPÖ der Eintrag gelesen werden könnte: [Septemberende der FPÖ](#).

Tief blicken läßt auch, wo Holger Roehlig seine Zeilen schreibt. In einem Block mit dem Titel “astrologieklassisch” ... Darunter steht “Analyse + Aktion”. Astrologie und Analyse: nüchterner die Lage zu beurteilen geht nicht mehr. Wie gewußt wird, haben Freiheitliche, von He.-Chr. Strache aufwärts, etwas über für Wahrsagerei ... Der zurzeitige freiheitliche Obmann läßt sich beraten, wie erst vor kurzem gelesen werden konnte, NR Winter schreibt fleißig die Zeilen von einem Astrologie-Block ab ...

Politischer ist Politik noch nie gewesen, also in der Zweiten Republik, davor gab es schon Anhänger dieser ...

Welche Horoskope Holger Roehlig, ob mit zwei Flaschen Wodka oder ohne zwei Flaschen Wodka, sonst noch schreibt, will gar nicht mehr angeführt werden. Denn diese obigen Beispiele sind exemplarisch genug. Er scheint neue Sternzeichen erfinden zu wollen: beispielsweise "Asylinge" – genug. Denn. Der Mann interessiert nicht, er sitzt seine Zeit ja nicht im österreichischen Parlament ab

Es gibt von NR Winter noch einen Eintrag auf ihrer Facebook-Seite, vom 6. September 2015. Sie sieht Flüchtlinge und faselt sofort: sie denke, der "Krieg" sei ausgebrochen. Das läßt noch einmal tief blicken. Wie fixiert Freiheitliche sind. NR Winter möchte, daß das Volk in Österreich aufsteht, also einen Aufstand ... Die FPÖ plakatiert "Oktober-Revolution" und meint den Aufstand mit Lynchjustiz vom Oktober 1848. Das hat alles nichts mit einer "friedlichen Revolution" an der Wahlurne zu tun, wie es von der FPÖ versucht wird zu verkaufen, sondern ...

Ob sie das Geschwefel vom "Krieg" selbst verfaßt hat, mag gar nicht überprüft werden, wer, wenn es nicht sie war, es sonst gewesen sein könnte. Eines ist sicher nicht von ihr: "Gott schütze Österreich.....bitte" ... Das "Bitte ist schon von ihr, also von NR Winter.

Und diese Bitte der Freiheitlichen kann aufgenommen werden, aber gerichtet an Menschen, die die Menschen Österreich tatsächlich schützen können. Sie vor allem als Wähler und Sie als Wählerin verschließen Sie sich nicht der Bitte, alle Menschen in diesem Land zu schützen, und wählen Sie nicht und wählen Sie nieder wieder die FPÖ! Sie schützen sich damit auch selbst ...

Österreich: Ein toter Pudel
bekommt mehr Platz als 16.000
Kinder, die täglich sterben

Die *Umsonst* berichtet am 10. September 2015:

*“UNO: 16.000 Kinder sterben täglich
New York Laut einem schockierenden Bericht des UN-
Kinderhilfswerks UNICEF sterben pro Jahr 5,9 Millionen Kinder –
elf pro Minute oder 16.000 pro Tag. Die häufigste Todesursache ist
Lungenentzündung. 45 Prozent der Todesfälle ereignen sich im ersten
Lebensmonat. Doch immerhin: Seit 1990 konnte die
Kindersterblichkeit halbiert werden.”*

“Lungenentzündung” – ach, die armen Kinder. Bei einer
“Lungenentzündung”, da kann nichts gemacht werden, eine
“Lungenentzündung ist einfach Schicksal, und Schicksal ist ohne
Ursache ...

UNO: 16.000 Kinder sterben täglich



STÜCKE New York. Laut einem sehr zuverlässigen Bericht des UN-Kinderschutzwerks UNICEF starben pro Jahr 5,5 Millionen Kinder – 15 pro Minute – in 2010 pro Tag. Die häufigste Todesursache ist Lungenerkrankung. 45 Prozent der Todesfälle ereignen sich in einem Lebensmonat. Durch bessere Hygiene im Jahr 1990 konnten die Kinder sterblich reduziert werden.

Das Bild, das verriet, dass der kleine „Leon“ tot war.



Taxler fuhr kleinen Pudel tot

Der Lenker will nichts bemerkt haben

auf Facebook wird die Tragödie um den kleinen „Leon“ bereits mehrfach geteilt. OÖ. Ein Bild, das zu Tränen rührt: Eine Frau kniet in der Ortstraße im Linzer Stadtteil Spallerhof am Asphaltboden, trauert um das Lieblingstier, das sie auf der Welt hatte. Ein Taxifahrer hat gerade ihren kleinen Pudel „Leon“ zu Tode gefahren.

gab es keine Rettung mehr. Er erlag noch an der Unfallstelle seinen Verletzungen. Facebook. „Bitte teilen“, schrieb ein Nachbar über das zu Herzen gehende Foto und berichtet: „Der Taxifahrer hat ihr noch ins Gesicht gelogen und gesagt, dass er die zwei Pumpen nicht gehört hat. Dann hat er sich aus dem Staub gemacht.“ Es gilt die Unschuldsvermutung. Der Nachbar: „Ich habe seinen Chef alarmiert.“

ERREICH AKTUELL

Wolf richtete Blutbad an: 60 Schafe gerissen

Tier aus Schwenz zugewandert. Abschussbewilligung lief aus. Die verantwortliche Person ist... (text is partially obscured and blurry)



Wenn wahr, **Echte Sicherheit statt Kriminalitätslawine**. SPÖ und Grüne versagen bei der Kriminalitätsbekämpfung. Die organisierte Kriminalität blüht und kein Beamter ist mehr sicher. Ausländische Banden terrorisieren die Bevölkerung. Die Täter werden immer brutaler. Es fehlt an Sicherheitskräften. Polizisten, Grenzschaffner, werden von linken Funktionären kriminalisiert. Die FPÖ schützt die Sicherheit der Wiener Bevölkerung. Denn Sicherheit ist ein Grundrecht. Für die Freiheit steht der Opferschutz im Vordergrund und nicht die Toleranz für die Täter. Kriminelle Ausländer sollen in Zukunft abgeschoben werden. Organisierte Bettler...

Jetzt wurde das Tier wieder gesucht. **Känguru »Paulie« ist seit Monaten auf der Flucht**. Besitzerin Doris Schaub ist verzweifelt: „Ich weiß nicht, wie wir Paulie erwischen sollen.“ OÖ. Im April erkrankte „Paulie“ bei einem Gewitter mit seinem Geliebten in Pöchlarn (Burgenland). Seitdem ist das Känguru auf der Flucht. Dabei wurde es von einem Wiener Urlauber bei St. Oswald (Mühlviertel) gesichtet, der nachher am Telefon für den Mobilfunkanbieter. Jetzt gelang es Herbert Denkmaier aus Bad Leonfelden, dem Anzei...

Jetzt wurde das Tier wieder gesucht. Känguru »Paulie« ist seit Monaten auf der Flucht



Bei der Suche im Mühlviertel... (text is partially obscured and blurry)

Dollesfest
10 Jahre Jubiläum
Sa., 12. Sept. 2015
in „Alte Mühle“ - Wien, Pöchlarn
DIE STOCKHARTLA STEIERMÄRKT
ROAD CHICKS & BAND
JOHN OTTI BAND
DIE PALDAUER
G. G. ANDERSON and KEEP COOL

Immerhin aber hat die *Umsonst* bei dieser Meldung nicht noch mehr gespart – großzügig hat sie den Bericht einen “schockierenden” genannt. Wenn Kinder sterben, ist in diesem Land der Musikantenstadl seligkeit doch jeder Mensch geschockt, sogar die Macher und Macherinnen der *Umsonst*. Schockierend allerdings sind tatsächlich die Ursachen der hohen Kindersterblichkeit.

Schockierend ist tatsächlich auch, in welchen Teilen der Welt die Kindersterblichkeit hoch ist. Das alles kann in dem UNICEF-Bericht nachgelesen werden. Von der Unterernährung, die in nahezu der Hälfte der Todesfälle eine Rolle spielt. Und so weiter und so fort. [Und wer noch mehr über die gemachten Ursachen wissen will, wird beispielsweise bei Jean Ziegler fündig werden, und dann schockiert sein, wie die *Umsonst* dafür gerade einmal fünfzig Worte ... Fünfzig Worte der Verharmlosung und Schönfärberei.](#)

Möglicherweise wäre es für die *Umsonst* von den Werbeeinlagen her geschäftsschädigend, darüber genauer und ausführlicher zu berichten. Eine Werbekundin könnte es sich beim nächsten Mal überlegen, ob sie je noch in der *Umsonst* inseriert, wenn diese große und genaue Berichte brächte über die Ursachen auch der Kindersterblichkeit. Ein solch ausführlicher Bericht hätte in der heutigen Ausgabe der *Umsonst* auch nicht zu den zwei Inseraten (eines davon sogar ganzseitig) der FPÖ gepaßt, die auch nichts von Ursachen wissen will, sondern bloß ganz faktenfrei und datenfrei chräht, ganz Afrika will nach Europa, nach Österreich

Zu den Inseraten der FPÖ paßt doch viel besser ein ausführlicher Bericht über “ein Bild, das zu Tränen rührt” ... Haben doch alle ein großes Herz für ... Und es ist auch um vieles einfacher, die Ursache kann schlicht genannt werden, ein “Taxler” war es, es kann auch sofort so einfach gehandelt werden: zu bitten, es auf “Facebook” zu teilen ... Es kann nicht nur gehandelt werden, sondern auch gleich alarmiert werden, schlicht nämlich der “Chef des Taxlers” ...

Und es paßt doch auch viel besser mit Garantie auf weitere Aufträge zu den Inseraten der FPÖ der Bericht über die “Flucht seit Monaten von dem Känguru Pauli” – aber “jetzt wurde das Tier wieder gesichtet” ...

Und es passt doch auch viel besser zu den Inseraten der FPÖ der ausführliche Bericht über das “zugewanderte Tier”: “Wolf richtete Blutbad an”. “Sie haben sehr gelitten, wir mussten die verletzten Schafe töten. Sie lagen mir am Herzen, es tat sehr weh!” “Der Wolf genießt bei uns Artenschutz. Denn mit Ende August ist nämlich die Abschussbewilligung für das Tier ausgelaufen.”

Es will gar nicht gezählt werden, wie viele Wörter die *Umsonst* heute allein für die drei Tierberichte ...

PS Die *Umsonst* wird zwar kostenlos verteilt, aber gratis ist sie nicht. Sie kostet das Steuergeld der Menschen in diesem Land, das für Inserate von öffentlichen Stellen und von Parteien ausgegeben werden.

Unzensuriert – FPÖ und Justizminister Brandstetter sind für Facebook keine Vorbilder

Oder es kann auch so formuliert werden: Was Justizminister Brandstetter und FPÖ nicht machen, macht das Unternehmen Facebook. Und der FPÖ-Unzensuriert bleibt nur eines, darüber zu wehklagen, oh wie ungerecht wird sie behandelt, und dabei will sie doch nur die Wahrheit verbreiten ...



Je stärker der Zulauf zu alternativen Medien wird, die nicht nur schöngefärbte Berichte an ihre Leser weitergeben, umso intensiver werden die Versuche von linken Weltverbesserern, dies zu verhindern. Erst kürzlich holte die Profi-Journalistin Christa Zöchling in einer widerlichen Art und Weise gegen freiheitliche Wähler aus. Nun ist auch Unzensuriert.at ins Visier von denunzierenden Gutmenschen geraten, was für eine temporäre Sperre im sozialen Netzwerk Facebook sorgte. Ein Artikel über die Homoehe schien den linken Beobachtern missfallen zu haben.

leckstmich
03.09.2015 - 18:40

▲ 45
▼ 3

Schade.
Wirklich Schade.

Immer wenn man am Propaganda-Funkhaus des ORF vorbeiläuft und sich denkt "Mensch, was gäbe ich jetzt für eine Giftgasgranate" hat man blöderweise keine einstecken.

Und an die Rote-Däumchen-Verteiler:
Ja, ich weiß es. Bin ein "pözer-pözer" Nazi.
Volksverhetzer. Ewig Gestriger. Schoin immer gewesen. In alle Ewigkeit. Amen.

leckstmich
03.09.2015 - 18:40

▲ 5
▼ 2

Schade.
Wirklich Schade.

Immer wenn man am Propaganda-Funkhaus des ORF vorbeiläuft und sich denkt "Mensch, was gäbe ich jetzt für eine Giftgasgranate" hat man blöderweise keine einstecken.

Und an die Rote-Däumchen-Verteiler:
Ja, ich weiß es. Bin ein "pözer-pözer" Nazi.
Volksverhetzer. Ewig Gestriger. Schoin immer gewesen. In alle Ewigkeit. Amen.

Wie es um die Wahrheit bei FPÖ-Unzensuriert bestellt ist, können Sie allein schon hier nachlesen, wenn Sie nach “Unzensuriert” suchen. [Das Ergebnis wird Sie überwältigen: mehr Wahrheit verträgt keine Wahrheit.](#)

[Es will gar nicht mehr darüber berichtet werden, was alles die Schreibstaffel auf FPÖ-Unzensuriert schreibt, was alles auf FPÖ-Unzensuriert nicht gelöscht wird, und weiter Zustimmung vom Publikum der FPÖ-Unzensuriert erfährt, wie unnütz es ist, freiheitliche Mandatäre und Mandatarinnen, also von He.-Chr. Strache aufwärts, darüber zu informieren, damit sie vielleicht doch einmal tätig werden.](#)

[Das letzte aktuelle Beispiel mit der “Giftgasgranate” zeigt es wieder einmal deutlich. Es passiert nichts. Etwas passiert schon, die Zustimmung steigt weiter \(wie in der Collage gelesen werden kann\). Vom 3. bis zum 9. September 2015. Die Ablehnung hingegen, gerade ein Mensch hat sich in dieser Zeit dazu aufgerafft, es abzulehnen. 45 Menschen stimmen mittlerweile zu, aber nur drei Menschen lehnen es ab, “keine Giftgasgranate ...”](#)

Seit dem 3. September 2015 können, und es kann auf FPÖ-Unzensuriert auch gesinnungsgemäß nicht anders sein, wieder neue und also ungeheuerliche, widerwärtige, abscheuliche Kommentare der Schreibstaffel gelesen werden, wieder mit hohen Zustimmungsraten. Neue Beispiele allein aus der letzten Woche wollen aber hier nicht mehr gebracht werden. Denn es ist zu befürchten, damit nur zur Verbreiterung beizutragen. Es ist also sinnlos. Es ist nutzlos. Es bringt nichts.

Und wie die Wehklage der FPÖ-Unzensuriert zeigt, hat das Unternehmen Facebook die Augen bei FPÖ-Unzensuriert offen, während der christsschwarze Justizminister die Augen bei FPÖ-Unzensuriert fest geschlossen hält. Noch einmal Worte darüber zu verlieren, ist ebenfalls sinnlos, nutzlos und bringt nichts. Es wurde ohnehin schon ausführlich dazu geschrieben: [Hasspostings und ÖVP-Justizminister ...](#)

Einzig sinnvoll und nutzbringend für alle Menschen in diesem Land ist nur eines, eine Partei, die heute noch in allen politischen Gremien in diesem Land sitzt, je nicht mehr zu wählen. Also eine Partei nicht mehr zu wählen, unter deren Aufsicht derartige Kommentare ungehindert, mehr noch, gefördert verbreitet werden können. Es gibt menschengemäß noch viel mehr Gründe, diese Partei nicht zu wählen, aber diese wissen Sie vor allem als Wähler und Sie als Wählerin ohnehin nur zu hypogut ...

Was haben Herbert Kickl und Peter_ gemein?

Den Presserat beschäftigen wollen.

Der eine, [NR Herbert Kickl](#), ist FPÖ-Generalsekretär und nebenher auch Abgeordneter im österreichischen Parlament, der andere ist einer [aus der Schreibstaffel](#) der FPÖ-Unzensuriert ...

Den einen empört, was [Christa Zöchling](#) schrieb, [den anderen](#), [was ...](#)

FPÖ-Generalsekretär

Start | Über FPÖ | Themen | Bildat | Mitglieder | Medien | Feedback

FPÖ: Kickl: Anzeige gegen Profilredakteurin Zöchling beim Presserat

Herabwürdigende Äußerungen über FPÖ-Anhänger inakzeptabel – Entschuldigung des Herausgebers gefordert



Peter_ auf FPÖ-Unzensuriert: "Hellstorm"

Peter_ hat am 18. Mai 2015 nur ein Wort gepostet: "Hellstorm". Das aber zweimal. Was er damit meinte, will nicht gedeutet werden. Das Wort "Hellstorm" kann auch heute, am 27. August 2015, gelesen werden. Es gibt zu diesem Wort Zustimmungen, aber glücklicherweise auch Ablehnungen.

Gegen Peter_ wurde von der SPÖ im Juli 2015 die Staatsanwaltschaft eingeschaltet, wegen eines anderen Postings: es geht um Verhetzung, auch von dem Verbotsgesetz wurde in diesem Zusammenhang gesprochen. Peter_ ist einer aus der Schreibstaffel, der anständig fleißig und viel auf FPÖ-Unzensuriert schreibt.

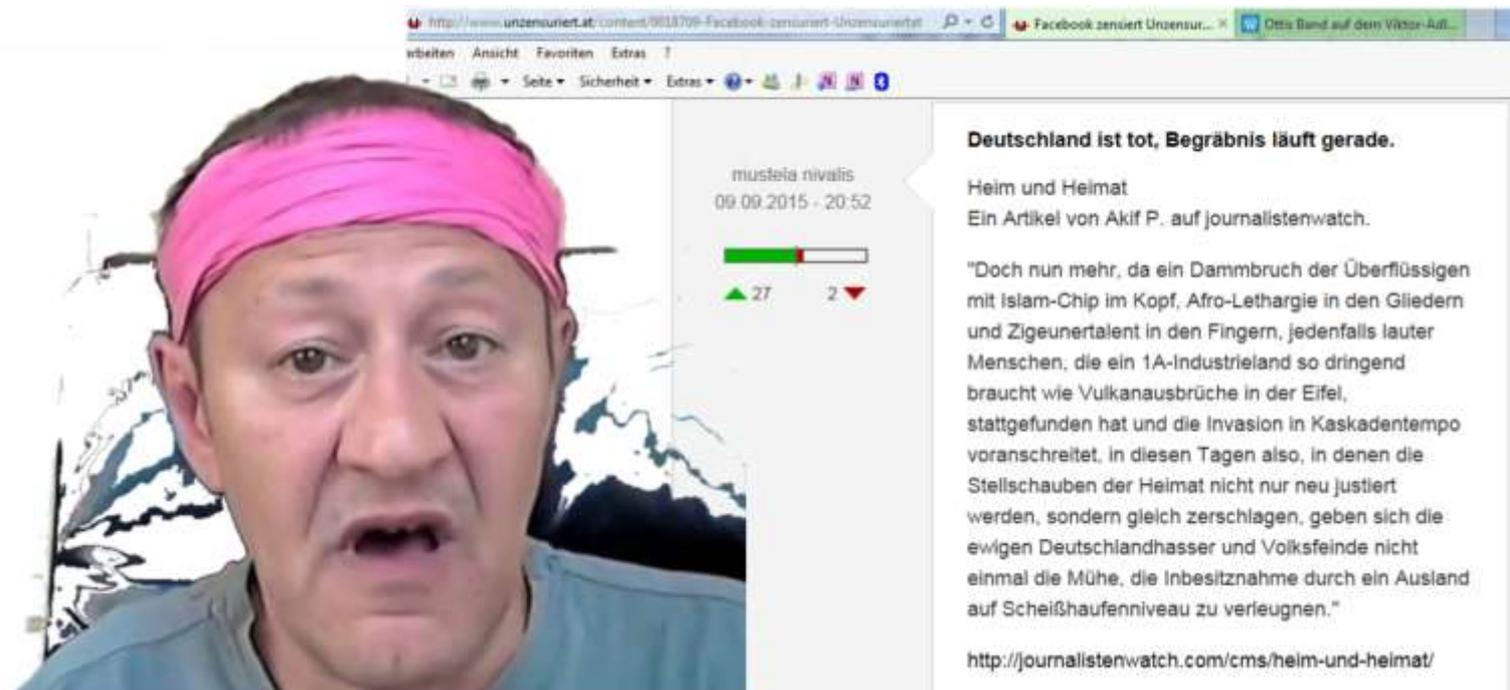
WAHLEN - SCHWARZBUCH



#FPÖ_NIL_WEIL



Wie sieht ein von Christa Zöchling beschriebener FPÖ-Anhänger aus? Ein Foto



Da die Phantasie nicht ausreichte, um sich vorstellen zu können, wie denn jetzt ein Anhänger der FPÖ tatsächlich aussieht, wurde ein Foto gesucht, um von der zöchlingschen Beschreibung ein Bild zu bekommen. [Es wurde eines gefunden. Ob der Mann auf dem Bild mit Christa Zöchling auf dem Viktor-Adler-Markt war, er ihr also zum lebendigen Vorbild für ihre Beschreibung wurde, kann nicht gesagt werden, aber wenn je wieder die zöchlingsche Beschreibung erinnert werden sollte, wird sein Bild dazu auftauchen: dieser abgearbeitete ältere Mann, der in Billigläden ...](#)

Zu dem Bild dieses Mannes mit seinen *kulturellen Codes* und mit seiner *Angst vor Zuwanderern und Flüchtlingen* paßt auch recht gut, was er redet, wie das Mauswiesel (hochtrabend nennt sie oder er sich “*Mustela nivalis*”) auf FPÖ-Unzensuriert von ihm zitiert, wie hier in der Collage neben seinem Bild gelesen werden kann, von “Afro-Lethargie in den Gliedern, Zigeunertalent in den Fingern” und “Volksfeinde” und “Scheißhaufenniveau” ...

Eines aber ist nicht ganz richtig, was Christa Zöchling schreibt, daß nämlich die *führenden Funktionäre der FPÖ mit Verachtung auf ihr Fußvolk schauen* würden, genauer, [auf diesen Mann aus dem Fußvolk schauen sie nicht herab, im Gegenteil, sie laden ihn ein und sind stolz, mit ihm zu posieren und sein Fußvolk ...](#)

Das Mauswiesel gibt aber wenigstens [die Quelle an und auch, daß es abschreibt, ganz im Gegensatz zu NR Susanne Winter, die nebenher auch Abgeordnete im österreichischen Parlament ist, in dieser Woche, die etwas abschreibt und dabei so tut, als hätte sie es selbst geschrieben und als wäre es ganz aktuell, dabei ist das von ihr Abgeschriebene bereits vor drei Jahren ...](#)

Das Mauswiesel hat das Zitierte von dem Mann mit der Kleidung aus Billigläden auf einer Website gefunden, auf der auch nur abgearbeitete ältere Männer mit ihren *kulturellen Codes* und ihren *Ängsten* vor ... beispielsweise [Andreas-“Die-Unwahrheiten-zum-Tag”-Unterberger, Christian Ortner, Werner Reichel – “Autoren für Deutschland” ...](#)



WIRTSCHAFT

Andreas Unterberger über die Islamisierung Österreichs

Freitag, 9. September 2016, 16:00 Uhr

Schäus ist, auch die Österreicher haben zu den Problemen mit der Migration. Andreas Unterberger schreibt in der „Franken Post“ in Wien kommt es zu einem schweren Verleumdungsprozess gegen mich und Kärnten. An einem ein Tag und zwei der Täter gefasst – aber die Behörden lassen den 37-jährigen Ismael gleich weiter fliehen. Sie beschreiben selbstverständlich keine... []

RECHTEN DER WIRTSCHAFT

Diktatur des Guten

Freitag, 9. September 2016, 16:00 Uhr

Andreas Unterberger: Diktatur des Guten ist nicht präsent, aber es ist ein wenig präsent. Man ist es, was sie... []

RECHTEN DER WIRTSCHAFT

Asylwerber statt Investitionen

Freitag, 9. September 2016, 16:00 Uhr

Von Dr. Andreas Unterberger: Seit die Eurozone in die... []

RECHTEN DER WIRTSCHAFT

Und wie willkommen wären 10.000 Sinti und Roma gewesen?

Freitag, 9. September 2016, 16:00 Uhr

Von Christian Oster: Die viel größere Zahl der... []

RECHTEN DER WIRTSCHAFT

Und was bitte ist mit den Kongolese?

Freitag, 9. September 2016, 16:00 Uhr

Von Christian Oster: Das Menschen, die... []

RECHTEN DER WIRTSCHAFT

Wer kommt da wirklich?

Freitag, 9. September 2016, 16:00 Uhr

RECHTEN DER WIRTSCHAFT

Die Unwahrheiten zum Tag

Freitag, 9. September 2016, 16:00 Uhr

Von Andreas Unterberger: Österreich hat die EU-Räte... []

RECHTEN DER WIRTSCHAFT

Das tote Kind und was die Medien alles verschweigen

Freitag, 9. September 2016, 16:00 Uhr

Von Andreas Unterberger: Ein ergreifendes Bild eines... []

RECHTEN DER WIRTSCHAFT

Jahr der offenen Tür in der „Festung Europa“

Freitag, 9. September 2016, 16:00 Uhr

Von Christian Oster: Nur zur Erinnerung: Als in Europa... []

RECHTEN DER WIRTSCHAFT

Der Schlepper-Verstärker

Freitag, 9. September 2016, 16:00 Uhr

Von Christian Oster: Sie sind immer jünger... []

RECHTEN DER WIRTSCHAFT

Werner Reichel über die gepöhlte Wurst

Freitag, 9. September 2016, 16:00 Uhr

Auf „Zeitgenössisch“ hat Autor Werner Reichel... []

RECHTEN DER WIRTSCHAFT

Werner Reichel über die „kinderliebenden“ Linken

Freitag, 9. September 2016, 16:00 Uhr

Dieser sehr geliebte Beitrag über die Linken... []

FPÖ-Unzensuriert widerlegt
sich wieder einmal selbst, der
Wahrheit verpflichtet zu sein

Unter der Schlagzeile “Nach Gutmenschenhatz: Kamerafrau jetzt arbeitslose Mutter kleiner Kinder” [schafft es FPÖ-Unzensuriert exemplarisch, sich selbst zu widerlegen, also “der Wahrheit verpflichtet” zu sein.](#) Exemplarisch deshalb, weil nicht einmal auf Daten und Fakten zurückgegriffen werden muß, um zu zeigen, wie FPÖ-Unzensuriert mit der Wahrheit umgeht. Denn sie liefert in diesem Kommentar selbst alles mit.

Es braucht nur das von ihr Geschriebene mit dem Video, das FPÖ-Unzensuriert zum Abruf bereitstellt, verglichen werden.

“Jetzt steht die Mutter kleiner Kinder ohne Job da, obwohl sie nur in Panik gehandelt haben will, als die Menschenmassen auf sie zustürmten. “

Derart mitfühlend kann Unzensuriert sein. Diese Art des Mitgeföhls ist ja der gesamten FPÖ eigen.

“Als die Menschenmassen auf sie zustürmten”, also auf die Journalistin, die einem Mann, der ein Kind trägt, das Bein stellt. Die Bilder aus dem Video passen nicht dazu, wie die Wahrheit nicht zu dieser identitären Gemein-Schaft mit gesinnungsgemäß zensierten Website paßt. Die Standbilder aus dem Video verdeutlichen das wohl eindrücklicher, als das Abspielen des Videos allein. Mehr muß dazu nicht geschrieben werden. Die Bilder im Abgleich mit dem FPÖ-Unzensuriert-Kommentar sagen alles, was zu sagen ist.

Und dann stellt sie das Bein noch einmal, einem Mädchen. Dabei sind tatsächlich mehr Menschen in ihrer unmittelbaren Nähe. Aber es ist wie eine Wiederholungstat.

Und einer aus der Schreibstaffel, wie ebenfalls in der Collage gelesen werden kann, erkennt sofort, daß es, wie er mit großer Nachsicht eingesteht, nicht ganz der Wahrheit entspricht, was hier FPÖ-Unzensuriert wieder einmal verkaufen will. Aber es interessiert ihn eigentlich nicht, denn er würde das genauso machen, schließlich sei es ja ein “flüchtender Gesetzesbrecher” ... Und wieder einmal beweisen FPÖ-Unzensuriert und ihre Schreibstaffel, was für ein großes Herz sie haben – für Mütter und Kinder ... er hätte an das “getragene Kind gedacht” und ihm “nur den Weg verstellt” ...

NS Mit ihrer Erklärung, wie von FPÖ-Unzensuriert zitiert,

In einem Brief an ein ungarisches Nachrichtenportal bedauert Petra László ihre “Tat” und erklärt, wie es dazu kam: Als hunderte Flüchtlinge eine Polizeikette durchbrachen, sei sie in Panik geraten und habe gedacht, dass sie angegriffen werde. Reflexartig wollte sich die Journalistin vor der heranstürmenden Masse schützen und streckte ihr Bein aus. Über dieses stürzte dann ein flüchtendes Kind.

hat sie sich für hohe Aufgaben zusätzlich qualifiziert, [also nur innerhalb der gesinnungsgemäß ihr wohl nicht fremden identitären Gemein-Schaft der FPÖ. Zum Beispiel an der Seite der Frau, die](#)

einmal österreichische Bundespräsidentin werden wollte, im österreichischen Parlament, und wenn sie dann ein durch österreichisches Steuergeld finanziertes Einkommen wieder hat, könnte sie auch Kolumnistin der FPÖ-Unzensuriert werden, wie die Patronin der FPÖ-Unzensuriert. Eine Qualifikation dafür hat sie sich wohl schon vorher erworben, als sie für einen Sender arbeitete, der der rechtsextremen Partei Jobbik ... mehr Übereinstimmungen bedarf es wohl nicht mehr, daß die “Mutter mit kleinen Kindern” bald wieder sich betätigen kann – in der FPÖ ...

Es muß ja nicht gleich das österreichische Parlament sein, sie könnte ja auch in den Wiener Gemeinderat, wenn beispielsweise der Traum von He.-Chr. Strache nach den Wahlen am 11. Oktober 2015 ausgeträumt sein wird, Bürgermeister zu werden, ebenso ausgeträumt sein wird wie der von seiner Pg. der Traum lange schon ausgeträumt ist, Bundespräsidentin zu werden, anstelle von He.-Chr. Strache, der dann seine Wählerinnen und Wähler nicht im Wiener Gemeinderat vertreten wird, weil ihm ein Mandat im Gemeinderat zu gering ist und ihm also seiner Wähler und Wählerinnen vollkommen egal sind. Es könnte aber auch noch dazu kommen, daß die Wählerinnen und Wähler anders, also vernünftig, entscheiden, und es keine derartigen Zugewinne für die FPÖ in Wien gibt, daß zusätzliche Mandate an die FPÖ gehen, weder für einen He.-Chr. Strache noch für eine Petra László ...

NSS Wäre FPÖ-Unzensuriert eine Zeitung, hätte beispielweise He.-Chr. Strache wieder etwas, daß er “zum Thema ‘Lügenpresse’” posten könnte ... Und Georg Immanuel Nagel hätte für Ewigkeiten Stoff für seine Kommentare in der vom NR Wendelin Mölzer geführten ZZ zur “Lügenpresse” anhand des Beispiels – aber Unzensuriert ist halt keine Zeitung und die FPÖ bald, ist zu hoffen, keine Partei mehr, die in allen politischen Gremien in diesem Land vertreten ist. Dafür aber müssen Sie vor allem als Wähler und Sie als Wählerin nicht mehr ...

FPÖ unzensuriert recht viel
schlimmer als
politically incorrect

Es konnte gesinnungsgemäß der Versuch der Reinwaschung der Kamerafrau, die einem Mann das Bein stellte, so daß er und der von ihm getragene Knabe zu Boden gingen, nicht ausbleiben. Und es wurde etwas gefunden, um nachträglich die Frau gesinnungsgemäß für ihre Tat entschuldigen zu können, sie gar zu einer gesinnungsgemäßen Heldin hochzuschreiben. Sie habe ja bloß einem, wie nun der konstruierte Vorwurf lautet, einem "Terroristen" mit seinem "Terroristen"-Sohn das Bein gestellt. Das ist freiheitliches Verständnis von Rechtsstaatlichkeit in rechter Reinkultur.

The screenshot shows a news article on the website [unzensuriert.at](http://www.unzensuriert.at). The main headline is "Von Kamerafrau angeblich getretener Asyldant ist mutmaßlicher Terrorist" dated 18. September 2015. Below the headline is a video player with a play button, showing a scene where a man is being pushed down by a woman. To the right of the video is a Facebook profile for "Osama al-Abdelmohsen" with a picture of a man wearing a turban and sunglasses. The article text discusses the media's role in labeling the man as a terrorist and mentions a Facebook page with the flag of the Islamic State.

Von Kamerafrau angeblich getretener Asyldant ist mutmaßlicher Terrorist
18. September 2015 - 10:05

Gepostet von Rudaw English
21.776.582 Aufrufe

Der medial ausgemachten, getretenen Asyldant auf Syrien dürfte ein Terrorist sein.
Foto: facebook/Rudaw English

Groß war die Empörung von Gutmenschen und Medien als in Ungarn eine Kamerafrau angeblich absichtlich einem Asyldanten ein Bein stellte. "Rassistische Journalistin" und andere Diffamierungen wurden geteilt. Die mediale Hexenjagd führte zur Entlassung der jungen Mutter, [Unzensuriert.at berichtete](#). Nun stellt sich heraus, dass der "arme Flüchtling" ein Islamist aus Syrien sein dürfte.

Asyldant dürfte Anhänger von Al-Nusra Front sein

Wie die alternative und unabhängige [Nachrichtenseite therebel.media recherchierte](#), dürfte der Migrant namens Osama al-Abdelmohsen der Islamisten-Gruppe Al-Nusra angehören. Zumindest hatte er auf seiner Facebookseite die Dschihadistenflagge der Terrorvereinigung als Profilbild und posiert zudem mit einem Turban. Unter seinen "Gefällt mir"-Angaben

München: Asyldanten betrogen Flüchtlinge – „Mikromenankultur“. Warum gerade Völsle? –

Stolperflüchtling ein Al-Nusra-Front-Terrorist?

Manch einer erinnert sich vielleicht noch an den syrischen „Flüchtling“, dem in Ungarn von einer Kamerafrau ein Bein gestellt wurde, sodass dieser mit seinem Sohn auf dem Arm zu Boden stolperte. Die Kamerafrau, Petra László, verlor darauf ihren Arbeitsplatz, und der „Flüchtling“, Osama al-Abdelmohsen, schaffte es zur Begeisterung unserer Medien ins schöne Berlin (ohne seine Frau, versteht sich). Er sei in seiner Heimat Syrien ein beliebter Fußballtrainer gewesen, konnte man der Presse entnehmen. Was man aber nicht lesen konnte: Osama al-Abdelmohsen zeigte bis vor kurzem auf seiner Facebook-Seite die Flagge der islamischen Terrorvereinigung Al-Nusra-Front.

Dies berichtet THEREBEL.media in nachfolgendem Video:

Wer immer dieser Mann ist, wessen Anhänger er auch immer sein möge, darum geht es hier ganz und gar nicht. Es ist in keiner Weise eine Fürrede für diesen Mann. Es geht einzig darum, wieder einmal aufzuzeigen, wie FPÖ *unzensuriert* agiert.

Und an diesem Beispiel läßt sich das wieder einmal eindrücklich veranschaulichen. Und es kann gesagt werden: FPÖ *unzensuriert* ist recht viel schlimmer als *pi-news*, wie der Vergleich in der Collage es deutlich macht.

Während *pi-news* die Frage stellt, ob dieser Mann ein “Terrorist” sei, ist er für FPÖ *unzensuriert* schon ein “mutmaßlicher Terrorist” – ganz ohne Fragezeichen. Während es für *pi-news* klar ist, daß ihm das Bein gestellt wurde, ist es für die FPÖ *unzensuriert*: “angeblich getretener Asylant” ... Das Bild von FPÖ *unzensuriert* dazu soll wohl suggerieren, der Mann mit seinem Kind sei von alleine hingefallen. Damit aber nicht dieses Bild von FPÖ *unzensuriert* haften bleibt, der Mann wäre alleine über seine eigenen Beine gestolpert, sehen Sie sich die Bilder an:

[FPÖ Unzensuriert widerlegt sich wieder einmal selbst, der Wahrheit verpflichtet zu sein.](#)

Schlimmer als *pi-news* zu sein, ist eine Herkulesaufgabe, aber FPÖ *unzensuriert* bewältigt diese recht leicht, vielleicht auch die einzige Aufgabe, zu der sie befähigt ist. Schlimmer als *pi-news* ist FPÖ *unzensuriert* generell auch deshalb, weil es die gesinnungsgemäß zensierte Website einer Partei ist, die in allen politischen Gremien in diesem Land auf Kosten der Menschen einfach nur Zeit absitzt. *pi-news* ist keine Website einer Partei in Deutschland, und wäre sie es, ihre Partei hätte in Deutschland nicht diesen Zulauf wie die FPÖ in Österreich.

Sollte FPÖ *unzensuriert* je noch einmal über diesen Vorfall etwas schreiben, würde es nicht verwundern, wenn dann aus der beinstellenden Frau eine zu Fall gebrachte ... [Traditionell gesinnungsgemäß paßte es zur FPÖ unzensuriert, Vergangenen andere Bilder geben zu wollen, wie das aktuelle Beispiel von “Hellstorm” zeigt, für dessen Löschung He.-Chr. Strache vier Monate brauchte ...](#)

FPÖ unzensuriert wirbt für
“Bewegung Theodor Körner,
1813” Mitglieder an

„Bewegung Theodor Körner, 1813“

12. September 2015 - 18:00



Die „Bewegung Theodor Körner, 1813“ sagt den linken Volkovorkämpfern den Kampf an.
Foto: Lighttacer-commons/wiki / wikimedia (CC BY-SA 3.0)

Darf es als Widmung von FPÖ unzensuriert verstanden werden? Wird dieser Rekrutierungskommentar “dem deutschen volke” ...

Wie gelesen werden kann, geht [es um “Kampf” ... Es werden also Mitglieder gesucht für einen “Kampf”](#). Diese “Bewegung” beruft sich mit der Jahreszahl 1813 selbst auf die Geschichte und zieht daraus offensichtlich den Schluß, es müsse auch heute einen Aufstand geben. Es werden also Aufständische gesucht.

Was sind Aufständische? Das ist heutzutage nicht mehr so ein geläufiges Wort. Heute wird mehrheitlich von *Terroristen* und *Terroristinnen* gesprochen, vor allem dann, wenn es sich um Gruppierungen handelt, die aus einem Buch der Phantasie ihre Wahrheiten holen, also aus dem Koran, ein weiteres Hauptbuch der Phantasie zur Verurteilung der Welt im Stillstand ist die Bibel.

Es klingt harmlos, wenn FPÖ *unzensuriert* werbend davon berichtet, die Bewegung wolle mit “Lesungen, Vorträgen, Flugblattaktionen”

der "Zerstörung der Volksidentität" entgegenwirken. Aber, wie bereits zu dieser Bewegung

[FPÖ unzensuriert wirbt für Bewegung Theodor Körner, 1813](#)

Die "Bewegung Theodor Körner, 1813" sagt den linken Volksverhetzern den Kampf an.
Foto: Lightracer-commonswiki / wikimedia (CC BY-SA 3.0)

Das Jammern hat ein Ende. Die Zeit des Handelns ist gekommen. Die noch junge „Bewegung Theodor Körner, 1813“ ist eine gut organisierte Gruppe, die sich offen gegen den Meinungswahnsinn stellt. Aus den 17 Gründungsmitgliedern, ist in nur kurzer Zeit ein Netzwerk aus über 200 Mitgliedern entstanden, die sich flächendeckend über große Teile Deutschlands organisieren. Und täglich werden es mehr.

geschrieben, verliert es augenblicklich die Harmlosigkeit, wenn die klaren Aussagen dazu in den Kommentaren der Schreibstaffel der FPÖ *unzensuriert* gelesen werden:

“Mir gefällt ganz besonders der Satz ‘Dann richtet das Volk, und dann gnade euch Gott!’. Vielleicht kennen manche von euch Leute aus dem persönlichen Umfeld, die schweres Unrecht oder Verbrechen begangen haben, oder die Freiheitlichen wegen ihrer Gesinnung schweren finanziellen Schaden zugefügt haben. Ich kenne einige solche Leute – und auf die wird der obige Satz ganz besonders anzuwenden sein ...”

http://www.unzensuriert.at/content/001288-Der-Widerstand-formiert-sich-Bezug...
Die Widerstand formiert sich...
Nicht...
Verständlich bei Lösung...

Peter_
12.09.2015 - 23:09

"Dann richtet das Volk, und dann gnade euch Gott!"

Mir gefällt ganz besonders der Satz "Dann richtet das Volk, und dann gnade euch Gott!".

Vielleicht kennen manche von euch Leute aus dem persönlichen Umfeld, die schweres Unrecht oder Verbrechen begangen haben, oder die Freiheitlichen wegen ihrer Gesinnung schweren finanziellen Schaden zugefügt haben.

Ich kenne einige solche Leute - und auf die wird der obige Satz ganz besonders anzuwenden sein ...

Freiheit für Österreich!

▲ 108 ▼ 5

“Gnade euch Gott!” zitiert FPÖ *unzensuriert* ... und das gefällt recht besonders dem Mann aus ihrer Schreibstaffel ... Die Zustimmung zu diesem Kommentar ist wieder gestiegen. Wie viele haben sich von diesen wohl schon als Mitglieder beworben? Wie viele sich wohl schon aufgrund des Anwerbekommentars mit bequemer Verlinkung zur E-Mail-Adresse dieser Bewegung der FPÖ *unzensuriert* beworben haben? Gerade dieser Schreibstaffler tut sich recht besonders hervor, ist wohl auch schon dabei, “Listen”, wie

“Richtig bewaffnen und richtig wählen”

nachgelesen werden kann, anzulegen, auf die beispielsweise “Richter” zu setzen sind, die dann ... Und dieser Schreibstaffler beendet seine Kommentare nun immer öfter mit “Freiheit für Österreich” ...

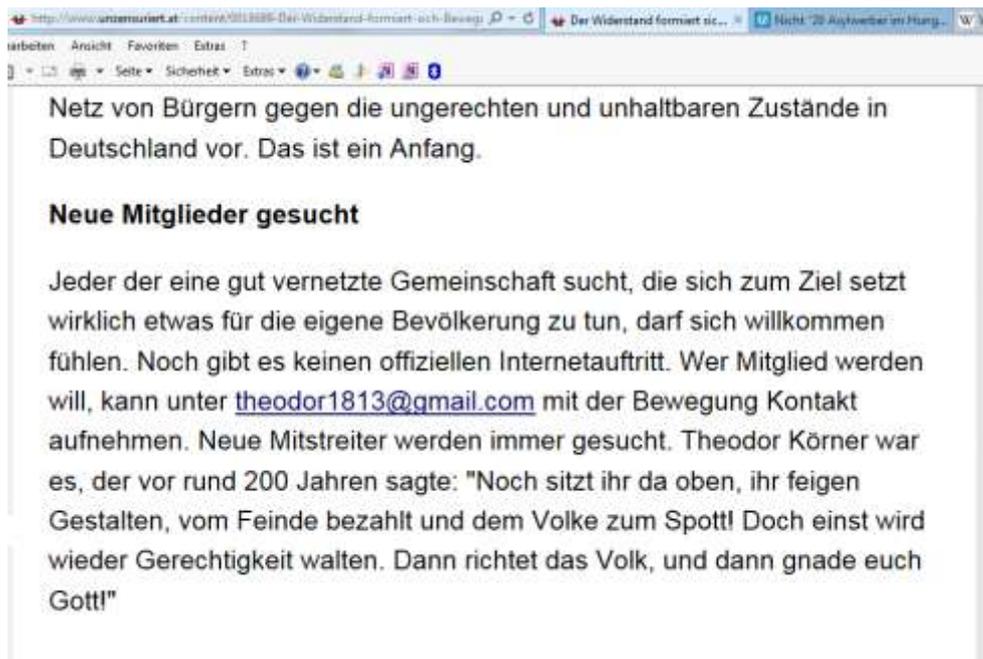
Mit Meinungsfreiheit frei umgehen

Mutig will die Bewegung all jene Themen aufgreifen, wo der breiten Masse gerne von Politik und Medien der Maulkorb angelegt wird. Beispielsweise stehen momentane Einwanderungsprobleme, Gender und die europäische Entwicklung hin zu einem zentralistischen Mehrstaatensystem im Fokus. Das erklärte Ziel der Bewegung ist unter anderem der Zerstörung der Volksidentität entgegenzuwirken. Mit Lesungen, Vorträgen, Flugblattaktionen und weiteren öffentlichen Veranstaltungen geht dieses Netz von Bürgern gegen die ungerechten und unhaltbaren Zustände in Deutschland vor. Das ist ein Anfang.

Neue Mitglieder gesucht

Das Vorbild dieser Bewegung, für die FPÖ *unzensuriert* Mitglieder rekrutiert, ist also ein Geschehen aus der Vergangenheit: Befreiungskriege, Völkerschlacht, Volksaufstand ... oder kurz und bündig, wie es ein weiterer aus der Schreibstaffel formulierte:

“Wenn ihr den totalen Krieg wollt” ...



Das Vorbild der FPÖ ist auch ein Geschehen aus der Vergangenheit, mit dem sie aktuell, aber überholt in Wien um Wahlstimmen kräht – “Aufstand mit Lynchjustiz”: freilich formuliert sie es harmlos: “Oktober ‘Revolution’”. Und bezieht sich damit, wie ihr zurzeitiger Obmann deutlich chrähte auf den Aufstand mit Lynchjustiz im Oktober 1848, wie nachgelesen werden kann in [“Das Septemberende der FPÖ”](#) ...

[Auf ihre Schreibstaffel hört die FPÖ unzensuriert ... Und das gibt einen warnenden Ausblick, was von einer derartigen Gemein-Schaft zu erwarten ist: “Listen”, Steinbruch” für ...](#)



NS [Die Bewegung Theodor Körner, 1813 hatte anfänglich eine andere E-Mail-Adresse, wie in einem Screenprint gelesen kann werden. Und FPÖ unzensuriert ist, eine Seltenheit, durchaus in der](#)

[Lage, einen ihrer Kommentare zu berichtigen](#); nun steht auch in ihrem Mitgliedsanwerbekommentar vom 12. September 2015 die neue E-Mail-Adresse. FPÖ *unzensuriert* liest die Kommentare ihrer Schreibstaffel und hört auf sie und sorgt sich darum, daß Beitrittswillige auch an die richtige Adresse schreiben können.



WAHLEN: SEPTEMBERENDE DER FPÖ

Lieber “com” statt “at”, wenn
schon unzensuriert FP – Auch
kein Idealzustand

Wäre *unzensuriert* nicht die Seite der FPÖ, die in allen politischen Gremien in diesem Land sitzt, dann wäre diese derart belanglos und uninteressant, daß niemals ihre Adresse würde eingetippt werden. Wie ärgerlich es tatsächlich ist, wie groß der Unwille stets ist, diese Site aufzurufen, davon erzählt eindrücklich das passierte Verschreiben – wie eine freudsche Fehlleistung: statt “at” zu schreiben, wurde “com” an *unzensuriert* unwillentlich und unbemerkt angefügt, und es wurde eine andere *dirty site* als Ergebnis geliefert, also eine Site geöffnet, zu der ohne die FPÖ *unzensuriert* je kein Zugang aufgegangen wäre. Zuerst beim Anblick von der sich so anders präsentierten Site *unzensuriert* so etwas wie Begeisterung: die FPÖ *unzensuriert* gibt es nicht mehr. Dann die Ernüchterung, die Enttäuschung, es war nur eine fälschlich eingetippte Adresse.



Diese andere *Unzensuriert-Site* ist aber in politischer Hinsicht wenigstens eine vollkommen harmlose, so daß gesagt werden kann, ohne dafür die geringste Werbung machen zu wollen: statt *unzensuriertat* lieber *unzensuriert*...

Denn diese hat gegenüber der FPÖ *unzensuriert* durchaus Vorteile: keine Arbeit mit dem Nachprüfen auf Wahrheitsgehalt, kein Ärger über den Nullwert der Informationen, weil sie im Gegensatz zur FPÖ *unzensuriert* gar keine Informationen liefern will, sondern bloße nachhaltigkeitslose ...

Das Beste freilich wäre es, wenn keine dirty site namens *unzensuriert* je wieder aufgerufen werden müßte. Als kleiner erfreulicher Nebeneffekt davon wäre dann schon einmal, zu einer freudschen Fehlleistung käme es nicht mehr. Diesen Idealzustand aber können nur Sie vor allem als Wähler und Sie als Wählerin herbeiführen, also in der Wahlkabine in gleicher welcher Wahl der FPÖ ihre steuergeldlich gepolsterten Stühle ein für alle Mal wegziehen unter ihrem bequemen ...

FPÖ: “UNSERE Kinder sterben –
wir können nicht mehr warten”

“Die Flüchtlingskrise hat viele Gesichter. Ein besonders hässliches bekommen derzeit die Kärntner zu sehen.” Schreibt FPÖ-Unzensuriert zu Landesrat Mag. Christian Ragger und seine Aussagen über eine “Aktion als unverschämte Forderung”.

The collage consists of several elements:

- Top Left:** A news article snippet with the headline "Christian Ragger: Unverschämte Forderung einzelner Flüchtlinge".
- Top Right:** A news article snippet with the headline "20 Asylwerber treten in Hungerstreik Sie fordern 2.000 Euro netto Taschengeld".
- Middle Left:** A full news article titled "Kärnten: Asylwerber im Hungerstreik um Pässe und Geld einzufordern" with a photo of a group of men. Below the photo is a red banner that says "WIR ENTWICKELN".
- Middle Right:** A text block titled "Flüchtlingskrisen laut nicht beendet" with several paragraphs of text.
- Bottom Left:** A social media post from "BIRTA DN" with the headline "20 Asylwerber im Hungerstreik" and a photo of a man.
- Bottom Right:** A social media post from "BIRTA DN" with the headline "Hungerstreik" and a photo of a man.
- Bottom Center:** A screenshot of a website titled "Das deutsche VolksMagazin" with a navigation menu and an advertisement for "fSD 24" and "BINORO".

Um was für eine “unverschämte Forderung” es dabei geht, darauf will gar nicht eingegangen werden. Wenn Sie es interessiert, öffnen Sie die Collage, dann erfahren Sie, worüber der freiheitliche Landesobmann aus Kärnten in einer Presseaussendung am 16. September 2015 sich ausließ. Denn. Es ist wieder einmal offensichtlich, daß vieles daran nicht stimmt. Den Beweis für das in seiner Presseaussendung Behauptete bleibt Christian Ragger schuldig. Auch FPÖ-Unzensuriert bleibt am 18. September 2015 für ihre Ausschmückungen der Presseaussendung von Ragger die Beweise schuldig: kein “Polizeiprotokoll”, auf das sie sich bezieht, wird vorgelegt, wie von Ragger wird auch von ihr kein Beweis vorgelegt, daß es tatsächlich die Forderung nach einem Taschengeld von ... gegeben hätte. Das ist halt wieder einmal traditionelle freiheitliche Redlichkeit.

Was für FPÖ-Unzensuriert wohl ein “Beweis” sein soll, ist das dem Kommentar beigefügte Foto. Bloß, das Foto beweist weder die Behauptungen in der Presseaussendung von Christian Ragger noch die Behauptungen im Kommentar der FPÖ-Unzensuriert. Das Foto beweist jedoch das genaue Gegenteil von dem, was Christian Ragger und FPÖ-Unzensuriert behaupten. Legt erschütternd offen, wie es Menschen auf der Flucht geht. Auf dem Schild des Mannes in der Mitte kann doch deutlich gelesen werden:

*“UNSERE Kinder sterben
wir können nicht mehr warten”*

“UNSERE Kinder sterben” ... Ob das Foto tatsächlich etwas mit den Behauptungen von Ragger und FPÖ-Unzensuriert zu tun hat, kann nicht gesagt werden, ob es also tatsächlich in St. Kanzian aufgenommen wurde. Das ist aber auch vollkommen belanglos. Wesentlich daran ist, daß die FPÖ genau weiß, wie es Menschen auf der Flucht geht ... “UNSERE Kinder sterben” ... Das recht große christliche Herz der Freiheitlichen kann aber nicht anders, als beweislose Behauptungen zu verbreiten.

Startseite > Bundesländer > Kärnten > LR Christian Ragger: "Denke an Rücktritt!"

Im "Krone" Interview

30.06.2015, 23:59

LR Christian Ragger: "Denke an Rücktritt!"



Foto: Ulta Rajsek Wiedergut

Teilen 0

Twittern 0

G+ 0

1 Kommentar

Wieder muss ein FP-Politiker vor Gericht. Diesmal ist es ausgerechnet Christian Ragger, selbst Jurist, dem wegen einer Weisung als Sozialreferent Strafe und Probleme als Anwalt drohen. Daher wird er Konsequenzen ziehen – vielleicht früher als angekündigt: "Ich muss an meine Familie denken."

Freiheitliche lesen "UNSERE Kinder sterben" und schauen weg. Und wohin schauen sie? Auf ihre Familien. Auch Christian Ragger, der das, wie im Screenprint gelesen werden kann, sagt: "Ich muß an meine Familie denken." Dermaßen wird er von der "Kronen Zeitung" am 30. Juni 2015 zitiert ... Gerade bei Freiheitlichen kann die Vermutung aufkommen, es sei die falsche Bibel noch immer in einer falschen Übersetzung im Umlauf, es müßte beispielsweise richtig heißen: Wer nicht ohne Schuld ist, der werfe Steine ...

Tatsächlich erschreckend daran ist aber nicht, was Christian Ragger und FPÖ mit Unterstützung von Unzensuriert an Behauptungen verbreiten. Etwas anderes ist von der FPÖ auch nicht zu erwarten. Erschreckend daran ist, daß diese Behauptungen ungeprüft sofort verbreitet werden. Erschreckend daran ist auch nicht, daß das

sofort von gesinnungsgemäß nahestehenden einschlägigen Brüdern und Schwestern weiterverbreitet wird, wie beispielsweise vom “Preussischen Anzeiger”. [Würde der “Preussische Anzeiger” das nicht auch verbreiten, müßte sich die FPÖ die Frage stellen, was sie denn diesmal falsch gemacht habe.](#) Diesmal aber macht es der “Preussische Anzeiger” recht raffiniert. Denn. Er schreibt: “Österreichische Tageszeitungen berichten von den Forderungen ...” und stellt einen Screenprint von einem Artikel “20 Asylwerber im Hungerstreik” aus einer Zeitung her, ohne den Namen der Zeitung zu nennen. Wie übrigens auch eine “Britta DN” auf der Plattform des Unternehmens Twitter, die, wie ebenfalls in der Collage gelesen werden kann, angibt, Journalistin zu sein. Auch sie nennt nicht den Namen der Zeitung, für deren Artikel auch Christian Ragger die Quelle ... Um welche Tageszeitung aus Österreich es sich dabei handelt, unschwer zu erkennen ... Wie diesem Artikel zu entnehmen ist, wurde am “Mittwoch der “Streik wieder beendet”. FPÖ-Unzensuriert und Christian Ragger berichten davon nichts.

Absolut erschreckend daran aber ist der Umstand, daß derartige beweislose Behauptungen ungeprüft von Medien übernommen werden. Wie in der Collage gelesen werden kann, hat etwa “tirol.com” am 16. September 2015 aus der Presseaussendung von Christian Ragger – anders kann das nicht genannt werden – einen Artikel gebastelt, ohne freilich darauf hinzuweisen, daß sie einfach eine Presseaussendung abgeschrieben hat, und schmückt die ihre Verbreitung der Behauptungen von dem FPÖ-Funktionär und FPÖ-Mandatar mit einem Foto, das nichts mit der abgeschriebenen Presseaussendung zu tun hat.

Nicht “20 Asylwerber im
Hungerstreik”, aber FPÖ im
Wahrheitsdauerstreik

Es hat sich wieder einmal aufgeklärt. Dem Abgeordneten im österreichischen Parlament Matthias Köchl liegt das schriftlich vor, wie in der Collage gelesen werden kann. Das teilte er auf der Plattform des Unternehmens Facebook mit.



Wie nicht anders von der FPÖ zu erwarten, war auch diese ihre Verbreitung bloß eine weitere Aktion in ihrem Wahrheitsdauerstreik.

Mehr muß dazu nicht mehr geschrieben werden. Was dazu sonst noch zu sagen war, über die freiheitliche Falschverbreitung hinaus, wurde bereits geschrieben:

[FPÖ: ‘UNSERE Kinder sterben – wir können nicht mehr warten’](#)

Doch halt.

Einiges ist doch noch dazu zu fragen und zu sagen.

Wie in “UNSERE Kinder sterben” nachgelesen werden kann, bezieht sich FPÖ *unzensuriert* auf ein “Polizeiprotokoll”. Weshalb duldet die Polizei das und stellte es bisher nicht klar? Denn. Ein “Polizeiprotokoll” über einen Nichtvorfall wird wohl die Polizei in Österreich, auch wenn ihr vieles zugetraut werden kann, nicht verfassen.

Wie in “UNSERE Kinder sterben” nachgelesen werden kann, ist an dieser freiheitlichen Falschverbreitung tatsächlich erschreckend, daß Medien in Österreich es ungeprüft weiterverbreiten. Medien in Österreich scheinen bedrohlich und beängstigend immer mehr in einen eigenen Dauerstreik zu treten, der genannt werden könnte: “Rechercherestizenz”.



Wie in “UNSERE Kinder sterben” auch nachgelesen werden kann, war eine *Journalistin* auf der Plattform des Unternehmens Twitter gleich mit dabei, diese Falschverbreitung ebenfalls weiterzuverbreiten. Die Antworten von ihr, als sie damit konfrontiert wurde, zeigen, daß nicht nur die FPÖ in einem Wahrheitsdauerstreik sich befindet, sondern mit ihr auch viele weitere. Es ist nicht nur ein Wahrheitsdauerstreik, sondern auch ein Menschlichkeitsdauerstreik, wie ihre Meldungen beispielhaft zeigen.

Abschließend kann noch festgestellt werden, der Wahrheits- und Menschlichkeitsdauerstreik der FPÖ schließt nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Vergangenheit mit ein. Wie “Hellstorm” beispielhaft zeigt. Diese Verbreitung

[Vier Monate braucht He.-Chr. Strache, um ein Wort der Wiederbetätigung](#)

...

wurde von der FPÖ *unzensuriert* wenigstens gelöscht, auch wenn es Monate dauerte. Wie mit der Vergangenheit umgegangen wird, erzählt also auch sehr viel darüber, wie in der Gegenwart agiert wird, und das alles spricht nicht für die FPÖ und vor allem nicht für Wähler und Wählerinnen, die diese Gemein-Schaft weiter noch wählen wollen. Es spricht auch nicht für viele Medien in

Österreich, die der FPÖ nach dem Mund ... Eine Tageszeitung kam jetzt wenigstens einmal zu Vernunft, wie gelesen werden kann:

“Völkerverwanderung: ‘Die Presse erschrickt vor sich, Christian Ragger nicht.’

Es ist ermüdend, allenthalben die Vergangenheit ansprechen zu müssen, aber im Lager des Wahrheits- und Menschlichkeitsdauerstreiks will nicht von der Vergangenheit gelassen werden, trotz aller Unergiebigkeit für das Heute, trotz aller Nutzlosigkeit für das Heute und Morgen ... Wie gelesen werden kann, hängt auch Britta DN, die Journalistin als Beruf angibt, in der Vergangenheit, wenn sie antwortet:

“hätten unsere Großeltern gehandelt wie diese Feiglinge hätten die heute nichts wohin sie ‘flüchten’ könnten, gäbs uns nicht”

“Völkerwanderung” – Die Presse erschrickt vor sich, Christian Ragger nicht

Wie in der Collage gesehen werden kann, war das von “Pizzicato” Gelieferte nur kurz abrufbar. Aber lange genug, damit es Landesrat Christian Ragger auf der Plattform des Unternehmens Facebook teilen konnte. Christian Ragger wird sich wohl gedacht haben, das passe recht zu seinen Behauptungen

[FPÖ: ‘UNSERE Kinder sterben – wir können nicht mehr warten’](#)

in seiner dieswöchigen Presseaussendung gegen Menschen auf der Flucht ...



Wie in der Collage gesehen werden kann, ist das von Ragger Geteilte auf der Website der Tageszeitung “Die Presse” nicht mehr abrufbar. “Die Presse” scheint zur Besinnung gekommen zu sein, vielleicht auch aus der Befürchtung, der Presserat könnte das gar nicht gutheißen. Aber im Internet geht doch nichts verloren. Im Cache war es zu finden, wie ebenfalls in der Collage gelesen werden kann. Oder fürchtete sich “Die Presse” mit Wolfgang Greber vor den Reaktionen? Welche wären das gewesen? Mit der Feststellung konfrontiert zu werden, beispielsweise [mit Unzensuriert oder mit der ZZ das Niveau zu teilen](#)? Mit Unzensuriert verglichen zu werden, das wäre wohl besonders schlimm, denn diese ist nicht einmal eine Zeitung ... [Aber, was das für eine feine ist – für die FPÖ nämlich ... das hat keinen Neuigkeitswert](#) ... Vor dieser Reaktion hätte sich auch diesmal “Die Presse” nicht ...

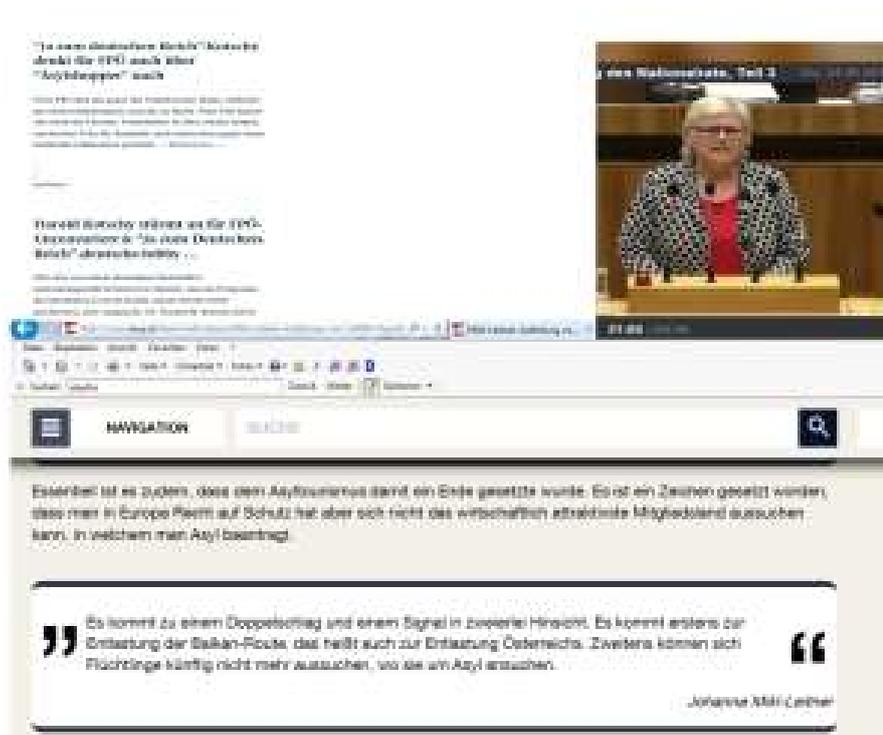
Was für “Die Presse” besonders schlimm wäre, interessiert nicht wirklich. [Besonders schlimm aber ist, daß nicht nur dieses Medium](#)

ein Hauptwort der FPÖ übernimmt, nämlich “Völkerwanderung”,
sondern auch andere in diesem Land ... Wie lange wird es noch
dauern, bis auch das andere Hauptwort übernommen werden sein
wird, das von der “Umvolkung” ... Es ist nicht besonders schlimm,
eine identitäre Gemein-Schaft wie die FPÖ in einem Land zu
haben, die vielleicht zwei oder drei Wähler und vielleicht eine
Wählerin hat. Besonders schlimm aber ist es, wenn immer mehr die
Sprechweise einer solchen Gemein-Schaft übernehmen. Und
besonders schlimm ist, daß eine derartige Gemein-Schaft nicht nur
zwei oder drei Wähler und nicht nur eine Wählerin hat ...

Dorothea Schittenhelm oder von
der “Völkerwanderung” über die
“Überfremdung ” zur
“Umvolkung”

Es wurde in den letzten Tagen bereits zweimal die Frage gestellt, wie lange wird es noch dauern, bis von dem bereits jetzt von so vielen inflationär gebrauchten Wort “Völkerwanderung” in Österreich von “Umvolkung” ebenso breit gesprochen werden wird. Dorothea Schittenhelm von der christsschwarzen Partei hat heute, am 24. September 2015, zu einem Zwischenwort Zuflucht genommen: “Überfremdung”, und das gleich im österreichischen Parlament:

“Denn wir müssen schon auch sehen, daß es für die Österreicherinnen und Österreicher eine ungewohnte Situation ist, sie fürchten sich, und das muß man ganz offen eingestehen, vor einer Überfremdung in ihren Gemeinden und Bezirken.”



Es wird also nicht mehr lange dauern, bis alle Hauptwörter der identitären Gemein-Schaft zu Hauptwörtern von allen in diesem Land werden, und das ist dann tatsächlich zu fürchten. [Von der “Völkerwanderung” zur “Überfremdung” zur “Umvolkung”](#). [Dorothea Schittenhelm ist bereits bei der “Überfremdung” angelangt](#), und es wird wohl nicht mehr allzu lange gewartet werden müssen, bis österreichische Medien dieses Wort ebenso verbreiten werden, wie sie bereits jetzt “Völkerwanderung” massiv verbreiten.

Und wer wird es sein, der zuerst von “Umvolkung” sprechen wird, aber kein Mandatar, keine Funktionärin der identitären Gemeinschaft ist? Wird es wieder jemand aus der ÖVP sein? Vielleicht Johanna Mikl-Leitner? Es liegt nahe, daß wer aus der ÖVP dieses Rennen machen wird, denn zwischen dem von der ÖVP verlautbarten “Asyltourismus” und dem von “Ja zum deutschen Reich”-Kotschy in Stellung gebrachte Wort “Asylshopper” gibt es bereits jetzt keinen Unterschied, der für die ÖVP spräche.

Hinzugefügt werden muß aber, daß proporzmäßig auch für die SPÖ nicht die Hand – zumindest nicht die ganze Hand – ins Feuer gelegt werden kann, es könnte durchaus auch wer aus der SPÖ sein, der oder die zuerst mit der “Umvolkung” ... Bei einer Wette, ob es der christsschwarze Außenminister sein wird, würde nicht gesetzt werden, denn die Quote fiel dermaßen gering aus ... Eine Wette auf den christsschwarzen Vizekanzler, der sich seine Aussagen auch schon nach der identitären Karte bestellt, brächte wohl auch nicht viel ...

Abschließend muß schon noch festgestellt werden, wie perfide die schittenhelmische Totalvereinnahmung ist: die Österreicherinnen und Österreicher würden sich vor einer “Überfremdung” fürchten. Die “Überfremdung” also allen in die Schuhe zu schieben, die Verantwortung für das Verwenden dieses Wortes auf andere und dann gleich sofort auf alle Österreicherinnen und Österreicher abzuschieben. Und es muß auch festgestellt werden, wenn es für wen eine “ungewohnte Situation” ist, dann ist sie es wohl in erster Linie für die ressortzuständige ÖVP. Ungewohnt an der Situation ist allerdings eines nicht, die sofortige christsschwarze Übernahme des identitären Geschwefels.

PS Wenn es Sie interessiert, zu welchen Anlässen die oben angesprochene Frage bereits zweimal gestellt wurde:

“Völkerverwanderung”: Die Presse erschrickt vor sich – Christian Ragger nicht

Christa Zöchling auf dem Viktor-Adler-Markt

“Ja zum deutschen Reich” -
Kotschy denkt für FPÖ auch
über “Asylshopper” nach

Peter Pilz wird das gegen ihn Vorgebrachte abtun, vielleicht gar nicht mitbekommen, und das zu Recht. Peter Pilz bedarf also nicht der Fürrede. Festzuhalten ist aber, wieder einmal, aus welcher Ecke die Auswürfe, auch wenn diese gegen einen bestimmten Menschen gerichtet sind, gesinnungsgemäß sofort gegen alle Menschen geschleudert werden.

Auf den Inhalt dieses kotschyschen Auswurfes muß nicht eingegangen werden. Denn das wäre dann beinahe eine Anerkennung, daß es sich hierbei um einen diskussionswürdigen Inhalt handelte.

[Darüber hinaus mußten ohnehin über diese "Ja zum deutschen Reich"-Lobby schon mehrere Einträge in die Chronik ...](#)

Vortragseinladung

„Das Asylunwesen in Europa - Ein selbstverschuldetes Problem?“

Dr. Harald W. Kotschy
 (Botschafter a.D., Politik- und Unternehmensberater)

Kein Thema beschäftigt Österreich und Europa derzeit so, wie die anhaltende Flüchtlingswelle. Die Bevölkerung hat den Eindruck, dass die Politik keinen Überblick hat und dass Zusammen ständigt gegenüber steht. Auf die berechtigten Befürchtungen der Österreicher hinsichtlich einer unkontrollierten Verlagerung der Bevölkerungsstruktur wird nicht eingegangen. Zufriedenstellende Lösungen werden nicht aufgefunden. Es scheint als würde die Situation ungeschwiegen sein, was dann nicht mehr möglich ist, selbst gerade, um die Bevölkerung vor weiteren Totschritten zu stellen. Entweder bewegt man sich in Diskussionskreisen in der Debatte selbst die Politik, die Medien aber auch der heutigen NGOs Begriffe wie legale & illegale Einwanderung, Asylrecht, Integration, Drittstaatenübergang, Arbeitsmarktöffnung etc. miteinander vermischen. Der Vortrag, zu dem wir den Botschafter a.D., Univ. Dr. Kotschy, gewinnen konnten, soll dem interessierten Bürger die Möglichkeit bieten, einen Überblick vor China den derzeitigen Asylunwesen zu erhalten.

Dr. Harald W. Kotschy war von 1997 bis 2002 Österreichischer Botschafter in der Republik Mazedonien und seither in diesem Land und im Kosovo regelmäßig als Wahlbeobachter der OSZE tätig, des Europäischen Olig. Der promovierte Jurist war bis 2011 im Außenministerium für den Bereich Europa und OSZE (Österreichische Interessen) zuständig. Dr. Kotschy gilt auf Grund seiner diplomatischen Karriere als ausgewiesener Balkan-Experte. Unter anderem war er 1982 zur Zeit des Zerfalls von Jugoslawien Österreichischer Geschäftsträger in Belgrad sowie 1993 Leiter der Österreichischen Mission der "Kofu"-Langzeit-Beobachtermission in Kosovo, Sandstich und Vojvodina.



Zeit: Donnerstag 1.10.2015, 19:00 Uhr
Ort: Hotel-Restaurant Minichmayr,
Haratzmüllerstraße 1-3, 4400 Steyr
Der Eintritt ist frei!

www.eysn.at

Peter Pilz, der mutige Immigrantentaxler

22. September 2015



In den Medien kursiert unter dem Titel „Fluchthelfer“ ein Bild des Grünen Sicherheitsprechers und Nationalratsabgeordneten Peter Pilz, wie er sich als Taxifahrer betätigt und – mit großer Wahrscheinlichkeit – illegal eingewanderte Personen von Nickelsdorf in seinem Pkw nach Wien transportiert.

Kommentar von Harald W. Kotschy

Auf seine Tätigkeit den Begriff „Fluchthelfer“ anzuwenden, ist eine (posthume) Beleidigung all jener Wagemutigen, die zur Zeit des Eisernen Vorhangs unter Einsatz ihres Lebens und ihrer Freiheit Personen aus dem kommunistischen Völkerkerker herausholten. Und manchmal Leben oder Freiheit verloren.

„Asylshopper“ und nicht schutzbedürftige Flüchtlinge

Die Personen, die Herr Pilz beförderte, sind ebenso wie die Millionen anderen, die sich gerade auf der Walf nach und durch Europa zu den am besten gefüllten Sozialtopfen drängen – nämlich jenen Deutschlands, Schwedens und Österreichs, keine schutzbedürftigen Flüchtlinge, die ihr

Die Sicherung der Staatsgrenze und damit Sicherheit für die Bevölkerung ist eine Kernaufgabe des Staates. Gibt ein Staat seine Grenzen auf, gibt er sich selbst auf. Gleiches gilt natürlich auch für einen Bundesstaat oder Staatenbund oder einen Zwitter wie die Europäische Union.

Vortrag von Dr. Kotschy in Steyr am 1. Oktober

Der ehemalige Österreichische Botschafter in der Republik Mazedonien Dr. Kotschy referiert am 1.10.2015 zum Thema „Das Asylunwesen in Europa - Ein selbstverschuldetes Problem?“ im Restaurant Minichmayr in Steyr.

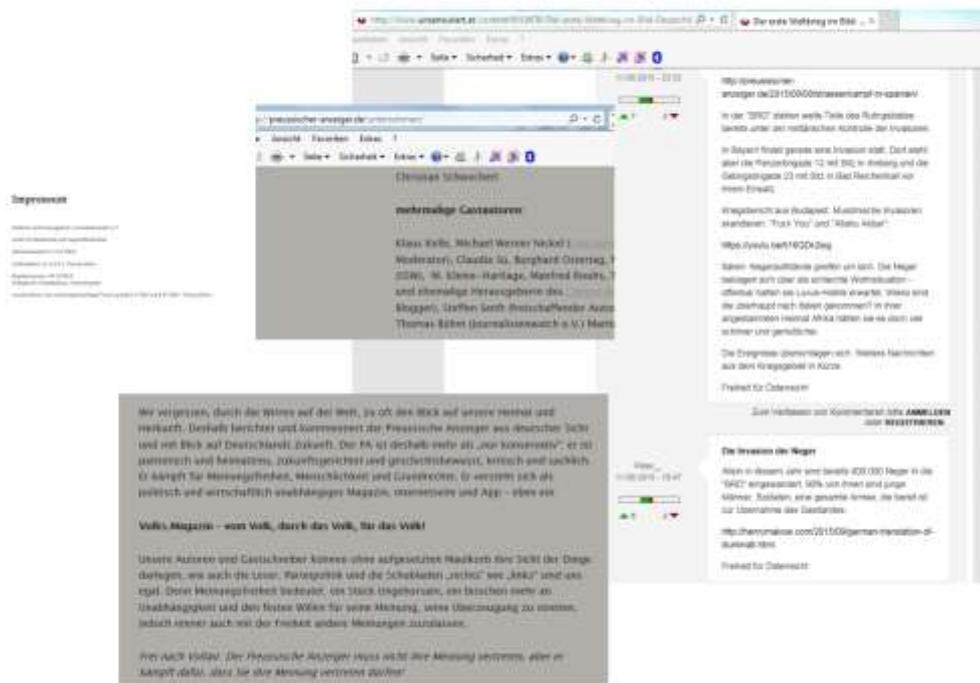


Dr. Harald W. Kotschy war von 1997 bis 2002 Botschafter in der Republik Mazedonien und seither dort regelmäßig als OSZE-Wahlbeobachter tätig. Der promovierte Jurist war danach bis 2011 Referatsleiter im Außenministerium für Europa und OSZE. Kotschy

NS Anerkennung erfahren die kotschyschen Kommentare ohnehin schon zur Genüge, durch [Veröffentlichung der FPÖ. Und wenn er am 1. Oktober 2015 in der Wirtsstube der Minichmayr seinen Vortrag auf Einladung der Burschenschaft Eysn zu Steyr und dem freiheitlichen Akademikerverband](#) zum “Asylunwesen in Europa” halten wird, also wohl der Verkauf einer mündlichen Variante seines Kommentars auf FPÖ *unzensuriert*, wird ihm die ihm zustehende Anerkennung ohnehin nicht verwehrt werden ... Ob er auch schon eine [Einladung vom freiheitlichen Akademikerverband in Salzburg hat? Diesem müßte das Kotschysche ein rechtes Herzmittel](#) sein ...

Peter_ berichtet für FPÖ-
Unzensuriert über “Invasion der
Neger” aus dem “Kriegsgebiet”

Über Peter_ aus der Schreibstaffel der gesinnungsgemäß zensierten Website der FPÖ wurde hier schon viel, viel zu viel geschrieben, aber es geht nicht um ihn, [wiederum nicht um ihn, sondern darum, auch heute am 12. September 2015, wie verantwortungslos die FPÖ mit ihrer Website agiert.](#)



Nach allem was Peter_ auf FPÖUnzensuriert in seinen Kommentaren allein in den letzten Monaten geschrieben hat, auch die Staatsanwaltschaft bereits eingeschaltet wurde, kann Peter_ weiter auf FPÖ-Unzensuriert seine Ungeheuerlichkeiten, seine Lügen verbreiten, ohne daß die FPÖ je etwas dagegen bis jetzt unternommen hätte, also seinen Zugang zur FPÖ-Unzensuriert gesperrt hätte.

Und weil dem so ist, daß Peter_ weiter und weiter und wieder und wieder sich auf die abscheulichste Art auf FPÖ-Unzensuriert ungehindert betätigen kann, kann daraus nur ein Schluß gezogen werden, Peter_ verfaßt seine Kommentare im Sinne der FPÖ, ist also ein ihr sehr willkommener Kommentator aus der

Schreibstaffel, ein nicht ausgewiesener Kolumnist der FPÖ-Unzensuriert. Und angespornt durch das Gewährenlassen durch die FPÖ-Unzensuriert hat Peter_ nun für sich ein neues Berufsbild entwickelt: Berichterstatter aus dem “Kriegsgebiet”, wie seine Kommentare vom 11. September 2015 nahelegen.



Was eine von der FPÖ sich denkt, wird für einen aus der Schreibstaffel der Unzensuriert gleich Wirklichkeit.

[Am 6. September schreibt NR Susanne Winter: “Ich dachte es ist der Krieg ausgebrochen.”- Da wird der treue Peter_ sich vielleicht gedacht haben, so ein winterisch ausgedachter Krieg braucht einen Berichterstatter und bringt daher gleich schneidig am 11. September 2015 die Vollzugsmeldung: “Der Krieg ist ausgebrochen in Europa ...”](#)

In einem Kommentar legt Peter_ mit seiner Verlinkung offen, woher er seine Informationen wohl u.v.a.m. bezieht: vom “Preussischen Anzeiger”... [Wie in der Collage gelesen werden kann, wird Thomas Böhm als “mehrmaliger Gastautor” angeführt. Thomas Böhm ist Chefredakteur von “Journalistenwatch” ... für diese Seite schreiben, wie sie sich wohl selber in rechter Bescheidenheit verstehen, die besten Journalisten Österreichs, also u.a. Andreas Unterberger, Christian Ortner, Werner Reichel, wie hier nachgelesen werden kann: “Autoren für Deutschland” ...](#)

Beim Lesen der “Leitlinien” des “Preussischen Anzeigers” mußte an [Martin Graf](#) gedacht werden, der sich einst wie der “Preussische

Anzeiger” auf “Voltaire” berief. Martin Graf konnte den Namen wenigstens noch richtig schreiben. Jetzt, nach so vielen Jahren, kann verstanden werden, weshalb die Abgeordneten im österreichischen Parlament ihn zum III. Präsidenten NR wählten. Da war noch Kompetenz im Spiel, einen Namen richtig schreiben zu können ... Was Martin Graf jetzt macht? Ein FPÖ-Zuhörer auf dem Viktor-Adler-Markt, über die Christa Zöchling so –, sein ...

Zurück zu ... einem derartigen Berichterstatter muß wohl die Treue gehalten werden, der Ehre wohl zu wenig, nur eine Kolumnistin zu haben, die im österreichischen Parlament sitzt und einmal Bundespräsidentin werden wollte.



Peter_ auf FPÖ-Unzensuriert: "Hellstorm"

Peter_ hat am 18. Mai 2015 hier ein Wort gepostet: "Hellstorm". Das aber nochmal. Was er damit meinte, will nicht geklärt werden. Das Wort "Hellstorm" kam auch bereits, am 17. August 2015, dieses werden. Es gibt in diesem Wort Zusammenhänge, aber gleichfalls weiter nach Abklärung.

Gegen Peter_, wurde von der FPÖ im Juli 2015 die Parteizugehörigkeit abgesprochen, wegen eines anderen Wortes: es geht um Verhetzung, auch von dem Verhetzungswort wurde in diesem Zusammenhang gesprochen. Peter_ ist aber aus der Partei (nicht), aber auch bei der FPÖ Unzensuriert.

Es gibt schon, überaus "Hellstorm" zu erklären, auch nach einem Jähling zu schreiben, wenn



WAHLEN - SCHWARZBUCH



FPÖ, NE, NEIL



Nur von mir selbst an



Wie in der dritten Collage gelesen werden kann, findet "Hellstorm" weiter Verbreitung auf FPÖ-Unzensuriert. Diesmal betätigt sich nicht wieder Peter_ als Verbreiter, sondern ein anderer aus der Schreibstaffel, ebenfalls am 11. September 2015. Aber Peter_ bedankt sich sogleich dafür. Damit ist klar, was Peter_ meinte, als

er "Hellstorm" im Mai 2015 auf FPÖ-Unzensuriert verbreitete, wie es noch vor kurzem nicht klar war, als die Frage gestellt wurde, ob Peter ein freiheitlicher Akademiker sei, gar einer aus dem Akademikerverband aus dem Salzburgischen ...

PS Wenn Sie vor den nächsten unmittelbar bevorstehenden Wahlen und überhaupt vor allen Wahlen etwas lesen möchten, damit Ihnen das Wählen der FPÖ so richtig vergeht, kann Ihnen

Können Sie wirklich wollen, was die FPÖ will?

empfohlen werden. Es ist aber zu befürchten, daß viele, zu viele vor allem Wähler und Wählerinnen auch ohne diese geballten Informationen alles und noch mehr über die FPÖ wissen, und es ihnen trotzdem nicht vergeht, die FPÖ zu wählen ...

Hellstorm Körner Unzensuriert:
Auch, FPÖ, wer dreimal löscht,
die ist nicht zu wählen

Aber "Hellstorm" wurde noch gar nicht dreimal gelöscht, sondern erst zweimal. Und zwar am 14. September 2015, wie bereits berichtet:

[Ehe die Staatsanwaltschaft einmal klingelt, löscht FPÖ-Unzensuriert ...](#)

Und ein zweites Mal am 15. September 2015. Nun ist auch unter "Kill the huns" die Aufforderung zum Verbreiten dieses Films in deutscher Übersetzung von Peter Unsterblich

["Hellstorm. Der jüdische Genozid an den Deutschen"](#)

über die Verherrlichung – derart beginnt dieser Film – des Nationalsozialismus und der Abschiebung der Schuld und Verantwortung für den Holocaust auf andere gelöscht.



Plötzlich zur Fuldfurter Buchmesse im Herbst will Roemer ein Tagebuch über seine Amtszeit veröffentlichten, indem er über "strangethe Verhältnisse" berichten will. Auch in dem Zusammenhang des NSU-Untersuchungsausschusses ist er in unattraktiven Internetforen als Plattform für rechtsradikale und antisemitische Autoren besprochen wird. Bereits 2010 hatte Roemer, der auf

Es ist nicht über seine Aufsicht, der deutsche Zweifel weckt, ob Roemer der richtige Mann für Ermittlungen gegen die rechte Szene war. Bei einem Post in Weimar im Jahr 2009 um die damalige Verfassungsschutzpräsidentin als kolonialer Soldat zum Pöbelhaufen auf.

Die Häufigkeit von Vorgesetzten und Kontrollkopieren wurde spätestens im Jahr 2008 offensichtlich. Roemer musste seinen Hut nehmen, weil es Unregelmäßigkeiten bei den Historienüberlieferungen gegeben hatte. Unter anderem hatte er unter einem Decknamen eine Tarnfirma namens Hanna Verlag gegründet. 2008 klagte die Staatsanwaltschaft Erfurt Roemer wegen Betrugs und Untreue in drei Fällen an. Er soll Schadensbeträge im Gesamtwert von 250.000 Euro abgeschossen haben. Der Prozess wurde 2010 nach 50 Verhandlungstagen gegen Zahlung einer Geldkaution in Höhe von 3000 Euro eingestellt.



SPIEGEL ONLINE PANORAMA

Thüringer Neonazi-Ausschuss: Wein, Weib und Verfassungsschutz

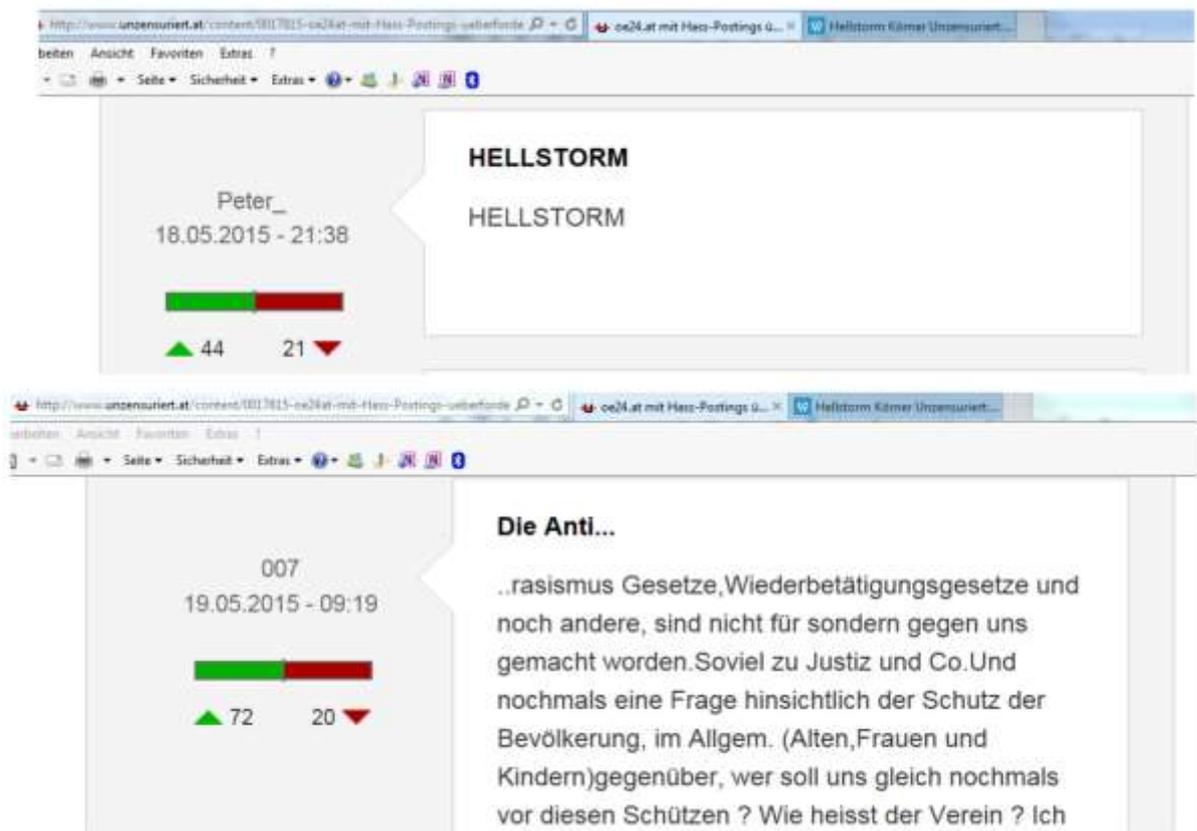
Von Julia Zittner, Editor

Seine Aussagen lassen erahnen, wie anstrengend Helmut Roemer sein kann. Der Ex-Chef des Thüringer Verfassungsschutzes lobt sich vor dem Neonazi-Untersuchungsausschuss in den höchsten Tönen, gibt sich lockig, will von Fehlern nichts wissen. Ex-Mitarbeiter sprechen von "menschenverachtender" Umgang.



Es kann der Verlockung nicht widerstanden werden, doch etwas zu dem Werbekommentar für “Kill the huns” von FPÖ-Unzensuriert zu schreiben. FPÖ-Unzensuriert macht Werbung mit Bestellservice durch Verlinkung für ein Buch von einem Mann und beweist damit wieder einmal, für welche Menschen sie ein Herz hat, welche Menschen sie nicht “ausgrenzt”, welche Menschen für sie kompetent und so weiter und so fort sind. [Und wenn Sie die Auszüge aus drei Zeitungen in der Collage lesen, denken Sie fest an das freiheitliche Personal, das in allen politischen Gremien in Österreich sitzt. Vielleicht sagen Sie sich dann spontan, welch ein Glück, daß dieser Mann in Österreich nicht gewählt werden kann. Von Fehlern ist die Rede, von Alkohol, von Betrug, von ... Es scheinen Freiheitliche ein Herz auch, aber nicht nur für Menschen zu haben, die betrunken ihrer ... Erst vor kurzem hat NR Susanne Winter von einem Mann etwas abgeschrieben, der schon mal beim Schreiben zwei Flaschen Wodka trinkt ...](#) Und welcher Verlag gibt von so einem Mann das Buch “Kill the huns” heraus? Es ist ein österreichischer Verlag, mit dem für die FPÖ gesinnungsgemäß wohl denkbar besten Ruf, wie ebenfalls in den Auszügen gelesen werden kann: “Plattform für rechtsradikale und antisemitische Autoren” ... [Da kann eine Zusammenarbeit zwischen diesem Verlag und FPÖ-Unzensuriert und eine Beteiligung dieses Verlages an FPÖ-Unzensuriert nicht ausbleiben ...](#)

Zweimal hat also bis jetzt FPÖ-Unzensuriert den Kommentar zur Verbreitung von “Hellstorm” gelöscht. Ein drittes Mal steht noch an. Denn seit vier Monaten, wie in der Collage gelesen werden kann, um genau zu sein, mit 18. September 2015 werden es vier Monate gewesen sein, daß “Hellstorm” auf FPÖ-Unzensuriert als ... In “Peter_ auf FPÖ-Unzensuriert: ‘Hellstorm’” wurde noch gefragt, und das war im August 2015, die Staatsanwaltschaft solle von ihm auch eine Antwort einfordern, was er mit “Hellstorm” eigentlich meine ...



[Die Staatsanwaltschaft braucht ihm diese Frage nicht mehr zu stellen. Denn seit dem 12. September 2015 ist es vollkommen klar, was er mit seinem kommentarlosen “Hellstorm” meint, und das auch heute noch auf FPÖ-Unzensuriert als recht leuchtendes Signalwort steht: diesen Film nämlich. Am 12. September 2015 bedankte er sich dafür, daß ein anderer aus der Schreibstaffel aufforderte, “Hellstorm” zu verbreiten, wie hier nachgelesen werden kann: “Peter berichtet für FPÖ-Unzensuriert über ‘Invasion der Neger’ aus dem ‘Kriegsgebiet’”...](#)

Sollte FPÖ-Unzensuriert auch diesen Eintrag löschen, also “Hellstorm zum dritten Mal löschen, kann ihr und vor allem Ihnen dennoch nur eines gesagt werden: Auch wer dreimal löscht, die ist nicht zu wählen.

Bei der Gelegenheit kann auch wieder einmal festgestellt werden, wie in der Collage gelesen werden kann, der recht hohe Gleichklang von Schreibstaffel und FPÖ, wenn etwa “007” am 19. Mai 2015 schreibt unter hoher Zustimmung: “Die Anti... rasismus Gesetze,

und Wiederbetätigungsgesetze, und noch andere, sind nicht für uns sondern gegen uns gemacht worden.” Wer hört da nicht die Hohen und Höchsten der FPÖ, von Hofer bis hinunter zu Strache: [“Hofer Hellstorm Verbotsgesetz” ...](#)

Jetzt wäre noch etwas zu “Körner” zu schreiben, der im Titel genannt ist ... Aber für heute soll es einmal genug sein. Es sollte überhaupt längst genug sein, sich mit dieser identitären Gemeinschaft aber die viel zu vielen Wähler, die vielen Wählerinnen sehen das leider nicht so.

Und deshalb wird das mit dem [Körner auch noch nachgereicht werden](#) müssen ...

FPÖ redet bloß nach, was ihr die
Schreibstaffel
unzensuriert vorschreibt

Allerdings ist sie, wie die aktuelle Aufregung um Martin Glier und [Harald Vilimsky](#) zeigt, noch beinahe durchgängig diszipliniert genug, nicht alles zu sagen beziehungsweise nicht alles zu schreiben, was für diese Gemein-Schaft etwa die Schreibstaffel auf FPÖ

[Peter berichtet für FPÖ unzensuriert über "Invasion der Neger" aus dem "Kriegsgebiet"](#)

unzensuriert vorschreibt. Wie in der Collage auch gelesen werden kann, reden sie nicht nur das Wort von der "Invasion" nach, sondern auch das Wort "Kollaboration" ist ihnen von der Schreibstaffel bereits vorgeschrieben. [Gäbe es die Schreibstaffel nicht, was hätten sie ...](#) Ach, [die von NR Wendelin Mölzer geführte ZZ: stets eine treue Quelle ehrenreicher ...](#)

Die FPÖ agiert hier ganz nach österreichischer Tradition, wie es schon Franz Grillparzer ein wenig anders formulierte, aber auf die Funktionäre und Mandatarinnen der FPÖ gemünzt: Da treten sie hin vor jeden, denken sich den einen Teil, und reden vom Gesamten den zweiten.



Peter_ berichtet für FPÖ- Unzensuriert über "Invasion der Neger" aus dem "Kriegsgebiet"

Über Peter_, aus der Schreibstaffel der gesteuertgemäß zensurierten Website der FPÖ wurde hier schon viel, viel zu viel geschrieben, aber es geht nicht um ihn, wiederum nicht um ihn, sondern darum, auch heute am 12. September 2015, wie verantwortunglos die FPÖ mit ihrer Website agiert.

Nach allem was Peter_ auf FPÖ Unzensuriert in seinen



WAHLEN- SCHWARZBUCH



FPÖ_NIE_WEIL

FPÖ Unzensuriert

hat zwar immer Hochkommentar die Aufforderung zum Verbreiten von "Hilfsmitteln" geübt, aber die Kommentare darüber von Peter_ über "Negeraufzüge" und so weiter und so fort werden nicht gelöscht. Wer immer aus von der FPÖ das lächerlich veranlaßt hat, also von He.-Chr. Strache aufwärts, findet das von Peter_ "Invasion der Neger" in rechter Ordnung. Übrig "Hilfsmittel"



"Die jüdische Gewerkschaft am den Deutschen"

wird, wie gelesen werden kann, auch He.-Chr. Strache informiert.

Die FPÖ findet derartige Kommentare, in denen beispielsweise über “Invasion der Neger” geschrieben wird, anscheinend derart die ihre Werte hochhaltend, daß diese gesinnungsgemäß nicht gelöscht werden können, obgleich sie davon Kenntnis hat. Es kann dazu nur wiederholt werden, was bereits in [“Ehe der Staatsanwaltschaft einmal klingelt ...”](#) geschrieben wurde, erst vor wenigen Tagen:

FPÖ-Unzensuriert hat zwar unter ihrem Kommentar die Aufforderung zum Verbreiten von “Hellstorm” gelöscht, aber die Kommentare darunter von Peter_ über “Negeraufstände” und so weiter und sofort wurden nicht gelöscht. Wer immer nun von der FPÖ das Löschen veranlaßt hat, also von He.-Chr. Strache aufwärts, findet das von Peter_ ”Invasion der Neger” in rechter Ordnung.

[Es will jetzt gar nicht nachgesehen werden, ob es vielleicht zwischenzeitlich doch ...](#) Was aber zwischenzeitlich tatsächlich gelöscht wurde, sind alle drei Einträge zu “Hellstorm”, wie in

[Vier Monate braucht He.-Chr. Strache, um ein Wort der Wiederbetätigung auf FPÖ unzensuriert zu löschen](#)

gelesen werden kann ...

NS Es könnte auch gesagt werden, und das wäre auch nicht falsch, Funktionäre und Mandatarinnen der FPÖ sind auch nichts anderes als Schreibstaffler und Schreibstafflerinnen, aber auf Steuergeldkosten ...

NNS So gut es ist, daß es die Aufregung, wieder einmal eine durch FPÖ-Personal verursachte Aufregung, geben muß, wird es mehr und mehr wichtig zu fragen, zu schauen, was von diesem Lager noch zu erwarten ist, vor allem dann, wenn es nicht mehr beim Reden bleiben sollte, sondern es zum Handeln kommt, und dann kann es dazu kommen, daß Menschen aus Österreich über die Stacheldrahtzäune, die eine FPÖ von He.-Chr. Strache aufwärts ... Und es geht in Richtung “Kampf”, für den aktuell FPÖ *unzensuriert* Mitglieder wirbt, wie gelesen werden kann:

FPÖ unzensuriert wirbt für "Bewegung Theodor Körner, 1813" Mitglieder an

Wie gelesen werden kann, geht es um "Kampf" ... Es werden also Mitglieder gesucht für einen "Kampf". Diese "Bewegung" beruft sich mit der Jahreszahl 1813 selbst auf die Geschichte und zieht daraus offensichtlich den Schluß, es müsse auch heute einen Aufstand geben. Es werden also Aufständische gesucht.

Was sind
Aufständische?
Das ist
heutzutage nicht
mehr so ein
geläufiges Wort.
Heute wird
mehrheitlich von
Terroristen und
Terroristinnen
gesprochen. Was



*Darf es als Widmung von FPÖ unzensuriert
verstanden werden? Wird dieser*

WAHLEN –
SCHWARZBUCH

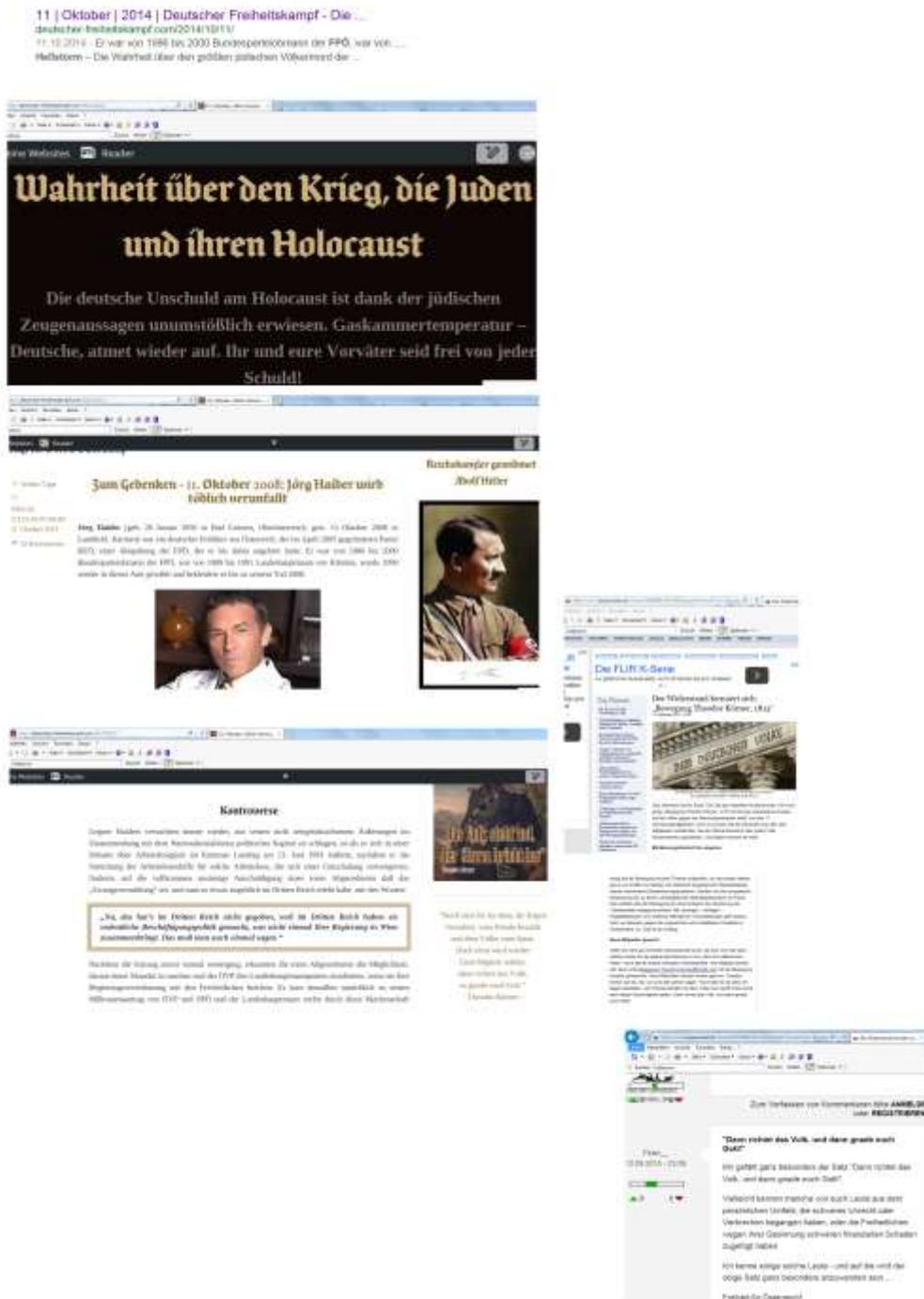


#FPÖ_NIE_WEIL



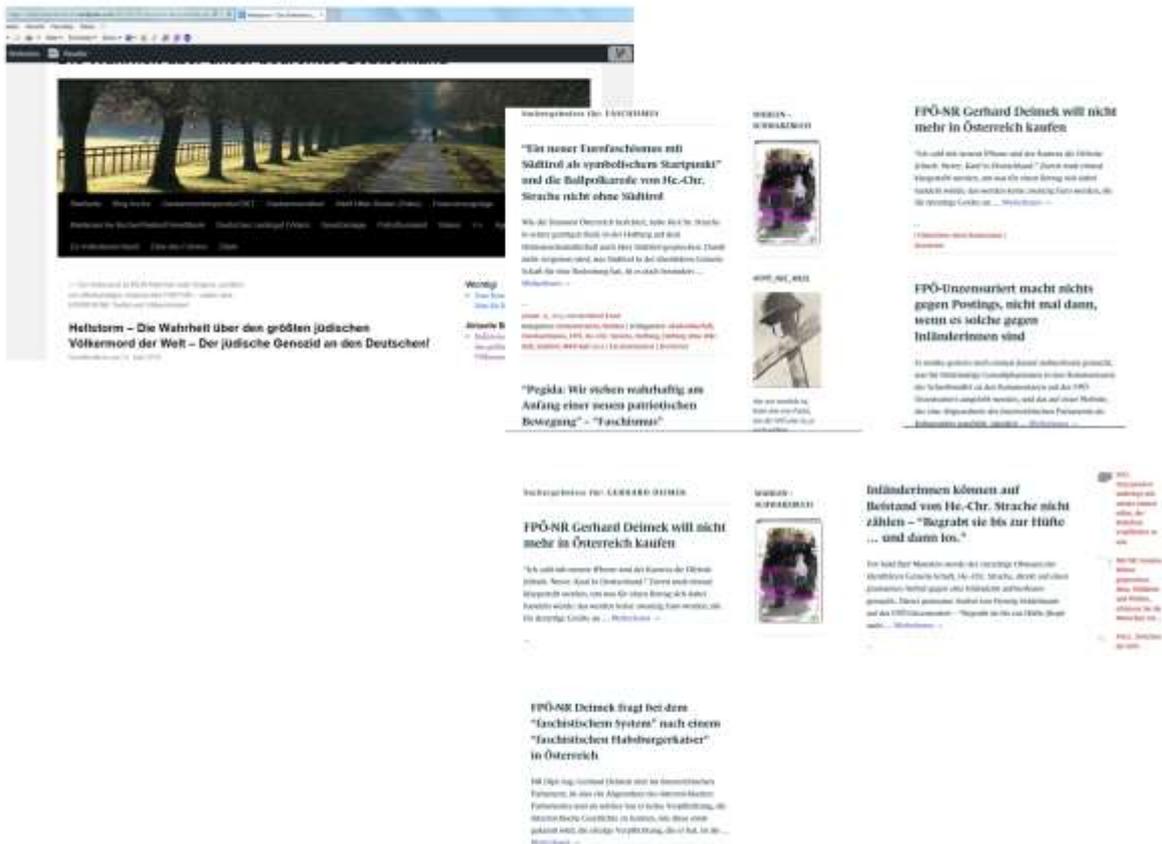
Auf FPÖ-Unzensuriert zur
Verbreitung in deutscher
Übersetzung von Peter
Unsterblich: “Hellstorm” – “Der
jüdische Genozid an den
Deutschen”

Es ist gesinnungsgemäß nicht gelöscht worden, daß auf FPÖ-
Unzensuriert aufgefordert wird, "Hellstorm" zu verbreiten. Worum
es sich bei diesem Film handelt, wird sofort verständlich, wenn Sie
sich hier die Collage ansehen, als nur ein Beispiel, wer diesen Film
auch verbreitet, worum es bei diesem Film geht ...



Mit diesen Ungeheuerlichkeiten aber müßten eigentlich, nein, müssen sich die österreichischen Behörden von sich aus augenblicklich beschäftigen, entsprechend geltenden Gesetzen sofort tätig werden. Statt das Unternehmen Facebook in die Pflicht nehmen zu wollen, sollte, nein, muß der ÖVP-Justizminister Brandstetter nach den österreichischen Gesetzen endlich tätig werden; denn immerhin handelt es sich bei dieser Website um eine in Österreich angemeldete Website. Das muß aber nicht noch einmal ausgeführt werden, es kann nachgelesen werden.

Zu erwarten, daß die FPÖ, von He.-Chr. Strache aufwärts, von sich aus handelt, ist ... Direktes informieren bringt als Reaktion nur Null-Handlungen. Oder schlimmere Antworten. Auch das muß nicht wiederholt werden. Suchen Sie hier einfach beispielsweise nach NR Gerhard Deimek, dann werden Sie lesen können, wie Mandatare der FPÖ auf solche Ungeheuerlichkeiten FPÖ reagieren.



Es gibt auch andere Websites, die diesen Film verbreiten mit recht sprechender Ankündigung, wie in der zweiten Collage gelesen werden kann ... Und damit Sie bereits einen ersten Einblick haben, was Sie erwartet, wenn Sie hier beispielsweise nach Unzensuriert oder Deimek oder ... suchen, wurden in die Collage gleich ein paar Beispiele aufgenommen ...



[He.-Ch. Strache hat im letzten Sommergespräch davon gechrahrt, es werden Postings sofort gelöscht, wenn er davon erführe](#) ... sogar etwas von "Anzeige" war das Gechrahe... Nun, die Aufforderung, "Hellstorm" zu verbreiten, ist seit dem 11. September 2015 auf FPÖ-Unzensuriert veröffentlicht, und gleich mit dem recht bequemen Aufrufen des Films durch entsprechende Verlinkung. Heute, am 13. September 2015, kann es immer noch gelesen werden. Eine Löschung ist nicht passiert. Passiert ist also nichts. Außer eines, die Zustimmung ist wieder ein wenig gestiegen. Wie in der Collage gelesen werden kann.

Aber die gesinnungsgemäß zensierte Website der FPÖ ist nicht untätig. Das kann ihr andererseits nicht vorgeworfen werden, denn sie ist gesinnungsmäßig recht aktiv. Wie in dieser Collage ebenfalls gelesen werden. Es wird Werbung gemacht, wie in der Collage über die Website mit der "Wahrheit über den Krieg, die Juden und ihren Holocaust" gelesen werden kann, schreibt die FPÖ-Unzensuriert einen Werbekommentar "Der Widerstand formiert sich: 'Bewegung

Theodor Körner, 1813” mit bequemer Verlinkung zur E-Mail-Adresse zur Kontaktaufnahme, um Mitglied dieser ...

Der Widerstand formiert sich: „Bewegung Theodor Körner, 1813“

12. September 2015 - 18:00



Die „Bewegung Theodor Körner, 1813“ sagt den linken Volkswählern den Kampf an.
Foto: Lightboxer-simononzeiti / istmedia (CC BY-SA 3.0)

Das Jammern hat ein Ende. Die Zeit des Handelns ist gekommen. Die noch junge „Bewegung Theodor Körner, 1813“ ist eine gut organisierte Gruppe, die sich offen gegen den Meinungswahnsinn stellt. Aus den 17 Gründungsmitgliedern, ist in nur kurzer Zeit ein Netzwerk aus über 200 Mitgliedern entstanden, die sich flächendeckend über große Teile

Wie in der ersten obigen Collage gelesen werden kann, eint die dem „Reichskanzler Adolf Hitler“ gewidmete Website und die Website der FPÖ ein Gedicht von Theodor Körner ... Und in welche Richtung so eine Bewegung geht, darüber gibt recht gut drohend wieder einmal Peter_ aus der Schreibstaffel Auskunft:

„Mir gefällt ganz besonders der Satz ‚Dann richtet das Volk, und dann gnade euch Gott!‘. Vielleicht kennen manche von euch Leute aus dem persönlichen Umfeld, die schweres Unrecht oder Verbrechen begangen haben, oder die Freiheitlichen wegen ihrer Gesinnung schweren finanziellen Schaden zugefügt haben. Ich kenne einige solche Leute – und auf die wird der obige Satz ganz besonders anzuwenden sein ...“

Alles was zu Peter_ zu sagen ist, wurde gestern schon ausführlich, wieder einmal geschrieben: [“Peter berichtet für FPÖ-Unzensuriert über “Invasion der Neger” aus dem “Kriegsgebiet” ...](#) Auch auf “Hellstorm” wurde dabei ebenfalls eindrücklich, wieder einmal, hingewiesen ...

Wenn am [12. September 2015 FPÖ-Unzensuriert Theodor Körner rezitiert](#), so folgt sie nur ihrer Schreibstaffel. Denn bereits [im Juli 2015 hat einer oder eine aus der Schreibstaffel das gebracht](#), wie gelesen werden kann in: [“FPÖ-Unzensuriert: “Richtig](#)

bewaffnen und richtig wählen” ... Wer die Kommentare der Schreibstaffel liest, weiß, wohin es geht mit der FPÖ, aber noch gibt es Wahlen, um sie endlich aus allen politischen Gremien dieses Landes hinauszuwählen ...

NS Wer Theodor Körner war? Nun, für eine erste Information: “Mit Theodor Körner gingen die Nazis unter, mit ihm beschwört die ZZ den Sieg” ... Die “ZZ” ist das von NR Wendelin Mölzer geführte Wochenblatt, der nebenher auch Abgeordneter im österreichischen Parlament ist, gesinnungsgemäß für die FPÖ ... Er starb 1813. Mag das ein gutes Zeichen sein, daß diese Bewegung sich auch bald wieder auflöst. Ein schlechteres Zeichen, allerdings ein deutlicheres wäre gewesen, beriefe sich diese Bewegung auf 1817: Burschenschaften – Die ungebrochene Liebe zum Feuer ...

Und die FPÖ bezieht sich auch auf das 19. Jahrhundert, allerdings auf eine gescheiterte Sache – möge auch das ein gutes Zeichen sein. Dazu bedarf es allerdings wenig: einfach kein Zeichen bei der FPÖ auf dem Stimmzettel ...

Holocaust-Verantwortung
abschieben – Für FPÖ-
Unzensuriert ist in Österreich
niemand zuständig

Niemand in Österreich will dafür zuständig, verantwortlich sein.
Abschiebung scheint generell in diesem Land das Schlüsselwort, das
Losungswort, das Lösungswort, das Heilwort zu sein.

Deutschland schließt seine Grenzen – Österreich nicht

13. September 2015 - 23:33



Deutschland schloss am Sonntag die Grenze zu Österreich.
Foto: High Contrast - Wikimedia Commons - (CC BY 3.0 DE)

Die Flüchtlingsproblematik in Europa und speziell in Österreich nimmt neue



Gesinnungsgemäß fühlt sich FPÖ-Unzensuriert nicht zuständig,
nicht verantwortlich; sie kann zwar spät in der Nacht des 13.
September 2015 einen Kommentar, wie in der Collage gesehen
werden kann, veröffentlichen, aber nicht löschen: eine
Aufforderung zum Teilen und Verbreiten des Films “Hellstorm”,
der gegen österreichische Gesetze ...

Der [christsschwarze Justizminister kann zwar das Unternehmen Facebook in “die Pflicht nehmen” wollen, aber um eine österreichische Domain sich zu kümmern, auf der solche Ungeheuerlichkeiten verbreitet werden, das will er dann doch nicht verantworten, der ÖVP eine potentielle Regierungspartnerin ...](#)

Die österreichischen Behörden, die in solchen Fällen, wohl von sich
aus tätig werden müßten, scheinen für die FPÖ-Unzensuriert auch
nicht zuständig ... [Denn der Fall der Aufforderung zur Verbreitung dieses Films ist nur ein Beispiel, was auf FPÖ-Unzensuriert alles verbreitet wird.](#) Auf dieser Website werden wohl viele Gesetze
verletzt ...



Der österreichische Presserat ist, wie er antwortet, für derartige Online-Medien auch nicht zuständig. Aber der österreichische Presserat wird von der Schreibstaffel selbst beschäftigt, wie hier gelesen werden kann. Ausgerechnet [Peter](#) [hat die recht besondere Chuzpe, an den Presserat eine Sachverhaltsdarstellung bezüglich eines Postings in einer österreichischen Tageszeitung zu schicken, während er selbst ...](#)

[Abgeordnete im österreichischen Parlament der FPÖ haben auch ihre recht eigene Auffassung von Zuständigkeit und Verantwortung, wenn sie auf FPÖ-Uzensuriert angesprochen werden, wie dieses Beispiel zum Nachlesen zeigt, wenn es um das "Vierteilen" eines Buben geht ...](#) Was auf FPÖ-Uzensuriert auch heute noch, am 14. September 2015, zur Verbreitung steht, darüber wurde gestern, und nicht zum ersten Mal, noch einmal ausführlich geschrieben: ["Hellstorm – Der jüdische Genozid an den Deutschen" ...](#)

Einzig Wählerinnen und Wähler scheinen sich zuständig und verantwortlich zu fühlen, und zwar dadurch, daß viele, viel zu viele diese Partei immer noch wählen und weiter wählen wollen. Das ist aber eine Zuständigkeit und Verantwortlichkeit, die von keinem Menschen einzufordern sind, von diesen sind alle freizusprechen ...

Wie rückständig ist der Presserat in Österreich?



Eine Antwort vom österreichischen Presserat, er sei für “reine [Online-Medien wie FPÖ unzensuriert nicht zuständig](#)”, veranlaßte zu schauen, wie beispielsweise der Presserat in Deutschland agiert und wofür dieser sich zuständig erklärt.

Der Presserat in Deutschland als Beispiel bezieht Online-Veröffentlichungen mit ein. Wie in deutschen Medien nachgelesen werden kann, hat der Presserat in Deutschland seine Richtlinien angepaßt, um den Entwicklungen der Online-Medien Rechnung zu tragen. Die veröffentlichte Statistik des deutschen Presserates auf seiner Website weist für 2014 60 Prozent der Beschwerden, die sich auf Online-Beiträge beziehen, aus.

Die Antwort auf die gestellte Frage, wie rückständig der Presserat in Österreich sei, muß wohl nicht mehr gegeben werden ...

Die Frage, wann sich der Presserat den neuen Entwicklungen stellen wird, hat der Presserat zu beantworten.

Was FPÖ unzensuriert wirklich von Frauen denkt

“Konrad Lorenz (1903 – 1989)

Heutzutage haben viele Frauen bei uns eine gesellschaftlich induzierte Persönlichkeitsstörung. Sie dürfen nicht mehr natürlich und weiblich und Mutter sein und entwickeln deshalb häufig eine Vielzahl neurotischer Kompensations-Mechanismen wie Schuldkomplexe, perversiertes Brutverhalten, sado-masochistisches Verhalten, Ess-Störungen u.v.m.

Schade, dass Konrad Lorenz nicht mehr lebt: Er würde solche Frauen heute sehr treffend analysieren ...”

Das hat heute einer aus der Schreibstaffel der FPÖ *unzensuriert* recht freimütig geschrieben. Nach dem Kalender stimmt es zwar, daß es *heute* war, am 23. September 2015, bei der FPÖ muß aber gesinnungsgemäß *heute* gegen *gestern* getauscht werden.

72-jährige Mindestrentnerin soll für Flüchtlinge aus Wohnung geworfen werden

Peter_ 23.09.2015 - 12:59

Konrad Lorenz (1903 - 1989)

Heutzutage haben viele Frauen bei uns eine gesellschaftlich induzierte Persönlichkeitsstörung. Sie dürfen nicht mehr natürlich und weiblich und Mutter sein und entwickeln deshalb häufig eine Vielzahl neurotischer Kompensations-Mechanismen wie Schuldkomplexe, perversiertes Brutverhalten, sado-masochistisches Verhalten, Ess-Störungen u.v.m.

Schade, dass Konrad Lorenz nicht mehr lebt: Er würde solche Frauen heute sehr treffend analysieren ...

ORF-V Die unabhängige Kont...

An... Unt...

Das ganz u Tagebuch

Im Kommentar ereifert sich FPÖ *unzensuriert*, wie gelesen werden kann, gegen eine Frau, die hilfsbereit ist, und Peter_ zieht daraus augenblicklich den Schluß, Frauen hätten eine *Persönlichkeitsstörung*, das heißt, für den Mann ist Hilfsbereitschaft eine *Persönlichkeitsstörung* ...

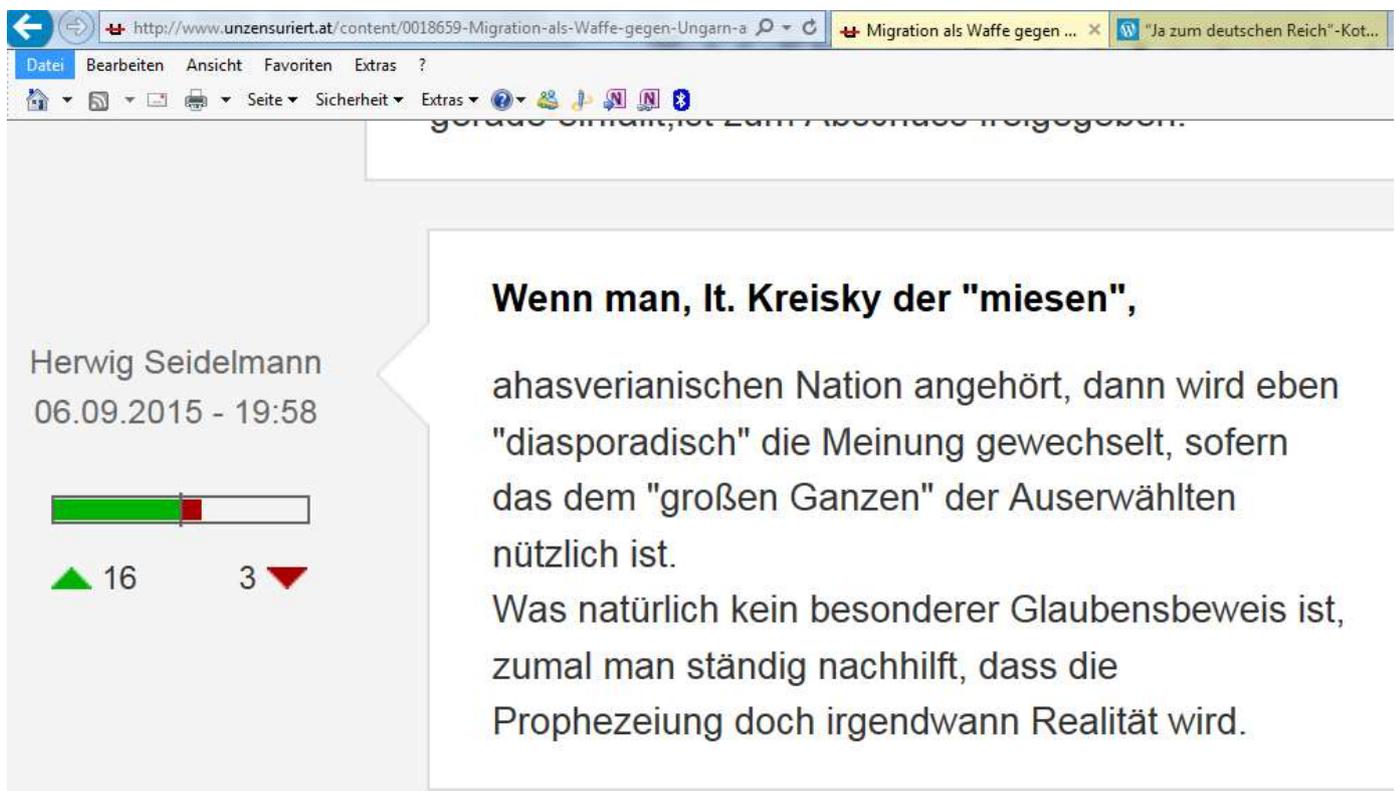
Die FPÖ muß diesmal, wenn sie das hier liest, aber nicht gleich ins Schwitzen kommen, weil sie wieder einen Kommentar löschen müßte. Das wird gar nicht gefordert. Und es wird das auch gar nicht erwartet. Es wird von Peter_, aber nicht nur von Peter_ so vieles nicht gelöscht. Nur im Akutfall wird von Peter_ , aber nicht nur von Peter_ etwas und rasch gelöscht, weil die Befürchtung je recht groß sein mußte, daß doch noch die Staatsanwaltschaft klingelt an der Tür der FPÖ ...

Das soll auch noch lange veröffentlicht bleiben, wird die FPÖ ersucht, damit vor allem Sie als Wählerin genau wissen, wie über Sie als Frau in dieser Gemein-Schaft wirklich gedacht wird, und das muß Sie ja noch einmal regelrecht anspornen, die FPÖ wieder oder zum ersten Mal zu wählen ... Diese FPÖ, die das Gestern zum Heute machen möchte. Wenn Sie ebenfalls das Gestern als Heute haben möchte, [wählen Sie FPÖ und schunkeln Sie dabei zum gar recht gechrähten Liedl von He.-Chr. Strache, aber stumm; denn dann sind Sie keine Frau mit *Persönlichkeitsstörung mehr*, sondern die Idealfrau freiheitlicher Funktionäre ...](#)



Peter_ findet es also schade, daß Konrad Lorenz nicht mehr lebt. Aber Konrad Lorenz lebt doch – im Heute des Peter_. Und auch wer anderer lebt noch in diesem Heute, und trotzdem beweint Carlissimo Circulo seinen Tod: “wenn er noch leben würde ...” Wen Carlissimo Circulo mit “er” meint, wird nicht geschrieben, jedenfalls scheinen, wie es die Zustimmung zeigt, viele es mit ihm zu beklagen, daß “er” nicht mehr am Leben ist, obgleich “er” in deren Weltheute so recht lebendig ist, wie sie es selbst sind, diese 126 Menschen im Trauerzug für ihren Lebenden. Es muß wohl ein Herrscher gemeint sein. Es wird ihm viel, eigentlich uneingeschränkte Macht unterstellt, denn mit diesem “er” hätte es nicht ... Vielleicht wird es noch zu erfahren sein, wer mit “er” denn gemeint ist. Das ein ungelöstes Rätsel ist seit dem 4. Juli bis zum heutigen Kalendertag 23. September 2015. Das Rätsel “Hellstorm” wurde schließlich auch noch gelöst, und dann sogar rasch gelöscht, nach vier Monaten wurde “Hellstorm” gelöscht, wie gelesen

werden kann: "[Vier Monate braucht He.-Chr. Strache, um ein Wort der Wiederbetätigung...](#)"



Herwig Seidelmann
06.09.2015 - 19:58

16 3

Wenn man, lt. Kreisky der "miesen",
ahasverianischen Nation angehört, dann wird eben
"diasporadisch" die Meinung gewechselt, sofern
das dem "großen Ganzen" der Auserwählten
nützlich ist.
Was natürlich kein besonderer Glaubensbeweis ist,
zumal man ständig nachhilft, dass die
Prophezeiung doch irgendwann Realität wird.

Und im Gestern dieser Gemein-Schaft der Schreibstaffel der FPÖ *unzensuriert* darf auch [etwas Antisemitisches nicht fehlen, wobei Herwig Seidelmann der Meinung sein wird, am 6. September nichts Antisemitisches geschrieben zu haben, sondern bloß "lt. Kreisky ..."](#)

[Und im Gestern der FPÖ unzensuriert ist es für sie vollkommen klar, ihre Kommentare haben nichts mit den Kommentaren der Schreibstaffel zu tun, die Kommentare der Schreibstaffel stehen recht zufällig unter den Kommentaren, die alle, wie die Screenprints belegen, voll der – um ein Wort von Friedrich Nietzsche gerade der FPÖ nahezubringen – "Fernstenliebe" sind. Und das ist möglicherweise die einzige Wahrheit, die von FPÖ unzensuriert je zu bekommen ist, daß nämlich die Kommentare der FPÖ unzensuriert Reaktionen auf die Kommentare der Schreibstaffel sind, wie hier schon einmal vermutet wurde.](#)

FPÖ unzensuriert: “Bewahrt die
guten Gefühle – Alle
Entscheidungsträger sind
Satanisten”

Es könnte freilich wieder einmal darüber geschrieben werden, wie in Österreich die Verbindungen ... also etwa darüber, was FPÖ *unzensuriert* veröffentlicht, [muß ein paar Tage später auch Unterberger veröffentlichen](#) ... weil das alles so lieblich ist, muß [Reinhard Bisamhofer die Vorträge der Dr. Eva Maria Barki beim Wiener Akademikerbund in die Welt hinaustragen, wohl von seinem Blockhaus](#) in Obermillstatt aus, über das die “Kleine Zeitung” so nett zu berichten weiß – endlich erfüllt der Traum ... und aus diesem Traum bricht Bimashofer wohl auch auf zum Opernball, um liebliche Fotos zu schießen, um dann wieder sich *freudig* um die “Evolution mit einem R davor” ... [ach, brachte er die FPÖ liebevoll auf die Idee, mit dem Aufstand mit Lynchjustiz im Oktober 1848 in Wien zu werben?](#) Und woher hat es Bimashofer? Vielleicht von Schachtschneider, dessen Vortrag über “Revolution” er “spannend” ... die “gottvollen Geistesblitze”, so eine Wendung von dem mit Patriotismus beherzten Bimashofer vom “Österreichischen Medienhaus” ... eines Schachtschneider beglücken auch einen He.-Chr. Strache seit geraumer Zeit ... [Schachtschneider nicht nur ein Professor für den zurzeitigen Obmann, sondern auch für die Lobby “Ja zum deutschen Reich”](#) ...



Auch Bimashofer selbst dürfte voll der “gottvollen Geistesblitze” sein, wenn er etwa über ein Wahlrecht für das 3. Jahrtausend öffentlich nachdenkt, in der “Wiener Zeitung” ... Das war allerdings 2009 und Andreas Unterberger noch Chefredakteur, der es immer noch traumwandlerisch versteht, nur die Best...
Beispielsweise den pensionierten botschaftlerischen [“Ja zum deutschen Reich”-Kotschy ...](#)



Vortrag Dr. Eva Maria Bodi Meinungsfreiheit und Medienfreiheit als europäische Grundrechte



Was für ein Traum mit Papstbild auf der Anrichte ...

Vor derart viel Lieblichkeit und *gottvollen Geistesblitzen* bleibt bloß noch das Schweigen und der Versuch, diesen Blockhaustraum in einer Collage darzustellen. Die rechten Worte aber dazu findet bereits am 6. September 2015 Astrowolf. Es kann FPÖ *unzensuriert* gar nicht genug dafür gedankt werden, daß es heute, am 24. September 2015, noch veröffentlicht vorgefunden werden durfte. Denn. Wird der Kommentar von “Bewahrt-die-guten-Gefühle”-Astrowolf zum Gastkommentar von Dr. Eva Maria Barki gelesen, werden Erinnerungen wach an hohe und höchste Mandatarinnen und Funktionäre der FPÖ, auch an Andreas Unterberger und viele andere in diesem Land des Traums der tiefsten Gedanken und Gefühle, wo alle miteinander irgendwie auf eine so feine Art verbunden sind, wo alle miteinander auf eine so feine Art Umgang pflegen, und mit einem von [Fernstenliebe](#) erfüllten Herzen drängt es zum Schwur, [niemals der Versuchung zu erliegen, in einer Wahlkabine in diesen Traum zu wechseln.](#)

Wie traumhaft es in dieser Gemeinschaft tatsächlich ist, davon legt Astrowolf beredtes Zeugnis ab:

“DER WELTSOZIALISMUS DULDET KEINE PATRIOTEN!!!

Hier geht es um das ‘GROSSE WERK DER EL-iten’ – ALSO DIE AUSLÖSCHUNG VON 95% DER MENSCHHEIT!

Jetzt werden ALLE Waffen gegen uns in Stellung gebracht!! NATÜRLICH sind unter den ‘Flüchtigen’ auch ZEHNTAUSENDE CIA-DSCHIHADISTEN, welche sich dann unserer LEBENSINFRASTRUKTUR (= Kraftwerke, Umspannwerke, Wasserversorgung, Schienenstränge, Verkehrsknotenpunkte etc.) SELBSTLOS annehmen werden...

Der CIA-Krieg in der UKRAINE hat die Getreideversorgung EUROPAS dramatisch reduziert – ES KÖNNTE EIN RICHTIGER DLÄTWINTER WERDEN!

*ALLE ENTSCHEIDUNGSTRÄGER SIND FREIMAUERER,
ODER BILDERBERGER ODER ILLUMINATI ODER
SATANISTEN/KINDERSCHLACHTER!*

*DIE VEREINTEN DÄMONISCHEN KRÄFTE WERDEN IN
BÄLDE LOSSCHLAGEN, UND WARTEN NUR NOCH DEN
“BESTEN” ZEITPUNKT FÜR UNSEREN KOLLEKTIVEN
UNTERGANG AB!*

WIR KÖNNEN ES NOCH AUFHALTEN!

*LIEBE, FREUDE und INNERE STILLE KÖNNEN JEDEN
DÄMON BEZWINGEN!*

*(Wir ERSCHAFFEN unsere 'Welt' mit unseren GEFÜHLEN! Daher
machen sie uns ANGST, wo sie nur können!)*

BEWAHRT DIE GUTEN GEFÜHLE!”



Die Fahnen wehen durch den Traum und Eva Maria Barki macht die Revolution von 1848 wieder lebendig ...

Was FPÖ unzensuriert für
lesenswert befindet:
“Migrationswaffe – Hellbraune
Rasse in Europa”

Diesmal versucht es die FPÖ *unzensuriert* auf hohem Niveau, wie sie meint, wenn sie einen offenen Brief von Axel Retz als lesenswert anpreist. Aber es ist doch bloß ein Brief in der Qualität der Weltenerklärer, wie sie in dieser Gemein-Schaft geliebt werden. *Weltenerklärerinnen* muß nicht geschrieben werden, denn es sind nur Männer, denen in diesem Lager zugetraut wird, die Welt zu erklären, die für diese Gemein-Schaft lesenswert und empfehlenswert sind.



Artikel

ger
ne Schule

len weltweit

auf
z mit China

lkspartei als
gen

isanto-
er

Der Journalist Axel Retz – seit Jahrzehnten in der Redaktion von Börsenmagazinen tätig – hat zu diesem Thema, aber auch allgemein über die Flüchtlingswelle, einen offenen Brief veröffentlicht, die "Dringende Aufforderung zum eigenen Denken" ([hier ist er vollständig zu lesen](#)). Ein wichtiges Zitat nimmt er jedoch aus dem US-Bestseller "Blueprint for Action", das Thomas P.M. Barnett, Militärstrategie des Pentagon und amerikanischer Vordenker, veröffentlichte:

„Das Endziel ist die Gleichschaltung aller Länder der Erde. Sie soll durch die Vermischung der Rassen herbeigeführt werden. Mit dem Ziel einer hellbraunen Rasse in Europa. Hierfür sollen in Europa jährlich 1,5 Millionen Einwanderer aus der dritten Welt aufgenommen werden. Das Ergebnis ist eine Bevölkerung mit einem durchschnittlichen IQ von 90, zu dumm, um zu begreifen, aber intelligent genug, um zu arbeiten.“

Mit Axel Retz kann die FPÖ *unzensuriert* am 22. September 2015 wieder alles unterbringen, was sie gegen Menschen unaufhörlich unterzubringen gewillt ist: "Migrantenströme als Waffe", "NGO-Netzwerk der Kriegstreiber", "Einwanderung als Waffe", "Vermischung der Rassen", "IQ von 90, zu dumm, um zu begreifen" ...

Und was Axel Retz alles in seinem an die Staatsspitze von Deutschland gerichteten offenen Brief unterbringt, den die FPÖ *unzensuriert* gar so lesenswert befindet, ist tatsächlich beeindruckend – was für Mann des Denkens, was für ein Mann des Wissens, ein Mann der in der höchsten Denkliga spielt, wie nur ganz wenige auf dieser Welt, und zu diesen gehört, um ein paar Namen zu nennen, vielleicht ein [Harvey Friedman, dem etwa ein He.-Chr. Strache](#)

[wohl](#) seine Stimme geben würde, würde dieser in Österreich kandidieren ...



Genannt muß auch unbedingt werden Michael Vogt. Weil, wer Retz liest, kommt unweigerlich auf den Vogt. Axel Retz zitiert Thomas Barnett und Michael Vogt hat das bereits vor Jahren gebracht, wie in der Collage gesehen werden kann. Es wollte ursprünglich der gesamte retzsche offene Brief in die Collage aufgenommen werden, denn, wurde gedacht, eine derartige Denkleistung muß in einem Bild festgehalten werden. Erschlagen von dieser retzschen Denkleistung wurde dieses Vorhaben doch jäh

abgebrochen, und so ist nur ein geringer Teil in der Collage ... Der gesamte offene Brief ist ohnehin leicht im Internet zu finden ... Nur die Besten der Welt sind Gesprächspartner für die FPÖ billig und recht, wie schon einmal über Michael Vogt berichtet werden durfte: "[Zur Zeit: Lügen, Manipulation und Propaganda](#)".

Es ist gesinnungsgemäß nicht nur das Wissen und das Denken von Axel Retz, das ihn für die FPÖ *unzensuriert* so recht lesenswert machen muß, es muß auch sein Stil sein – Stilisten der deutschen Sprache erkennen einfach einander und sind einig im Willen, der deutschen Sprache Sätze der Klarheit abzuringen.

“Mit Klimaveränderung, demographischer Entwicklung, geradezu explosiv wachsendem Auseinanderklaffen der Vermögensverteilung national wie international und den beispiellosen Flüchtlingsströmen gibt es für die Verwendung ‘menschlicher Ressourcen’, Herr Bundespräsident, sogar noch viel reizvollere Projekte als sich für die Ziele als die Hingabe seines Lebens im Krieg.”

Das muß doch den deutschen Bundespräsidenten sofort zum Telefonhörer greifen lassen, um von Axel Retz einen Termin zu erbitten, damit dieser dem Bundespräsidenten alles das ausführlich erklären kann, was er in seinem offenen Brief nur andeuten konnte:

“Wenn Sie um die Einfädelung all der vielen heutigen Konflikte und der der vergangenen 50 Jahre auf diesem Erdball und die dabei verwendeten, fast immer gleichen Strategien wirklich gar nichts wissen, schade. Für einen raschen Wissenstransfer stehe ich zur Verfügung. Sie können aber auch nur ein wenig lesen. Mehr tue ich ja auch nicht. Natürlich ließe sich fragen, ob denn niemand das heutige Desaster hätte kommen sehen. Und in der Tat werden wir fündig.“

Der deutsche Bundespräsident wäre wohl närrisch zu schelten, würde er dieses retzsche Angebot des Wissenstransfers ausschlagen. Aber er, der deutsche Bundespräsident, muß dabei schnell sein, denn es könnte sein, daß Axel Retz jetzt für lange Zeit für ihn keinen Termin mehr vergeben könnte, weil zu viele hohe und höchste Funktionäre und Mandatarinnen der FPÖ ...

"Migrationswelle": Gezielte Fluchtge in destabilisierte Europa

Die Migrationen sind nicht nur ein Problem für die betroffenen Länder, sondern auch für die Zielstaaten. In der Vergangenheit haben sich viele Flüchtlinge in den Ländern der Europäischen Union angesammelt, was zu einer Überforderung der Aufnahmekapazitäten führt. Die Situation ist besonders in den Ländern der Mittelmeerregion kritisch, wo die Flüchtlingslager überfüllt sind und die Lebensbedingungen für die Flüchtlinge oft inhuman sind.

Ursachen der Migration: Die Hauptursachen für die Migration sind die Konflikte in den Ländern des Nahen Ostens, insbesondere in Syrien, Irak und Libyen. Die Flüchtlinge sind gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, da sie dort nicht leben können. Ein weiterer Grund für die Migration ist die wirtschaftliche Krise in den Ländern der Mittelmeerregion, die zu einer hohen Arbeitslosigkeit und einem niedrigen Lebensstandard führt.

Reaktionen der EU: Die Europäische Union hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Migration zu kontrollieren. Dazu gehören die Verstärkung der Außengrenzen, die Zusammenarbeit mit den Ländern der Herkunft und die Aufnahme von Flüchtlingen in den EU-Ländern. Die EU hat auch eine Reihe von Initiativen gestartet, um die Integration der Flüchtlinge in die Gesellschaft zu fördern.

Reise in Österreich

Die Reise in Österreich ist ein Erlebnis, das viele Menschen anzieht. Die Landschaft ist wunderschön und die Kultur ist einzigartig. Die Städte sind wunderschön und die Menschen sind freundlich. Die Reise in Österreich ist ein Erlebnis, das viele Menschen anzieht.

Reise in Österreich: Die Reise in Österreich ist ein Erlebnis, das viele Menschen anzieht. Die Landschaft ist wunderschön und die Kultur ist einzigartig. Die Städte sind wunderschön und die Menschen sind freundlich. Die Reise in Österreich ist ein Erlebnis, das viele Menschen anzieht.

Signifikant: Österreichs niedrigster Wert

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass Österreich den niedrigsten Wert für die soziale Gerechtigkeit erreicht hat. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die soziale Gerechtigkeit in Österreich nicht genügend beachtet wird. Die Regierung sollte Maßnahmen ergreifen, um die soziale Gerechtigkeit zu verbessern.

Signifikant: Österreichs niedrigster Wert: Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass Österreich den niedrigsten Wert für die soziale Gerechtigkeit erreicht hat. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die soziale Gerechtigkeit in Österreich nicht genügend beachtet wird. Die Regierung sollte Maßnahmen ergreifen, um die soziale Gerechtigkeit zu verbessern.

EPOCH TIMES

Dringende Aufforderung zum eigenen Denken: Über den inneren und den äußeren Frieden

Zu den Bürgern, die sich zu Wort melden, von dem Sorgen um unsere Land und den Vandalen-Beschneidung der gemeinsamen Zukunft zu verhalten, gerade auch die Journalisten. Wir verpflichten unsere Offenen Brief zugunsten der Demokratie.

Siemens Hörtest

Bräuchen Sie ein Hörgerät? Jetzt gibt es Online-Hörtest machen.

Ein Online-Hörtest ist eine einfache Möglichkeit, um festzustellen, ob Sie ein Hörgerät benötigen. Der Test ist kostenlos und dauert nur wenige Minuten. Wenn Sie ein Hörgerät benötigen, kann ein Audiologe Ihnen dabei helfen, das richtige Hörgerät zu finden.

Spezialisierte Dienstleistungen des Arbeitgeberverbandes

Die Dienstleistungen des Arbeitgeberverbandes sind vielfältig und zielen darauf ab, die Interessen der Arbeitgeber zu vertreten. Dazu gehören die Vertretung der Arbeitgeber gegenüber den Gewerkschaften, die Unterstützung bei der Beschäftigung und die Förderung der sozialen Verantwortung der Unternehmen.

Spezialisierte Dienstleistungen des Arbeitgeberverbandes: Die Dienstleistungen des Arbeitgeberverbandes sind vielfältig und zielen darauf ab, die Interessen der Arbeitgeber zu vertreten. Dazu gehören die Vertretung der Arbeitgeber gegenüber den Gewerkschaften, die Unterstützung bei der Beschäftigung und die Förderung der sozialen Verantwortung der Unternehmen.

Thema 2: Weapons of Mass Migration

Die Migration ist ein wichtiges Thema, das viele Menschen interessiert. Die Migration ist ein Prozess, bei dem Menschen von einem Ort zu einem anderen ziehen. Die Migration ist ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Entwicklung und hat viele Vorteile für die Gesellschaften.

Thema 2: Weapons of Mass Migration: Die Migration ist ein wichtiges Thema, das viele Menschen interessiert. Die Migration ist ein Prozess, bei dem Menschen von einem Ort zu einem anderen ziehen. Die Migration ist ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Entwicklung und hat viele Vorteile für die Gesellschaften.



Was tief gedacht wird, muß auch sofort weitergetragen werden, etwa von der obernbergischen FPÖ – und nicht nur das von Axel Retz.

Vielleicht hat die FPÖ *unzensuriert* beim Lesen der retzschen Frage “Wollen Sie den totalen Krieg?” ein wenig mit Stolz daran gedacht, daß es sogar in den Reihen ihrer Schreibstaffel Menschen gibt, die zu einem derart tiefen Denken fähig sind, und das Woche für Woche beweisen. Wie beispielsweise Indiaradio. Vielleicht ist Indiaradio sogar eine Frau? Ob Indiaradio nun ein Mann oder eine Frau ist, das ist gleichgültig, eines aber ist gewiß, Indiaradio gehört unbedingt in diese Denkliga. [Denn Indiaradio fragt nicht nur, ob irgendwer den totalen Krieg wolle, Indiaradio fordert “den totalen Krieg”](#), wenn ... Indiaradio bringt also zum tiefen Denken auch die Bereitschaft zum Handeln mit ... Damit es keine Beschwerden aus der Schreibstaffel der FPÖ *unzensuriert* geben kann, weil viele nicht genannt wurden, die für diese Denkliga ebenfalls qualifiziert sind, soll generell festgehalten werden. Das tiefe Denken und die Bereitschaft zum Handeln garantieren der Schreibstaffel einen sicheren Platz in dieser Denkliga, in der im Moment [die “Bewegung Theodor Körner 1813” die Spitze, wie es scheint, eingenommen hat, jedenfalls für FPÖ unzensuriert, für die sie Mitglieder ...](#)

FPÖ unzensuriert im Reich der “Großrassen”

Es ist erhellend, daß ein Schreibstaffler nicht einmal eine halbe Stunde später sofort einen stürmisch Beifall bekundenden [Kommentar, dessen Wort der Wiederbetätigung He.-Strache erst vier Monate nach seiner Veröffentlichung auf FPÖ unzensuriert löschte](#), zum Kommentar der FPÖ *unzensuriert* über “Rassen” verfaßt – 33 augenblicklich ihre Zustimmung bekunden müssen. Allerdings: Während Peter_ tatsächlich einen Kommentar dazu verfaßt, schreibt FPÖ *unzensuriert* bloß den ares’schen Waschzettel ab, wie in der Collage gelesen werden kann.

FPÖ *unzensuriert* ist also nichts weiter als eine [Werbeseite für den Ares-Verlag. Das spricht für die Geschäftstüchtigkeit dieses Verlages der Revisionismus- und Nationalismusindustrie, der ja, wie hier nachgelesen werden kann, beteiligt ist](#) an der FPÖ ... durch [bequeme Verlinkung zur ares’schen Bestellseite kann auch gesagt werden, sie ist eine bloße Unterseite der ...](#)

Wenn allerdings FPÖ *unzensuriert* [nur ein wenig ihren Leitspruch, der Wahrheit verpflichtet zu sein, auch lebte](#), hätte sie bereits ihr Unternehmen nicht “1848 Medienvielfalt Verlags GmbH” nennen dürfen, sondern vielleicht [1848 Waschzettel Theodor Körner Anwerbegemein-Schaft ohne Verantwortungshaftung...](#)

Was für ein Buch bewirbt am 21. September 2015 der Ares-Verlag qua FPÖ ...? [Die eindeutige Auskunft darüber gibt eine Website, der nicht vorgeworfen werden kann, nicht zu diesem identitären Lager zu gehören](#), nämlich “Metapedia”:

“Sein gewaltiges statistisches Material hat teils hysterische Debatten ausgelöst, ohne in der Sache zu wichtigen Klärungen beizutragen. Die Klärungen, zu denen Rushton gelangte, laufen durchweg auf banale Mitteilungen hinaus – von der Art, daß Japaner intelligenter seien als Weiße. Viel verquerer: Rushton schließt mittels seiner definitorischen Vorgaben geradewegs aus, daß er selbst (oder sonst jemand, der wissenschaftlich in seine Fußstapfen tritt) jemals einen klaren Begriff bekommen wird, was arisch dem Wesen nach ist (und wie eine arische Sittenordnung folglich aussehen könnte). Rassenforschung soll Auskunft geben über Identität, Herkunft und Wertpräferenzen. Für diese nicht unbillige

Forderung erweisen sich die Ergebnisse Rushtons weitgehend als dünn und verfehlt.”



für das, was die lange Forschung von Rushton sie vorgelegt hat, „zugleich“ immer ablehnend wirken, die seine Forderung glauben, daß Rassenaktivität unerschütterlich sei. Die ganz typische Beweglichkeit und Vielseitigkeit von europäischen Wäulen kann diese statische Dreiaufsetzung in Sicht Rushtons hingegen nicht nur nicht bestrafen, Viel weniger: Rushton schließlich mißfaßt seine darstellbare Vorgehen geradezu aus, daß er selbst (oder sonst jemand, der missverständlich in seine Fälschungen mit) jemals einen klaren Begriff bekommen wird, was er mit dem Wesen macht (ist und) wie eine solche Stillebenung möglich aussehen könnte).

Man wird einwenden wollen, daß solche altlichen oder identitätspolitischen, kulturellen Fragen nicht zur Erkenntnisinteresse von Rushton herbeiführen. Aber im Ernst wird andererseits niemand behaupten wollen, daß, all diese ausgeführte GG-Forschungen dem Bildungssystem dienen sollen. Rassenforschung soll Auskennt geben über Identität, Herkunft und Wertpräferenzen. Für diese nicht unzulässige Forderung erweisen sich die Ergebnisse Rushtons weitgehend als dünn und verfehlt.

“Dünn und verfehlt und banale Mitteilungen und ohne zu wichtigen Klärungen beizutragen” ... Ist [damit nicht alles über das “Programm” der FPÖ auf den Punkt gebracht gesagt? Diesen Waschzettel vor Augen in der Wahlkabine stehend erleichtert die Entscheidung ungemein, welche Partei sich selbst vollkommen ausschließt, je gewählt werden zu können.](#)

Vier Monate braucht He.-Chr.
Strache, um ein Wort der
Wiederbetätigung auf FPÖ-
Unzensuriert zu löschen

Und diesen Mann wollen viele, viel zu viele immer noch wählen, weil sie aus nur ihnen selbst erschließbaren Gründen glauben wollen, was He.-Chr. Strache von sich selber glauben will: er könnte nämlich irgend etwas zusammenbringen oder gar weiterbringen, als Abgeordneter, oder – ach, was träumte er nicht alles, noch werden zu wollen – als Bürgermeister, als Bundeskanzler, als [Zahntechniker](#) ...

Bernhard Kraut @kraut_bernhard · 13 Std.
[@HCStracheFP](#) Einmal noch ist "Hellstorm" zu löschen auf #FPÖ-Unzensuriert: wp.me/P1pE5S-6yW



Hellstorm Körner Unzensuriert: Auch, FPÖ, wer dre...
Aber "Hellstorm" wurde noch gar nicht einmal dreimal gelöscht, sondern erst zweimal. Einmal am 14. September 2015, wie bereits berichtet Ehe die Staatsa...
pronoever.wordpress.com

02:44 - 17. Sep. 2015 · Details

Jetzt stellen Sie sich alle die Probleme in Österreich vor, die es gibt, zum Beispiel Arbeitslosigkeit, was können Sie sich von He.-Chr. Strache erwarten, gar erhoffen, wenn sie ihn – Wählende behütet alle davor! – zum Bürgermeister oder zum Bundeskanzler wählen würden? Vier Monate lang einmal nichts. Gar nichts. Und dann? Ein Wort, das wenigstens zweimal ausgesprochen, und das auch nur vielleicht. Vier Monate nämlich hat es gedauert, bis ein Wort, zweimal geschrieben, gelöscht wurde.

Wobei es allerdings sehr fraglich ist, ob sogar He.-Chr. Strache jetzt tatsächlich dafür verantwortlich war, daß es endlich nach vier Monaten gelöscht wurde. [Denn es lesen nicht wenige die Informationen, die hier bereitgestellt werden. Auch aus dieser identitären Gemein-Schaft.](#) Wie wenig der zurzeitige Obmann sogar in der eigenen Gemein-Schaft, die er formal anführt, auszurichten vermag, darüber wurde bereits in: [He.-Chr. Strache fleht Innenministerin verzweifelt an, an seiner Statt konsequent durchzugreifen ...](#)

Vier Monate für das Löschen eines Wortes ... Eine [Garantie ist das allerdings nicht, daß wenigstens nach vier Monate etwas gemacht wird, es kann auch fünf Monate dauern, und es passiert nichts](#), wie beispielsweise im Falle der Frau, die bis “zur Hüfte ...” Es kann aber [auch zwei Jahre dauern, und es passiert nichts, wie im Falle eines Mannes, der als ...](#) Auch in diesen Fällen könnten österreichische Gesetze angewandt werden ... Es will jetzt gar nicht geprüft werden, ob wenigstens jetzt etwas getan wurde; es ist ja nicht die Aufgabe, die Verantwortung von Menschen in diesem Land, die keine Funktionäre und keine hohen und höchsten Funktionärinnen dieser Partei sind, die Arbeit der FPÖ zu machen. Denken Sie beispielsweise noch einmal an die Arbeitslosigkeit – zwei Jahre, und es passiert einfach nichts, die Arbeitslosigkeit steigt, und es passiert schlicht gar nichts, außer eines, die Arbeitslosigkeit steigt weiter, und inzwischen sind auch Sie selbst arbeitslos geworden ...

Ach, und im [Sommergespräch 2015 hat er auch wieder einmal versucht, wohl vor allem sich selbst einzureden, er handle ... Es stimmt schon, zum Handeln gehört das Reden untrennbar dazu, aber er redet bloß. Und das, was er redet, führt zu keinem Handeln, und schon gar zu je keinem Handeln, das Verbesserungen für die Menschen in diesem Land bringt.](#)

Nachdem aber dieses Wort nach vier Monaten doch noch gelöscht wurde, soll auch mit He.-Chr. Strache Nachsicht geübt werden, [und es ihm, der wieder einmal direkt informiert wurde, zugestanden werden, er sei als zurzeitiger Obmann dieser Gemein-Schaft](#) doch wenigstens einmal handlungsfähig, doch wenigstens einmal nicht untätig gewesen ...



Was für ein Wort, fragen Sie, ist nun nach endlich vier Monaten gelöscht worden? Es ist ein Wort der Wiederbetätigung. Und mit dem nunmehrigen Löschen kann es als Eingeständnis der FPÖ und von He.-Chr. Strache gewertet werden, daß das vier Monate lang auf Unzensuriert verbreitete Posting ein Wiederbetätigungsposting war. Denn sonst wäre dieses ohne weitere Erklärung gepostete Wort jetzt nicht gelöscht wurden. Möglicherweise war nun die Befürchtung doch recht stark, es könnte die Staatsanwaltschaft an der identitären Tür klingeln. Und das könnte gar nicht gebraucht werden, gerade jetzt, vor den Wahlen in Oberösterreich und in Wien. Die Furcht der FPÖ: das könnte doch viele Wähler und Wählerinnen abschrecken. Und diese Furcht besteht zurecht, denn es gibt noch immer viele, sehr viele Wählerinnen und Wähler, die eine solche Partei nicht wählen – mehr als zwei Drittel der Wahlberechtigten setzen zurecht kein Vertrauen in diese Partei und in diesen Mann. Sie sind vernünftig genug, das nicht zu glauben, was diese Partei, von He.-Chr. Strache aufwärts, von sich selber glaubt, je eine politische Befähigung zu haben, das Geringste zum Besseren zu wenden.

Auch wenn jetzt alle drei Wiederbetätigungs postings auf der gesinnungsgemäß zensurierten Website der FPÖ gelöscht sind, spielt, wie bereits geschrieben, die FPÖ weiter Mühle auf, Mühle zu,

Mühle auf, Mühle zu: aufmerksam machen, dann wird gelöscht, wieder aufmerksam machen, dann wird wieder gelöscht, wieder aufmerksam machen, dann wird wieder gelöscht ... Aber es kann nicht Aufgabe von Bürgerinnen und Bürgern sein, die FPÖ darüber zu informieren, was auf ihrer ... Einer Partei, die in allen politischen Gremien in diesem Land sitzt, müßte eigentlich die Gesetze dieses Landes ganz genau kennen, und von sich aus also tätig werden. Die Menschen dieses Landes können nicht die Arbeit dieser Partei machen, nicht für sie arbeiten; das ist nicht der Sinn, weshalb es Parteien gibt. Sie arbeiten ohnehin schon viel zu viel für diese Partei, wenn daran gedacht wird, daß mit dem Steuergeld von allen Menschen in diesem Land auch diese Partei, die FPÖ recht ordentlich versorgt wird. Um ein Wort, das in dieser Partei inflationär gegen Menschen geschleudert wird, ein wenig abzuwandeln: [Mandatare und Mandatarinnen der FPÖ sind gemäß ihrer Tradition *Wirtschaftsdableiber* und *Wirtschaftsdableiberinnen*, nein, sie sind die tatsächlichen und einzigen Wirtschaftsflüchtlinge; denn sie flüchten vor der Wirtschaft in die Politik und lassen sich als Politprofiteure recht reichlich durch die Leistungen der Wirtschaft, die von allen Menschen in diesem Land erbracht werden, steuergeldlich versorgen.](#)

Sie warten ungeduldig auf das Wort der Wiederbetätigung? Wie das lautet? Es will nicht mehr geschrieben werden. Denn zu oft mußte es hier schon geschrieben werden, bis endlich alle drei Wiederbetätigungspostings gelöscht waren. [Klicken Sie Wiederbetätigungspostings an, und Sie erfahren das Wort, mit dem auf einschlägig amtsbekannten Websites für die Verherrlichung des Nationalsozialismus und die Abschiebung der Verantwortung und Schuld am Holocaust geworben wird.](#) Ab heute, 17. September 2015, auf FPÖ-Unzensuriert endlich zur Gänze nicht mehr. Geschuldet wohl den unmittelbar bevorstehenden Wahlen, aber nicht einer Abkehr oder Einsicht. Das entspräche auch nicht der gesinnungsgemäßen Zugerichtetheit. Denn, wie Sie in der Collage lesen können, das Mühle-Spiel wird von der FPÖ fortgesetzt. Gelöscht wurde nämlich nicht die Verunglimpfung des österreichischen Gesetzes bezüglich Wiederbetätigung ...

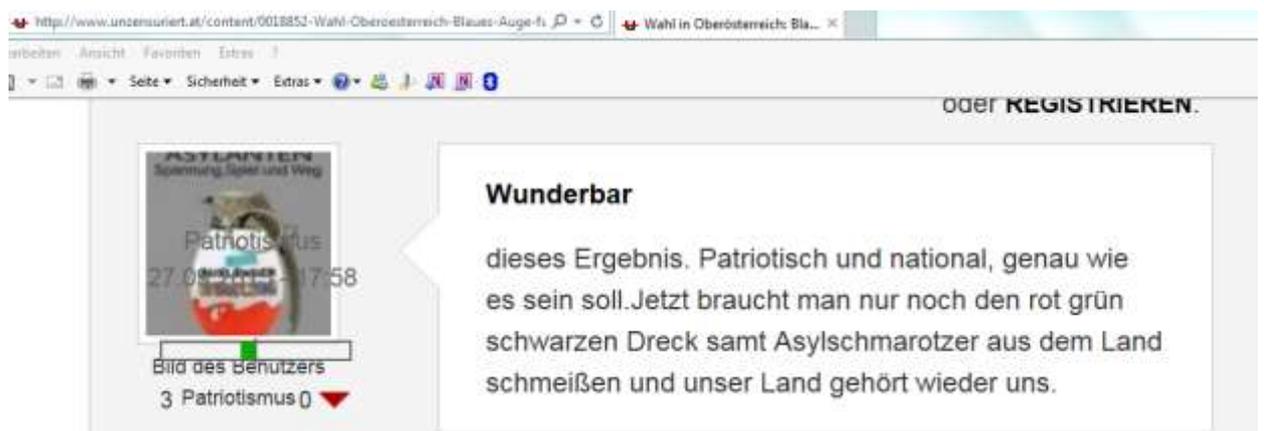
Ein Einschub kann an dieser Stelle nicht ausbleiben: Ob diese einschlägig amtsbekanntes Websites auch in Österreich als einschlägig amtsbekannte Websites bekannt und vor allem beobachtet und mehr noch Konsequenzen daraus gezogen werden, daran bestehen berechnigte Zweifel, wenn nur daran gedacht wird, wen etwa der christsschwarze Justizminister in die Pflicht nehmen will und wen nicht ...

Und diese Partei, die vier Monate brauchte, um ein einziges Wort zu löschen, wollen Sie wählen? Es wird ihr schon Mühe gemacht haben, dieser Gemein-Schaft, ein Wort zu löschen, immerhin war es zweimal geschrieben. Die FPÖ wird jetzt Ruhe brauchen, nach der recht harten Arbeit Löschung eines Wortes. Gönnen Sie ihr diese Ruhe – für immer, wählen Sie diese je in kein einziges politisches Gremium in diesem Land mehr ...

FPÖ-Wahlsiege gebären
ehrenreiche Wünsche: “rot grün
schwarzen Dreck aus dem Land
schmeißen”

Kaum ist die Wahl in Oberösterreich vorüber, darf auf FPÖ *unzensuriert* wieder einmal das gelesen werden, was [deren Schreibstaffel mit treuheißen Herzen gefühlte Wünsche](#) sind, die ihr aus der identitären Quelle christlich-abendländischer ... keine Polemik, denn es ist zu ernst.

Um die dreißig Prozent der Wähler und Wählerinnen haben also heute, am 27. September 2015, mit ihren Stimmen für die FPÖ ihr Kreuz über sich selbst gemacht. Sie haben damit selbst Ihr Schicksal besiegelt. Denn mit der FPÖ gibt es für Sie nichts zu gewinnen. Und wie in Kärnten werden Sie eines Tages, wenn die FPÖ wieder einmal alles verlottert und verludert haben wird, wieder die anderen Parteien wählen, damit diese wieder das in Ordnung bringen, wird Ihr Flehen sein, was Sie durch Ihre Wahl der FPÖ wieder einmal angerichtet haben.



In zwei Wochen sind in Wien die Wahlen. [Ist mit der plakatierten "Rache" der FPÖ das gemeint, was "Patriotismus" als Handlungsanleitung zum Wahlergebnis in Oberösterreich schreibt,](#) kaum daß erste Hochrechnungen vorliegen? Sie dürfen daran erinnert werden, was alles von der FPÖ auf *unzensuriert* nicht gelöscht wird, und das kann als Zustimmung gewertet werden. Denn wer schweigt, heißt es so schön, stimmt zu.

"Wunderbar dieses Ergebnis. Patriotisch und national, genau wie es sein soll. Jetzt braucht man nur noch den rot grün schwarzen Dreck samt Asylschmarotzer aus dem Land schmeißen und unser Land gehört wieder uns."

Erinnern Sie sich noch an die Bilder nach einem Wahlsieg der FPÖ in Kärnten, als Haider-Buben im Siegestaumel das ORF-Studio stürmen wollten ... Das war 1994. Im Rückblick gesehen, war das noch das Harmloseste, wird bedacht, was dann alles auf Kärnten zukam, aber das wissen Sie hypogut ...

So schlimm ist es bis heute mit der FPÖ geblieben. Und es wird mit der FPÖ nicht mehr besser. Im Gegenteil. Ganz im Gegenteil.

Kaum werden die ersten Hochrechnungen aus Oberösterreich übermittelt, [schon meldet sich auch Peter Hellstorm mit einem Kommentar zur Wahl, ein Schreibstaffler der FPÖ unzensuriert mit wohl einem besonderen Schutz](#), wenn bedacht wird, daß er immer noch seine Kommentare abgeben kann ... Auf der Website der "Wiener Zeitung" – ["Die p. t. Rassisten werden gebeten, sich anderswo zu betätigen"](#) – zum Beispiel hätte er wohl schon lange keinen Zugang mehr ... Aber für die FPÖ schreibt er weiter und weiter und weiter auf *unzensuriert* ehrenreich und treu ...



Das Schlimme daran aber ist, es ist überhaupt ein geistiges Elend in diesem Österreich, wie anhand eines Kommentars von Mustela Nivalis wieder einmal gezeigt werden kann. Kaum sind die Hochrechnungen bekannt, muß auch das [bereits bekannte Mauswiesel einen Kommentar bringen, und ach so passend zur Wahl in Oberösterreich: “Deutschland schafft sich ab”](#). Aber Mauswiesel zitiert wieder einmal bloß bis zur Kenntlichkeit. Und wen zitiert es diesmal? Die Quelle ist dem Mauswiesel: *journalistenwatch*: “Reflexion zum Thema “Dankbarkeit” (oder: Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern) ... Mit diesen am 27. September 2015 vorgestellten Fallbeispielen träumt einer oder eine mit Blick auf das gewählte Pseudonym aus der Watchriege, Cicero zu sein ... Wäre es nicht so ernst, könnte gesagt werden, wie herzlich, wie rührend, wie lächerlich, wie ...

Das Mauswiesel aus der Schreibstaffel der FPÖ *unzensuriert* zitiert also von *journalistenwatschcicero* ein Beispiel, nämlich das von Deniz Yücel. Watchcicero braucht dazu aber ganze vier Jahre, um dieses Beispiel zu bringen. Denn, wie in der Collage gelesen werden kann, schrieb dies Deniz Yücel in der “taz” bereits im August 2011. [Vier Jahre braucht Watchcicero also, um dieses Beispiel zu bringen. Und es darf angenommen werden, bis an sein oder ihr Lebensende wird Watchcicero es nicht schaffen zu begreifen, daß es eine Satire war. Wie schon geschrieben wurde, sind unter den “Autoren für Deutschland” auch welche aus Österreich dabei, und das sagt alles über das geistige Elend in Österreich aus. Denn dieses österreichische Kugelschreiberpersonal wird in Österreich hofiert, dieses Kulipersonal kann in vielen österreichischen Medien schreiben, es wird unentwegt in Sendungen von österreichischen Fernsehanstalten und Rundfunkanstalten eingeladen, und es wird ernsthaft um seine Meinung zu allen Lagen des Landes befragt ...](#)

Vielleicht ist Watchcicero einer (oder eine: eher unwahrscheinlich, es ist doch mehr ein Herrenklub) aus Österreich: [ach so österreichisch bürgerlich mit lateinischem Pseudonym und also so tief denkend](#): wieviel “Dankbarkeit muß eine Satire enthalten, um nicht als Fallbeispiel herhalten ... Woran das Mauswiesel wohl gedacht hat, als es das von Watchcicero abschrieb, vor allem bei der

Phrase “Raum ohne Volk” ... So recht belesen die Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert ist, vielleicht an “Volk ohne Raum” ... Über Hans Grimm kann aber die von NR Wendelin Mölzer geführte ZZ recht fundamental Auskunft erteilen:

Der freiheitlichen ZZ ist eine Wiederlesung von Hans Grimm, einem der Lieblinge von Adolf Hitler, schon eine recht wertvolle Empfehlung

Schreibstaffel FPÖ: Wer läutet
draußen an der Tür? Die
Fuchsien blühen so nah – und
weil nicht, sie sind da

Gesinnungsgemäß schreibt FPÖ *unzensuriert* keinen freundlichen Kommentar zu Ute Bock. Das Bekannte eben. Das ist nebensächlich. Und daß es wüste und abscheuliche Kommentare der Schreibstaffel sofort zu diesem Kommentar der FPÖ *unzensuriert* gibt – ebenfalls das Bekannte ...

Der Kommentar vom Schreibstaffler Jakob Sparrov allerdings

“Allein die Aussicht, dem offenen Asylbetrug durch Ute Bock das schäbige Handwerk legen zu können, ist es wert Blau zu wählen!”



ist doch hervorzuheben, weil er aufzeigt, was es für Motive gibt, die FPÖ zu wählen. Und 37 Menschen, die wohl auch Wählerinnen und Wähler sind, können diesem Wahlmotiv etwas abgewinnen, wie ihre Zustimmung zum sparrovschen Kommentar es nahelegt. Ein anderer aus der Schreibstaffel schreibt:

“Frau Bock ist als Gesetzesbrecherin zu belangen.”

Aber das steht [nicht auf FPÖ unzensuriert, sondern im “Handbuch für freiheitliche Politik”, das die Handlungsanleitung für das Parteiprogramm der FPÖ ist, Federführend dafür verantwortlich: Norbert Hofer.](#) Norbert Hofer ist aber nicht als Schreibstaffler bekannt, [sondern als NR Norbert Hofer, der nebenher auch Abgeordneter im österreichischen Parlament und dritter Präsident des österreichischen Parlaments und stellvertretender Obmann der FPÖ ist. Aufgrund dieser Funktionen wird er in Österreich ganz anders gesehen und behandelt als etwa ein Schreibstaffler Jakob Sparrov, obgleich es zwischen Sparrov und Hofer](#)

keinen gesinnungsgemäßen Unterschied gibt, wie die oben zitierten Aussagen es recht gut zeigen.



Norbert Hofer ist aber nur ein Beispiel dafür. Wird an alle die mündlichen und schriftlichen Aussagen von hohen und höchsten Mandatarinnen und Mandataren der FPÖ gedacht, kann gesagt werden, sie schreiben und reden wie die Schreibstaffler und Schreibstafflerinnen auf FPÖ unzensuriert, und die Schreibstafflerinnen und Schreibstaffler der FPÖ unzensuriert schreiben wie die hohen und höchsten Funktionäre und Funktionärinnen der FPÖ schreiben und reden, daß gesagt werden muß, die Mandatare und Mandatarinnen der FPÖ sind nicht anders zu sehen und zu behandeln als die Schreibstaffler und Schreibstafflerinnen der FPÖ unzensuriert und die Schreibstafflerinnen und Schreibstaffler der FPÖ unzensuriert nicht anders als Mandatarinnen und Funktionäre der FPÖ ...

Und wie die schreibstafflerischen Funktionäre und Funktionärinnen nicht gewählt werden können, sind die mandatarischen Schreibstaffler und Schreibstafflerinnen genau als solche einzustufen, nämlich als Schreibstafflerinnen und Schreibstaffler, die ebenfalls nicht gewählt werden können.

**In der von NR Wendelin Mölzer
geführten FPÖ-ZZ: "Folgerichtig mit
den rechten Kräften Österreichs zu
kooperieren" zum "Wiederbeleben des
Faschismus"**

*„Wie viele Ihrer vergangenen Aktionen
genügt haben, verstehen Sie es,
faschistische Theorie und Praxis
zusammenzuführen.
Würde es, wenn Sie den
Faschismus nicht
wiederbeleben wollen,
nicht folgerichtig,
mit den rechten Kräften Österreichs
zu kooperieren?“*

*Ein neuer Eurofaschismus mit
Südtirol als symbolischem Startpunkt.
Würde das nicht?“*



*Philipp Stein zu einem Vertreter der „neofaschistischen“ Casa
Pauca. Dieses Werben um Zusammenarbeit mit der
italienische NR Wendelin Mölzer in der Ausgabe 19/2014
vom 19. September 2014 im von ihm geführten Magazin
„Zur Zeit“ der identitären Gemeinschaft veröffentlichten.*

Auf FPÖ unzensuriert schreiben also die schreibstafflerischen Mandatarinnen und Mandatare der FPÖ unzensuriert, also unkontrolliert, während die mandatarischen Schreibstaffler und Schreibstafflerinnen der FPÖ öffentlich doch noch versuchen, ihre Aussagen kontrolliert vorzubringen. Aber auch nicht immer, wie gerade das letzte Beispiel vom Schreibstaffler He.-Chr. Strache gut aufzeigt, als er im Demutsrausch des oberösterreichischen Wahlerfolges seiner Gemein-Schaft unzensuriert, also unkontrolliert sagte:

“Und dann schauen wir mal, was in Wien in 14 Tagen möglich wird. Ich glaube, daß spätestens heute sichtbar geworden ist, daß wir dort erstmals seit 70 Jahren stärkste Kraft werden können”.

Ein ehrlicheres Bekenntnis aus dem rechtvollen Herzen, daß die FPÖ als bodenständige Erbin der NSDAP sich sieht, kann kaum mehr abgelegt werden. Das macht auch noch einmal mehr als verständlich, weshalb es der FPÖ, von He.-Strache aufwärts,

[beispielsweise vier Monate lang so schwer fiel, ein Wort der Wiederbetätigung zu löschen ...](#)

FPÖ-Wahlsiege gebären ehrenreiche Wünsche: “rot grün schwarzen Dreck aus dem Land schmeißen”

Kaum ist die Wahl in Oberösterreich vorüber, darf auf FPÖ *untensuriert* wieder einmal das gelesen werden, was deren Schreibstaffel mit treuheißen Herzen gefühlte Wünsche sind, die ihr aus der identitären Quelle christlich-abendländischer ... keine Polemik, denn es ist zu ernst.

Um die dreißig Prozent der Wähler und Wählerinnen haben also heute, am 27. September 2015, mit ihren Stimmen für die FPÖ ihr Kreuz über sich selbst gemacht. Sie haben damit selbst ihr Schicksal besiegelt. Denn mit der FPÖ gibt es für Sie nichts zu gewinnen. Und wie in Kärnten werden Sie eines Tages, wenn die FPÖ wieder einmal alles verlottet und verlutert haben wird, wieder die anderen Parteien wählen, damit diese wieder das in Ordnung bringen, wird Ihr Flehen

Und diese Gesinnung wird auch deutlich durch die Aussagen der Schreibstaffler Hofer und Sparrov, die Einzelpersonen sogar verfolgen wollen, für den einen ist es das Motiv für die Wahl der FPÖ, für den anderen ist es das Programm seiner Partei. Sie meinen, das betrifft Sie nicht, Ihr Name ist nicht Ute Bock. Aber das oben zitierte Wahlmotiv und das oben zitierte freiheitliche Handbuch kann jeden Namen dafür aussuchen und hernehmen, auch Ihren, mag es im Moment noch für Sie den sicheren Anschein haben, Sie geben keinen Anlaß, Sie als Einzelperson zu verfolgen. Gerade die Zeit, auf die sich Erbschreibstaffler He.-Chr. Strache chrähend bezieht, gibt darüber eindrücklich Auskunft, etwa Theodor Kramer, um ein Gedicht aus seinem Band “Verbannt aus Österreich” aus 1943 zu zitieren.

Ehe mit dem Gedicht aus dem im englischen Exil herausgegebenen Band geschlossen wird, noch etwas mit auf den Weg: [Es sind aber nicht nur Einzelpersonen, die von der Schreibstaffel FPÖ in Sonderorte verfrachtet gesehen werden wollen, und da könnten Sie als Einzelperson auch dabei sein, wenn die Schreibstaffel FPÖ Sie zu einer der Gruppen zugehörig wähnt, die in abgelegene Orte ...](#)

Wer läutet draußen an der Tür?

*Wer läutet draußen an der Tür,
kaum dass es sich erbellt?
Ich geh schon, Schatz. Der Bub hat nur
die Semmeln hingestellt.*

*Wer läutet draußen an der Tür?
Bleib nur; ich geh, mein Kind.
Es war ein Mann; der fragte an
beim Nachbar, wer wir sind.*

*Wer läutet draußen an der Tür?
Lass, Schatz, die Wanne voll.
Die Post war da; der Brief ist nicht
dabei, der kommen soll.*

*Wer läutet draußen an der Tür?
Leg du die Betten aus.
Der Hausbesorger war's; wir soll'n
am Ersten aus dem Haus.*

*Wer läutet draußen an der Tür?
Die Fuchsien blühn so nah.
Pack, Liebste, mir mein Waschzeug ein
und wein' nicht: sie sind da.*

FPÖ-Unzensuriert: "Nach der Wende für ... jeweils einen eigenen Steinbruch reservieren"

Erfinnern Sie noch an die letzte Wende, von der einer ihrer Hauptpiloten einst meinte, sie sei geflückt? Wie geflückt diese blaue christsschwarze Wende war, ist mir zu bekannt, hypogut bekannt. Was brachte diese Wende nicht alles in der Geschwindigkeit eines Eurofighter? Noch heute, ...
Weiterlesen →

[| Hier lesen einen Kommentar |](#)
[Reaktionen](#)

FPÖ-Unzensuriert: "Schickt die Lesben, Schwulen und Perversen in den Steinbruch!" – Das Märchen vom raschen Löschen

Erst vor wenigen Tagen hat FPÖ-Unzensuriert verbreitet, wie rasch auf FPÖ-Unzensuriert Postings der unerträglichsten Art



#FPÖ_NIE_WEIL



Nur wer morbide ist,
kann eine tolle Partei,
wie die FPÖ eine ist, je
nach wählen.



Auf dem Mailberger Lande ist sonntags die Welt unter blauen
 Himmel in christwartrachtiger Ordnung, wenn der Minister für
 Wald und Land seinen herrschaftlichen Revierplatz in einer
 Prozession auf der Kämtner Straße einnimmt, und die Frau im
 ehrerbietenden und von Gott selbst gesegneten Abstand hinter
 ihm kniet in christlich burkarisierter Aufmachung ...

*Sonntags auf dem Lande ist
 die Welt noch in trachtig
 christschwarzer Ordnung.*

14. Juni 2015

KÄRNTNER POSTALE

Herrn
 Andrä Rupprechter
 Minister für Land und Forst
 Kämtner Straße
 1010 Mailberg

